Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Festtagen ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
(nur Wochentags)
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 351. **Montag** den 22. Juli 1895. **89. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Gelder auf Grundstücke bei vorzüglicher Sicherheit bez. größeren Capitalien auch zu billigerem Zinsfuße leiht aus
die städtische Sparcasse Falkenstein.

Die Gründung des Allgemeinen Turnvereins vor fünfzig Jahren.

P. A. Am 23. Juli 1845, Abends 7 Uhr, fanden sich auf Einladung des Professors der Medicin Bock vierundzwanzig der angesehensten Bürger Leipzigs im kleinen Saale des Schützenhauses zusammen, um über die Gründung eines Turnvereins in Leipzig zu berathen. Bock, der populäre Leipziger Arzt und Universitätsprofessor, hatte schon im Frühjahr 1845 den Entschluß gefaßt, an Stelle einiger privater Turnanstalten, die nicht Jedem zugänglich waren, einen allgemeinen Turnverein zu gründen. Er ließ sich die Satzungen auswärtiger Turnvereine, deren es in Sachsen schon in Plauen im Vogtland, Dresden, Pegau, Borna und anderen Städten gab, einsenden und versuchte, einflußreiche Männer für seinen Plan zu erwärmen. Um auch den Schein jeder politischen Nebenabsicht zu vermeiden, ließ er die sonst wohl recht brauchbaren Studenten, besonders die Burschenschafter, außer Spiel, was ihm viel Anfeindungen einbrachte. Dafür erhielt er von anderer Seite um so wirksamere Unterstützung. Der Kaufmann Carl Lampe (senior), der auf eigene Kosten vor dem Schützenthore neben dem Harkort'schen Grundstücke einen Turnplatz eingerichtet hatte, verzichtete auf die Gründung eines „städtischen Turnvereins" und unterstützte fortan Bock's Pläne. So kam es, daß dieser schon in der ersten vorberathenden Versammlung am 23. Juli, deren Leitung ihm übertragen wurde, die Platzfrage erledigen und mit der Besprechung des Grundgesetzes beginnen konnte. Vorher hatte man schon beschlossen, auch Knaben zum Turnen zuzulassen, nicht aber, wie Bock wünschte, auch das weibliche Geschlecht. Am Schlusse wählte die Versammlung zum Entwurfe der Satzungen einen Ausschuß, der schon am 30. Juli ein „Grundgesetz" vorlegen konnte, das, mit geringen Aenderungen angenommen, auch jetzt noch fast in der alten Gestalt fortbesteht. „Männern und der männlichen Jugend Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Körperübungen zu geben", ward als einziger Zweck des Vereins hingestellt. Zum Eintritte waren nur erforderlich: das zurückgelegte siebente Lebensjahr und unbescholtener Ruf. Der Beitrag sollte in Zukunft 50 ₰ monatlich nicht übersteigen und gegebenen Falls Aermeren erlassen werden; die Uebungen auf dem Turnplatze sollten unter ärztlicher Aufsicht stehen. Im Ganzen waren es nur 9 Paragraphen, die man für nothwendig hielt, und gerade diese kurze, allgemeine Fassung, die sich nicht in Einzelheiten verirrte, hat dem Vereine später freie Entfaltung verbürgt. Leitung und Verwaltung des Vereins waren vom Turnbetriebe, für den der Turnlehrer Berndt gewonnen wurde, vollständig getrennt und in die Hand eines Turnrathes von 9 Mitgliedern gelegt, dessen Vorsitzender der jetzt noch lebende Prof. Biedermann wurde, während der nachmalige Bürgermeister Stephani das Schriftführeramt übernahm.

Am 28. Juli schlossen sich 18 Mitglieder eines älteren „Turnvereins" dem Allgemeinen Vereine durch schriftliche Erklärung an.

Erst am 11. August erschien in Nummer 223 des „Leipziger Tageblattes" auf Seite 2159 ein „Aufruf an die Bewohner Leipzigs", der zur Theilnahme an dem gemeinnützigen Unternehmen des Turnvereins aufforderte. „Es ist vor Allem nöthig", hieß es darin, „daß das Turnen als eine Allen gemeinsame Angelegenheit, als eine Sache des öffentlichen Wohls betrachtet und behandelt wird, daß Männer aus allen Ständen sich vereinigen und gemeinschaftlich, unter Beachtung ihrer verschiedenen Erfahrungen und Wünsche, der Leitung der Sache sich unterziehen, daß die Benutzung der Turnanstalten Allen, auch den Aermeren, zugänglich gemacht wird, daß das Turnen selbst unter die Aufsicht und Leitung von sachverständigen Männern, namentlich von Aerzten, gestellt wird. Die Namen der Männer, die den Aufruf als die Gründer des Allgemeinen Leipziger Turnvereins unterzeichneten, haben in der Geschichte unserer Stadt und auch weiter hinaus einen guten Klang. Es hatten unterschrieben: Prof. Biedermann, Stadtger.-Act. Beygang, Prof. Dr. Bock, G. Buchheim, Dr. Göschen, R. Gruner, Prof. Dr. Günther, Dr. E. Haase, Prof. Hanßen, Dir. Dr. Hauder, Buchh. Hartung, Weber-Obermeister Haugk, J. Kistner, Dr. G. Kistner, Adv. Dr. H. A. Kori, Adv. Kori, Kaufm. C. Lampe, Commis A. Lieberoth, Commis F. Lindemann, Buchh. G. Mayer, Adv. Dr. Mayer, Baco. jur. M. Mayer, Dr. L. Merkel, Dr. C. Millies, Coiffeur G. Müller, Dr. R. Osterloh, Commissionair E. Riso, Dr. Schletter, Dr. Schreber, Handschuhm. G. Schindler, Dr. E. Stephani, Dr. E. W. Streubel, Prof. E. Weber, Prof. J. Weiske, G. Wigand, Dr. med. Zinßmann.

Die unglücklichen Ereignisse des 12. August, die mit dem Besuche des Prinzen Johann zusammenhingen und bei denen nach der Bekanntmachung des Rathes vom 16. August 1845 sieben Menschen getödtet und fünf verwundet wurden, verhinderten die Eröffnung des Turnplatzes am 17. August. Erst acht Tage später, am Sonntag den 24. August, beging man die Feier. Zuvörderst versammelte man sich Vormittags ½11 Uhr im großen Saale des Schützenhauses, wo vor mehreren Hundert Leuten die Professoren Biedermann, Bock und Schreber über „Einfluß und Bedeutung des Turnens in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung und die für die Gesundheit zweckmäßigste Art seiner Einrichtung" sprachen und am Schlusse sogar ein Dresdner, der Turnlehrer Hensinger, das Wort ergriff. Hierauf ging man nach dem Turnplatze, der durch ein „Freiturnen" eingeweiht wurde. Am 27. August Nachmittags von 4—8 Uhr **begann der Allgemeine Turnverein seine regelmäßigen Turnübungen, die er seitdem noch nie unterbrochen hat.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 22. Juli.

Während von einem Theile der Berliner Officiösen in Abrede gestellt wird, daß die Reise des Reichsschatzsecretairs Grafen v. Posadowsky nach Süddeutschland in irgend welchem Zusammenhange mit der so dringend nöthigen, aber leider von den Mehrheitsparteien des Reichstags unter allerlei Vorwänden hinausgezögerten **Reichsfinanzreform** stehe, bereitet ein anderer auf neue Forderungen im nächstjährigen Reichshaushaltsetat vor. So weisen die „Berl. Polit. Nachr." darauf hin, daß allein im Etat des Reichsamts des Innern drei Aenderungen bevorstehen, die mit erhöhten Ausgaben verknüpft sind. „Die erste", so führt das genannte Organ aus, „betrifft die Erhöhung des Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung. Dieselbe wird diesmal keine außergewöhnliche sein, denn in das Etatsjahr fallen bei der Invaliditäts- und Altersversicherung keine Entwickelungsmomente, welche für die finanzielle Betheiligung des Reichs von Bedeutung sein könnten. Das Jahr 1896/97 wird zwar das erste Volljahr sein, in welchem die Beitragsrückzahlungen an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen, sowie an gewisse Hinterbliebene von verstorbenen Versicherten stattzufinden haben, das Reich wird dabei jedoch nur wegen des Werthes der ihm etwa zugeflossenen Zusatzmarken betheiligt sein können. Wenn dies überhaupt der Fall ist, so kann es nur in einem so geringfügigen Maße sein, daß dieser Umstand auf die Bemessung der Erhöhung der Position von keinem Einfluß wäre. Es würde also, da auch keine Ausdehnung der Versicherungspflicht auf Hausgewerbetreibende durch den Bundesrath, wie in früheren Jahren, in Betracht kommt, bei der Erhöhung lediglich das natürliche Anwachsen der Alters- und Invaliditätsrenten zu berücksichtigen sein. Demnach dürfte die diesmalige Steigerung derjenigen im laufenden Etat, die 1,3 Millionen betrug, nahe kommen. Bisher sind in den Etats seit 1891/92 6,2 Mill., 9,2, 12,6, 13,9 und im Etat für 1895/96 15,3 Millionen, insgesammt 57,2 Millionen für die Invaliditäts- und Altersversicherung bewilligt. Die zweite Aenderung wird sich auf eine Vermehrung der in einzelnen Reichsämtern beschäftigten Kräfte beziehen. Die im laufenden Etat dem Patentamte für die Bewältigung der Arbeiten in der Waarenzeichenschutzabtheilung bewilligten Kräfte genügen beispielsweise nicht. Es haben Hilfskräfte angenommen werden müssen, mit denen aber auf die Dauer nicht auszukommen sein dürfte. Schließlich dürften in den Etat des Reichsamts des Innern ganz neue Positionen in Einnahme und Ausgabe für die Verwaltung des Kaiser-Wilhelm-Canals eingestellt werden. Diese Verwaltung ist bei der Eröffnung des Canals dem Reichsamte des Innern unterstellt worden und vermehrt die große Zahl der diesem bereits zugehörigen Verwaltungen." Sehr bedeutend werden die mit diesen Veränderungen verbundenen Mehrausgaben nicht sein, aber sie drängen trotzdem die Frage der Eröffnung neuer Einnahmequellen für das Reich wieder in den Vordergrund. Und sollte es wirklich glücken, auch für das nächste Jahr, entweder durch Einschränkung der Ausgaben auf anderen Gebieten, oder durch mehr oder minder willkürliche Höherveranschlagung der Einnahmen, um eine solche Eröffnung sich herumzudrücken, ohne die Matricularbeiträge der Einzelstaaten zu erhöhen, so weisen die von Jahr zu Jahr sich steigernden Anforderungen des Reiches doch gebieterisch darauf hin, wenigstens durch Festlegung eines bestimmten Verhältnisses zwischen den finanziellen Leistungen der Einzelstaaten an das Reich und den Gegenleistungen des Letzteren die Einzelstaaten vor dem ewig drohenden Gespenst hoher, die Herauszahlungen des Reiches übersteigender Matricularbeiträge zu schützen. Der Liebe zum Reiche wird wahrlich nicht Vorschub geleistet, wenn seine Glieder in jedem Jahre mit Sorge vor der Frage stehen, ob das Reich so tief in ihre Taschen fassen werde, daß sie entweder zu den bedenklichsten Einschränkungen sich verstehen oder ihre ohnehin stark genug angespannten directen Steuern erhöhen müssen. Der jetzige Reichstag kann sich daher nur noch mißliebiger machen, wenn er trotz der abermals nothwendig werdenden Erhöhung der Reichsausgaben wieder nur mit kleinen Mittelchen für ein Jahr hilft und den Schritt unterläßt, der das Reich nöthigt, über eine feste Grenze hinaus für seine eigenen Bedürfnisse zu sorgen. Daran, es zum finanziellen Wohlthäter der Einzelstaaten zu machen, ist ja jetzt nicht mehr zu denken.

Der „Nat.-Lib.-Corr." wird geschrieben: Mit den überraschend großen Wahlerfolgen der conservativen Partei in England ist ein neues Moment für die Beurtheilung der Frage des Baues einer Eisenbahnlinie von der deutsch-ostafrikanischen Küste nach dem großen Seengebiete Innerafrikas, der sogenannten **deutsch-ostafrikanischen Centralbahn**, gegeben. Auch die von dem Vorsitzenden des zur Betreibung dieses Bahnbaues eingesetzten Ausschusses, Herrn Geheimen Commerzienrath Dr. Oechelhäuser, ausgearbeitete Denkschrift über den Plan der deutsch-ostafrikanischen Centralbahn betonte bereits, daß der Uebergang der Regierung in England an die Conservativen eine Beschleunigung des Zeitpunctes der Inangriffnahme der von den Engländern geplanten Concurrenzbahn von Mombassa nach Uganda bedeuten würde. Jeder zeitliche Vorsprung in der Beendigung der einen oder der andern Linie wird aber zweifellos die später vollendete Bahn in einen starken Nachtheil bringen. Da über die culturelle Bedeutung des Baues der deutsch-ostafrikanischen Centralbahn für unsere ostafrikanische Colonie kein Wort mehr gesagt werden muß, ist es als selbstverständlich zu betrachten, daß diese unsere Colonie mit ihrer ganzen Zukunft an der Frage einer möglichsten Beschleunigung des geplanten Bahnbaues interessirt ist. Diese Thatsache drängt nothwendig zu einer erneuten Prüfung, welcher Weg am sichersten und schnellsten zu dem erstrebten Ziele einer Schienenverbindung zwischen der Küste und dem westlichen Hinterlande unserer ostafrikanischen Colonie führt. Der Stand der Dinge ist bekanntlich zur Zeit der, daß das Privatcapital unter der Bedingung einer Zinsgarantie (3 Procent) für das Anlagecapital von Seiten des Reiches zum Bau der Bahn sich bereit erklärt hat. Ohne allen Zweifel verdient die Initiative der betheiligten Privatpersonen rückhaltlose Anerkennung. Das bindert aber nicht eine Erörterung der Frage, ob der hier eingeschlagene Weg der richtige sei. Der Ausschuß für die deutsch-ostafrikanische Centralbahn hat sich für die Ausführung des Bahnbaues in mehreren Abtheilungen ausgesprochen, deren Inangriffnahme von dem Vorhandensein einer Zinsendeckung aus den Ueberschüssen der Zolleinnahmen des ostafrikanischen Schutzgebietes abhängig gemacht wird. Man geht nämlich von der Voraussetzung aus, daß Reichsregierung und Reichstag eine Zinsgarantie nur bis zur Höhe dieser Ueberschüsse übernehmen würden. Wir wissen nicht, worauf diese Annahme bezüglich der Reichsregierung sich gründet. Ist sie berechtigt, so würden wir diese Stellungnahme unserer Colonialverwaltung zu einem Project, von dessen Ausführung nach dem Urtheil aller Kenner der Verhältnisse die wirthschaftliche Zukunft Deutschostafrikas abhängt, nur bedauern können. Es ist unserer Ansicht nach ein Fehler, ein Unternehmen, dessen wirthschaftliche und finanzielle Ergebnisse in vollem Umfange erst nach seiner ganzen Durchführung zu Tage treten können, von den Resultaten seiner einzelnen Abschnitte abhängig zu machen. Gewiß werden diese einzelnen Abschnitte für die von dem Bahnbau erschlossenen Gegenden von großer cultureller Bedeutung sein, aber der Hauptzweck des Unternehmens, die „Ersetzung der Karawanenwege, des Waarentransports auf den Köpfen der Eingeborenen, der ursprünglichsten Menschenbeförderung, durch den Träger der wirthschaftlichen Entwickelung und Civilisation des 19. Jahrhunderts, die Eisenbahn", kann und wird erst durch die Vollendung des ganzen Bahnbaues erreicht werden. Welchen langwierigen Verhandlungen, welchen Verzögerungen setzt man sich aber aus, wenn bei der Vollendung jedes vorgesehenen Bahnabschnittes von Neuem die Frage der Zinsgarantie aufgeworfen werden muß! Es sprechen außer dieser Erwägung gewichtige culturelle und politische Gründe dafür, daß das Reich den Bahnbau selbst in die Hand nimmt. Wer zweifelt heute noch daran, daß die Bahn Mombassa-Uganda von England auf Staatskosten gebaut werden wird? Man wird dieses Unternehmen so sehr beschleunigen, als irgend möglich ist. Das ist zweifellos. Und da sollen wir unsererseits dem Bau der deutsch-ostafrikanischen Central-

Feuilleton.

6]

Das verlorene Paradies.

Roman von Anton Freiherr von Perfall.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Das also sollte die ersehnte Abwechslung sein? Diese krampfhafte, conventionelle Welt, in der Jedermann eine andere Rolle spielt, nur nicht seine eigene? Dieser lächerliche Mädchenmarkt? — — Wie war es doch herrlich dagegen in Bals, auf der Waldrose über Hecken und Gräben! — Sie war ja keine besondere Naturschwärmerin, aber jetzt tauchte deutlich die buntfarbige Haide mit dem tiefblauen Himmel drüber, der sonnige Buchenwald vor ihr auf — und noch etwas — das war doch zu komisch — hier! — Schwarzacker!!! Ja, Schwarzacker! Die garstige Grube mit ihrem monotonen Lärm! —

Von ihrem Sitze aus blickte sie durch eine Reihe von Räumen in den Tanzsaal. Die Portière bot einen schmalen Ausschnitt, im grellen Licht von hundert Gasflammen, welche jetzt, als sie lange darauf hinstarrte, sich auf und ab zu schwingen schienen.

Dieser Anblick rief ein anderes Bild wach, das ihrem jetzigen Ideengange sehr nahe lag. Sie stand wieder mit Franz vor der Schachtöffnung und blickte auf die phantastische Welt unter sich. — Gerade so tanzten die Lichter!

Sie schloß die Augen und beugte sich zurück. — Wo war er jetzt? — In dem kleinen Grubennest am Rhein — vielleicht auch auf einem Ball, unter kleinen, unbedeutenden Bürgermädchen.

Da wird sich rasch eines finden, das sich glücklich preist, ihn begleiten zu dürfen in seine rauhe harte Welt! — Ein blondes, braves Mädchen, mit sanften, blauen Augen, die nicht reitet und fährt und jagt wie ein Mann, die seine Nähe, seinen Anblick, seine treue innige Liebe all' dem Glanze der Welt vorzieht, allen Picknicks und Bällen, wobei man sich so vortrefflich amüsirt — so ein dummes, gutes — glückliches deutsches Mädchen!

Als sie die Augen wieder öffnete, flimmerte und zuckte es, wie von unzähligen, gekreuzten Klingen — Thränen füllten sie — und durch dieses Geflimmer hindurch näherte sich ihr Jemand — durch die leeren Räume. — Ein Säbel klirrte, Stiefel knarrten auf dem Teppich — die Gestalt erschien ihr ganz schwarz, unkenntbar. Wenn es jetzt Georg wäre! — und er träte vor sie hin und werbe um ihre Hand? — Sie würde sie ihm reichen, nur um der Qual ledig zu werden, der Erinnerung, um sich an Franz zu rächen, der sie so leicht aufgegeben — um — — da stand er wirklich vor ihr, Georg — in der kleidsamen, blauen Husarenuniform, mit dem überlegenen Lächeln unter dem sorgfältig gepflegten Schnurrbart. —

In dem Gefühle ihrer Verlassenheit freute sie sich über sein Kommen, zugleich aber packte sie die Angst — jetzt wird auch das andere eintreten, was sie sich eben gedacht.

„Großartig! Bezaubernd!"

Georg hatte das Monocle eingeklemmt und beobachtete sie, auf seinen Säbel gestützt. Kitty war innerlich entrüstet über diese panale Huldigung — diesen kalten beobachtenden Blick hinter dem blitzenden Glas — der ebenso gut einem schönen Pferde hätte gelten können.

„Wahrlich, Kitty, ich bin entzückt, baff!"

„Und vor Allem ebenso entsetzlich langweilig, wie die ganze Gesellschaft da draußen", bemerkte Kitty. Das Herz zog sich ihr zusammen — so entsetzlich, so entsetzlich und —!

Georg ließ sein Monocle fallen.

„Habe Dich wohl in süßen Träumereien gestört?"

„Hast Du auch", erwiderte Kitty mit einer heftigen abwehrenden Bewegung.

„Welcher Art, wenn ich fragen darf?"

„Oh, da würdest Du nur lachen darüber und das will ich mir doch lieber ersparen. Uebrigens, wo kommst Du denn her mit Deiner höchst geistreichen Galanterie. Vom Circus wohl?"

„Ich kann's nicht leugnen."

„Natürlich! Und das sind les beaux restes Deines Geistes, die Du für mich gerettet! Miß Arabella, das große Wunder, hat Dich wohl so völlig ausgeplündert?" sagte Kitty, mehr aus Uebermuth, der Langweile satt, als aus bestimmter Absicht. Deshalb fiel ihr auch der Eindruck auf, den ihre Worte auf Georg machten.

Er kaute an dem Schnurrbart — ein schlimmes Zeichen! Die Stirn zog sich in Falten. „Du irrst, Kitty", sprach er in schroffem Tone, „Miß Arabella, das große Wunder, wie Du sie nennst, bedarf meiner Bewunderung wahrlich nicht."

Kitty erhob sich jäh von ihrem Sitze, in ihrem Auge flammte es auf. „Aber ich bedarf sie, willst Du sagen! Das ist ja reizend — unartig!"

Georg bekämpfte mit Mühe seine Erregung. „Du scheinst etwas sehr gereizt! Du mißverstehst mich! Ich vermuthete in Deiner Bemerkung ein gewisses Vorurtheil gegen die Dame, welches ich widerlegen wollte. Dasselbe ist ja bei Deiner Sinn, welchen Du hinein legtest, lag meinen Worten völlig ferne. — Darf ich Dir jetzt meinen Arm anbieten?"

Kitty zögerte. Ein Gedanke stieg in ihr auf, der sie mächtig reizte.

„Ich mache eine Bedingung."

„Im Voraus gewährt — zur Versöhnung", entgegnete Georg.

„Du widerlegst meine Vorurtheile praktisch, indem Du mich einmal in den Circus mitnimmst und mit Miß Arabella bekannt machst."

Georg war sichtlich verlegen. „Aber, Kitty, für eine Dame Deiner Stellung ganz unmöglich."

„Mit einer „Dame" bekannt zu werden?" entgegnete Kitty spöttisch. „Welche Vorurtheile!"

„Der Papa wird es einfach nicht dulden. Es handelt sich ja nicht um Miß Arabella, sondern um das ganze Völkchen, um den leichten Ton, der dort herrscht."

„Ach, ich bin nicht so empfindlich, das weißt Du ja, Georg, und ziemlich abgehärtet von Hause her. — Ich kann mich ja in der hohen Reitkunst ausbilden wollen, Stunden nehmen. — Da haben wir's ja! Da wird Papa auch nichts dagegen haben. — Also willst Du?"

„Ich glaube nicht, daß Miß Arabella Stunden giebt", versuchte Georg noch einmal einzuwenden.

„Wenn Du Dich für mich verwendest — gewiß."

Georg verwünschte in seinem Innern seine Unbedachtsamkeit. Er glaubte ein unerfahrenes Mädchen vor sich zu haben und sah sich nun völlig durchschaut; anderseits fühlte er sich geschmeichelt von der eifersüchtigen Regung, welche Kitty nicht verbergen konnte. Er hatte gewichtige Gründe, dieselbe vor der Hand nicht weiter anwachsen zu lassen.

„Nun ja — ich verspreche es Dir — dieser Tage — nur um Deine Neugierde zu befriedigen. Wer kann Dir heute eine Bitte abschlagen?"

Sie nahm seinen Arm.

Das schöne Paar erregte Aufsehen bei seinem Erscheinen. — Daher das geradezu verletzende schroffe Benehmen der Gräfin, die Abweisung der Tänzer! Sie wartete nur auf ihn — aber das läßt man sich doch nicht so anmerken! Das kommt so, wenn ein Mädchen ohne Mutter aufwächst!

Graf Seefeld war freudig überrascht. Er zweifelte keinen Augenblick, daß sich heute noch sein Lieblingswunsch erfüllen werde. In seiner drollig-derben Weise rückte er Georg geradezu auf den Leib, machte Anspielungen, die Beiden höchst peinlich waren.

Das Soupé vereinigte alle alten Bekannten von Bals an einem Tisch, und es entwickelte sich an demselben bald eine so laute Unterhaltung, daß dieselbe die Aufmerksamkeit des ganzen Saales auf sich zog.

Kitty war jetzt bei bester Laune. Rings umgeben von bekannten Gesichtern, sah sie sich in das gemüthliche Speisezimmer von Bals versetzt und vergaß ganz, daß sie der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit war.

Der Kreis an ihrem Tische vergrößerte sich immer mehr und umfaßte die Elite der Gesellschaft. Kitty machte es einen kindischen Spaß, all' die Anstrengungen zu beobachten, die gemacht wurden, eingeführt zu werden.

Georg war vollauf mit Vorstellungen beschäftigt. Der zündende Erfolg Kitty's, alle die feurigen Blicke, die an sie verschwendet wurden, die heiße Atmosphäre in der Nähe eines schönen, gefeierten Weibes, im vollen Zauber ihrer Reize, erhitzte auch sein Blut.

Bei Gott, sie war schön, begehrenswerth! Die Erbin von Millionen! — Sie liebte ihn, seit einer Stunde wußte er es gewiß — und er durfte das entscheidende Wort nicht sprechen. — Warum nicht? — Weil er ein Dummkopf war und einen verhängnißvollen Namen genannt — Arabella.

Er liebte dieses schöne, verführerische Weib, das ihm ungewohnten beharrlichen Widerstand leistete, mit einer Leidenschaft, über die er hinaus zu sein glaubte. — Aber was sollte daraus werden? Eine Verlobung mit Kitty wäre für ihn ja ein erwünschter Anlaß und vor Allem ein moralischer Zwang, mit der Reiterin zu brechen, sie nie mehr zu sehen — und heute, eben jetzt fühlte er sich reif zu diesem Opfer. — Aber er hatte es sich selbst unmöglich gemacht. Er war gezwungen, Kitty selbst mit ihr bekannt zu machen, seinem Verkehr fortzusetzen. — Das machte vor der Hand jeden entscheidenden Schritt unmöglich.

Kitty verweilte absichtlich lange dabei und schwärmte von dem Künstlerleben, als hätte sie bereits einen Einblick in dasselbe gethan. Dadurch lockte sie unwillkürlich die Herren aus ihrer Reserve. Pikante Ausschnitte, denen eigene Anschauungen zu Grunde lagen, wurden gemacht.

Ein junger Officier wußte Genaueres über die höchst

bahn noch künstliche Hindernisse schaffen? So lange der Reichstag durch sein Votum nicht entschieden hat, daß er die Kosten für das größte und bedeutsamste Unternehmen, das die Geschichte unserer Colonialpolitik bisher aufzuweisen hat, verweigert, halten wir die Leitung unserer colonialen Angelegenheiten für moralisch verpflichtet, ihrerseits Alles zu thun, was die Sicherung eines Vorsprunges des deutschen Bahnbaues in Ostafrika vor dem englischen zu fördern geeignet ist, d. h. in erster Linie die Uebernahme dieses Bahnbaues auf das Reich zu verlangen.

Eine wahre Nemesis scheint über den englischen Liberalismus und Radicalismus hereingebrochen zu sein. Die Zahl der Wahlsiege der Unionisten steigt rapid. Bis Sonnabend wurden, wie uns gemeldet wird, gewählt: 343 Unionisten, 99 Liberale, 6 Parnelliten, 50 Antiparnelliten und 2 Mitglieder der Arbeiterpartei. Die Unionisten haben bisher 81 und die Liberalen 16 Sitze gewonnen. Die Verblüffung im liberalen Lager, das auch fast alle seine hervorragenden Führer auf der Todtenliste sieht, über diese in der Geschichte des englischen Parlamentarismus kaum erhörten Ergebnisse ist eine grenzenlose und in sehr kleinlauter Sprache geben die liberalen Organe die radicale Niederlage der Partei zu. Sie hat dieselbe auch vollauf verdient. Die Hohlheit ihrer Bestrebungen und ihre Umsturzgelüste in Staat und Kirche haben die besten Elemente des Volkes und namentlich der Hauptstadt, in welcher die Partei Gladstone's fast spurlos vom Boden verschwunden ist, ins Lager ihrer Gegner getrieben. Aber nicht minder ist an dem Verhängniß der liberalen Partei ihre Stellung zu den großen brennenden Fragen der internationalen Politik schuld, ein Gebiet, auf welchem das Cabinet Rosebery theils geschlafen, theils wie im Schlafe, oder gar nicht gehandelt hat. Das Cabinet versteifte seine politische Action auf Fragen, die das Gros der Wähler, in England wenigstens, kalt ließen, und weil er Interessen zurückstellte, die den Wählern Englands heute ungleich mehr am Herzen liegen als home rule, Temperenzfrage, Abschaffung des Oberhauses u. s. w. Mit einem Wort, die öffentliche Meinung Englands hält dafür, daß es an der Zeit sei, ein wachsameres Auge auf die überseeischen Interessen Großbritanniens zu richten, als die Regierung Lord Rosebery's gethan. Es ist dem politischen Instincte des englischen Volkes nicht entgangen, daß die britische Weltmachtstellung unter den Auspicien des liberal-radicalen Cabinets nicht derjenigen Verwerthung und Bethätigung theilhaft wurde, welche nöthig gewesen wäre, um den an verschiedenen Punkten des Erdballs in Mitleidenschaft gezogenen Interessen des Reiches festen Rückhalt zu gewähren. Von Lord Salisbury erwartet man ein kräftiges Eingreifen in die Verhältnisse, und damit zusammenhängend auch eine Stärkung der moralischen Position Englands im Kreise der europäischen Völker. — Eine besonders auffallende Thatsache ist die ganz unerwartete große Niederlage der Arbeiterpartei, die bis jetzt immer noch blos zwei Sitze gerettet hat. Offenbar hat die socialistische Richtung, welche die Führer der Arbeiterpartei geben wollten, dieser nicht behagt und sie hat damit auch der Arbeiterschaft anderer Länder eine beherzigenswerthe Lehre gegeben. Auf alle Fälle werden die liberalen Unionisten dafür sorgen, daß eine sociale Reformgesetzgebung, für die sie sich die Mitwirkung der Conservativen gesichert haben sollen, ungestümmt in Angriff genommen wird. Gelingt es mittels derselben, den englischen Arbeiterstand zu gewinnen, so wird die liberale Partei lange Jahre warten müssen, bis sie wieder ans Ruder gelangt. — Noch eine Woche hat England die Wahlunruhe zu tragen. Man erkennt aber immer mehr, daß es ein Unding ist, den Wahlen so viel Zeit einzuräumen, und es dürfte der Augenblick nicht fern sein, wo auch in England wie in den anderen civilisirten Ländern das Scrutinium auf einen und denselben Tag anberaumt wird.

Man kann wohl sagen, daß der Empfang der abessinischen Gesandtschaft beim Petersburger Metropoliten Palladius sich zu einer wahren Kundgebung zu Gunsten eines engeren russisch-abessinischen Anschlusses gestaltet hat. Die Einzelheiten, welche die Blätter bringen, sind denn auch nicht ohne Interesse. Beim Festmahle sprach der Metropolit Palladius über die Einigung der Kirche Abessiniens mit jener Rußlands und überreichte den Mitgliedern der Gesandtschaft russische Heiligenbilder, die Bedeutung eines jeden derselben für Rußland erklärend. So sagte er bei der Ueberreichung des Bildes von Nikolaus dem Wunderthätigen an den Prinzen Dampto: „Dieser Heilige ist der Beschützer des russischen Volkes; möge er auch zum Beschützer des Rußland glaubensverwandten abessinischen Volkes werden." Dem Ras Geneme übergab der Metropolit das Heiligenbild des Alexander Newsky mit den Worten: „Dieser von ganz Rußland hochverehrte Heilige war ein russischer Held, der für die Befestigung Rußlands und für die Verbreitung der Orthodoxie kämpfte; mögen auch Sie, General, ein Befestiger Abessiniens und ein Verbreiter der Orthodoxie vortrefflich sein." Der Metropolit übergab auch der Gesandtschaft zehntausend Silberkreuze zur Vertheilung an das abessinische Volk. Die Gesandtschaft, welche bekanntlich noch am selben Tage von Pobedonostzew empfangen wurde, vernahm aus dem Munde des Ober-Procurörs des Heiligen Synod, daß die Einigung der Kirche Abessiniens mit jener Rußlands für die Unabhängigkeit Aethiopiens von Bedeutung wäre. Und schon wissen die russischen Blätter zu melden, daß demnächst eine Anzahl junger Abessinier in Petersburg eintreffen werde, um in den russischen theologischen Anstalten Bildung zu suchen. Die „Moskowskija Wjedomosti" erblicken in dieser „geistigen Verbrüderung" der Abessinier mit den Russen bereits eine neue Aera für Abessinien unter dem mächtigen Schutze Rußlands, und die „Nowoje Wremja" richtet an die italienischen Blätter, welche die Aufnahme der abessinischen Abordnung in Rußland zum Gegenstande von Ausfällen gemacht hatten, die Drohung, daß diese Ausfälle nicht ungestraft bleiben würden.

Sir Henry Parkes, der greise Hauptvertreter des australischen Föderationsgedankens, erhebt in einem Schreiben an die Londoner „Times" gegen den jetzigen Premier von Neu-Süd-Wales G. H. Reid den Vorwurf, daß derselbe trotz der von ihm ausgegangenen Berufung der Föderationsconferenz von Hobart in Wirklichkeit die Vereinigung der australischen Colonien zu hintertreiben bemüht sei. Reid habe nicht nur noch keinerlei Schritte gethan, um die in Hobart gefaßten Beschlüsse zur Ausführung zu bringen, sondern die von ihm vorgeschlagene Tarifreform mache die Verwirklichung der Tarifreform auf lange hinaus unmöglich. Nach dem Plane Reid's sollen in Neu-Süd-Wales bekanntlich sämmtliche Zölle mit Ausnahme der reinen Finanzzölle auf Wein, Bier, Spirituosen, Tabak und Opium beseitigt werden, jedoch soll die Abschaffung zum Theil nicht sofort, sondern stufenweise bis zum Jahre 1912 erfolgen. Parkes meint nun, ein solcher Plan habe keinen Sinn, wenn für das neue System nicht eine längere Dauer in Aussicht genommen sei; man müsse ihm nach seiner gänzlichen Durchführung wenigstens eine zehnjährige Probezeit einräumen. Da aber keinerlei Aussicht vorhanden sei, daß die übrigen Colonien sich schon jetzt dem reinen Freihandelssystem anschließen würden, so bedeute der Reid'sche Plan thatsächlich den Verzicht auf die Durchführung der Föderation mindestens bis zum Jahre 1912. Parkes will die Föderation aber noch in diesem Jahrhundert durchgeführt und darum den Kampf für den Freihandel bis zu den Wahlen für das erst zu schaffende Bundesparlament vertagt wissen. Obgleich er bei seinem Vorgehen gegen Reid, der ihn von der Führerschaft der freihändlerisch-liberalen Partei der Colonie verdrängt hat, zweifellos nicht blos von sachlichen Gründen geleitet ist, haben seine Ausführungen über die Aussichten der Föderation bei Verwirklichung des Reid'schen Planes doch sehr viel Einleuchtendes. Reid war auch thatsächlich noch vor wenigen Jahren ein entschiedener Gegner des Föderationsgedankens, den er erst in sein Programm aufnahm, als es sich für ihn darum handelte, an die Stelle von Parkes zu gelangen. Bekanntlich ist er durch den Widerstand des Oberhauses gegen seine Steuerpläne zur Auflösung des Parlaments gezwungen worden, und es wird sich bald, bei den auf den 21. Juli ausgeschriebenen Neuwahlen, entscheiden, ob er ferner am Ruder bleibt. Uebrigens rühren sich auch in den übrigen Colonien wieder immer lebhafter die der Föderation entgegenstehenden Sonderinteressen. Bei einer vor einigen Wochen abgehaltenen Versammlung der Landwirthe von Tasmanien wurde ausgeführt, daß der Getreidebau der Insel bei Wegfall der Zollschranken aufhören müßte. In Victoria ist man unter Anderm mit der Einführung der Rübenzuckerfabrikation beschäftigt, welche bei Schaffung eines einheitlichen australischen Zollgebiets sofort dem Rohrzucker von Queensland weiche müßte. Süd-Australien und Tasmanien haben Handelsverträge mit Neu-Seeland abgeschlossen, welches seine Betheiligung an der Föderation von vornherein abgelehnt hat.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 21. Juli. Ein Anarchistenproceß wurde vorgestern, wie schon kurz gemeldet, von dem Landgericht in Cottbus gegen den Tuchmacher Frauböse, den Tuchmacher Horstmann und den Arbeiter Schulz verhandelt. Als Zeugen waren u. A. auch der Berliner Criminalcommissar Bösel und der Gendarm Opitz aus Weißensee geladen. Die Anklage geht dahin, daß Frauböse als Stifter und die anderen Angeklagten als Mitglieder einer verbotenen Verbindung zu bestrafen seien; Frauböse soll außerdem durch den Verkauf verbotener anarchistischer Druckschriften Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten verübt haben. Frauböse hatte, nachdem er von Berlin im vorigen Herbst nach Cottbus übergesiedelt war, die Propaganda für seine Ziele dort aufgenommen. Im Januar veranlaßte er, daß der bekannte Schlosser Wiese aus Berlin in Cottbus den ersten öffentlichen anarchistischen Vortrag hielt, was für die dortige Polizeibehörde Veranlassung war, den Frauböse nunmehr aufs Strengste zu überwachen. Ein Tuchdecker Lub, der sich jetzt unter den Belastungszeugen befindet, zeigte der Behörde im März dieses Jahres brieflich an, daß er Zeuge gewesen sei, als eines Abends ein Packet mit anarchistischen Druckschriften von den drei Angeklagten vertheilt wurde. Eine Haussuchung förderte so viel belastendes Material zu Tage, daß die drei Angeklagten im März verhaftet wurden. Die Beweisaufnahme fiel für die beiden Mitangeklagten des Frauböse, den Tuchmacher Horstmann und den Arbeiter Schulz, günstig aus; es konnte ihnen nicht nachgewiesen werden, daß sie an einer anarchistischen „Verbindung" theilgenommen hatten. Beide bestritten übrigens entschieden, Anarchisten zu sein, sie blieben dabei, daß sie Socialdemokraten wären. Der Zeuge Lub schränkte in der heutigen Verhandlung seine Angaben bedeutend ein, er mußte zugeben, daß er an dem Abend, dessen er in seiner Anzeige an die Polizeibehörde in Cottbus Erwähnung that, stark betrunken gewesen sei. Dem Frauböse konnte nachgewiesen werden, daß er thatsächlich ein Heft der anarchistischen Bibliothek an einen Zeugen für 5 ₰ verkauft hatte. Die Schrift, bei deren Verlesung der Gerichtshof die Oeffentlichkeit ausgeschlossen hatte, enthält eine Verherrlichung der anarchistischen Grundsätze und Mittel. Nach vierstündiger Verhandlung fällte der Gerichtshof folgendes Urtheil: Der erste Theil der Anklage, die verbotene Verbindung, hat sich nicht beweisen lassen, wesentlich auf Grund der Aussagen der Polizeibeamten hin ist das Gericht zu der Auffassung gekommen. Die beiden Angeklagten Horstmann und Schulz wurden deshalb kostenlos freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. Frauböse wurde wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze zu neun Monaten Gefängniß, wovon drei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet sind, verurtheilt. Den Antrag des Vertheidigers, Frauböse aus der Haft zu entlassen, lehnte der Gerichtshof nach kurzer Berathung wegen Fluchtverdachts ab.

* **Berlin**, 21. Juli. Die „Post" macht einen beachtenswerthen Vorschlag zur Hilfeleistung bei großen Feuersbrünsten im kleinen Ortschaften, indem sie ausführt: „Wenn man sich die Organisationen und Einrichtungen vergegenwärtigt, die von Behörden und Vereinen geschaffen worden sind, um jeder Zeit zur Pflege im Felde Verwundeter und Erkrankter hilfsbereit zu sein, und wenn man weiß, wie eifrig darauf Bedacht genommen wird, diese Vorbereitungen fortwährend zu vervollkommnen und zu verbessern, dann muß man sich in der That wundern, daß fast noch nichts geschehen ist, um Verlebungen zu treffen, die erste Noth von Brandkatastrophen heimgesuchter Einwohnerschaften kleiner Orte zu lindern, obgleich die Zahl großer Schadenfeuer von Jahr zu Jahr in erschreckender Weise zugenommen hat. Und doch liegt die Ausführbarkeit geeigneter Maßregeln sehr nahe. Obdach und Nahrung, diese Bedürfnisse machen sich in solchen Fällen zunächst geltend, wie man jüngst in Brotterode wieder erfahren hat. In Zeit von drei Stunden war der Ort von 398 Wohngebäuden bis auf 30 Häuser von der Erde verschwunden, und über 2000 Menschen irrten ohne Obdach umher, meilenweit von jeder größeren Ortschaft entfernt. Sollte es nun der königlichen Staatsregierung große Schwierigkeiten bereiten, die Militairbehörden anzuweisen, aus ihren im ganzen Lande zerstreuten Depots bei eintretenden ausgedehnten Feuersbrünsten oder Wassernöthen sofort mit Zelten, wollenen Decken und Nahrungsmitteln zur Unglücksstätte zu eilen? Die Depots würden jedem Gemeindevorstand zu bezeichnen sein, an welche er sich in Nothfällen zu wenden haben würde, und für den Kostenaufwand den Ersatzpflichtigen zu finden, wird keinen Schwierigkeiten begegnen."

— Die Meldung, daß ein Handschreiben des Kaisers an den Zaren mit dem Vorgehen Rußlands in Sachen der chinesischen Anleihe in Verbindung stehe, beruht anscheinend nur auf Vermuthung.

— In den „Münch. N. N." lesen wir:

„Die Feier der Universität zur Erinnerung an 1870 geschah auf Befehl des Kaisers. Im Senat bestanden Bedenken, die aber Rector Pfleiderer beschwichtigte. Immerhin fehlten mehrere Professoren."

Man könnte sich über die „Bedenken", die im Senat bestanden, wundern, wenn man nicht wüßte, daß Herr Professor Virchow diesem Senate angehört.

— Durch die Uebertragung der Obliegenheiten eines Commandeurs der Schutztruppe von Deutsch-Ostafrika an den stellvertretenden Gouverneur (Oberst-Lieutenant von Trotha) ist nach der Meinung der „Straßb. Post" klar zum Ausdruck gebracht worden, daß das militairische Rangverhältniß des Gouverneurs (Dr. von Wißmann wird im preußischen Heere als Major bei den Officieren à la suite der Armee geführt) ohne jeden Einfluß auf seine dienstliche Thätigkeit als Gouverneur und seine damit verbundene Stellung als Vorgesetzter des Commandeurs der Schutztruppe sein soll. Bei seiner Ernennung ist ihm der Rang der Räthe 1. Classe verliehen worden, die mit den Generalmajors rangiren, also weit vor den Oberstlieutenants, die auf der Rangstufe der Räthe 3. Classe stehen. Den Titel „Excellenz" führt der jetzige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika bekanntlich nicht, er wird „Herr Gouverneur" angeredet, und als Gouverneur ist er auch befugt, dem Commandeur der Schutztruppe Weisungen und Befehle zugehen zu lassen, gleichviel welchen militairischen Rang dieser einnimmt.

— Der Bundesrath hat beschlossen, dem Ersuchen des Vereins der Holzindustriellen Rheinlands und Westfalens um Erhöhung des Zolles auf grobe rohe Tischlerarbeiten, insbesondere schwedische Thüren, keine Folge zu geben.

— Die „Nat.-Lib.-Corr." verlangt wiederholt, daß dem Dr. Haas in Metz durch einen Act der Gesetzgebung das Reichstagsmandat entzogen werde: „Es wäre schon ein Gewinn, wenn die Mehrheitsparteien in die Nothwendigkeit versetzt würden, das Verhalten eines Abgeordneten, der seinen Sohn für die französische Revanche erziehen läßt, für nicht unvereinbar mit seiner Abgeordnetenpflicht zu erklären."

— In wenigen Tagen wird das nach Tanger entsandte deutsche Geschwader eine Verstärkung erhalten, indem zu den drei Schiffen „Kaiserin Augusta", „Stosch" und „Hagen" der auf der Heimreise von Ostasien begriffene Kreuzer 3. Classe „Marie" stoßen wird. Der Kreuzer soll ohne Aufenthalt das Mittelmeer durchqueren, um in den marokkanischen Gewässern einzutreffen. Die „Marie" war bekanntlich nach den zuerst getroffenen Dispositionen dem deutschen Geschäftsträger in Marokko Grafen Tattenbach als einziges Schiff zur Verfügung gestellt.

— Der Redacteur Hugo Werth von der „Stettiner Abend-Zeitung" stand kürzlich unter der Anklage der Majestätsbeleidigung, deren er sich in einer Wählerversammlung am 30. December v. J. in Bahn schuldig gemacht, vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Stettin. Mit Rücksicht darauf, daß nicht gerade eine ehrlose Gesinnung von dem Angeklagten bewiesen worden sei, sah das Gericht, der „Ostsee-Zeitung" zufolge, von der Verhängung einer Gefängnißstrafe ab und erkannte auf Festungshaft von sechs Monaten, in Anbetracht dessen, daß Werth bereits einmal als Redacteur wegen Majestätsbeleidigung bestraft sei.

— Dem Redacteur Braumann, der wegen mehrerer in dem antisemitischen Tageblatte „Freideutschland" veröffentlichten Aufsätze „Die Beweise für das Bestehen jüdischer Blutmorde und menschlicher Vampyre" in Anklagezustand versetzt worden war, ist nunmehr ein Beschluß des Landgerichts zugegangen, wonach er außer Verfolgung gesetzt und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt worden sind. In der Begründung des Beschlusses heißt es dem genannten Blatte zufolge u. A., daß der §. 166 des R.-Str.-G.-B. nicht einzelne Lehrsätze einer Religions-Gesellschaft als Dogmen, sondern die Religions-Gesellschaften selbst und deren Einrichtungen und Gebräuche gegen Beschimpfung durch Angriffe schützen wolle; letztere Absicht habe zu Ungunsten des Beklagten nicht festgestellt werden können, da der Verfasser des Aufsatzes die Spitze seiner Angriffe nicht gegen die Juden als Religionsgesellschaft, sondern als Rasse richte, und zwar auf Grund der Meinung, daß sie seiner eigenen Rasse, nicht seiner Religion gefährlich seien.

— Das Lehrerbesoldungsgesetz soll, wie ein Correspondent der „Schles. Ztg." aus unterrichteten Kreisen gehört haben will, nun doch in der nächsten Session des Landtags vorgelegt werden. Wenn's nur wahr ist!

— Auf den amtlichen Lehrer-Conferenzen des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. wird gegenwärtig der folgende Erlaß der Regierung verlesen: „Wir machen anläßlich eines Specialfalles den Lehrern bei Gründung von Volksbibliotheken die größte Vorsicht zur Pflicht, damit nicht Bücher ohne christlichen und vaterländischen Sinn verbreitet werden. Es wird ernste Ueberwachung hierüber in Aussicht gestellt." Den Anlaß zu dieser Verfügung hat, wie die „Voss. Ztg." erfährt, die Begründung von Volksbibliotheken in einigen Dörfern des Bezirks durch die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" gegeben; von geistlicher Seite wurde Einspruch erhoben und, als dies bei den Betheiligten nicht fruchtete, an die Regierung berichtet.

— Wie die „Deutsche Sonntags-Post" schreibt, fand in der vergangenen Woche die Enquête über die Verhältnisse des Handwerkerstandes mittels Stichproben im Reiche statt.

— Für einen Canal von Rostock nach Berlin ist, der „Wes.-Ztg." zufolge, für die Strecke Güstrow-Plötzow bei Güstrow nunmehr der erste Spatenstich gethan worden. Mit Benutzung der Warnow, der Nebel und der Seen des sogenannten südmecklenburgischen Plateaus soll der Zugang zur Havel und deren Canälen gewonnen werden.

— Der Staatssecretair im Reichsjustizamt Nieberding hat seine Urlaubsreise angetreten.

— Der japanische Gesandte in London Kato ist hier eingetroffen.

* **Neudöbern**, 20. Juli. Von den Lehrern, die gestern hier auf dem Exercirplatze während der Uebungen durch einen Blitz niedergeworfen wurden, befinden sich 10 bereits auf dem Wege der Besserung und können schon nächster Tage aus dem Lazareth entlassen werden. Bei dem gleich für todt gehaltenen Gefreiten wurden künstliche Athmungsversuche gemacht, blieben jedoch erfolglos.

* **Wollstein**, 21. Juli. Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst. Es erhielten von Dziembowski (Reichspartei) 8248 St., Szymanski (Pole) 7930 Stimmen. Das Resultat aus 23 Orten fehlt noch, aus denen etwa 300 Stimmen Majoritäts-Zuwachs für v. Dziembowski zu erwarten sind.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

---

abenteuerliche Lebensgeschichte Arabella's zu erzählen. Ein Gemisch von Romantik und Pikanterie.

Georg corrigirte seine Angaben und verrieth sich als sehr genau unterrichtet. Hier und da nahmen seine Bestrebungen, die Künstlerin im besten Lichte darzustellen, sichtlich wider seinen Willen eine so erregte Form an, daß man, allgemein peinlich berührt, das Gespräch abzubrechen suchte.

Der höhnische Blick Kitty's, die jetzt, nachdem sie erreicht, was sie wollte, nur mehr Zuhörerin war, brachte ihn vollends aus der Fassung. — Graf Seefeld setzte den Bitten seiner Tochter betreffs des Circusbesuchs nur geringen Widerstand entgegen — so war seine letzte Hoffnung verschwunden.

An einem Tische neben der Gesellschaft saß ein junger Mann in Civil. Obwohl seine Toilette tadellos war, unterschied er sich doch mit seiner nachlässigen Haltung, den Kopf auf die rechte Hand gestützt, dem verworrenen, etwas gelockten Haupthaar, in welchem seine weißen, auffallend schmalen Finger wühlten, von den militairisch strammen Erscheinungen rings umher mit dem peinlich abgezirkelten Aeußern.

Kitty fiel einmal flüchtig seine Einsamkeit inmitten des geselligen Treibens auf. Ein junger Mann in Civil konnte sie nicht weiter interessiren, sie hatte geradezu eine Abneigung gegen alle Fracktträger, mit ihrem saloppen Wesen, ihren unschönen, nachlässigen Bewegungen. Mann und Officier waren bei ihr nachgerade gleichbedeutende Begriffe geworden.

Einmal aber, mitten im Gespräche, ganz zufällig, begegnete sie dem starr auf sie gerichteten Blick dieses Mannes. Es war sonderbar! Sie konnte nicht, so rasch sie wollte, ihr Auge abwenden. Es lag etwas in dem gelblichen, regelmäßigen Gesichte, mit den tiefen schwarzen Augen, unter einer auffallend niederen kantigen Stirn, das sie fesselte.

Unwillkürlich stellte sie, als sie sich umwandte, Vergleiche an in ihrer Umgebung, und es schien ihr auf einmal, als seien alle diese Gesichter einander auffallend ähnlich, junge und alte, die mit dem schwarzen und die mit dem blonden Schnurrbart. Der Blick aus allen genau derselbe. Ja, nicht nur an ihrem Tische, nein, im ganzen Saale, so weit sie sich umsah, als habe sich eine riesige Familie hier zusammengefunden — und nur der eine dort gehöre ihr nicht an.

Jetzt war sie gezwungen, hinzusehen, und wenn sie sich abwandte, fühlte sie den Blick auf sich ruhen.

Diese ihr aufgezwungene Beunruhigung verdroß sie.

„Kennst Du den Herrn dort an dem Tisch?" fragte sie endlich Georg.

Der wandte sich brüsk um.

„Ach, das ist ein Maler", sagte er dann in geringschätzigem Tone. „Ein Herr Makowsky. Ein ganz verrückter Kerl" — und setzte sein abgebrochenes Gespräch wieder fort.

Die übrigen Herren warfen rasch einen Blick auf den Einsamen, weiter war keine Rede davon.

Kitty stand der Kunst völlig fern, wie der ganze Kreis, in dem sie lebte.

Sie hatte keinen Begriff von ihrer Bedeutung als Culturelement, ebenso wenig von den Genüssen, die sie zu vergeben hat.

Höchstens das Theater ragte wenigstens äußerlich als Unterhaltungsmittel, als gewohnter Versammlungsort der Gesellschaft, in ihre Sphäre hinein, aber auch hier konnte von einem künstlerischen Genießen, von feinerer Auswahl nicht die Rede sein. Literatur fand nur unter französischer Marke Einlaß, auf die sehr zweifelhafte Empfehlung der Balser Freunde oder Georg's. Bedürfniß wenig, Zeit sehr beschränkt. Doch hielt wenigstens die Pensionatserinnerung den allgemeinen Begriff noch aufrecht.

Am entferntesten jedoch lag ihr das Gebiet der darstellenden Kunst. Es fehlte ihr völlig der Schlüssel zum Verständniß derselben. Ihr ständig reger Verkehr mit der Natur, ihre mehr auf das Sinnliche, Körperliche gerichtete Entwickelung mochte daran schuld sein. Der Bauer ist aus demselben Grunde ein Kunstverächter. — Kunst ist ein Surrogat für Natur, je mehr wir uns von dieser entfernen, desto nothwendiger wird sie uns.

Zwar drang wiederholte Kunde an ihr Ohr aus der Künstlerwelt. Berühmte Namen, Extravaganzen und Tollheiten, welche man belachte. Aber berühmt und unberühmt, das ganze Völkchen war nicht salonfähig, gehörte nicht zur „Gesellschaft". Sie hatte auch noch nie gehört, daß ein junger Mann aus guter Familie diesen Beruf gewählt.

Sie ärgerte sich über ihr Interesse an dem Menschen, über sein unanständiges Herüberstarren, und doch beschäftigte er sie derart, daß ihre Zerstreutheit auffallen mußte.

Die Musik begann wieder. Die Paare verließen den Souperfaal. Kitty machte Georg ein Zeichen, daß sie sich anzuschließen wünsche. Sie fühlte sich unbehaglich unter diesem Blick.

Georg ergriff mit Eifer die Gelegenheit, gefällig zu sein, und reichte Kitty seinen Arm.

Er mußte dicht an dem Maler vorbei. Kitty empfand ein eigenthümliches Angstgefühl, sie blickte zu Boden und drängte ihren Begleiter möglichst rasch vorbei. Doch der junge Mann trat ihnen förmlich in den Weg.

„Herr Baron, darf ich Sie bitten, mich der Comtesse vorzustellen?"

Es lag etwas in seinem Wesen, was eine brüske, sichtlich in der Absicht Georg's liegende Abweisung unmöglich machte — etwas Ueberlegenes, Zwingendes.

Makowsky bat Kitty um eine Tour. Diese Kühnheit imponirte ihr. Obwohl sie es für höchst unpassend hielt, mit einem Maler zu tanzen, konnte sie seine Bitte doch nicht abschlagen. Alles Absonderliche reizte sie, und absonderlich war der Mensch, anders wie Alle. Georg war starr und übergab seine Dame mit einer ärgerlichen Bereitwilligkeit.

Als sie ihren Arm in den seinen legte, bereute Kitty fast ihr Unternehmen — es war ihr noch nie so unbehaglich.

„Ich muß mich entschuldigen, Gräfin", begann der Maler. Ich beobachtete Sie vorhin auf eine höchst unpassende Weise und es entging mir nicht, daß Sie sich verletzt fühlten.

„Und womit wollen Sie sich denn entschuldigen?" entgegnete Kitty.

„Mit meinem Berufe", Gräfin. Sie boten einen Anblick, der mich in dieser farblosen Oede ringsum bannte.

„Eine farblose Oede nennen Sie das? Und ich bekomme Kopfweh von all der Farbe."

„Das glaube ich Ihnen! Sehen Sie nur diese blaue Stange vor uns mit dem mörderischen rothen Streif, der mir die Kehle zuschnürt, und neben ihm das stechende grüne Kleid! Wie kann der Mann . . ."

„Generalmajor Graf P. . . . flüsterte Kitty", überrascht von dem ungewohnten Sprechen ihres Begleiters.

„So!" erwiderte dieser kurz. Das ist es ja, was so schmerzt, diese Brutalität der Farbe und mitten darin ein mit feinstem Geschmack abgetöntes, tadelloses Bild wie Gräfin, mit Meisterhand geschaffen — ich mußte Sie ansehen, Sie bewundern.

Die ganze Art des Ausdrucks, der Anschauung war Kitty völlig fremd. Dieser ihr unbegreifliche Sinn für Farbe, diese intensive Wirkung derselben auf einen Mann. Das war eine spontane Huldigung ihrer Schönheit, wie ihr bisher noch nicht zu Theil wurde, und sie mußte der schalen Bewunderung Georg's denken. Großartig! Paff!

„Sie sprechen ja wie der Besitzer eines Modemagazins!" sagte sie dennoch spöttisch.

„Sie malen nicht?" fragte Makowsky.

„Wie kommen Sie auf diese Idee?"

„Treiben gar keine Kunst, als Dilettantin wenigstens?"

„Doch, eine große Kunst!"

„Wußte ich es doch! Musik, nicht wahr?"

„Sie rathen schlecht."

„Also Dichterin? Allerdings, wie konnte ich auch die größte Kunst zuletzt nennen!"

Kitty mußte lachen. Das war zu komisch! Sie eine Künstlerin!

„Und meine Kunst nennen Sie gerade nicht — die Reitkunst!"

„Ah so, das ist ja keine Kunst in Ihren Augen!" versetzte Kitty, verletzt durch das spöttische Lächeln des Malers.

„Nein, Kunst nicht, aber eine erwerbenswerthe Fertigkeit — und in Ihnen steckt eine Künstlerin!"

Er sprach das mit scharfer Betonung, mit einem Blick, der ihr Innerstes aufsuchte.

Ich weiß nicht, auf welchem Gebiet, ist auch ganz gleichgültig — es handelt sich nur um die Empfindung . . .

Die Paare vor ihnen waren abgetanzt. Makowsky legte seinen Arm um ihre Taille.

Er war ein vortrefflicher Tänzer, nur erschreckend nervös. In seiner schmalen Hand pochte es so unheimlich und das Auge wechselte immer seinen Ausdruck.

„Sie mußte um Gnade bitten, ein Schwindel erfaßte sie."

„Makowsky führte sie zu einem Divan in dem nebenliegenden Gemach."

Sie knüpfte das Gespräch wieder an.

„Wie können Sie denn wissen, daß ich künstlerisch empfinde? Wie Sie das nennen."

„Das fühle ich, Gräfin. Wie einen elektrischen Strom — wie den Mond . . ."

„Fühlen Sie den Mond?" fragte Kitty.

„Gewiß!" Ein Jeder fühlt ihn, nur ist sich nicht Jeder der Schwankungen seines innersten Wesens so bewußt wie der Künstler. Diese geheimnißvolle Wechselwirkung von Allem und Jedem . . ."

„Gott sei gedankt! Das muß ja ganz ängstlich sein, schmerzhaft geradezu", meinte Kitty.

„Oft, gewiß!" Aber anderseits bietet diese Empfindungsfähigkeit Genüsse, die alle Schmerzen überwiegen.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenstoffe

jeder Art, Sammte, Plüsche und Velvets liefern in jedem Maasse direkt an Private

von Elten & Keussen, Seidenwaarenfabrik, **Crefeld.**

Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Auskünfte.

Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.

Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 30 55 100 ℳ

auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Illuminations-Laternen

in neuen Mustern und leuchtenden Farben. **Luftballons. Decorat. Placate für Vereins- und Sommerfeste. Scheiben, Wappen, Geschenk-Artikel für Sommer- und Schul-Feste.**

M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur i. Hofequerg.

Juni, Juli u. August

ist die gefährlichste Zeit der **Motten,** wo die ausgewachsene Larve ihr Zerstörungswerk dadurch beginnt, dass dieselbe Haare und Wolle etc. vom Grunde aller Gegenstände abfrisst und so enormen Schaden anrichtet. Man sei in Folge dessen auf der Hut und vernichte bei Zeiten durch wirksame Mittel die Eier, Maden, Raupen etc. Grosse Möbel-Aufbewahrungs-Geschäfte, Tapezierer und Private werden mit bestem Erfolg **Prehn's transatlantische Pulver-Combination** an. In Packeten à 60 ₰, 1—4 ℳ bei **Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Strasse 7.**

Am 6. Sonntag nach Trinit. sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) E. J. R. Winder, Techniker in L.-Lindenau, mit A. W. E. Kollmann, Buchdruckereibesitzers hier hinterl. Tochter. 2) F. W. Heyne, Kaufmann in L.-Gohlis, mit A. M. Ernst, Kaufmanns hier Tochter. 3) M. O. Gottschald, Schriftsetzer hier, mit R. A. J. Müller, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 4) E. M. Haberland, Decorationsmaler hier, mit C. B. Bauer, Handarbeiters zu Plauen i/V. Tochter. 5) A. J. Brümmer, Marktheifer hier, mit A. M. Frenzel, Handarbeiters zu Frohburg Tochter.

Nicolaikirche.

1) M. H. Guther, Gärtner hier, mit M. A. Feiste, Möbelfabrikantens in Riesa Tochter. 2) A. J. F. Wudtke, Handarbeiter hier, mit L. A. M. Kurt, Handarbeiters hier Tochter. 3) A. H. Freund, Gärtner in Münster in Westphalen, mit M. W. Bauer, Maurers in Oettingen in Bayern Tochter.

Matthäikirche.

1) F. G. Neubauer, Schänkwirth hier, mit T. W. L. Denecken in Hamburg Tochter. 2) R. E. Heinrich, Buchdruckerei-Geschäftsführer hier, mit H. E. O. M. Körting, Kaufmanns hier Tochter. 3) F. R. O. Bächler, Eisenbahnarbeiter hier, mit E. Richter, Maurers in Schildau hinterl. Tochter. 4) E. P. Michaelis, Cigarrenarbeiter hier, mit T. W. A. Bühnüng in Blankenhain (S.-Weimar).

Peterskirche.

1) E. G. A. Richter, Kaufmann in Gmünd in Württemberg, mit E. B. E. Klaus, Maschinenschlossers hier hinterl. Tochter. 2) E. J. F. Seiferth, Handelsmann hier, mit A. E. Schüttler hier, Arbeiters in Torgau Tochter. 3) H. A. T. Reyher, Kaufmann hier, mit J. P. L. Meusel hier, Fleischermeisters in Mücheln Tochter. 4) R. H. M. Weck, Bäcker hier, mit A. A. Dutloff in Leisnig, Ziegeleibesitzers daselbst Tochter. 5) F. E. Dornheim, Lehrer hier, mit A. M. Hartmann in Cotta b. Dresden, Wirthschaftsbesitzers daselbst hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) Max Paul August Escher, Handlungsreisender in Berlin, mit Olga Laura Alma Voigt, Privatmanns hier Tochter. 2) Karl Friedrich Emil Löbner, Buffetier hier, mit Lina Marie Lechner, Porzellandrehers in Nauns Tochter.

Andreaskirche.

1) R. H. Nieprasch, Schänkwirth in Dresden, mit E. E. Becker, Glasers hier Tochter. 2) C. Th. Klingler, Handarbeiter hier, mit W. Ziller, Bergarbeiters in Wehlitz Tochter. 3) C. F. R. Senf, geprüfter Baumeister hier, mit J. H. Türpe, Schulwaarenhändlers in Glauchau Tochter.

Johanniskirche.

1) H. O. Besser, Kellner hier, mit J. M. Goldner hier, Handarbeiters zu Torgau hinterl. Tochter. 2) C. E. R. Prate, Buchbinder hier, mit J. E. Werner, Hüttenarbeiters in Nauwalde bei Riesa hinterl. Tochter. 3) F. G. Th. Florian, Zeichenlehrer hier, mit F. H. Herbst, Privatmanns in Schleudig hinterl. Tochter.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Montag, den 22. Juli 1895:

Neues Theater. 1. Gastspiel des königl. Hofschauspielers Herrn **Carl Wiene** vom Hoftheater in Dresden. **Wohlthäter der Menschheit.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Geschlossen.

Sommer-Theater

Hôtel Stadt Nürnberg (am Bayerischen Bahnhof).

Heute Montag: **Lethe.** Schwank in 3 Acten von R. Gibden.

Hierauf: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette in 1 Act von J. Offenbach.

Anfang 8½ Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Alles Näh., Preise ꝛc. durch d. Tageszettel an d. Anschlagsäulen.

Morgen: Gastspiel des Frl. Marie Schäffer: Zum letzten Mal: Ehrliche Arbeit. Volksstück.

G. Hoffmeister

Sommer-Theater Drei Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.

Freie Sommer-Bühne im Garten.

Heute Montag, den 22. Juli 1895:

Neu: Zum 4. Male in Leipzig. Große sensationelle Novität. Mit durchschlagendem Erfolg in **Hamburg, Berlin, Hannover ꝛc.** aufgeführt:

Der Irre von Mariaberg

oder: Im Kloster der Alexianer.

Sensationsdrama aus der Gegenwart in 6 Bildern von A. Winter. **In den Zwischenpausen Auftreten des Balletts (8 Damen). Alles Nähere Placat-Säulen.** Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Reserv.-Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.

Dir.: **Max Baumann.**

Morgen Dienstag zum 5. und letzten Mal: **Der Irre von Mariaberg oder: Im Kloster der Alexianer.**

Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juli 1895, Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 große Partie Woll- und Linoleumläufer u. Stoffe, 1 ausgestopftes Pferd mit compl. Cabrioletgeschirr, 4 Kutschgeschirre, 4 Reitsättel, 3 Schellengeläute, 2 Kummete, mehrere Reisetaschen und -Koffer, 2 Eisschränke, 1 Kronleuchter, 1 Peripherie-, 1 Effanz- u. 1 Stickmaschine, 1 Polanze-Presse, 1 gr. Buffet mit Marmorplatte, 1 Harmonium, zwei Pianinos, 1 Posten Damen-Hüte, Federn, seid. Band u. Sammet, 3200 Cigarren, 3600 Cigaretten, 3 Billards mit Zubehör, 1 Geldschrank, 1 Küchenherd, ein Bratofen, Möbel u. s. w.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 20. Juli 1895.

Der Gerichtsvollzieher. Secr. Thierbach.

Den 24. Juli d. J., Nachm. 4 Uhr, sollen in L.-Lößnig, Gasthof zum Stern,

1 Pferd, brauner Wallach, mit Geschirr, 2 Bredwagen, 2 Ctr. Kartoffelmehl und div. Bäckerei-Utensilien

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Secr. **Thierbach,** G.-V.

Concurs-Auction.

Arndtstraße 33, Tauber & Co.

Dienstag, den 23. Juli,

von früh 9 Uhr an Fortsetzung der **Flaschenweine,** in großen und kl. Posten, **darunter sehr feine Bordeaux in Roth u. Weiß, desgl. Cognac, circa 3000 Flaschen.**

Sowie den 26. diverse Utensilien und Maschinen.

Trummlitz, Localrichter.

Nachlass-Auction.

Dienstag früh 10 Uhr versteigere ich verstellh. Bettkasten, 14 Gardinenkasten, 1 Spiegel, 1 Schrank m. Glasaufsatz (zu Bücherschrank geeignet), 1 kl. Sopha, 1 Nähtisch, Kleiderständer, Lederkoffer, Porz.-Service ꝛc. meistbietend. **Jäkner,** Colonnadenstr. 28, Hfg.

Reisebücher Süddeutschl. mit Oest. 1893 statt 4.ℳ 1.ℳ 50.₰ u. s. neu u. antiq. b. Coarés., Reiseliect. i. gr. Auw. bill. W. Nadelstock, Kupferg. 12, p.

Dr. med. Carl Böttger bis Mitte August verreist. Vertreter: Herr Dr. Flathe, Thomaskirchhof 13.

Dr. Sonnenkalb

verreist bis 17. August.

Zahnarzt Held

bis Mitte August verreist.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne Berufsstörung **u. ohne Quecksilber** gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. **Windmühlenstraße 18, I.** 7—2 u. 6—9 Uhr **Abends, Sonntags von 8—3 Uhr.**

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der **Homöopathie und Naturheilmethode,** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Haut-, Harn- u.** alle anderen inn. Leiden. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Nervenkranke

Nervenschwäche (Mattigkeit, Entkräftung, Schlaflosigkeit), **nervöse Magenverstimmung** (Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Hartleibigkeit), **Schwäche der Geschlechtsorgane, Nerven- und Muskelschmerzen** (Reißen), Brustschmerzen, **Rückenmarkskrankheiten** u. **-Schwäche** m. schmerzlos u. schnell geheilt durch

Elektricität.

Elektrotherapeutische Anstalt

W. Kühn, Leipzig, Kurzestr. 20, I. (Sprech. 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.)

Fr. Wohlthat,

Thierarzt,

Czermak's Garten 11,

ist zurückgekehrt.

Thüringisches

Technikum Ilmenau

Höhere u. mittlere Fachschule für Elektro- und Maschinen-Ingenieure, Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor **Jentzen.**

Staatskommissar.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, **Marienstr. 23. — Eintritt jederzeit.**

Ausschreibung.

Zum **Neubau einer Volksschule für die Stadt Bitterfeld** sollen

die **Klempnerarbeiten** nebst Materialien

- **Dachdeckerarbeiten** - - sowie

rot. 1248 qm eichenen Riemenboden

Sonnabend, den 3. August cr., Nachmittags 4 Uhr

vergeben werden und liegen Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschlag bei uns, sowie dem Baumeister **F. Gygus** in Halle a. S., von welchen auch die Schriftstücke gegen Erstattung der Copiekosten bezogen werden können, zur gefl. Einsicht aus.

Bitterfeld, den 19. Juli 1895.

Der Magistrat. A. Dippe.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Juni 1895: 680½ Millionen Mark.

Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 273½ Millionen Mark.

Vertreter in Leipzig:

Schuldir. a. D. Pohonc, Hohe Straße 15,

Dr. Langer, L.-Gohlis, Kurze Straße 2,

Max Aumann, Reichsstraße 27.

Sommerfrische Bürgel i. Thür.

Gesunde Luft, reizende Gegend, billige Preise, gute Wohnungen, Wald nahe. Anfragen an den

Vorstand des Verschönerungs-Vereins C. Schulze erbeten.

Furth im bayerischen Wald,

Gasthof zur Post.

Vorzügliche Küche — Münchener Bier — gut gehaltene Weine — prompte aufmerksame Bedienung — billige Preise — gute Betten — sachkundige Geschäftsleitung. Zu vorübergehendem Aufenthalt und zu Standquartier bestens zu empfehlen.

Der Besitzer: Adam Wild.

Erfurter Kochschule und Haushaltpensionat.

Dalbergsweg 29.

Im nächsten Quartale findet außer dem **Kochcursus** ein **Garnircursus** statt und werden Anmeldungen von Schülerinnen jetzt angenommen. Prospecte durch die Vorsteherin.

Grau

Strümpfe.

Echt Hermsdorfschwarz

Doppelsohle und doppelte Hochferse.

Paar Mk. 0.50, 0.65, 0.90, 1.10, 1.35, 1.90.

Kinderstrümpfe,

patent gestrickt,

Doppelknie, Doppelferse.

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8 ꝛc.
Mk.	0.30,	0.35,	0.40,	0.45,	0.50,	0.55,	0.60,	0.65 ꝛc.

Höchste Neuheit!

Lederbraune Strümpfe

und

Socken.

Echtfarbig.

Conrad Grau,

Petersstr. 36.

(Juridicum.)

Grau

Besonders wichtig für Wiederverkäufer!

Echtfarbig diamantschwarz bwoll. Strickgarn offerire ich bei Abnahme von mindestens 5 Zollpfd. per Zollpfd. ℳ 1,40.

Carl Häuser,

Reichsstraße 6, Ecke Schuhmachergäßchen.

Feinste engl. Anthracitkohle,

staubfrei und unübertrefflich an Heizkraft, billigst bei

Herm. Haferkorn & Comp.

Leipzig-Plagwitz, Fernspr.-Amt III, 5450.

Rackow,

Grimmaische Str. 13.

Unterricht für Erwachsene. Schönschnellschreiben, Richtigschreiben, Richtigsprechen, Buchführung, Briefstil, Rechnen ꝛc. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Sprachl. aus Glasgow l. gr. **Englisch** (Conv., Corresp., Grammat.), mäß. Pr. Adr. u. A. 127 in die Expedition d. Blattes erb.

Zither-, Violin-Unterricht ertheilt Meister **B. Tretbar,** Eisenstr. 10, H.-G. III.

Bücher- Abschlüsse, Revisionen u. s. w. bef. Buchhalter **R. Taeuber,** L.-Neustadt, Bufestraße 6, II.

Vernickelungs-Anstalt

aller Metallgegenstände.

Paul Focke & Co., Erdmannstr. 16.

Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei u. Appreturanstalt,

Leipzig, Kramerstraße 1.

Fernspr.-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen	pro Shawl	15 ₰.
Appretiren	" "	5 "
Waschen	" "	10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen.

Für Stores, Congreß u. feinere Gardinen verlange man Preiscourant.

Abholung u. Lieferung frei Haus.

Zusend. nach auswärts geschieht frco. Haus.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Haarausfall,

Schuppen und Kopfausschlag beseitigt man sofort durch die ärztlich empfohlene **Franz Kuhn'sche Haarwuchstinctur** (ℳ 1). Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlange man daher ausdrücklich die Haarwuchstinctur der Firma **F. Kuhn, Nürnberg.** Hier bei **Bruno Schultze,** Friseur, Grimmaische Straße Nr. 13, **J. Trabert,** Barfußgasse 3, **Herm. Fuchs,** Drog., **Neuschönefeld,** Eisenbahnstraße 60.

Für die Reise

empfehlen wir in guten Qualitäten

Normal- u. Reform-Wäsche,

ferner in grosser Auswahl

Touristen-Hemden

in Flanell u. Tricot, von gutem Sitz.

Reise-Socken

à Dtzd. Paar von 1 Mark an.

R. Zwicker & Co.,

Grimmaische Strasse 20.

Eisschränke.

Gartenmöbel.

Ermässigung der Preise für

Apollinaris

Natürlich kohlensaures Mineral Wasser.

Im Einzelnverkauf wird das obige Wasser, jetzt wie folgt berechnet:—

	Inclusive des Gefässes.	Vergütung für das leere Gefäss.	Netto-Preis des Wassers.
1/1 Flasche	30 Pf.	5 Pf.	25 Pf.
1/2 Flasche	23 "	3 "	20 "
1/1 Krug	35 "	5 "	30 "
1/2 Krug	26 "	3 "	23 "

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern und bei Samuel Ritter in Leipzig.

Brautausstattungen

Möbel eigener Fabrik,

Teppiche, Gardinen, Lustres, Spiegel, Decorationsgegenstände

F. A. Schütz,

Grimmaische Strasse 10.

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlen-Geschäft,

Ritterstraße 19,

Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,

empfehlen

ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten

Rositzer Briket 's Marke „Rositz",

sowie

Oelsnitzer Steinkohlen-Brikets,

bester Ersatz für Steinkohlen jeder Art,

ferner

Vorzügliche Stein- und Braunkohlen und beste englische Anthracitkohlen

zu **billigsten Tagespreisen** unter Garantie prompter und reeller Lieferung.

Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Wir offeriren **billigst** in **bester Waare** direct **ab Werke** oder **frei Gelass** resp. **Hof:**

Westfälische Anthracit-Kohlen — Pörtingsslepen — staubfrei, wenigste Rückstände hinterlassend und allenthalben als **vorzüglichste** Marke anerkannt;

Westfäl. gebrochene Koke — Kokerei Schulz, Bochum — für **Centralheizungsanlagen,**

sowie alle Sorten

Stein- u. Braunkohlen, Brikets u. Gaskoke

für Haushrand und Fabrikbedarf.

Bereits frühzeitiger als andere Jahre sind **Preiserhöhungen** in Aussicht, weshalb wir um recht baldigen Bezug des Winterbedarfes bitten.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,

Leipzig, Emilienstrasse 21. — Fernsprech-Amt IV, 3069.

Besuche durch Stadtreisende und Agenten unterlassen wir.

SLUB
Wir führen Wissen.

Putz! Putz! Putz!

Wer noch zur Reise vortheilhaft, gut und billig kaufen will, der benutze den

G. Böhne'schen Ausverkauf im Rathhaus.

Hüte, garnirt und ungarnirt, auch Reisehüte
sind nochmals im Preise ermässigt. Seidene Bänder, Schärpenbänder, Straußfedern, Toques, Schleier, die neuen Spitzenkragen, Schürzen und Herrencravatten, Alles in fast nur prima Qualitäten, werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Nur noch kurze Zeit.

Theresienhof bei Goslar am Harz.

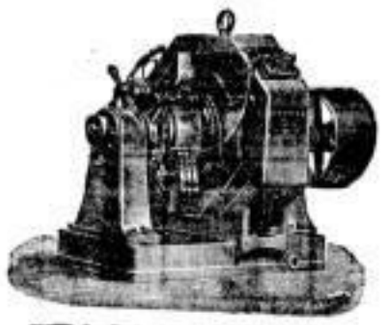
Luftkur- und Wasserheilanstalt.
Sommer- und Winterkuren.
Prospecte durch Besitzer Dr. med. Gellhorn.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. **Moritz Hille, Dresden**

empfiehlt ihre
anerkannt vorzüglichen
Fabrikate:
Gas-, Benzin- und **Petroleum-** (Lampenpetroleum) **Motore.**
Feinste Referenzen.
Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.

Zweigniederlassung:
Leipzig,
Windmühlenstrasse 39.
Fernsprech-Anschluss Amt I, 1272.
Permanente Ausstellung
von
Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
vorm. **Schuckert & Co.**
Zweigniederlassung Leipzig, Schützenstrasse 8/10.



Ausführung von Hausinstallationen nach den Vorschriften der Leipziger Elektrizitätswerke.

Dauernde Ausstellung
von Dynamomaschinen, Elektromotoren, elektr. Ventilatoren, Bogenlampen, Kronleuchtern u. s. w.

Umarbeitung vorhandener Gaskronen für elektr. Beleuchtung in eigener Werkstatt.
Auskünfte und Kostenanschläge gratis.
In Leipzig bereits über 90 Elektromotoren durch uns installirt und in Betrieb zu sehen.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Frankfurter Wein-Essig-Essenz
von garantirt 80% Stärke, weiß und hellbraun, per Flasche 1 ℳ — 8 bis 10 Ltr., wohlschmeckenden Speiseessig empfiehlt
C. Boettcher Nachf., Thomaskirchhof Nr. 17—18, vis-à-vis der alten Thomasschule.

Sterilisirte Prof. Gärtner'sche Fettmilch,

ein der Muttermilch gleiches Product aus Kuhmilch, enthaltend die nährenden Fettstoffe der Milch nach Ausscheidung des schwer verdaulichen Käsestoffgehaltes. Für Säuglinge, besonders für Kinder mit schwachem Magen oder solche, die an Durchfall und häufigem Erbrechen leiden, ganz besonders zu empfehlen, da in vielen Fällen bereits mit gutem Erfolg erprobt. Die Herstellung und der Verkauf ist Herrn Max Töpfer, Rittergut Posterstein, S.-A., für die hiesige Gegend übertragen.

Jede Flasche trägt die gesetzlich geschützte Schleife mit dem Namenszug des Erfinders, Herrn Prof. Dr. Gärtner in Wien, worauf besonders zu achten ist, da nur hierdurch die Echtheit des Verfahrens gekennzeichnet wird.

Man beachte die Gebrauchsanweisung.

Verkaufsstellen:

Albert-Apotheke, Emilienstraße 1.
Andreas-Apotheke, Südstraße 16.
Böhemann, Franz, Nachfl., Schützenstr. 17.
Flora-Apotheke, L.-Lindenau, Erdmannstr.
Mohren-Apotheke, Eutritzscher Straße 1.
Merzdorf, Alex., Ecke Lindenstraße.
Neue Börsen-Apotheke, Hallesche Str. 12.
Ranstädter Apotheke, Ranstädter Steinw. 27.
Reichel, Albin, L.-Gohlis, Hauptstr. 23.
Riedrich, Paul, Hospitalstraße 12.
Sonnen-Apotheke, Südplatz 1.
Sophien-Apotheke, L.-Plagwitz, Zschoch. Str.

Jurgens-Prinzen's Holländische Süssrahm-
Crême-Margarine
ist der beste, feinste und schmackhafteste Ersatz für Naturbutter. Kommt im Geruch und Geschmack prima Molkereibutter vollständig gleich und ist bei Weitem den sogenannten II. und III. Sorten Butter vorzuziehen, auch zum Backen, Braten und Kochen viel ergiebiger und schmackhafter als letztere. Jede Hausfrau prüfe und behalte das Beste, verlange aber ausdrücklich:
Crême-Margarine von Jurgens-Prinzen.
Käuflich in jedem Butter-, Colonial-, Producten- und Materialwaaren-Geschäft.

Brabanter Sardellen
empfiehlt in gut abgelagerter Waare und von hochfeinem, pikantem Geschmack, per ½ Kilo 75 ₰
Gustav Markendorf, Grimmaische Straße 31.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
Honig-Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pfg.: Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederl.), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- und und Schiller-Apotheke.

Neue Sendung
Ochsenzungen,
Helgoländer
Kronen-Hummern,
Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
1895er Conservirung, empfehlen
en gros **Gebr. Kirmse,** en détail
Peterstr. 42. Telephon 704.

Vergolderei
Spiegel- u. Bilderrahmen-Fabrik
Andrich & Brauer,
Sternwartenstr. 6.
Einrahmungen
von Bildern jeder Art.
Neuvergoldungen
alter Goldrahmen.

Wegen Blutarmuth ärztlich empfohlen
Alter Portwein,
à Fl. 1,60 und 2,25 ℳ,
von 6 Fl. an Preisermässigung.
Max Heinichen, Schulstr. 6.

Bowlen-Weine,
à Flasche von 60 ₰ an, sowie alle andern Arten Weine sehr preiswerth bei
Paulus Heydenreich, Westplatz.

Schwarze Johannisbeeren, das gesündeste Compot, eingelegt wie Preiselbeeren, tägl. frisch à Pfd. 20 ₰. Matthäikirchhof 34, im Laden.

Neues Sauerkraut, neue saure Gurken, Senf- und Pfeffergurken
empfiehlt Fr. Beyer, Querstraße 2.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I., früher „Bauhütte". An- u. Verk. v. Immobil. Besorg. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498, IV.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens ¾ der hier verkäuf. Grundstücke.

Guts-Verkauf.
Ein Bauerngut in der Nähe von Zeitz, mit 134 Morgen Feld und Wiesen, gute Bodenclassen, guter Culturzustand, großem Gebäude, ist mit sämmtlichem vorhandenen lebenden und todten Inventar, sowie anstehender Ernte wegen Alter und Krankheit des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft durch
F. Stockmann, Zeitz,
Schützenstraße Nr. 25.

Gohlis und Connewitz
je eine herrschaftliche Villa zu 100,000 ℳ bezw. 75,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

An frequenter Hauptstraße des inneren Nordviertels, Nähe Promenade u. Rosenthal, ist ein eleg. großes Eckhaus, frei gelegen, mit schöner Aussicht, herrschaftlichen Etagen, parterre Läden, Erbregal, halber preiswerth zu verkaufen. Gute Capitalanlage. Preis 178 000 ℳ, Verzinsung 6¾% brutto. Anzahlung ca. 40 000 ℳ. Näh. an Selbstkäufer unter G. N. 053 „Invalidendank", Leipzig.

Bismarckstraße — Johannapark-
Nähe — habe hochherrschaftliches Villengrundstück sehr preiswerth zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Gelegenheitskauf.
Ein in schöner Stadt Sachsens gelegenes Grundstück mit ca. 40 P. S. starken, constanten Wasserkraft, großen maff. Gebäuden und großer Hauffläche, 5 Minuten v. Bahnhofe entfernt, ist weit unter den Preiswerth zu verkaufen.
Dasselbe eignet sich vorzüglich zu jeder größeren Fabrikanlage, welche dementsprechende Kraft bedarf.
Anfragen u. Z. 149 Expedition d. Blattes.

Altren. Wurst- u. Fleischw.-Geschäft
im Innern Leipzigs, mit poff. Raume für Frühst.- u. Weinprobirstube, sofort zu verkaufen. Refl. mit einigen Tausend Mark w. s. sub T. 3494 bei Rudolf Mosse, Leipzig, melden.

Ein Haus mit Garten in Gohlis, 8 Logis, ruhige Lage, gut vermiethet, feste Hypoth., bei 6000 ℳ Anz. zu verk. Adr. u. S. C. 195 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Als Ruhesitz
soll im Luftcurort „Weißer Hirsch" bei Dresden ein schönes Eckgrundstück mit Garten und ausgezeichneter Fernsicht nach der sächsischen Schweiz unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth verkauft werden.
Off. unter M. A. 087 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Bekanntmachung.
Im Auftrage der Besitzerin soll das hier befindliche
Hôtel zum Ross
freihändig verkauft werden; zu demselben gehören 12 Heft. 42,3 Ar Feld und Wiese.
Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Naunburg, den 18. Juli 1895.
Rechtsanwalt C. Ulrich, Notar.

Reise-Hôtel
im Centrum Dresdens
mit f. Restaurant verkaufe bei ca. 20 000 ℳ Anzahl. Verpachte auch an tücht. cautionsfähig. Fachmann günst. Bdm.
Carl Petzoldt, Dresden, Frauenkirche 8.

Gasthofs-Verkauf.
Großer Gasthof mit Ausspannung an bester Lage in Chemnitz, mit nur einer Hypothek belastet, ist zu verkaufen oder gegen ein großes Gut, auch Bauarcal, zu vertauschen. Guthaben ℳ 130,000.
Offerten unter S. E. 685 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Mein in flottem Betriebe befindliches
Restaurant und Gesellschaftshaus
mit Saal, Bühne, verschiedenen Gesellschaftszimmern und Garten ist wegen Uebernahme eines großen Hotels in Dresden sofort unter den günstigsten Bedingungen zu übernehmen. Umsatz und Reingewinn kann nachgewiesen werden. Diesbezügl. Reflectanten belieben sich an mich selbst zu wenden.
E. Köhler,
Köhler's Gesellschaftshaus,
Klostergasse 13.

Selten günstige Gelegenheit
zur Gründung einer soliden Existenz bietet sich zwei jungen thatkräftigen Kaufleuten mit je 20—30,000 ℳ flüssigem Vermögen durch Uebernahme eines alten renommirten Fabrikgeschäftes der Edelmetall-Branche in einer größeren Stadt.
Event. könnten die Bewerber auch in das Geschäft einheirathen, da zwei geeignete, mit demselben vertraute Töchter vorhanden sind.
Selbstreflectanten wollen ihre Offerten unter Angabe von Referenzen sub Z. 5379 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Buchhandlung in Annaberg,
Erzgeb., sofort billig zu verkaufen. Off. sub R. K. 100 an Rudolf Mosse, Annaberg, erbeten.

Eine Pappenfabrik
ist preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Reisender
mit guter, langjähriger Kundschaft sucht Compagnon mit 10—15 Mille Einlage. Adr. u. A. 175 Expedition d. Blattes erb.

Pianino verk., 225 ℳ, Universitätsstr. 11, II.

Geigen, Bogen etc. deutsche u. italienische Meisterinstr. monatl. Theilzahlung Brühl, Ecke Goethestraße.

Singer-Nähmaschinen!
billigst unter 5jähriger Garantie, auch Theilzahlung; gebr. schon von 15 Mark an. Ersatztheile für alle Systeme zu Originalpreisen. Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslocal Petersstrasse 34, im Hofe, „Drei Könige".
H. Schube.

Eine feine Singer-Nähmaschine f. man billig Neustadt, Marktstraße 41, part. rechts.

Email. Kochgeschirr, Haus- u. Küchengeräthe, Alles neu, verk. mit 10% Rabatt auf bisher. Preise. Richard Schnabel, Windmühlenstr. 15.

Auffallend billig verkauft
Windmühlenstr. 24, 1. Et., neues roth. Bettt, best. aus Deckbett, Unterb. u. Kissen, f. 12.90 ℳ, zusammenlegb. Bettst. m. Mtr. 9.80 ℳ, Holzbettst. mit Matr. u. Keilkissen 21.50 ℳ.

---

2 Stand rothe Betten, 13 ℳ u. 24 ℳ, sofort zu verkaufen Nordstr. 27, I. links.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in allen Preislagen billigst, auch gegen Theilzahl., bei Baarz. 2% Rab.
W. Krause, Humboldtstraße Nr. 18.

Peterstr. 37, Tr. B. II., Mittelgeb. sind umzugsh. versch. neue Möbel z. verk. Sopha à 25 u. 30 ℳ Bettst. m. Matr., Spieg., Tische, Stühle, 1 ff. Garnitur. Händler verbeten.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel jed. Art, s. u. ger., Pulte, Ladentef., ff. Garnit., Polsterw. bill. Sternwartestr. 47, H. III.

Spiegel, Spiegel, Spiegel,
große Pfeiler-Spiegel von 10 ℳ an billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, 1. Et.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei Paul Kühn, Peterstr. 24.

---

ff. Plüschgarnitur, Trumeau, Gardin., eichene Einrichtung, nußb. franz. Matratzen-Betten, Marmorwaschtisch, Stühle, Ottomane, Schreibtisch, Vertico, Buffet sehr billig An der Pleiße 2g. part.

Beleuchtungs-Anlage.
3 pf. Zwillings-Gasmotor u. Dynamo mit Zubehör, wie neu, compl. oder einzeln, unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten u. B. O. 1801 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.

Eine sehr gute Wäschrolle ist wegen Mangels an Platz sofort zu verkaufen Schletterstraße 16, Seitengeb. 2. Et.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Hähl, Kaufl. Steinw. 44.

Feldbahngleis
mit Kippwagen, Plateauwagen 2c. billig zu verkaufen Leipzig, Packhofstr. 9, p. r.
Auf Wunsch auch leihweise.

Thonofen, noch stehend, zu verkaufen Nordstraße 14.

Englischer Dachschiefer
wird wegen Umdeckung mit Zink preiswerth abgegeben. Zu erfragen Königsstraße 1, in der Buchhdlg. 1 Treppe.

Ein Unternehmer
für die
Bewegung von 10—15 000 cbm
Erdmasse
wird gesucht.
Zuckerfabrik Döbeln.

Landauer, Halbchaise, Jagdwagen, Parkwagen, zweispänn. Kutschgeschirr, Sattel billig zu verkaufen
Neuere Hallesche Straße 2c.

Eine leichte eleg. Halbchaise ist aus Privathand zu verkaufen. Zu erfr. beim Sattlermeister Hilbig, Berliner Straße.

Gebrauchte Pneum.-Rover
sind in jeder Preisl. in compl., gut reper. Zustande sehr billig zu verkaufen.
Bruno Zirrgiebel, Leipzig-R.

Pneumatic-Rover,
neu, billig zu verkaufen
Kurprinzstraße 15, Lederladen.

Pneumatic-Rad giebt billig ab
Promenadenstraße 22, Hof.

Ein Pneumatic-Rover (engl.) b. zu verk. Zeiger Straße 55, im Uhrmachergeschäft.

Reitpferd zu verkaufen.
Ein gallisches Vollblutpferd, Goldfuchswallach **ohne Abzeichen,** complet geritten und truppenfromm, vor der Front gegangen, von schlanker, schöner Figur, 168 cm hoch, ist aus Privathand billig zu verkaufen. Der Wallach springt gern und gut und ist fest auf den Beinen.
Gefällige Offerten unter Chiffre „Goldfuchswallach Z. 5376" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pferde-Verkauf!
1. 1 Paar selbstgezogene Rothschimmel (Belgier), kräftig und von sehr schöner Form, 3½ Jahre alt,
2. 1 Pony, braun, sehr flott und fromm, 4 Jahre alt,
verkauft
Rittergut Oberthau bei Schkeuditz.

Ein Pferd (Rapp-Stute), flotter Geher, ist billig zu verkaufen im Gute Nr. 20 in Großpötzschau bei Delitzsch.

Sprech. Papageien, Harz, Canar., ff. Sänger, Zuchtweibchen. Alle Utensilien z. Zucht. Chines. Nachtigallen, schön schlagend. Thier- u. Vogelfutterh. Bode Nachf., Betzg., Dorotheenstr. 1.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten weist jederzeit sichere erste u. zweite Hypotheken kostenfrei nach
C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I., auch Eing. Reichsstr. 7.

Ein sich eben constituirendes industrielles Unternehmen einer durchaus gesund liegenden, noch entwickelungsfähigen Branche mit nachweislich sicherem und hohem Gewinn sucht behufs Aufnahme eines noch benöthigten Capitals von 3—400,000 ℳ, welches sichergestellt werden kann, mit einem Capitalisten oder Bankhaus in Unterhandlung zu treten.
Gefl. Anerbieten sub R. 3766 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

---

13 000 Mark auf gute zweite Hypothek (Cession) für ein Leipziger Zinshaus zum 1. October cr. gesucht durch
Rechtsanwalt Dr. Kallir, Neumarkt 15, II.

10—11,000 Mark
2. Hypothek hinter 50,000 ℳ Sparcassengeldern auf ein Landgrundstück gesucht. Taxe 130,000 ℳ. Offerten unter R. P. 159 „Invalidendank", hier, erbeten.

Wer leiht einer Dame gegen Sicherh. und hohe Zinsen 100 ℳ? Offerten unter M. K. Hertel's Annoncen-Exp., Katharinenstr. 21.

15,000 ℳ per sofort auf Leipz. Grundstück auf erste Hypothek auszuleihen. Gef. Off. erbitte sub F. 7127 an Rudolf Mosse, hier.

Sofort 12 000 ℳ oder zum 1. October a. c. 20—24 000 ℳ auf gutes Leipziger Grundst. auszuleihen. Off. sub S. 6975 an Rud. Mosse hier.

Kaufgesuche.

Zinshaus bis 50,000 ℳ gesucht, wenn ein Landhaus mit Garten in Plagwitz angenommen wird. Offerten unter S. B. 194 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Landwirth,
30 Jahre alt, mit einigen Tausend Thalern Vermögen, sucht ein altes Geschäft zu kaufen oder als Theilhaber einzutreten.
Offerten unter Z. 5371 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Musikalien aus Ed. Peters, Litolff, Breitkopf & H. etc. Opernauszüge mit Text, sowie gute Bücher aus allen Fächern kauft stets M. Oelsner, Neumarkt Nr. 36.

Höchste Preise f. getr. Herrgl., Geld, Silb. zahlt Brautigam, Härtelstr. 8, p. N. Marktg.

Betten kauft zu hohem Preis Frau Brendel, Nürnberger Straße Nr. 16, I.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft zu guten Preis Brendel, Nürnb. Str. 16, I.

Möbel, Wirthschaften zahlt höchste Preise Brautigam, Härtelstr. 8, N. Marktg.

Ladeneinrichtung
für Materialwaaren, sowie verschiedene Ladenutensilien, Oelmeßapparate, Kaffeekugelbrenner 2c. zu kaufen gesucht von
Louis Bötteder, Theißen, Bez. Halle.

Ein 5pferdiger Motor (entweder Gas-, Benzin- oder Petroleum-), nur gutes System und im besten Zustand, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters und äußersten Cassapreises unter A. 183 an die Expedition dieses Blattes.

---

500 Stück schottische
Heringstonnen mit eisernem Kopfband, sowie frisch abgezogene Bordeauxgebinde sucht zu kaufen
Julius Eberius,
Cöthen i/A.

Reitpferd gesucht.
Aus Privathand wird ein gutes nicht zu junges Reitpferd zu kaufen gesucht. Offerten sub A. 182 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reell.
Junger, vermögender Mann, Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht sich eine Lebensgefährtin im Alter bis zu 25 Jahren. Wirthschaftliche, verträgl. Damen, welche Lust und Liebe zum Geschäft haben und sich ein glückliches Heim gründen wollen, werden gebeten, gefl. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Photographie u. W. 3497 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Photographie sofort zurück.

Heirath.
Für meinen Freund, Besitzer eines nachweisbar flott gehenden Fabrikgeschäfts, 30 J. alt, stattliche Erschein. u. angenehmer Gesellschafter, suche zwecks Verehelichung mit einer nicht vermögenslosen jungen Dame aus guter Familie oder deren Angehörig. in Verbindung zu treten. Nur reelle Off. sub Z. 147 in die Expedition dieses Blattes. Discret. zugel.

Reell.
Gesunder, kinderl. Witwr., Anf. Fünfziger, mit 2000 ℳ baar und Ausstattung, wünscht d. Bekanntsch. e. Dame jeden Alters behufs Verh. Derselbe würde gern in e. Restaurant od. sonst. Geschäft einheirathen. Annoncen unberücksichtigt. Off. unter U. 3770 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

28jähr. unterszgt. Mann mit nachw. rent. Geschäft wünscht d. Bekanntsch. eines wirthsch. erzog. Mädchens mit 8—10,000 ℳ disp. Verm. s. bald. Verheirathung. Ernstgem. Offerten unter „Helm A. 85" an die Expedition dieses Blattes. Vermittler erbeten.

Eine Lehrerfamilie sucht ein Kind in Pflege zu nehmen, event. an Kindesstatt. Offerten unter Ap. 66 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Apolda.

Wäsche wird gut u. saub. gewasch. u. pünctl. geliefert L.-Kleinzschocher, Hauptstr. 11, part.

Agenturen.

Eine erste Weingroßhandlung an der Mosel mit bedeutendem Eigenbau sucht
tüchtigen Vertreter,
der bereits andere Weinhäuser mit Erfolg vertritt. Offerten mit In-Referenzen erbeten sub R. L. 254 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.

General-Vertreter,
die bei Wurstern, Wirthsmetzgern und Restaurateuren bestens eingeführt sein müssen und regelmäßig die Provinz, auch die kleineren Plätze besuchen, für unsere preisgekrönte Specialität (lösliches Gewürz für Metzgerei und Küche) gegen hohe Provision gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen erbittet
Chemische Fabrik Seybold,
München, Landsbergerstraße 113.

Mühlen-Vertretung.
Die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle wird für Ostthüringen von einem Kaufmann, welcher seit Jahren bei der Kundschaft mit nachweisbar bestem Erfolge eingeführt ist, zu übernehmen gesucht. Suchender nimmt auch festes Engagement für Reise und Contor an.
Gefl. Offerten unter Z. 5373 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Wer im In- oder Auslande eine kaufm. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll nur an W. Hirsch's Haupt-Central-Bureau, Frankfurt a/M.

Hierzu drei Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Kiel**, 20. Juli. Prinz Ludwig von Bayern ist heute Nachmittag an Bord des Schulschiffes „Stein", von Norwegen kommend, hier eingetroffen. Das Wachtschiff „Pelikan" salutirte die im Großtopp des „Stein" wehende Standarte des Prinzen. Bald darauf verließ der Prinz unter dem Salut der Geschütze das Schulschiff „Stein", wobei sämmtliche Kriegsschiffe über den Toppen geflaggt hatten, und reiste mit dem um 2 Uhr 20 Minuten abgehenden Zuge ab.

* **Danzig**, 20. Juli. Wie die „Danz. Ztg." mittheilt, soll die Abtragung der Festungswälle auf der Strecke vom Hohenthor bis zum Jakobsthor nun ohne Verzug in Angriff genommen werden. Eine darauf bezügliche Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung ist in der letzten Magistratssitzung beschlossen worden und soll am kommenden Dienstag die Versammlung beschäftigen. Die Zahlungen an den Reichsmilitärfiscus mit 329 000 ℳ, sowie die Kosten für die Ausführung der Arbeiten und für die erforderlichen Stempel sind auf 1 892 000 ℳ festgestellt worden, denen jedoch Rückeinnahmen vom Militair- und Eisenbahnfiscus gegenüberstehen, so daß 1 705 299 ℳ verfügbar zu halten sind. Nach dem von der Bauleitung entworfenen Arbeitsprogramm wird mit der Aufstellung der Einzelpläne und Kostenanschläge, so weit diese nicht schon fertiggestellt sind, sowie mit Ausbietung der Erdarbeiten sofort begonnen werden.

* **Friedrichsruh**, 19. Juli. Den „Berliner N. N." wird geschrieben: Anläßlich der 25jährigen Erinnerung an die großen nationalen Erfolge des deutsch-französischen Krieges sind dem Fürsten Bismarck eine Reihe von Huldigungszuschriften und Dankadressen zugegangen, die von Neuem Zeugniß von der unauslöschlichen Verehrung, die für den Altreichskanzler im deutschen Volke lebt, ablegen. Wie sorgenfrei die Umgebung des Fürsten bezüglich seines Befindens zur Zeit ist, geht u. A. daraus hervor, daß Prof. Schweninger ruhig in Norwegen weilt, daß Dr. Chrysander zur Zeit gleichfalls auf kurze Zeit verreist ist und das Gräflich Rantzau'sche Ehepaar abwesend war und erst vorgestern wieder zum dauernden Aufenthalt in Friedrichsruh eintraf. Während der Abwesenheit des Grafen und der Gräfin stand die Varenin Merk, die liebenswürdige Gattin eines Gutsnachbars des Fürsten, dem Friedrichsruher Haushalt vor. Der Fürst lebt sehr regelmäßig, geht täglich, auch bei Regenwetter, spazieren und beschäftigt sich nach wie vor mit den politischen Vorgängen. In letzter Zeit hatte er verhältnißmäßig wenig Besuch erhalten, ob später wieder Empfänge stattfinden werden, ist mindestens fraglich. Der Fürst liebt die Ruhe und wird daher auch nur schwer zu bewegen sein, Friedrichsruh zu verlassen, um ein Bad aufzusuchen. Einstweilen ist eine kurgemäße Lebensweise in Friedrichsruh selbst in Aussicht genommen.

* **Dessau**, 21. Juli. Der Abgeordnete Roeficke veröffentlicht im „Anh. Tagebl." ein Schreiben. Er theilt darin mit, daß er beim Reichstage selbst die Niederlegung seines Mandates lediglich deshalb noch nicht angezeigt habe, um seinen Wählern „genügende Zeit zur Vorbereitung der Neuwahl zu lassen, indem eine Einberufung des Reichstags vor dem Monat November nicht in Aussicht stehe". — Diese Begründung ist sehr merkwürdig. An genügender Zeit zur Vorbereitung der Neuwahl pflegt es auch dann nicht zu fehlen, wenn der zurücktretende Mandatsinhaber ohne Zögern den Verzicht auf sein Mandat der zuständigen Stelle mittheilt.

* **Halle**, 20. Juli. In der Bauhandwerkerversammlung am 17. Juli haben sich die Streikenden damit einverstanden erklärt, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Dieser Beschluß wurde den Innungsmeistern durch Stadtrath Jochmus, den Vorsitzenden des Gewerbegerichts, mitgetheilt mit dem Anheimgeben, diesen Weg zur Beilegung des Streiks ebenfalls zu beschreiten. Daraufhin hat die Innung laut der „Saale-Z." folgenden Beschluß gefaßt: Die Innungsmeister sehen sich nicht veranlaßt, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen, da sich im Laufe der Woche bereits wieder eine große Anzahl von Streikenden zur Arbeit eingefunden hat und begründete Aussicht vorhanden ist, daß die überwiegende Mehrzahl der noch im Ausstande Befindlichen sich im Verlaufe der nächsten Tage noch zu diesem Schritt entschließen werde. Sie stellen es aber den einzelnen Meistern anheim, durch weitere freiwillige Lohnaufbesserungen das Ende des Streikes zu beschleunigen.

* **Aachen**, 20. Juli. Jetzt ist auch, wie das „Polit. Tageblatt" meldet, ein Schutzzeuge Mellage's, der Schreiner Sauren aus Heinsberg, unter dem Verdacht, in dem Proceß Mellage einen Meineid geschworen zu haben, verhaftet und ins hiesige Gefängniß eingeliefert worden. Sauren, der als Belastungszeuge gegen die Alexianeranstalt auftrat, war seinerzeit in Mariaberg mehrere Jahre als Schreiner thätig. Bei der Vernehmung im Proceß Mellage machte er einen sehr günstigen Eindruck. Durch die Vertheidigung wurde auch festgestellt, daß vor der Verhandlung versucht worden war, auf Sauren einen Druck auszuüben.

* **Heidelberg**, 20. Juli. Das Festmahl im großen Museumssaal anläßlich des Journalisten- und Schriftstellertages nahm einen glänzenden Verlauf. Geheimrath Professor Dr. Kuno Fischer erinnerte an die nationale Gedenkfeier des Krieges von 1870/71, welche Deutschland begehe, ohne über den besiegten Feind zu frohlocken. Es seien Festtage, die an den erhabenen Gründer des Reiches und seinen großen Kanzler erinnern; das jetzige Oberhaupt des Reiches sei thatenfroh und voll des Bewußtseins, Hüter des Weltfriedens zu sein. Patriotismus und Hingebung an das große Ganze sei der Inhalt der öffentlichen Kundgebungen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Singer-Hamburg toastete auf die badische Regierung, der Minister des Innern Eisenlohr unter Würdigung der Beziehungen zwischen der Presse und der Regierung auf die deutsche Presse. Julius Wolff feierte Heidelberg als Feststadt. Oberbürgermeister Dr. Wilckens brachte ein Hoch aus auf die den nationalen Gedanken hochhaltende Presse, Prorector Königsberger ein Hoch auf die Journalisten und Schriftsteller als die Lehrmeister des deutschen Volkes.

* **Aus Bayern**, 20. Juli. Aus Heiligkreuz erhält die „Donau-Ztg." folgende Mittheilung: Die Raiffeisen-Vereine Feichten, Heiligkreuz, Kirchweidach und Tyrlaching haben nach gemeinsamer Berathung am 24. Juni l. J. sich entschlossen, an der Bahnstation Trostberg ein gemeinsames Lagerhaus zu erbauen zum directen Absatz von Getreide in größeren Mengen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 21. Juli. Das Abgeordnetenhaus hielt gestern seine letzte Sitzung ab. Die förmliche Vertagung des Reichsraths wird nach der Beendigung der Arbeiten des Herrenhauses voraussichtlich am 25. d. M. erfolgen.

* **Ischl**, 21. Juli. Der deutsche Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist gestern Mittag von Aussee hier eingetroffen.

R. **Graz**, 22. Juli. (Privattelegramm.) Der Landeshauptmann begrüßte die Delegirten des deutschen Sprachvereins Namens des Landes, der Bürgermeister Namens der Stadt und Redacteur Zistler Namens der Grazer „Concordia". Beim Festmahl toastirte Oberstlieutenant Jaehns-Berlin auf Kaiser Franz Josef, Derschatta-Graz auf Kaiser Wilhelm, welche Trinksprüche nach Wien und Berlin depeschirt wurden. Rector Dunger-Dresden hielt die Festrede.

* **Pest**, 22. Juli. (Telegramm.) Auf die von dem Banus von Kroatien an den Kaiser gerichtete Bitte, er möchte im October anläßlich der Eröffnung verschiedener Culturinstitute Agram und Kroatien besuchen, stellte Kaiser Franz Josef einen Besuch bestimmt in Aussicht. Der Ministerpräsident Banffy theilte gleichfalls mit, daß er mit der gesammten ungarischen Regierung der an ihn ergangenen Einladung mit Freuden Folge leisten werde.

Frankreich.

* **Paris**, 21. Juli. Der Ministerpräsident Ribot traf heute Vormittag in Saint-Pol (Département Pas-de-Calais) ein, um der Eröffnungsfeier des neuen Collegs beizuwohnen. Beim Empfange gab der Erzpriester seiner Achtung vor der bestehenden Gewalt Ausdruck. Ribot erwiderte, die Regierung sei bestrebt, nicht nur die Gewissensfreiheit aller Bürger zu schützen und zu achten, sondern auch dem Clerus seine Mission zu erleichtern.

* **Paris**, 21. Juli. Patinot, der Director des „Journal des Débats", ist gestern Abend gestorben.

* **Saint-Pol**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Ribot feierte in einer gestern hier gehaltenen Rede eine ruhige Politik der Vereinigung im Innern und der Festigkeit in den auswärtigen Angelegenheiten, bei welchen die Freundschaft einer großen Nation eine Bürgschaft für die Würde und die Sicherheit Frankreichs sei.

Belgien.

* **Brüssel**, 21. Juli. Als sich der König heute nach der Local-Ausstellung in Saint-Gilles, einer Vorstadt Brüssels, begab, rief bei seinem Vorüberfahren eine kleine Gruppe von Socialisten: „Nieder mit dem Schulgesetze!"

Schweiz.

* **Bern**, 21. Juli. Die Bestattung des verstorbenen Bundesraths Schenk hat heute unter großer Feierlichkeit stattgefunden. Sehr bemerkt wurden im Zuge die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, vor denen ein prachtvoller Kranz einhergetragen wurde, den der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin gespendet hatten.

Italien.

* **Rom**, 20. Juli. (Senat.) Parenzo, Costa, Pierantoni, Canonico und Bartoli richteten bei der Berathung des Justizbudgets eine Anfrage, betreffend den Proceß Giolitti, an die Regierung mit dem Ersuchen, daß der Proceß nicht suspendirt bleibe. Der Justizminister Calenda hob in einer geschichtlichen Darlegung der Frage hervor, daß der Staatsanwalt der Ansicht gewesen sei, er habe nach der Erkenntniß des Cassationshofes mit der Angelegenheit nichts mehr zu thun. Die Regierung hätte im Hinblick auf die parlamentarischen und politischen Verhältnisse die Frage nicht vor die Kammer bringen können, denn der Proceß habe seinen regelmäßigen Verlauf in voller Unabhängigkeit unter Berücksichtigung aller Prärogativen genommen. Nach dem Urtheile des Cassationshofes hätte der Proceß keine juridische Existenz mehr. Parenzo und Canonico beantragen, die Tagesordnung dahin gehend, daß die Frage des Processes Giolitti zum Austrag gebracht werde. Crispi fordert den Senat auf, die Tagesordnung abzulehnen und fügte hinzu, die richterliche Behörde habe ihre Pflicht gethan; Giolitti habe die Competenzfrage aufgeworfen und der Cassationshof habe Giolitti Recht gegeben. In der gegenwärtigen kurzen Session habe die Regierung die Frage, wegen der Competenz der Kammer in dieser Angelegenheit, nicht aufwerfen können, daß hieße aber nicht den Proceß ersticken oder die Justiz aufheben. Wenn es Recht der Regierung sei, die Competenz der Kammer im Processe anzuregen, so hätte dies auch seitens der Kammer selbst oder durch die bei dem Processe betheiligten Parteien geschehen können. Die Justiz könne unabhängig von der Executivgewalt ihren Weg nehmen; im geeigneten Augenblicke werde die Regierung die Frage vor die Kammer bringen, um ihre Pflicht zu thun. Die Tagesordnung wurde zurückgezogen. Der Zwischenfall ist erledigt. (Wiederholt.)

* **Rom**, 20. Juli. (Deputirtenkammer.) Gegen Ende der Sitzung erklärte Crispi in Erwiderung mehrerer Anfragen über die von Cavallotti beim Staatsanwalt gegen ihn eingereichte Anzeige, daß er nicht die Pflicht habe, auf diese Anfragen inhaltlich zu antworten. Nach dem Kammervotum vom 22. Juni sei dieses Argument erschöpft. Die Fragesteller beharren darauf, daß das Haus darüber entscheide. Der Justizminister Calenda erwidert auf ähnliche Anfragen, indem er erklärt, er wisse nicht, ob die Anzeige Cavallotti's an eine Gerichtsbehörde gelangt sei; wenn dies der Fall sei, so würde die Behörde wissen, wie sie dem Gesetze gemäß zu handeln habe. (Beifall.) Nach einer Replik der Fragesteller ist der Zwischenfall erledigt.

* **Rom**, 21. Juli. (Deputirtenkammer.) Das Haus beendigte heute die Berathung der Finanzmaßnahmen und wird morgen in die Discussion über die Maßnahmen bezüglich des Schutzes eintreten.

* **Albano** (Prov. Rom), 21. Juli. In Palestrina drang heute die Bevölkerung in die Bureaus der Gemeindebehörde und zerstörte die Acten. Die Ordnung wurde von der bewaffneten Macht wiederhergestellt. Die Ursache der Ruhestörung war die Anwendung der Bestimmungen über die Gemeindesteuer.

Großbritannien.

* **London**, 21. Juli. Der Sohn des Emirs von Afghanistan verabschiedete sich gestern Nachmittag in Windsor von der Königin. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenwache aufgestellt. Die Audienz dauerte etwa 20 Minuten und trug einen sehr herzlichen Charakter. Die Königin überreichte dem Shahzada einen eigenhändigen Brief, welcher die Aufschrift trug: „An Se. Hoheit den Emir, meinen geschätzten Freund und Bundesgenossen." Der Shahzada wird England Ende Juli verlassen und von Dover nach Calais in einem Specialdampfer fahren. Die Weiterreise erfolgt über Brüssel, Paris, Venedig, an welch letzterem Orte die Einschiffung Mitte September erfolgt, und über Egypten.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania**, 21. Juli. Sicherem Vernehmen nach hat der König den ehemaligen Minister Thorne mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt. Thorne soll den Auftrag angenommen haben.

* **Hernösand**, 21. Juli, 2 Uhr 40 Min. Nachm. (Von einem besonderen Correspondenten.) Vorgestern nahm der Kaiser das Abendessen in der Officiersmesse der „Hohenzollern" ein. Gestern machte der Kaiser einen längeren Spaziergang an Land. Heute Morgen hielt derselbe Gottesdienst ab; Nachmittags findet eine Segelregatta zwischen den Kuttern der „Hohenzollern" und „Gefion" statt.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 21. Juli. Der große Maurer- und Zimmermannsstreik, welcher sich über ganz Jütland ausdehnte, ist durch Vermittelung der Kopenhagener Maurer-Innung beigelegt worden. Am 22. c. wird die Arbeit im ganzen Jütland wieder aufgenommen werden.

Rußland.

* **Petersburg**, 21. Juli. Die bulgarische Deputation reiste gestern Abend nach Moskau ab. Der Secretair des slawischen Wohlthätigkeitsvereins, mehrere Journalisten und Vertreter der bulgarischen Colonie, sowie der hiesigen bulgarischen Studenten hatten der Deputation das Geleite zum Bahnhof gegeben.

* **Petersburg**, 21. Juli. Die amtliche „Zerkownija Wjedomosti" (Kirchenzeitung) veröffentlicht den Wortlaut der Rede, welche der Oberprocurator des heiligen Synod, Pobjedonossew, am 4./16. Juli an den bulgarischen Metropoliten Clement richtete; dieselbe lautete: „Wir begrüßen Sie, hochwürdiger Erzbischof, und freuen uns Ihrer Anwesenheit unter uns; wir freuen uns deshalb, weil wir in Ihnen den wahren Repräsentanten Ihres Volkes erblicken in dem wahrsten und uns sympathischesten Ausdrucke seiner Seele, im orthodoxen Glauben, durch welchen Sie, wir und alle demselben treue Slawen leben, uns bewegen und sind. Nur durch diesen Glauben kann jeder slawische Stamm gefestigt sein, in ihm allein Schutz vor seinen Feinden und vor seinen falschen Freunden finden, welche noch gefährlicher als Feinde sind. Und nun, wenn man Sie nach Ihrer Rückkehr in die Heimath fragen wollte, was das glaubensgenössische Rußland Bulgarien wünscht, so sagen Sie: Es wünscht dem bulgarischen Volke Festigkeit im orthodoxen Glauben, Wahrung der guten, väterlichen Sitten und eine solche Regierung, deren Seele sich mit dem Volke gemeinsam in dem orthodoxen Glauben vereine."

* **Petersburg**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Großfürst Thronfolger wird voraussichtlich am 19. Juli von Abaß-Tuman nach Peterhof und von dort mit der Kaiserin-Mutter nach Dänemark reisen. Nach Abaß-Tuman wird der Großfürst Thronfolger nicht vor September zurückkehren.

Orient.

Zur Ermordung Stambulow's.

* **Sofia**, 20. Juli. Bereits vor 2 Uhr Nachmittags strömten die Theilnehmer des Leichenbegängnisses Stambulow's zusammen. Ueber 300 Kränze wurden niedergelegt, darunter vom österreichischen Kaiser, vom König von Rumänien, von der Königin von England, der Stadt Rom, den Anhängern Stambulow's und aus allen Städten Bulgariens. Mehrere Städte und Vereinigungen waren durch Deputationen vertreten. Im Trauerzuge befand sich keine Amtsperson oder Hofbeamter. Der Metropolitan Parthenios mit großem Gefolge celebrirte bei der Feier. In einer Doppelreihe dahinschreitende Kinder trugen Kränze. Die ganze Geistlichkeit Sofias schritt dem Leichenwagen voran. Im Zuge befanden sich zunächst die Angehörigen, Petkow mit den intimen Freunden Stambulow's, dahinter das diplomatische Corps, die Presse, die Deputationen und sehr zahlreiche andere Theilnehmer. Vor dem Hause Stambulow's war keine Polizei. Der Zug rückte, umdrängt von der Menge, nur langsam vor und hielt an der Attentatsstelle. Nach dem Gebet begann Petkow eine Ansprache und sagte: „Hier fiel der beste Mann, der so viel für das Vaterland gethan hat, unter den Streichen bezahlter Mörder." Jemand aus der Menge rief: „Du lügst." Ein schrecklicher Wirrwarr erfolgte. Die Kinder warfen erschreckt die Kränze hin. Der ganze Zug stürzte nach den Trottoirs, mehrere Personen wurden umgerannt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Der Polizeiofficier erklärte, er sei zur Escorte des Zuges bestimmt, damit die Zuschauer denselben nicht stören. (Wiederholt.)

* Ein nach **Sofia** entsendeter Privatberichterstatter des „Fremdenblatt" führt die bei dem Leichenbegängnisse Stambulow's entstandene Panik darauf zurück, daß die Anhänger Stambulow's und die Katwassen der Consulate zum eigenen Schutze gegen die andrängende Volksmenge ihre Revolver zogen; geschossen wurde indessen nicht. Der rumänische und der serbische Viceconsul wurden im Gedränge niedergeworfen und mit Füßen getreten. Als der Leichenwagen am Friedhofe anlangte, waren nur noch sehr wenige der Theilnehmer am Trauerzuge übrig geblieben.

* **Karlsbad**, 20. Juli. Auf Wunsch des Prinzen Ferdinand fand um vier Uhr Nachmittags in der hiesigen russischen Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst für Stambulow statt, welchem Prinz Ferdinand mit sämmtlichen Herren des Gefolges, sowie eine Anzahl zur Cur hier weilender Persönlichkeiten aus Bulgarien beiwohnten.

* Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus **Sofia**, 20. Juli: Sämmtliche Todesanzeigen der Familie Stambulow's, welche in den Straßen angeschlagen waren, wurden herabgerissen und theilweise durch ein „Sündenregister" Stambulow's ersetzt. Die Führer der Deputation aus Varna, welche am Sarge Stambulow's weinten, haben geschworen, Stambulow zu rächen.

* **Sofia**, 21. Juli. Die „Agence Balcanique" meldet: Prinz Ferdinand telegraphirte heute an den Ministerpräsidenten Stoilow einen Erlaß, in welchem er betont, er habe im Einverständniß mit dem Ministerpräsidenten vor der blutbefleckten Bahre die Meinungsverschiedenheiten, welche ihn und Stambulow trennten, vergessen und dem Todten ein nationales Begräbniß erweisen wollen; allein die unqualificirbare Haltung der Familie, deren schrecklichen Schmerz er verstehe und achte, ferner die seinen loyalen und pietätvollen Schritten gegenüber von den Parteigängern des Todten im Lande ausgestreuten unerhörten Beschuldigungen und die namenlosen, in fast ganz Europa gegen ihn und Stoilow gerichteten Angriffe letzten ihn zu seinem aufrichtigsten Bedauern die gebieterische Pflicht auf, Stoilow anzurathen, daß er sich gleich ihm formell jeder Theilnahme an dem Leichenbegängnisse enthalte. Er sei darauf gefaßt, daß eine feindselige Meinung hierin neue Vorwände zu Anklagen finden werde, er halte aber diese Entschließung für der Ehre des Herrschers und des Ministers würdig und er sei mehr als je solidarisch mit seinen aufgeklärten und getreuen Rathgebern. Stolz darauf, mit ihnen die Last des Mißtrauens und der Ungerechtigkeiten zu tragen und stark durch die Aufrichtigkeit einer liberalen und aufgeklärten Politik, deren Früchte zu reifen begännen, warte er ruhig die Beschwichtigung des Sturmes ab, indem er nicht zweifle, daß die Regierung bis ans Ende durch die Entdeckung und exemplarische Bestrafung der Mörder Stambulow's ihre Pflicht thun werde.

* **Sofia**, 21. Juli. Die Untersuchung gegen die Mörder Stambulow's wird eifrigst fortgeführt. Es bestätigt sich nicht, daß Georgiew ein Geständniß abgelegt habe, derselbe ist indeß sehr belastet und bleibt deshalb in Untersuchungshaft, desgleichen Tüfektschiew. Nach Angabe der Untersuchungsbehörde schließen sich die Indicien gegen Halu, welchen Stambulow als den Haupturheber des Ueberfalles bezeichnete, täglich enger zusammen. Der dritte Mitschuldige soll der Macedonier Athanas sein, der gleich Halu unauffindbar ist.

---

* **Konstantinopel**, 20. Juli. Der Khedive nahm gestern Abend das Diner im Yildiz-Palaste ein. — Der Sultan hat dem Khedive den osmanischen Hausorden verliehen.

* **Belgrad**, 20. Juli. Zur Interpellation des Krondeputirten Tschurtschitsch über die macedonische Bewegung, welche dem Ausschusse überwiesen war, erklärte der Ministerpräsident, er finde die Beantwortung aus politischen Rücksichten nicht opportun. Der Ausschuß empfahl in seiner Erklärung der Skupschtina, über die Interpellation zur Tagesordnung überzugehen; die Skupschtina hat diesen Antrag heute angenommen.

* **Belgrad**, 22. Juli. (Telegramm.) Das Amtsblatt publicirt das Gesetz, betr. die Conversion der Staatsschulden.

Afrika.

* **Berlin**, 21. Juli. Der deutsche Gesandte in Marokko, Graf Tattenbach, hat unter Inaussichtstellung von Zwangsmaßregeln eine Aufforderung an den Sultan von Marokko gerichtet, binnen kürzester Frist den deutschen Forderungen in der Angelegenheit Rockstroh nachzukommen.

* **London**, 21. Juli. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Tanger gemeldet wird, flößt die Lage in Saffi große Besorgniß ein; eine große Anzahl Aufständischer befinde sich in der Nachbarschaft von Saffi und ein Zusammenstoß werde erwartet. Die Geschäfte sollen stocken und die Läden sollen geschlossen sein.

Amerika.

* **Madrid**, 21. Juli. Eine amtliche Depesche aus Habana vom gestrigen Datum bringt die Nachricht, daß die Truppen des Generals Navarro gestern früh von Manzanillo nach Bayamo abmarschirt sind. General Baldes meldete am 18. d. Mts., daß er unverzüglich nach Bayamo aufbrechen werde.

* Nach aus **Habana** in **Paris**, 21. Juli, eingetroffenen Nachrichten befindet sich Marschall Campos noch in Bayamo, woselbst General Navarro mit 2000 Mann eingetroffen ist. Oberst Aldave mit einem Bataillon wird dort erwartet. Ein entscheidendes Gefecht mit den Aufständischen gilt als bevorstehend.

* **Madrid**, 21. Juli. Die Abreise von Verstärkungen nach **Cuba** wird rasch gefördert. Mitte August werden 20 000 Mann Infanterie, 1250 Mann Cavallerie, 1200 Mann Artillerie und 1000 Mann Genietruppen dahin abgehen. Der Ministerrath wird heute die Mobilisirung der 1. Reserve der Infanterie beschließen.

* **St. Johns** (Neufundland), 21. Juli. Gegen Sir Robert Thorburn Harvey, früheren Premierminister und Minister ohne Portefeuille im gegenwärtigen Cabinet, sowie gegen zwei andere Directoren von der insolventen Union-Bank sind Haftbefehle erlassen worden. Die Directoren werden beschuldigt, falsche Bilanzen in den Jahren 1893 und 1894 veröffentlicht zu haben. Als Bürgschaft wurden große Summen gestellt.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: XI. deutscher Turntag (I.). — Das 25jähr. Jubelfest der „Mecklenburgia". — Milchcolonie des Schreibervereins der Nordvorstadt. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht). — Altes Theater (Pfarrer von Kirchfeld).

---

* **Leipzig**, 22. Juli. Aus militairischen Kreisen kommt folgende Anregung: „Die 25jährige Wiederkehr der großen Tage des Krieges gegen Frankreich weckt in aller Derjenigen Brust, welche damals dem Feind ins Auge geschaut haben und jetzt noch leben, eine Fülle von Erinnerungen. Alle, welche damals in Frankreich standen, haben eine Denkmünze erhalten; Viele, sehr Viele, haben sich Orden und Ehrenzeichen erworben. Es ist nun in Deutschland im bürgerlichen Leben nicht Sitte, derartige Auszeichnungen oft zu tragen, nur ganz selten entschließt sich der schlichte Bürger zum Anlegen solcher Denkzeichen. Sollten aber nicht die großen Erinnerungstage für alle Mitkämpfer Anlaß bieten, ihre tapfer errungenen Auszeichnungen zu tragen? Wie wäre es, wenn an den Tagen von Weißenburg, Wörth, Beaumont, Sedan, Orleans ꝛc. jeder Veteran auch auf dem schlichtesten Rock seine Denkzeichen, seine Orden trägen und so vor aller Welt zeigen würde, daß auch er damals mitgekämpft hat und jetzt mit stolzer Genugthuung auf jene Zeit zurückblickt."

— Die Gesammtkosten der gemeinsamen Verleihung des Ehrenbürgerrechts der 72 sächsischen Städte mit revidirter Städteordnung an den Fürsten Bismarck, darunter die Kosten der künstlerischen Ausführung des Ehrenbürgerbriefes wie der einzelnen Städtebogen, der Anfertigung des Prachtalbums ꝛc., belaufen sich auf 5112 ℳ. Es kommt daher auf jedes Tausend Einwohner der betheiligten Städte unter Zugrundelegung der Zählung vom 1. December 1890 ein Beitrag von 6 ℳ 85 ₰.

** **Leipzig**, 22. Juli. Das von den socialdemokratischen Fachvereinen ꝛc. veranstaltete allgemeine Gewerkschaftsfest, das gestern im „Brauerrigarten" zu Stötteritz abgehalten wurde, war sehr zahlreich besucht. Im Ganzen mochten 10 000 Personen anwesend sein. Die Feier war in ihrem Verlaufe der sogenannten Maifeier sehr ähnlich. Die Festrede wurde, an Stelle des angekündigten Reichstagsabgeordneten Gerisch aus Berlin, von Herrn Redacteur Kayenstein hierselbst gehalten. Abwechselnd folgten Instrumental- und Gesangsvorträge, kunterische Aufführungen u. s. w. Das Fest verlief ohne jede Störung.

** **Leipzig**, 22. Juli. Eine sehr schwach besuchte Vergolderversammlung, die am Sonnabend stattfand, beschäftigte sich nochmals mit dem Streik in der Grotz'schen Kunstanstalt in L.-Reudnitz. Der Streik wurde zwar für beendet erklärt (thatsächlich ist er schon lange gegenstandslos geworden), doch soll die „Sperre" fortbestehen, bis die von den Gehilfen gestellte Forderung auf Entlassung des Arbeiters P. erfüllt ist. Einer Mittheilung zufolge ist die Zahl der Verbandsmitglieder hierselbst von 32 auf 16 herabgesunken. Die Ursache wurde in dem mißglückten Streik gesucht. — Die Wachstucharbeiter, Tapetendrucker ꝛc. beschlossen in einer Versammlung, sich dem Verbande der Lithographen und Steindrucker anzuschließen. Derselbe soll vom 1. August ab den Namen „Verband aller im graphischen Gewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen" führen.

§ Das kunstliebende Publicum wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein der Kunstfreundinnen in den schönen Räumen der Gewerbehalle die Ausstellung und den Verkauf kunstgewerblicher Frauenarbeit mit dem Eröffnungstage am 14. Juli begonnen hat. In farbigem Wechsel wird die Ausstellung fortwährend eine große Auswahl schöner und zugleich nützlicher Gegenstände bringen. Der Kunst der Frauen ist hier eine Stätte geboten, wo sie in hellem hohem Oberlichtsaal und doch in abgeschlossenem Raume sich darstellen kann. Nur künstlerisch werthvolle Arbeiten sollen hier Aufnahme finden. Es ist schon früher an dieser Stelle gesagt worden, daß der Verein sich die Aufgabe gestellt hat, die künstlerische Frauenarbeit und damit die Kunst selbst fördern zu helfen. Begabten, fleißigen Künstlerinnen soll durch diese Verkaufsbörse genützt, ihr Bestreben, im Wetteifer mit Anderen immer Tüchtigeres zu leisten, unterstützt werden. Dazu erbittet sich der Verein die Gunst und die freundliche Gesinnung des Publicums, das durch den Ankauf reizvoller Gegenstände das eigene Heim schmücken und in die Heimstätte mancher erwerbsbedürftigen Künstlerin Freude und Anregung zu neuem erhöhten Schaffen bringen kann. (Siehe das Nähere im Inseratentheil.)

— In der Südgruppe des evangel. Arbeitervereins (Vereinsbrauerei) wird am Dienstag, den 23. Juli, Herr Diakonus Teichgräber einen Bericht über die Nordostsee-Canalfeier erstatten.

†† **Leipzig**, 22. Juli. Der gestern Vormittag auf dem Magdeburger Bahnhofe nach Hamburg abgelassene Sonderzug war mit 600 Personen besetzt.

) **Leipzig**, 22. Juli. In einer Sandgrube in Kleinzschocher verunglückte vorgestern Nachmittag ein 18jähriger Geschirrführer dadurch, daß er von seinem Geschirre herabstürzte und einen rechten Unterschenkelbruch davontrug. — Bei den Ausschachtungsarbeiten im Thomasgäßchen stürzte vorgestern Vormittag infolge eines Fehltritts ein daselbst beschäftigter Arbeiter 3 Meter tief hinab und erlitt eine Verstauchung des Rückgrats. — Am Nachmittage fiel ebendort ein Lastgeschirr in die Ausschachtung, wobei die Deichsel des Wagens brach, die Pferde aber unverletzt davonkamen. — In der Wallwitzstraße in Reudnitz kam gestern ein Tischler zu Falle und zog sich an der linken Stirnseite eine nicht unerhebliche Verletzung zu, die die Anlegung eines Nothverbands erforderlich machte. — In der Zschocherschen Straße

SLUB
Wir führen Wissen.

in Plagwitz hat sich gestern Abend ein 22jähriger Kürschner in der Wohnung seiner Mutter aus unbekannten Gründen durch Erhängen entleibt.

—* Ein in der Rosenthalgasse wohnhafter Privatmann hatte vor Kurzem eine Annonce erlassen, in der er einen gebrauchten Rover zum Kaufe anbot. Darauf erschien bei ihm ein Unbekannter, der unter dem Anführen, sein Principal, ein bedeutender Industrieller in Plagwitz, wolle ihm ein Fahrrad kaufen, den Rover in Augenschein nahm. Nachdem ihm der Kaufpreis, 200 ℳ, mitgetheilt worden war, entfernte sich der Unbekannte, kehrte aber nach einiger Zeit wieder zurück mit der Erklärung, sein Principal sei mit dem Kaufpreise einverstanden. Er begann hierauf auf dem Rade, um es zu probiren, herumzufahren und verschwand dabei unversehens auf Nimmerwiedersehen. Der Schwindler ist etwa 28 bis 30 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat röthlich gelockte Haar, röthlichen Schnurrbart und gebräuntes Gesicht. Das Rad ist ein Pneumatic-Victoria-Rover mit braunem Ledersattel und der Firma „Michelin, Clermont-Ferrand". Bekleidet war der Schwindler mit dunklem Jaquet, braunem Hute und braunen Lederschuhen. — In Pegau wurde gestern einer hierher gelangten Mittheilung zufolge ein Singer-Rover mit der Fabriknummer 104400 gestohlen. Der Rover hat braunlackirte, mit Goldstrichen verzierte Räder.

—* Der von der hiesigen Polizei wegen Wechselfälschung festgenommene 23jährige Maler aus Zimmau, dessen Verhaftung mit vor einiger Zeit meldeten, ist am 16. d. M. aus dem Landgerichtsgefängnisse in Meiningen entsprungen und wird gegenwärtig steckbrieflich verfolgt. — Vorgestern Nachmittag wurde ein 18jähriger Buchhandlungscommis aus Lindenau, der für eine Firma in der Windmühlenstraße unberechtigter Weise Gelder eincassirt hatte, wegen Betrugs in Haft genommen. Bei den Erörterungen kam überdies noch ein Diebstahl ans Tageslicht, dessen sich der ungetreue Mensch schuldig gemacht hatte.

—* Ein hiesiger dramatischer Verein hielt gestern ein Vereinsvergnügen unter Veranstaltung einer Aufführung ab. Diese Gelegenheit hat ein bis jetzt noch unermittelter Dieb benutzt und aus der von den Mitgliedern des Vereins benutzten Garderobe eine Menge Gegenstände, hauptsächlich Uhren, Stiefeln, Hosen u. a. m. gestohlen. Hoffentlich gelingt die Ermittelung des frechen Patrons.

§ **Stadt-Theater.** Der königl. Hofschauspieler Herr Carl Wiene vom Hoftheater in Dresden erscheint heute erstmalig als Gast auf der Bühne unseres Neuen Theaters. Der Künstler spielt in Felix Philipp's Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit" die Rolle des „Dr. Martius", die er bei den Aufführungen des Werkes am Hoftheater in Dresden und am Raimund-Theater in Wien in hervorragender Weise verkörpert hat. — Morgen setzt die schwedische Operettendiva Frau Anna Pettersson-Norrie ihr Gastspiel fort in einer Wiederholung von Offenbach's „Schöne Helena".

§ Im Etablissement Friedrichs-Hallen in Connewitz findet heute großes Extra-Militair-Concert statt, ausgeführt von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Julius Hermann Matthey. Das Programm ist sehr reichhaltig gewählt und enthält u. A. das große patriotische Tongemälde von C. Berni.

O. **Leipzig-Lindenau,** 21. Juli. Am heutigen Vormittag 8 Uhr erfolgte in feierlicher Weise die Eröffnung der diesjährigen Milchcolonie des hiesigen Schrebervereins. Dank der Freigebigkeit der Bewohner des Leipziger Westens und des Entgegenkommens des Rathes der Stadt ist es möglich geworden, auch in diesem Jahre circa 270 Kinder aus den westlichen Stadttheilen an der Wohlthat der Milchcolonie theilnehmen zu lassen. Und bedürftig sind dieselben einer solchen Cur in der That, das sah man an den blassen, blutleeren Gesichtern der Kleinen, welche an den langen Tafeln in der Spielhalle des Vereins Platz genommen hatten, wo ihnen je ein halber Liter guter Milch und ein Weißbrödchen verabreicht wurde. Nach einleitenden Worten des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Krödel, in denen er Allen, die zum Gelingen der diesjährigen Colonie beigetragen haben, den herzlichsten Dank sagte und die Kinder zum Gehorsam gegen ihre Leiter und Leiterinnen und zur Dankbarkeit ermahnte, wurde die diesjährige Milchcolonie officiell als eröffnet erklärt, und die Kinder gingen an die Verzehrung ihres Frühstücks. Darauf wurde ein Rundgang durch die Gartenanlage gemacht. Von nun ab versammeln sich die Kleinen vier Wochen hindurch jeden Morgen und jeden Nachmittag in der hiesigen Spielhalle, um ihre Portion in Empfang zu nehmen und nach Verzehrung derselben Spiele und Spaziergänge unter Aufsicht von Erwachsenen zu machen. Möge ihnen diese Colonie recht gut bekommen!

△ **Borna,** 22. Juli. Herrn Bezirksfeldwebel Theodor Diehe, der gestern sein 25jähriges Jubiläum als Feldwebel beging, wurden mannigfache Ehrungen zu Theil. In früher Morgenstunde brachte ihm die Stadtcapelle ein Ständchen. Officiere und Mannschaften des Bezirks-Commandos waren zum besonderen Appell befohlen, bei welchem nach feierlicher Ansprache des Herrn Oberstlieutenants von Schwanewede dem Feldwebel ein von der Stammmannschaft gewidmeter Ehrendegen, sowie ein Diplom überreicht wurden. Eine Deputation des Groitzscher Militairvereins brachte dem Jubilar die Ernennung zum Ehrenmitglied und ebenfalls ein Diplom. Glückwünsche und Geschenke sind zahlreich eingegangen, so auch eine geschmackvolle Adresse vom Leipziger Bezirkscommando. Heute Nachmittag veranstalteten die Officiere ein Diner zu Ehren des altgedienten Soldaten. — Die Roggenernte hat hier allenthalben begonnen. — Am 23., 24., 25., 26. und 29. ds. Mts. hält das Carabinier-Regiment wieder Gefechtsschießen auf dem neuen Schießstande im großen Fürstenholze am Borna-Flößberger Wege ab.

Grimma, 21. Juli. Beim Deckenwaschen an der Muldenbrücke fiel einem Husaren die Bürste ins Wasser, die zu holen sich der Husar Menzel von der 2. Schwadron, ein guter Schwimmer, bereitwillig erbot. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache ging Menzel jedoch unter und ertrank. Premierlieutenant Ebert, der vom Casino aus den Unfall sah, sprang sofort in den Fluß. Leider gelang es ihm nicht, den Unglücklichen zu retten. Er konnte nur eine Leiche ans Land bringen.

Mutzschen, 19. Juli. Viel Aufsehen erregte das unberechtigte, lange Zeit hindurch fortgesetzte Wegfangen der Forellen, die Herr Gerber in den Mühlbach eingesetzt hat. Trotz aller Wachsamkeit gelang es nicht, den Schuldigen zu ermitteln. Jetzt endlich ist Licht in die Sache gekommen und zur allgemeinen Ueberraschung ein wohlhabender Mann als der Dieb der Fische ermittelt worden.

Chemnitz, 20. Juli. An Stelle des mit Michaelis laufenden Jahres in den Ruhestand tretenden Schuldirectors an der IV. Mädchenbezirksschule, Christian Gottlob Martin, ist der Oberlehrer an der II. Mädchenbezirksschule, Julius Hermann Voigt, zum Director gewählt worden.

‡ **Aue,** 20. Juli. Als Polizeiwachtmeister für hiesige Stadt wurde der Schutzmann Robert Emil Horn, zur Zeit in Leipzig, gewählt.

Freiberg, 21. Juli. Gestern früh starb in Dresden der frühere Leiter des hiesigen Postwesens, Postdirector a. D. Julius Robert Enzmann. Der Heimgegangene stand im 84. Lebensjahre. — Recht unangenehme Erinnerungen knüpfen sich für ein Stubenmädchen auf einem großen Gute unweit Freibergs an den letzten Jahrmarkt. Das Stubenmädchen, welches schon eine Reihe von Jahren bei der Herrschaft bedienstet ist, will am 1. August den Dienst verlassen, um zu heirathen. Aus diesem Grunde hatte das Mädchen auch einen recht großen „Jahrmarkt" erwartet. Das Mädchen war jedoch nicht wenig erstaunt, als es nur ein Paar Brauthandschuhe erhielt. In seinem ja begreiflichen Zorne hierüber warf es die Handschuhe ins Feuer. Als nun die Dame des Hauses fragte, wie das Mädchen mit dem Jahrmarktsgeschenk zufrieden sei, sagte dasselbe, daß es die Handschuhe verbrannt habe. Das Gesicht der Schönen wurde aber bedenklich lang, als die Hausfrau die Mittheilung machte, daß in jedem Handschuh ein — Fünfzigmarkschein versteckt gewesen sei!

)-(**Aus dem Vogtlande,** 22. Juli. Der bei dem Gastwirth Trommer in Mühlgrün bedienstete Tagelöhner Gottlieb Strobel verunglückte am Freitag Nachmittag auf seltsame Weise. Im Begriffe, ein hochbeladenes Fuder Heu vor dem jäh heraufziehenden Gewitter zu bergen, stützte Strobel, an der Seite gehend, den schwankenden Wagen. Plötzlich warf ein heftiger Windstoß den Wagen um und die Last des Heues stürzte auf Strobel, der erst nach etwa halbstündiger angestrengter Arbeit nahezu bewußtlos und anscheinend innerlich schwer verletzt herausgeschafft und seiner Wohnung zugeführt wurde. Hätte der Geschirrführer nicht im letzten Augenblick bei Seite springen können, so wäre zweifellos Beide unter dem stürzenden Wagen begraben worden und erstickt. — Die Kreuzottern werden in der Regel den Heidelbeerenpflückern besonders gefährlich. In der Markneukirchner Gegend verunglückten vorige Woche ein 11jähriges Mädchen und ein 13jähriger Knabe auf diese Weise. Die Eltern des ersteren wandten allerlei zwecklose Hausmittel an, bevor der Arzt zu Hilfe gerufen wurde, so daß der verletzte Arm und der Oberkörper des armen Kindes stark geschwollen ist und eine Abwendung der Lebensgefahr fraglich erscheint; der beherzte Knabe hingegen, welcher sich allein im Walde bei Erlbach befand, erweiterte alsbald die Bißwunde unter Zuhilfenahme seines Taschenmessers, sog dann das Blut aus und begab sich schleunigst nach Hause und in ärztliche Behandlung. Er befindet sich jetzt außer Lebensgefahr.

* **Niederau,** 21. Juli. Anfang August findet in der Großdobritzer Flur das Cavallerie-Brigadeexercirem statt und werden in hiesiger und umliegenden Ortschaften die Gardereiter einquartiert. — Prinz Johann Georg wird auf dem der Frau von Carlowitz gehörigen Oberauer Schlosse Wohnung nehmen.

* **Nossen,** 20. Juli. Am Donnerstag erfolgte die feierliche Einweisung unseres neuerwählten Bürgermeisters, des früheren Rathsassessors Wirthgen aus Leipzig, durch den Geh. Regierungsrath v. Kirchbach. Zeugen des feierlichen Actes waren die städtischen Collegien und die städtischen Beamten; aber auch Amtshauptmann v. Schrötter in Meißen hatte sich dazu eingestellt. Nachmittags fand zu Ehren des neuen Stadtoberhauptes unter sehr zahlreicher Theilnahme Festtafel im Hotel Stadt Dresden statt.

Großenhain, 21. Juli. In der Wohnung des Commandeurs des hiesigen Husarenregiments, Oberst Freiherrn von Stralenheim, traf heute eine Deputation des Leipziger Militairvereins „Königs-Husaren" ein, um dem Herrn Oberst ein künstlerisch ausgeführtes Diplom, das die Ernennung des Frhrn. von Stralenheim zum Ehrenmitgliede des Vereins bekundet, zu überreichen. Der Herr Oberst war über die ihm zugedachte Auszeichnung freudigst überrascht und nahm mit herzlichem Danke die Ernennung zum Ehrenmitgliede an.

Dresden, 21. Juli. Die Abreise der Königin und der Frau Princeß Friedrich August nach Blankenberghe erfolgt am 9. August. — Der Kaiser hat dem königl. sächs. Major von Zobel, Vorstand des Artillerie-Depots in Dresden, und dem königl. sächs. Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Arland vom 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 König Wilhelm II. von Württemberg den Rothen Adler-Orden 4. Classe verliehen. — Ein interessantes militairisches Schauspiel konnte man am Freitag Abend am großen Gehege beobachten. Auf dem dortigen Pionier-Uebungsplatze führten die 2., 4. und 6. Compagnie des hiesigen Pionierbataillons unter Führung des Hauptmanns Wilhelm ein Nachtbrückenschlagen aus. Schon das Uebersetzen der gegen 8 Uhr Abends ankommenden Compagnie in sog. „Maschinen" bot ein interessantes Bild. Diese Maschinen sind zwei zusammengekoppelte, mit Sitzplätzen, Anker u. s. w. versehene Pontons; sie fassen einschließlich der 5 Ruderer bis 25 Mann. Gegen ½10 Uhr begann zuerst das Einrammen der Bockbrücken an beiden Ufern, worauf in lautloser Stille, erleuchtet von dem trüben Schein einer Blendlaterne, das Zusammenstellen der Pontons vor sich ging. An beiden Ufern waren farbige Laternen angebracht, wonach der Bau der Brücke sich richtete. Gegen ½11 Uhr war der Bau beendet. — Dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts haben die Lehrer an verschiedenen Schulen Sachsens eine Petition unterbreitet, dasselbe wolle den Lehrern der neueren Sprachen so viel wie möglich Gelegenheit geben, sich im Ausland aufzuhalten, um dort ihre Fertigkeit im Gebrauche der fremden Sprache zu erhöhen und sich die für den Unterricht nothwendigen Kenntnisse der fremden Cultur und ihrer wichtigeren Einrichtungen durch eigene Anschauung zu verschaffen. Die Unterzeichner der Petition haben aus diesem Grunde das Ersuchen an die sächsische Regierung gerichtet, dieselbe wolle eine bestimmte Summe, etwa 8000 ℳ, das einzelne Reisestipendium zu etwa 400 ℳ gerechnet, in den Etat der nächsten Finanzperiode einstellen, damit die Neuphilologen den oben angedeuten Zielen nachstreben können.

Dresden, 21. Juli. Die Mittheilung, daß der Waldläufer des Barons v. Burgk am Windbergbusche drei Karten spielende Männer getroffen und daß er dann am nächsten Morgen zwei von den Männern erhängt gefunden habe, ist nach dem im Planen'schen Grunde erscheinenden „Glückauf" unwahr. Nach an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen sei an der ganzen Geschichte nur so viel wahr, daß allerdings die Frau des Waldhüters drei Personen Karten spielen sah. Es waren dies jedoch allem Anschein nach Glasmacher, die sich dort in den freundlichen Anlagen des Windberges mit solchem Spiel die Zeit vertrieben.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel am 21 Juli.

(Privattelegramm.)

1) Wohldorfer Rennen. Ehrenpreis und garantirte Preishöhe 1800 ℳ Herren-Reiten. Distanz 1600 m. Hptm. R. Spiekermann's 4j. F.-H. „Scharnhorst" 1., Hrn. H. Mauske's 4j. F.-St. „Reichskrone" 2., Hrn. Baldwin's 4j. br. H. „Leicester" 3. Totalisator: 25. Platz: 30, 40. Sechs Pferde liefen.

2) Poppenbütteler Jagd-Rennen. Garantirte Preishöhe 2000 ℳ Distanz ca. 3200 m. Hrn. W. v. Treskow's a. F.-W. „Boula" 1., Rittm. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's a. br. W. „Duke of Richmond" 2., Mr. R. Gore's 6j. schwbr. W. „Inigo" 3. Totalisator: 40. Platz: 32, 32. Fünf Pferde im Rennen.

3) Preis vom Jäger. Garantirte Preishöhe 5000 ℳ Distanz ca. 1600 m. Hrn. Hebert's a. br. H. „The Cuckoo" 1., Hrn. C. v. Lang-Puchhof's 3j. br. H. „Erbprinz" 2., Hrn. J. Van's 4j. dbr. H. „Ajax" 3. Totalisator: 32. Platz: 24, 24. Vier Pferde liefen.

4) Borsteler Sommer-Hürden-Rennen. Garantirte Preishöhe 4000 ℳ Handicap. Distanz ca. 3200 m. Hrn. W. Hiestrich's 5j. br. H. „Royal Charibert" 1., Rittm. Suermondt's 5j. br. H. „Sour Apple" 2., Hrn. G. Seignüller's 4j. F.-St. „Par et Simple" 3. Totalisator: 49. Platz: 44, 34, 404. Acht Pferde im Rennen.

5) Borsteler Gold-Pokal. Ehrenpreis und garantirte Preishöhe 10000 ℳ Distanz ca. 2200 m. Hrn. C. v. Lang-Puchhof's 4j. F.-St. „Migräne" 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. br. H. „Jesus" 2., Hrn. E. Balzer's 3j. br. St. „Lady Habel" 3. Totalisator: 11. Platz: 20, 22. Fünf Pferde liefen.

6) Wellingbütteler Steeple-Chase. Ehrenpreis und garantirte Preishöhe 2500 ℳ Herren-Reiten. Distanz ca. 4500 m. Hr. Cl. Hopffgarten's a. schwbr. H. „Iceberg II." 1., Lt. v. Cynard's a. F.-W. „Tony" 2., Rittm. Suermondt's a. F.-W. „Janitscher" 3. Totalisator: 31. Platz: 28, 40. Sechs Pferde im Rennen.

*

Rennen zu Magdeburg am 21. Juli.

(Privattelegramm.)

1) Hürden-Rennen. Union-Club-Preis 900 ℳ Distanz 2500 m. „Martha" 1., „Plunder" 2. Totalisator: 105. Platz: 51, 34. Sechs Pferde liefen.

2) Zucht-Rennen. Preis 1000 ℳ Jockey-Rennen. Distanz 1200 m. „Capitain" 1., „Vieper" 2. Totalisator: 11.

3) Thuringia-Hürden-Rennen. Staatspreis 1000 ℳ Distanz 2600 m. „Junggesell" 1., „Pallas" 2., „Tarantella" 3. Totalisator: 19.

4) Magdeburger Club-Hürden-Rennen. Drei Ehrenpreise. Distanz 2000 m. „Gilette" 1., „Vercuil" 2. Totalisator: 20. Fünf Pferde liefen.

5) Herrenrennen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 900 ℳ Distanz 4000 m. „Segeny" 1., „Brabant" 2. Totalisator: 74. Platz: 50, 26. Sechs Pferde liefen.

7) Jult-Jagd-Rennen. Garantirte Preishöhe 2500 ℳ Distanz ca. 1200 m. Hrn. W. Hiestrich's 3j. F.-St. „Grete", 1., Hrn. Horn's 3j. F.-H. „Wiesländer", 2., Mr. G. Long's jun. 4j. dbr. H. „Golden Pipin", 3. Totalisator: 38. Platz: 36, 42. Sechs Pferde liefen.

8) Bramfelder Jagd-Rennen. Garantirte Preishöhe 2500 ℳ Distanz ca. 4000 m. Hrn. H. Suermondt's a. F.-W. „Frondeur", 1., Mr. R. Johnson's 6j. F.-St. „Freude", 2., Rittm. Frhrn. Thomas v. Neuburg's a. br. H. „Zelas", 3. Totalisator: 14. Platz: 24, 24. Fünf Pferde liefen.

Rennen zu Sandown Park am 20. Juli.

The National Breeders Produce Stakes von 5000 £. Für Zweijährige. Distanz ca. 1000 m. Mr. M. Cottrill's br. H. „Emsworth", 55½ kg, 1., Mr. D. Baird's br. St. „Santa Maura", 55½ kg, 2., Sir J. B. Maple's F.-St. „Bandana", 55½ kg, 3. 14 Pferde liefen. — The Warren Nursery von 500 £. Für Zweijährige. Dist. ca. 1000 m. Mr. D. Baird's br. H. „Brabant", 57¾ kg, 1., Mr. Dobell's br. St. „China", 55½ kg, 2., Mr. H. Max Calmont's br. H. „St. Serman", 67¼ kg, 3. Neun Pferde liefen.

Großenhain, 20. Juli. Der in Sportskreisen nicht unbekannte Fabrikant Otto Hösch-Pirna traf gestern Abend gegen ½8 Uhr, auf einem Distanzritt begriffen, an dem jeden Tag 100 km zurückgelegt werden sollen, von Pirna hier ein. Der von Herrn Hösch geritten 6jährige braune Wallach „Paul" (Halbblüter) hatte die Strecke Pirna-Großenhain in bester Condition zurückgelegt. Heute Morgen setzte Herr Hösch seinen Ritt in der Richtung Berlin weiter fort.

We. **Hamburg,** 20. Juli. Die große internationale Amateurruderregatta des Norddeutschen Regattaverbandes hat heute ihren Anfang genommen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wohnte mit Familie den Rennen des heutigen Tages bei. Um 3 Uhr begann die officielle Regatta mit einem Viererrennen, welches Ruderclub „Obotrit" (Schwerin) mit einer halben Länge gegen R.-V. „Deutschland" (Hannover) gewann. Das zweite Rennen, ein Vierer mit Steuermann, gewann der Erste Kieler Ruderclub gegen Mainzer R.-C., Berl. R.-C., Kopenhagener Ruderclub, R.-C. Favorite-Hammonia und Münchener Ruderclub, in dessen Besitz somit der Ehrenwanderpreis des Kaisers Wilhelm II. überging. Vertheidiger dieses Preises war R.-Cl. „Favorite-Hammonia". Im Einer-Rennen um den Stöckelsing-Herausforderungspreis, Vertheidiger Herr Max Sommerfeld (Danzig) wurde Herr P. Sommerkamp vom R.-C. „Kosmos" (Hamburg) Sieger, während der „Germania-Ruderclub" (Hamburg) im nachfolgenden Junioren-Vierer „Favorite-Hammonia", den „Unionclub" (Berlin), „Alemannia" (Hamburg), den „Bremer R.-C.", „Kieler R.-C., „Hamburger R.-C." schlug. Zehn Boote concurrirten. Leichten Sieg hatte der „Akademische Ruder-Verein" im Doppelzweier ohne Steuermann, indem er den R.-V. „Sport-Germania" weit hinter sich ließ. Das 5. Rennen „Vierer ohne Steuermann" gewann nach scharfem Endspurt „Berliner Ruderclub" gegen „Germania" (Hamburg). Im folgenden Einer-Rennen sicherte sich R.-C. „Kosmos" den ersten Platz vor der Stettiner „Germania". Im Junioren-Vierer war abermals R.-C. „Obotrit" (Schwerin) Sieger, während R.-C. „Deutschland" Zweiter wurde. Im Zweier ohne Steuermann ging es um den großen Jubiläums-Wanderpreis des „Nordd. Regatta-Vereins", den der „Rowing-Club" (London) zu vertheidigen hatte. Gewinner wurde heute R.-C. „Favorite-Hammonia". Den Schluß des ersten Tages bildete ein Achterrennen. Nach heißem Endkampf mußte sich der „Union-Ruderclub" (Berlin) vor dem „Germania-Ruderclub" (Hamburg) beugen. Die Bahnlänge betrug für alle Rennen 2000 Meter.

We. **Hamburg,** 21. Juli. Internationale Amateur-Ruderregatta zu Hamburg. Die Rennen des heutigen Tages hatten sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden, dennoch war der Besuch so stark, daß kaum noch Platz zu finden war. Auch heute war der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin erschienen. Um 2 Uhr begannen die Rennen mit dem Einer-Rennen. Den 1. Preis, den Alterpokal, gegeben von den Damen des R.-C. „Germania", holte sich nach heißem Endkampf Bonner Ruder-Verein gegen den Akademischen Ruder-Verein, Berlin. Das folgende Viererrennen gewann leicht der Bremer Ruder-Verein gegen R.-C. „Favorite-Hammonia"-Hamburg. 9 Boote gestartet. Im Achterrennen um den Preis der Freien und Hansestadt Hamburg, welchen Preis der Berliner Ruderclub bereits 1895 und 1894 gewann und dieser zwecks endgiltigen Besitzes zu vertheidigen hatte, überspurtete im Endkampf der „Germania-Ruderclub"-Hamburg die Berliner Mannschaft, die sich etwa bei 1500 m verrudert hatte. Im Vierer-Junioren-Rennen holte sich leicht R.-C. „Obotrit" den Sieg über R.-C. „Kosmos" von 1874 (Hamburg). 5 Boote führte das nun folgende Einerrennen für Junioren am Start. Leichten Sieg hatte Herr P. Sommerkamp hierbei, welcher R.-V. „Sport-Germania" (Stettin) mehrere Längen hinter sich ließ. Im Junioren-Achter um den Ehrenpreis der Damen von Uhlenhorst siegte mit halber Länge der Union-Ruderclub (Berlin) vor „Germania" (Hamburg), „Favorite-Hammonia" und Ruder-Club „Alemannia" von 1866, Hamburg. Im Doppelzweier ohne Steuermann gewann Ruder-Club „Alemannia" von 1866 (Hamburg) über Akademischen Ruder-Verein Berlin. Das letzte Rennen der großen Regatta bildete ein Vierer-Rennen um den Preis des Deutschen Ruder-Verbandes (Wanderpreis). Die Vertheidiger Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania", Frankfurt a/M., erschienen nicht am Start. Sieger wurde mit einer Länge der Mainzer Ruder-Club-Verein gegen Ersten Kieler Ruder-Club von 1862, „Favorite-Hammonia", Kjobenhavns Roklub (Kopenhagen) und Münchener Ruderclub.

Vermischtes.

Die Brüxer Katastrophe.

— **Brüx,** 21. Juli. Seit gestern Nachmittag 5 Uhr haben die Senkungen aufgehört. Der Brand ist bereits gelöscht. Die Beschädigungen sind bedeutend. Den Gesammtschaden schätzt man auf 2 Millionen Gulden. Es mußten 2400 Personen in öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Tiefen Eindruck machen auf die Bevölkerung die durch Maueranschlag veröffentlichten Trostworte des Kaisers und des Statthalters. Es hat sich ein Hilfsausschuß gebildet, welcher einen Aufruf in den Zeitungen erließ, in dem um Unterstützung der Nothleidenden gebeten wird. Die Feuerwehren von Brüx und den Nachbarorten arbeiten noch fort und sind insbesondere bemüht, unter den Trümmern den vermißten Schlosserlehrling aufzufinden. Von allen Seiten laufen Beileidskundgebungen und Anfragen massenhaft ein. Infolge des Schrecks ist der 71jährige Eigenthümer eines Hotels Namens Siegel gestorben.

— **Wien,** 21. Juli. Bei der Katastrophe in Brüx ist kein Verlust von Menschenleben zu beklagen. Der entstandene Schaden wird von hiesigen Blättern auf 1½ Millionen Gulden geschätzt. — Infolge der Katastrophe ist die Stadt von Wassersnoth und Finsterniß bedroht, da (wie gemeldet) die Wasserleitung und die Gasleitung unterbrochen sind. Bisher werden zehn Personen vermißt, doch hofft man die Mehrzahl zu retten.

— **Brüx,** 21. Juli. Einer Schilderung der Katastrophe in der „Brüxer Ztg." von gestern entnehmen wir Folgendes: Welche Scenen sich in der stockfinsteren Nacht, deren Schrecken durch den fortwährend in Strömen niedergehenden Regen noch schrecklicher wurden, in den Gassen und Straßen der Stadt abspielten, läßt sich nicht beschreiben. Infolge des Umstandes, daß die Gasanstalt innerhalb des von dem Unglück betroffenen Gebietes liegt und durch die Erdsenkungen mehrere Hauptrohre gebrochen waren, mußte, um Explosionen zu verhüten, das gesammte Gas abgesperrt werden. Die infolge dessen fehlende und gerade für gestern Nacht so nothwendige Straßenbeleuchtung wurde einigermaßen dadurch ersetzt, daß die Bewohner in anerkennendster Weise in allen den Straßen zugekehrten Fenstern Kerzen und Lampen angezündet hielten. Bei dieser, das Schreckliche der Situation charakterisirenden Illumination bemerkte man hunderte Personen in halbnacktem Zustande, vielfach nur mit Hemde und Hose oder einem Rock bekleidet, viele barfuß, von der Unglücksstätte in die innere Stadt flüchten, um nur für die Nacht ein Unterkommen und Schutz vor dem unaufhörlich niedergehenden Regen zu finden. Einzelne von ihnen trugen einiges rasch zusammengerafftes Bettzeug auf dem Rücken. In kurzer Zeit waren sämmtliche Gasthäuser der inneren Stadt überfüllt. Das Bürgermeisteramt ordnete die Beistellung der Schulen als Obdach an und die Brauerei stellte ihren Malzboden zur Verfügung. Hier und bei ihren Verwandten und Bekannten fanden die meisten der Flüchtenden Unterkunft. Endlich brach der wohl in unserer Stadt noch nie so heiß ersehnte Morgen an, mit ihm aber auch ein Fortschreiten der Verheerungen. Die Feuerwehr und das Militair ist in aufopferndster Thätigkeit mit der Räumung der Häuser des von dem Unglück betroffenen Gebietes beschäftigt. Die ganze Bahnhofstraße und das gesammte angrenzende Gebiet sind mit Möbeln und Hauseinrichtungsstücken verstellt. Da die verfügbaren Wagen zu deren Fortschaffung nicht ausreichen, betheiligt sich an dem Möbeltransport ein großer Theil der Bevölkerung aller Gesellschaftsschichten und so sieht man ganze Menschencolonnen mit einem Stuhl, einem Tisch, einem Kasten ꝛc. auf dem Rücken, der inneren Stadt zuwandern. Die Polizei und zahlreich aufgebotene Gendarmerie hält die Ordnung aufrecht. Die Bevölkerung befindet sich in einer ungeheuren Aufregung. Dieselbe flutet in den Straßen auf und ab und erzählt sich Details des schrecklichen Unglücks. An ein Arbeiten denkt heute kein Mensch. Mit Bangen sieht man der kommenden Nacht entgegen. Da die Hauptrohre der Gasleitung gebrochen sind, so wird die Stadt der üblichen Straßenbeleuchtung entbehren. Die Bevölkerung wird deshalb aufgefordert, dieselbe auch heute Nacht dadurch einigermaßen zu ersetzen, daß sie wie gestern Nacht in die den Straßen zugekehrten Fenster brennende Lampen oder Kerzen stellt. Da auch das Hauptzuleitungsrohr der Wasserleitung gebrochen ist, so empfiehlt sich Sparsamkeit mit dem Wasser oder Beschaffung desselben aus anderen Quellen.

— **Aus der Provinz Sachsen.** Der Bezirks-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Aufgang der Jagd auf Rebhühner und Wachteln auf den 26. August d. Js., auf Hasen, Auer-, Birk-, Fasanenhennen und Haselwild auf den 15. September d. Js. festgesetzt.

— **Ansbach,** 20. Juli. Den heute Morgen hier durchpassirenden Turnern aus Sachsen (circa 300) ist eine sehr sinnige Ueberraschung auf dem hiesigen Bahnhofe seitens der hiesigen Turner zu Theil geworden. Während des Aufenthaltes auf dem Bahnhofe hielt der Vorstand des hiesigen Vereins eine Ansprache; außerdem concertirte die Capelle des 2. bayerischen Ulanen-Regiments König. Die Turner waren ob dieser ihnen widerfahrenen Auszeichnung aufs Höchste erfreut und fuhren dankerfüllt über Crailsheim weiter.

Briefkasten der Redaction.

G. T. hier. Wir sind wirklich nicht in der Lage, Ihnen Antwort auf die Frage zu geben, „ob jetzt während der großen Ferien in Leipzig Tanzcurse stattfinden, an denen junge Studirende theilnehmen können." Aber vielleicht bringt Ihnen die Veröffentlichung dieser Frage die gewünschte Antwort.

C. W. hier. Wenn Sie so oft wie wir erfahren müßten, daß alleinstehende Frauen nicht wissen, auf welchem Wege sie zu ihrem Rechte kommen können, so würden Sie unseren Hinweis auf den in Dresden bestehenden Rechtsschutzverein für Frauen nicht beklagen, sondern begrüßen. Und wenn Sie ferner wüßten, wie leicht der Socialdemokratie die Propaganda unter dem weiblichen Geschlechte dadurch gemacht wird, daß so viele Vertreterinnen dieses Geschlechtes entweder ganz falsche Vorstellungen von ihren Rechten haben oder infolge der Wahl falscher Mittel um ihr Recht kommen, so würden Sie es wie wir für eine nationale Pflicht halten, auf einen Verein aufmerksam zu machen, der die Frauen nicht nur über ihre wirklichen Rechte, sondern auch über die rechten Mittel zum Schutze derselben aufklärt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon auf der Titelseite ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

W. **Hamburg,** 22. Juli. (Privattelegramm.) Bei dem internationalen Amateur-Wettschwimmen gewann den großen Staatspreis (Distanz 1200 m) Pollack-Hamburg.

W. **Posen,** 22. Juli. (Privattelegramm.) Der commandirende General von Seeckt hat sich in Begleitung seines Sohnes, der ebenfalls Officier ist, nach Warschau begeben, um im Auftrage des Kaisers dem Gouverneur von Polen, früheren russischen Botschafter in Berlin, Grafen Schuwalow, das Bild des Kaisers zu überreichen.

* **Posen,** 22. Juli. (Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst.) Bisheriges Ergebniß: v. Dziembowski (Reichspartei) 9481, Dzimanski (Pole) 8817 Stimmen.

S. **Pleß,** 22. Juli. (Privattelegramm.) Das Centrum wird für die Landtagsnachwahl in Pleß-Rybnik den Rechtsanwalt Albers-Ratibor und für die Reichstagsnachwahl in demselben Wahlkreise den Landtagsabgeordneten Pfarrer Wolczyk aufstellen.

K. **Waldenburg i. Schl.,** 22. Juli. (Privattelegramm.) Die unverehelichte Jungnitsch in Krickwiese, welche plötzlich wahnsinnig wurde, ermordete ihren 70jährigen Vater, den Hausweber Jungnitsch. Sie zerstückelte den Leichnam und hat dann mehrere Tage davon gegessen. Der Staatsanwalt ordnete nach Aufnahme des Thatbestandes die Verhaftung der Mörderin an.

* **Heidelberg,** 22. Juli. Gestern Vormittag wurden die Berathungen des Journalisten- und Schriftstellertages geschlossen. In der Aula der Universität hielt um 12 Uhr Mittags Adalbert v. Hanstein eine Gedächtnißrede für Gustav Freytag. Die am Abend veranstaltete Schloßbeleuchtung, sowie das Feuerwerk auf dem Neckar und auf den alten Brücken verlief äußerst glanzvoll und angeregt. Die Bewunderung der zahllosen Menge der Besucher aus den benachbarten Städten, besonders aus Darmstadt, war äußerst lebhaft. Auch das Abends im Harmoniesaale veranstaltete Festbanket nahm einen sehr angeregten Verlauf. Als Vorort für das nächste Jahr war wieder Hamburg gewählt worden. Dem Vororte bleibt die Bestimmung des nächsten Journalistentages überlassen. Von der Einladung der Berliner Vertreter den nächsten Tag in Berlin abzuhalten, nahm die Versammlung Kenntniß. Vormittags machten die Theilnehmer eine Fahrt nach Baden-Baden. Leider ist das Wetter trübe und es droht Regen.

* **Petersburg,** 22. Juli. Die Königin von Griechenland traf gestern Abend in Pawlowsk bei Petersburg ein.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Inspector

für eine allererste Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Bezüge gesucht. Nur gut empfohlene und in besten Kreisen verkehrende Persönlichkeiten belieben ihre Offerten sub G. 64 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzul.

Portier-Gesuch.

(Ausgezeichnete Stelle sofort zu besetzen.)
Berücksichtigung finden nur durchaus active, nüchterne Leute. Offerten erbeten unter A. b. 399 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg.**

Verein Merkur.

Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliederzahl ca. 4000
(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Anschluss von 42 kaufmänn. Vereinen).
Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.
Stets ca. 200 Vacanzen zu besetzen bei **kostenfreier** Vermittlung für Principale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag **Mk. 6.—** p. a.
Reglement gratis und franco.

Ein **Chemnitzer Strumpf- und Handschuhhaus** wünscht einem

Provisions-Reisenden

einige Muster mit auf die Tour zu geben. Offerten sub C. 3782 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Reisenden,

die Vergolder, Papier-, Kunst- u. Galanteriewarenhandlungen u. dergl. besuchen, bietet sich Gelegenheit, einen gern gekauften Artikel gegen Provision mitzuführen. Offerten unt. H.S.790 „Invalidendank", Dresden.

Jüngerer, gewandter Kaufmann als deutscher

Correspondent

für grösseres Fabrik-Contor auf dem Lande nahe Dresden gesucht; einige Sprachkenntnisse erwünscht. Antritt per 1. October oder früher. Off. mit Zeugnissabschriften und Gehaltsforderungen sub G.E. 249 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Eine grosse Versicherungs-Gesellschaft in Köln sucht einen jungen tüchtigen Mann mit schöner Handschrift für Correspondenz zu engagiren. Stenographie erforderlich. Ebenso findet ein junger Registrator sofort Engagement. Gef. Offerten erbeten unter Z. 5377 an die Expedition dieses Blattes.

Relt. od. j. Kaufmann, w. 3—5000 ℳ zur Verfügung stehen, wird für das Contor einer zu erweiternden Cigarrenfabrik sofort gesucht. Off. u. A. 189 Exped. d. Bl. erb.

Einige tüchtige

Chromo-Lithographen

für sofort gesucht.
Herm. Schurade & Co.,
graph. Kunstanstalt, **Halle a/S.**

Tüchtiger **Schlosser u. 1 Anschläger** ges. **M. Hüttig,** Gohlis, Brüderstraße.

Tischler für photograph. Apparate gesucht, nur eingerichtete Leute bei gutem Lohn. **Chr. Fr. Winter,** Schillerstraße 5.

Tüchtige **Möbeltischler** werden gesucht **Rob. Schumann,** Lange Str. 7.

Tüchtiger eingerichteter **Arbeiter** an die Hobelmaschine wird gesucht
Lindenau, Luppenstraße 5.

Einen tüchtigen

Kastenmacher,

welcher selbstständig Planen und Kasten machen kann, sucht sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Wagenbauer Schneider, Reudnitz.

Lackirer,

im Lackiren mit Emaille-Lack, gesucht, Josephinenstraße 21.
T. Schuhmacher, Knabe, Grimm. Str. 24, III

Tüchtiger **Buffetier,** welcher Caution stell. kann, wird in gute Stelle gesucht. Zu erfr. **Günther's Speisehaus,** Brühl.

Hausirern

Cuellennachw. f. Eink. preiswürdig. Kurz- u. Lederw. Adr. u. Chiff. B. K 1797 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Markthelfer,
welcher bereits in Droguen-, Farben- od. verwandtem Geschäft thätig war, zum baldigen Antritt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen sich unter A. 160 in der Expedition dieses Blattes melden.

Jüngerer Arbeitsbursche gesucht Biergeschäft Seeburgstraße 31.

1 Hausburschen f. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Ein fleißiger **Hausbursche** gesucht, **Kost** und Wohnung im Hause.
E. Teltge, Brühl 2.

Mädchen
aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, als **Lernende** für ein Luxuspapier- u. Schreibwaaren-Engrosgeschäft gesucht. Offerten unt. A. 179 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Putzmacherin,

welche selbstständig und flott zu arbeiten versteht, wird für ein Städtchen **Thüringens** in angenehme, familiäre Stellung **gesucht.** Offerten mit Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüchen unter **A. Z. 20 postlag. Schlotheim i/Th.** erbeten.

Putz.

Eine tüchtige, selbstständige erste Putzarbeiterin, welche bereits mit Erfolg im hochfeinsten Genre thätig gewesen, bei dauernder Stellung für ein hiesiges hochfeines Putzgeschäft gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter M. 46.

Putz.

Mehrere tüchtige Putz-Zuarbeiterinnen finden per September dauernde Stellung. Theodor Mügge, Grimmasche Str. 32.

Punctirerin sucht sofort
Fr. Richter, Buchdruckerei, Königsstr. 8.

Ein anständiges, **solides junges Mädchen** wird zum 1. August von einem einzelnen Herrn zur Führung der Wirthschaft und gleichzeitig als Stütze im Materialwaarengeschäft gesucht. Offerten möglichst mit Photographie **postlagernd Dessau unter Chiffre S. M. 95** zu senden.

Als Stütze der Hausfrau
suche ich zum Antritt am 1. September a. c. ein gebildetes, nicht zu junges **Fräulein,** welches der englischen und französischen Sprache mächtig ist und Pianoforte spielen kann. Dasselbe hat die Mit-Erziehung eines Knaben und Mädchens, die Ueberwachung deren Schularbeiten und außerdem die leichteren häuslichen Arbeiten zu übernehmen. Bei Familienanschluß und gutem Gehalt wird beste Behandlung zugesichert.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter K. G. 706 an **Rudolf Mosse, Plauen i/V.,** erbeten.

1 Mamsell für kalte Küche sucht sof. Herm. Beyer, Querstr. 3, I.

Ein **Mädchen,** mit Haus-, Küchenarbeit u. Wäsche vertraut, für drei Leute zum baldigen Antritt gesucht.
Vorstellung Thomasiusstraße 18, 1. Et., 6—7 Uhr Nachmittags.

Per 1. August wird ein ordentliches Hausmädchen gesucht Grassistraße 33, parterre links.

Gesucht wird ein fleiß. Mädchen

per 1. August für häusliche Arbeit. Entritzsch, Gosenschlösschen.

Ein ordl. fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit sof. oder später ges. Thomasiusstr. 16, 3. Et. l.

Ein kräftiges, nicht zu junges

Mädchen

wird auf eine **Landpfarre** in **Altenburg** zu baldigem Antritt **gesucht.** Mit Buch zu melden **Sidonienstraße 53, part.**

Suche sof. Dienstpersonal jed. Branche für **Halle a/S.** u. **Umgegend. A. Prietsch,** Kl. Ulrichstraße Nr. 2, part., **Halle a/S.**

Stellengesuche.

Maschinen-Techniker,

26 Jahre alt, 6 J. Werkstatt-, 4 J. Bureaupraxis im allgemeinen Maschinen- u. Mühlenbau, sucht dauernde Stellung. Ia.-Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten u. A. 181 Expedition d. Bl. erb.

Ein **junger Mensch** mit höherer Schulbildung und guten Zeugnissen **sucht sofort oder später Stellung** als

Volontair

in einem **Bank- oder Engros-Geschäft.**
R. Brühelm, Gotha,
Kunstmühlenweg 1a, p.

Ein tüchtiger Ober-Kellner mit pa. Zeugn. **sucht** sof. **Stellung** durch **A. Prietsch, Kl. Ulrichstr. Nr. 2, pt., Halle a. S.**

Anständ. **Mädchen,** welches selbstständ. die Wirthschaft geführt, mit g. Zeugn., w. bald Stellung in k. Haushalt od. bei einz. Herrn **Tauchaerstraße 28,** 3. Etage links.

Buffet-Mamsell

4 Jahre in größ. Hotel **Dresdens** thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, sofort oder 1. August Stellung. W. Off. sub **O. R. 703** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein junges anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle als **Buffetmamsell.** Werthe Offerten unter U. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. **Mädchen** a. anst. Fam. sucht Stell. als **Kochlernende** bei mäßig. Lohn. Selb. w. sich auch etwas Hausarb. mit zu unterz. W. Off. Plagwitz, Weißenfelser Str. 61, III. l.

J. E. Mädch. s. St. f. häusl. Arb. u. Bedien. b. Gäste hier od. auswärts Grimmaische Str. 25, H. III

Miethgesuche.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Fachmann der Gastwirthsbranche sucht leerstehende **Restaurationslocalitäten** zu miethen oder ein Restaurant auf Bierpacht zu übernehmen. Gef. Off. erb. u. O. R. 100 Eisenbahnstr. 72, pt.

Gesucht wird eine kleine **Niederlage** in der Nähe des Augustusplatzes zu Michaelis. Adressen unter A. 173 Expedition dieses Blattes niederzulg.

Vermiethungen.

60 Pferdekräfte, à 300 Mark per Jahr, in beliebig großen und kleinen Parthien abzugeben; elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Aufzüge, doppelte Dampfkessel und Heizung, Centralschmiermaschine. Durchfahrt Johannisgasse 20, Königstraße 5/7. **Fischer & Klärner.**

Eine Ziegelei

mit einer jährlichen **Produktion** von circa **1,500,000 Steinen** in unmittelbarer Nähe Leipzigs u. inmitten eines Ortstheiles gelegen, dessen Bebauung bevorsteht, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Reflectanten belieben Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter V. 32** einzureichen.

Wir suchen sofort

10 tüchtige Maschinen-Näherinnen,

welche schon auf **Schürzen** und **Hemden** gearbeitet haben, bei gutem Accordlohn und dauernder Beschäftigung Katharinenstraße 20, III., Vorderhaus.

Villa

Nr. 24 in Borsdorf, 9 Zimmer und alter Garten, zu vermiethen. Näheres **Beyrich,** Leipzig, Bahnhofstraße 6.

In einer Seestadt Norddeutschlands von 120,000 Einwohnern ist ein altes

Wiener Café-Restaurant

an einen durchaus tüchtigen und verheiratheten Wirth, dessen Frau gut kochen kann, zu vermiethen. Inventar sämmtlich vorhanden, jetzt noch im Betriebe. Pacht wird nach Procenten der täglichen Lösung gezahlt. Caution ca. 1000 ℳ mindestens erforderlich.
Off. unter „Wiener Café" an Rudolf Mosse, Stettin, erbeten.

Im **Universitätsgrundstücke Dorotheenstrasse No. 1** (an der Promenade) sind **4 Räume im Zwischengeschoß** zu Geschäftszwecken sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Universitäts-Rentamt.

Geräumige Geschäftslocalitäten

mit schöner Wohnung, in 1. St. gel., für Fabrikbetr. u. gewerbl. Zweck., hell u. trock., f. jed. Betriebspass., Nähe Markthalle, bill. z. verm. Ausk. ertheilt Emilienstr. 42, im Laden.

Renommirte Geschäfte der Lebensmittelbranche,

welche **Filialen** errichten wollen, können sehr **vortheilhafte Localitäten** mit **Kellerräumen** in der **Lessingpassage, Lessingstraße 6,** welche als **kleine Markthalle** eingerichtet werden soll, preiswerth erhalten. Auch wird die **Passage** im **Ganzen vermiethet.**
Reflectanten belieben ihre Adressen bei den Rechtsanwälten **Barth II und Dr. Hillig, Peterstraße 38,** niederzulegen.

Rossplatz 14 — Königsstrasse 1

sind Contor und größere Lagerräume mit Gaseinrichtung, und eventuell völlig trockener Lagerkeller per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst in der Buchhandlung 1 Treppe.

Thomasiusstrasse 6 ist zum 1. October **geräum. Parterre** mit Garten für 950 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage u. bei Rechtsanwalt Dr. A. **Engel,** Katharinenstr. 19.

Nicolaistraße 8 ist die 2. und 3. **Etage** per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres **L. Plagwitz,** Carl-Heinestraße 29.

Lange Str. 28, am **Marienplatz,** ist die halbe 2. Et. per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Lessingstrasse 22 ist die **zweite sehr schöne Etage** per **1. April 1896,** eventuell bedeutend früher, zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Im **Universitätsgrundstücke Ritterstrasse No. 10** wird am **1. October d. J.** im 3. Obergeschoß eine aus **Vorsaal, 3 Stuben, 5 Kammern,** Küche und Speisekammer bestehende **Wohnung** nebst Boden- und Kellerräumen miethfrei.
Näheres im Universitäts-Rentamt.

Leipzig-Reudnitz, Ecke Johannisallee u. Brommestrasse,

Nähe d. Buchhändlerbörse, Neubau, sind schöne frdl. Wohnungen in bess. Hause, Sonnenseite, freie Aussicht, ganz der Neuzeit entspr., mit Wasserclosets und Badeeinrichtung 2c., von 420—850 ℳ, desgl. schöne helle Parterre- und Souterrainräume, für Buchhändler passend, sowie Laden per 1. Oct. 1895 zu vermiethen. Näh. daselbst beim Polier oder Neustadt, Eisenbahnstr. 21, I. l.

Zu bester Lage der **Zeitzer Straße 13** ist eine ganz neu vorgerichtete, der Neuzeit entsprechende **Bäckerei** mit hübschem Laden und feiner Wohnung für 1900 ℳ zu vermiethen; eventuell ist auch das Grundstück zu verkaufen. Zu erfragen beim **Hausmann, Grünwaarengeschäft.**

Centralstraße Nr. 3

schöne Parterreloc., 6 gr. Z. u. Zubehör, für Geschäftszwecke vorzüglich geeignet, zu vermiethen
Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Schloßgasse 2, II.

Grosser Laden,

schönes großes Schaufenster, 1. October zu vermiethen Tauchaer Straße 16.

Zu vermiethen: Königsstr.

Parterre u. Souterrain, ca. 400 □m, Dampfheizung, elektr. Licht, passend f. Verlagshandlung oder Commissionsbuchhandlung; Papier- oder sonstiges Waarengeschäft; größere Bureaus 2c. Reflectanten erfahren Näheres Königsstraße 26 B, im Contor.

Inselstrasse 10 Arbeitssäle

mit Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht 2c., 150 qm, per sofort, 300 qm per 1. October event. auch sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **Oscar Brandstetter.**

Herrschaftliches Hochparterre

Schleußiger Weg, Eingang Braustraße 2, 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Garten, für 1500 ℳ zum 1. October zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,**
Neumarkt 16, II., od. Braustr. 2, I.

Im alten Amtshofe an der Promenade ist eine sehr schöne **Parterrewohnung** für 600 ℳ zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu vermiethen. Zu erfragen an der Casse des Sophienbades.

Kochstraße 52,

am Schmuckplatz, gegenüber der Andreaskirche, ist eine Parterre-Wohnung zum Preise von 650 ℳ, 1 ebensolche in 2. Etage zum Pr. v. 565 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine kleinere Parterre-Wohnung **nahe der Börse** event. zu **Comptoirzwecken** per 1. Oct. zu verm. Näheres Nordstr. 6, 2. Etage.

Alexanderstr. 41

ist die **halbe 1. Etage** für 1. October a. zu vermiethen durch
Rechtsanwälte **Dix und Waldheim,**
Ritterstr. 10, II.
Näheres auch beim Hausmann.

Löhrstraße Nr. 11, in nächster Nähe der Promenade und des Alten Theaters, ist eine **hochherrschaftliche erste Etage,** bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, für 2200 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst beim Hausmann. Klingel zu demselben in der Hausflur.

Zu vermiethen 1/2 **1. Etage** versetzungshalber, Preis 365 ℳ, sofort oder später Bayerische Straße 46, part.

1/2 **1. Etage Rosenthalgasse 8 u. 10** 1. October event. früher zu vermiethen.

Braustraße 4, II. Geschoß, 5 Zimmer, Zubehör, 680 ℳ,
Braustraße 4, III. Geschoß, 5 Zimmer, Zubehör, 600 ℳ,
zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,**
Neumarkt 16, II., oder Braustr. 2, I.

Löhrstraße 11, im Gartengebäude, ist eine sehr freundliche **halbe II. u. III. Et.,** bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, hübsch. Balcon und herrlicher Aussicht nach großem Park, für 650 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann im 4. Stock. Klingel in der Hausflur.

Berliner Str. 18, 1. Oct. frdl. Logis. 2. Etage, theils Garten-Ausi., 6 Stub., reichl. Zub., jährl. 720 ℳ Näh. 1. Et. l.

Frdl. **Wohnung** für 240 ℳ an einz. S. ohne Kdr. zu verm. Näh. Mozartstr. 19, Bur.

Elisenstrasse 6
Logis, 2. Etage, für 440 ℳ und 3. Etage für 400 ℳ ab 1. October zu vermiethen.

Backhofstraße 3, an der Börse

Umstände halber ist die 3. Et. des Vordergebäudes, besteh. aus 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, Alkoven, gr. zweifenstr. Vorzimmer und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Pr. 1000 ℳ Näh. bes. 2. Et.

Körnerplatz 8, 3. Et. r.

wird zum 1. October **freundliche Wohnung** in ruhigem Hause frei. Preis 670 ℳ
Näheres daselbst, oder beim Besitzer, 1. Etage rechts.

Zeitzer Str. 13 im 3. Stock ist eine kl. **Wohnung,** Stube, 2 Kammern, Küche und Vorsaal für den billigen Preis von 260 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Grünwaarengeschäft.

Am Körnerplatz

ist eine sonnige **3. Etage,** 5 Zimmer, per 1. October für 725 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann Körnerstr. 31.

Westplatz 33

ist eine freundlich hergerichtete, sehr geräumige 1/2 4. Etage für 375 ℳ sofort oder später zu verm.

Tauchaer Str. 32/34 und Lange Str. 43/47

sind Wohnungen im Preise von 220 bis 550 ℳ per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres im Producten-geschäft Alb. Schlag, Lange Str. 47.

600 Mark

freundl. **Logis** per sofort od. später zu verm. **Nordstraße 14.**

Sternwartenstrasse No. 33
frdl. Logis, 2 St., 2 K., 1 K. zu 500 und 360 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Ein kleines **Logis** für einz. Leute ist per 1. October zu vermiethen. Näheres **Georgenstraße 18,** beim Wirth.

Gartenstrasse 10
Wohnungen für 600 u. 660 ℳ zu verm.
Logis, 300 ℳ, Gartenausi., Tauch. Str. 24, N. II.
Hoflogis 220 ℳ besichtigt 12—3 U. Moritzstr. 3, p.

Friedrich-Auguststraße 8

(zwischen Eilenb. Bahnh. u. Johannisthal) sind in rnh. Hause 1/2 1. Etage 480 ℳ, 1/2 3. Etage 450 ℳ, 1/2 Part. 400 ℳ p. 1. Oct. z. verm. Näh. daselbst.

Eilenburger Str. 3,

nahe der Buchhändlerbörse, sind in ruhigem Hause **2 Wohnungen,** neu vorgerichtet, 1. u. 4. Et., sofort oder 1. Oct. c. miethfrei. Zu erfr. 1 Tr. l. oder part. l. Besichtig. jederzeit.

Reudnitz, Senefelderstraße 2

ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimm. u. Zub., Pr. 450 ℳ, p. sof. od. spät. zu verm.

Aeuß. Hallesche Str. 2a

ist in **4. Etage** ein frdl., elegantes **Logis** mit reichl. Zubehör (prachtvolle Aussicht), Preis 420 ℳ, per 1./10. 1895 zu verm.

Sommerfrische Großbothen!

Sommerlogis, dicht am Walde, herrliche Lage, billig zu vermiethen. Von Leipzig nur eine Stunde mit der Dresdener Bahn. Nach Grimma über Kloster Nimbschen nur 3/4 Stunde zu gehen. Näheres in der Villa „Tom Have" in Großbothen.

Freundl. Garçonlogis Inselstr. 10, IV. links.

Frdl. Garçonlogis Lange Str. 13, III.

Garçonl., ruhig u. angenehm Hohe Str. 6, 2. Et.

Eleg. möbl. Zimmer für feinen Herrn bei kinderl. Dame. Offerten erb. unter Z. B. Halle a/S., hauptpostlagernd.

Eleg. möbl. **Zimmer** mit Pension, b. a. d. Promenade, **Löhrstraße 2, 2. Etage.**

Fr. **möbl. Z.,** 3 M., Nanstädter Steinw. 44, I. r.

Frdl. möbl. Stube f. H. o. D. Nürnberg. Str. 49, I. r.

Frdl. Schlafst. i. möbl. Zimm. Lange Str. 24, IV. l.

Krystall-Palast.

Zum ersten Male in Leipzig.
Täglich in der feenhaft beleuchteten „Neuen Halle"
(mit Benutzung der Concertgärten):

Sommer-Variété.

Auftreten nachstehender Specialitäten I. Ranges:
Senoritta Cella mit ihrer Meute vorzüglich dressirter Hunde.
Hubertus, der renommirte Jagdsiffleur und Thierstimmen-Imitator.
Bailey und Godart, Grossartige Productionen am dreifachen Reck.
Paulette Andrée, Internationale Soubrette.
The three Warrington, Flachturnkünstler I. Ranges.
Johanna u. Emmy Rigano, Gesangs- und Charakter-Duettistinnen.
Schmidt-Hawkins, der einzig existirende Burleske-Komiker. (Clown.)
Hedwig Margot, die einzige weibliche Mimikerin und Charakteristikerin.
Columbia-Troupe, Darstellung historischer Marmorgruppen.
Lilli Nora, Lieder- und Walzersängerin.
Orchester: die Capelle des Musikdirectors Herrn Curth.
Anfang des Concertes 7/8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg. **Numerirter Platz 75 Pfg.**
Dutzendk. 3 ℳ (1 Coup.). Auf Vereinsk. 25 ₰ Zuschlag pro Pers. f. unnum. Sitze.
Die Tageskasse ist von 10 Uhr ab geöffnet.

Im Kuppelbau der Alberthalle: Marine-Panorama.

Etablissement Sanssouci

Elsterstrasse 12.
Heute Montag von 8 Uhr ab: **Gr. Ball-Abend.**
Entrée 25 ₰. — Garten entréefrei geöffnet. — **Von morgen ab:** Concert-Soiréen der Italienischen Opernsänger-Gesellschaft Montavini. Täglich neues Programm.

Battenberg. (Grosser Saal.)

Täglich Concert der Wiener Damen-Capelle „Stella".
Programm 10 Pfg. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Bei schöner Witterung finden die Concerte im Garten statt.
Louis Kaiser.

Sommer-Theater

Lindenau Drei-Linden

Heute Montag, den 22. Juli,
Neu! Zum vierten Mal in Leipzig:
Große sensationelle Novität.
Mit durchschlagendem Erfolg in **Hamburg, Berlin, Hannover** u. s. w. aufgeführt.

Der Irre von Mariaberg

oder: Im Kloster der Alexianer.
Sensationsdrama aus der Gegenwart in 6 Bildern von **A. Winter.**
In den Zwischenpausen Auftreten des Balletts, 8 Damen.
Alles Nähere Placat-Säulen.
Cassen-Eröffnung fürs Theater 7 Uhr. Anf. präcis 8 Uhr. I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰.
NB. **Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.**
NB. Morgen Dienstag, zum fünften und letzten Male: **Der Irre von Mariaberg** oder: **Im Kloster der Alexianer.**
NB. Nächsten Mittwoch

Drittes grosses Sommernachts-Fest

(3 Musikcorps). Einzig in seiner Art.
Näheres morgen. F. L. Brandt.

Friedrichs-Hallen, L.-Connewitz.

Heute Montag **Großes Extra-Militair-Concert und Ball,**
gesammte Capelle Nr. 106. Direction: Herr Stabshautboist Matthey.
U. A.: Deutschlands Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71 (neu) von C. Berni.
Anf. 8 Uhr. Entrée 20 ₰. Vorverk. im Restaur. Bei ungünst. Witter. im Saal. E. Wieke.

Mühle Lindhardt.

Von Station **Naunhof** der Leipzig-Döbelner Eisenbahn auf schattigen Waldwegen in 25 Minuten zu erreichen. Idyllischster Aufenthalt der weiteren Umgebung Leipzigs. **Schöne Localitäten, grosser schattiger Garten, Teich mit Gondeln,** hält sich geehrten Familien und Gesellschaften bestens empfohlen.
Vorzügl. Küche. Weine renomm. Firmen. **Echt Münchener Spatenbräu, Pilsenetzer etc. Eigene Milcherei. Ausspannung. Vermiethung von Sommerwohnungen.**
Findeisen & Gärtner.

Rest. Sachsenwald,

35 Windmühlenstr. 35, empf. seinen schön., zugfreien Garten zur Benutzung. E. Berendt.

Restaurant Central-Halle.

Heute Stamm: Hammelkeule mit Kloss.
Morgen: Schinken in Brodteig.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute **Schweinsknochen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen 70 Pfge.

„Bauhütte"

Restaurant m. Garten, Schulstr. 1b, empf. seinen **vorzügl. Mittagstisch** im Abonnement, Suppe und 1/2 Portion 60 ₰, Suppe und 2 halbe Portionen nach Wahl 75 ₰. Specialausschank des hochfeinen Tafelbiers **„Diamant"** der Exportbrauerei **Macholeidt & Co., Scheibe.**

C. Schoebel's Weinstuben

zum alten Landsknecht,
50 Windmühlenstraße 50,
empfiehlt seine gutgepflegten Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Das vorzügliche **Böhmische Bier** aus der Freiherrl. von Sternburg'schen Brauerei bekommt man in

Gutenberg-Garten,

Buchhändlerhaus, Hospitalstr. 11.

Verloren Sonntag Nachm. Alte Elster bis Schützenhof geld. Armband m. blauen Steinch. Geg. Belohn. abzug. Alte Elster 3, 2. Et. links.

Gold. **Medaillon** (an Uhrkette) verloren. Gegen Belohnung Eisenbahnstraße 41, II.

D. G. 1/2 8 Uhr **Theater-Restaurant.**

Vermischte Anzeigen.

Zu erl. Leuck's Adreßbücher f. Deutschland, wie. Ausg. b. Ernst Kriesch, Lindenau, Lützner Str. 36.

Kellnerversammlung

im Christlichen Verein junger Männer,
Johannisplatz 3, Eingang durch den Neubau,
in der Nacht vom Montag, den 22., zum Dienstag, den 23. Juli, 1 Uhr,
wobei Herr Lic. Dr. Dalman
eine Ansprache halten wird.
Jeder Kellner ist herzlich eingeladen.

Verein der Kunstfreundinnen.

Ausstellung und Verkauf kunstgewerblicher, nützlicher wie decorativer Gegenstände verschiedenster Materials in der **„Dauernden Gewerbe-Ausstellung", Mittelbau, II. Stock links.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Unseren Freunden, Bekannten u. Gönnern, welche uns bei Gelegenheit unserer silbernen Hochzeit mit Geschenken beehrt haben, sowie dem Gesangverein „Germania" zu Gohlis für die schönen Gesänge bringen wir tiefgefühltesten Dank. L.-Gohlis, 20. Juli 1895.

Ernst Jahn und **Frau.**

Ferienspaziergänge.

Morgen, **Dienstag**, beginnen uns. täglichen Ausflüge. **Knaben und Mädchen** sammeln früh ½8 Uhr auf dem **Königsplatze** am Friedrich-Aug.-Denkmal, woselbst auch noch Anmeldungen erfolgen können. Die Mädchen werden von Frl. Kunze geleitet.

Friedrich Kunze,
Turnlehrer an der 6. Bürgerschule u. Leiter einer Exercirschule.

Jetzt täglich gr. Radfahren a. 15 Maschinen **Focke's Velodrom, Park Meusdorf.**

A. W. Dresden, Brief liegt.
Hertha.

Reclamen.

Die leichtesten
Unterbeinkleider
für Sommer
von
baumwoll. Gaze-Stoff,
weich und angenehm.

Bernhard Zehr,
12 Petersstrasse 12,
Nähe des Marktes.

Emil Beckert Nachf.,
Trauermagazin,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstr.,
empfiehlt Neuheiten in
Blousen,
schw. und schw. u. weiß. sowie
Schulterkragen.

Familien-Nachrichten.

Max Stollberg
Martha Stollberg
geb. Runkel,
Leipzig, den 21. Juli 1895.

Verlobt: Herr Albin Holl, Lehrer in Falkenstein, mit Frl. Anna Jäger in Frankenberg. Herr Paul Thierschmidt in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Luise Schmidt in Saalfeld a. S. Herr Günther von Wißleben, Kgl. preuß. Gerichts-Assessor in Berlin, mit Frl. Margarethe Rohr von Hallerstein daselbst. Herr Max Rößler in Swinemünde mit Frl. Martha Kallinich in Dresden. Herr Josef B. Beck, Buchhändler in Dresden, mit Frl. Gertrud Kupke daselbst.

Vermählt: Herr Dr. phil. Bernhard Wolf in Annaberg mit Frl. Elisabeth Enderlein daselbst. Herr Arthur Reimann in Großenhain mit Frl. Johanna Lösche daselbst. Herr Christian Moerz in Löbau (Sachs.) mit Frl. Ida Schröder daselbst.

Geboren: Herrn Adolf Walch in Hof (Bayern) eine Tochter. Herrn Dr. med. Spatzholz in Pottendorf eine Tochter. Herrn Stadtbaumeister Noack in Oldenburg ein Sohn. Herrn Postassistent E. Schulz in Chemnitz ein Sohn. Herrn Carl Fickert in Berlin ein Sohn. Herrn Dr. med. Max Brusch in Berlin eine Tochter. Herrn Fabrikant Graupner in Großhartmannsdorf ein Sohn. Herrn Albert Schulze, Apotheker in Altenburg, ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Julius Nuttloff, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Heinersdorf. Frau Johanna Wilhelmine Wolf geb. Lenk in Reichenbach i. V. Herr Christian Friedr. Lanig in Landorf. Frau Johanne Wilh. verwitw. Schneider geb. Wetzel in Werdau. Frau Johanne Charlotte Ida Hentzsche verw. gew. Kriegstein geb. Pelargus in Wurzen. Herr Karl Hofmann, Böttchermeister in Wurzen. Herrn Eduard Krapfgans' in Ostritzschwitz Tochter Anna. Frau Sophie Neuschel geb. Schlenzig in Altenburg. Frau Amtszimmermeister Caroline Pöschel in Glauchau.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

„Königin-Carola"-Bad
Dufourstrasse 14.
Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Patent Lippert 24386.)
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75. Abt. 1,50; II. Cl. 1,50. Abt. 1,25.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder. Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismen, Erkältungsleid. ꝛc.

Augustusbad, Polstr. Anstalt i. Naturheilmeth., Kastendampfbäd., Packg., Waff., Gäste, Wann.-, Sitz-, Reg.-, Scrahl- u. alle medic. Bäder. Prosp. ꝛc.

Brause-Bad, Leipzig, Tauchaer Str. 8. Tägl. geöffnet! 1 Bad 15 Pfg.

Johanna-Bad. Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser-, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Speiseanstalt I. u. II. Dienstag: Gelbe Erbsen mit frischer Wurst. T. B. Selle. Grünpichen u. Kohlrabi mit Rindfl. T. B. Laue.

Altes Theater.

Leipzig, 22. Juli. Nachdem Herr Georg Reimers vom Wiener Hofburgtheater in der Rolle des Karl Moor einen schönen Erfolg davongetragen, beendete er sein Gastspiel mit dem „Pfarrer von Kirchfeld" in Anzengruber's gleichnamigem Tendenzdrama, welches zuerst der Reformbewegung unter den Katholiken Oesterreichs dramatischen Ausdruck verlieh. Das Stück ist früher hier öfter gegeben worden. Es enthält einige dankbare Rollen und wirksame Volksscenen, die ihm trotz des ungenügenden Abschlusses einen guten Erfolg sichern. Daß die Aufführung am hiesigen Theater eine befriedigende gewesen wäre, kann nicht behauptet werden. Der Pfarrer Hell des Herrn Georg Reimers war eine imponirende, würdevolle Gestalt. Die geistliche Hoheit sprach nicht nur aus den Worten des freisinnigen Seelsorgers, sondern sie prägte sich auch in jeder Geberde desselben aus. Das markige, sonore Organ des Künstlers, das in den Augenblicken des Affectes eine Machtfülle offenbart, wie sie nur wenigen Darstellern eigen ist, kam der Rolle wesentlich zu Gute, umsomehr, als Reimers in kein Kanzelpathos verfiel, sondern klar und natürlich sprach. Das Bestreben, natürlich zu sein, hatte leider zur Folge, daß Natürlichkeit sich bei ihm zeitweilig mit einer Nüchternheit paarte, welche das Publicum nicht warm werden ließ. Die Kälte des Darstellers erzeugte Kälte im Zuschauerraum. Das Erwachen der Liebe zu der Waise von St. Jacob konnte der Künstler noch wirksamer motiviren. Es fehlten dem Seelengemälde die feinen Schattirungen. Vortrefflich war er dagegen in den Momenten der Resignation und in der großen Bekehrungsscene mit dem Wurzelsepp. In letzterer war die Schlichtheit und Natürlichkeit seines Spieles und seiner Rede von nachhaltiger Wirkung. Wir halten übrigens die Rolle des „Pfarrers von Kirchfeld" für seine Gastspielrolle, so sehr sie auch einen denkenden Künstler zur Wiedergabe anreizen mag.

Eine urwüchsige Gestalt aus dem Volke ist der Wurzelsepp, der durch den Pfarrer vom Haß zur Liebe geführt wird. Der Wurzelsepp ist eine typische Figur in der Anzengruber'schen Dramatik, ja in der Gebirgsdramatik überhaupt. Er kehrt mit einzelnen Variationen immer wieder und bildet auch immer einen wesentlichen Anziehungspunct in der Handlung. Daß Herr von Leonor kein Wurzelsepp sein würde, wußten wir, ehe wir ihn gesehen hatten. Er bot statt einer feinen Charakterzeichnung nichts als Tapetenmalerei. Namentlich in den ersten Scenen kam das Eigenartige des Charakters gar nicht zur Geltung. Die Rauhheit des Wurzelsepp, seine Verbitterung, die sich zu Haß und Rachsucht steigert, hatten in der Darstellung des Herrn von Lenor etwas Gekünsteltes. Das Schreien und Poltern thut's hier nicht allein. Wer Dessoir oder auch Künstler wie Klein, Mitterwurzer ꝛc. in der Rolle gesehen hat, erkannte den Wurzelsepp nicht wieder. Am besten war Herr von Lenor noch in der Bekehrungsscene, die er offenbar mit Fleiß studirt hatte. Die Momente, in denen ein bitterer Humor im Wurzelsepp aufzuckt, blieben ganz ohne Wirkung. Wendungen wie: „Mi latzt's a in Frieden" ꝛc. gingen spurlos vorüber, während sich in ihnen das gepreßte Herz des Menschenfeindes in Humor Luft machen soll. Freilich ist es ein Humor, der ins Herz schneidet. Frl. Rudolfi spielte die Anna Birkmeier recht lebenswerth. In den Scenen mit dem Pfarrer quollen Herzenstöne hervor, die zu Herzen sprachen. Im Spiel ließ die Darstellerin freilich zu wünschen übrig. Sie kam nicht über die Grenzen des Hergebrachten hinaus. Keinen Eindruck vermochte Herr Krause mit seinem Grafen vom Finsterberg zu erzielen. Der Stolz, das Herrschaftsgefühl mußte schärfer ausgeprägt und der Vergleich mit den Waldbäumen und dem niederen Gesträuch bedeutungsvoller hervorgehoben werden. Ungenügend war auch der Revierjäger Lux des Herrn Normann. Dagegen verdienten Fräul. Lauterbach als Brigitte und Herr Körner als Pfarrer Better für die Durchführung ihrer Partien Anerkennung. Die Volksscenen waren von Herrn Oberregisseur Grünberger mit bekanntem Geschick arrangirt.

Hermann Pilz.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ In Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, werden von jetzt ab auch nach dem Orient Rundreise-Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Diese Fahrscheine schließen die sämmtlichen Linien der Orientbahnen, des Oesterreichischen Lloyd und der Messageries Maritimes ein, und können ganz beliebig im Anschluß an andere Rundreise-Fahrkarten ausgestellt werden. Carl Stangen's Bureau ist gleichzeitig ermächtigt, Familien und Gesellschaften auf Fahrten mit dem Oesterreichischen Lloyd besondere Preisermäßigungen zu gewähren. Das Bureau ist auch in der Lage, im Anschluß an diese Rundreisehefte Fahrkarten für die italienischen, griechischen, syrischen und egyptischen Eisenbahnen beliebig zusammenzustellen. Die sämmtlichen Fahrkarten liegen in dem Bureau auf, und können den Reisenden auf Wunsch jederzeit sofort ausgefertigt werden.

§ **Soolbad Sulza,** 17. Juli. Das erste diesjährige Sommerfest für unsere Curgäste hat gestern Nachmittag und Abend stattgefunden und einen allseitig befriedigenden Verlauf genommen. Die Bade-Direction erzielte mit der Wahl dieses Tages einen vorzüglichen Treffer. Programmmäßig pünctlich war der Curpark zum Festplatz gerüstet, so daß die Badecapelle mit dem Schlage 4 Uhr durch einen flotten Marsch das Zeichen zum Beginn geben konnte. Und nicht lange währte es, da strömten die geladenen Gäste in hellen Schaaren herbei, so daß das geräumige Terrain binnen Kurzem von fröhlichen Menschen wie überfüllt erschien. „Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen" — diese Devise hatte die Bade-Direction auf ihr Banner geschrieben und so entwickelte sich denn ohne Weiteres eines jener echten, rechten Volksfeste, wie wir sie nirgends gelungener zu finden vermögen, als eben im Thüringer Lande. Ein brillantes Feuerwerk beschloß den nach jeder Richtung befriedigend verlaufenen Tag, der den Beweis geliefert hat, daß unser Bad sich in dieser Saison einer hocherfreulichen Frequenz rühmen und daß sich die Badedirection zu dem Erfolg, den sie mit der Veranstaltung des Sommerfestes erzielt, gratuliren darf.

§ **Bad Kreuznach,** 20. Juli. Die Badesaison hat jetzt ihren Höhepunct erreicht. Die Zahl der Curgäste ist auf 3773 (bald 200 mehr als um dieselbe Zeit des Vorjahres) gestiegen. Die Extra-Künstler-Concerte im Curhause, in denen bereits eine ganze Reihe berühmter Künstler und Künstlerinnen aufgetreten ist, finden neben den täglichen Concerten der trefflichen Curcapelle allseitige Anerkennung, ebenso wie die zahlreichen Gastspiele hervorragender Künstler im Curtheater. Wie in jedem Jahre, so ist auch in dieser Saison wieder eine Anzahl kranker Soldaten von der Militairverwaltung hierher gesandt worden. Das unter dem Protectorat der Kaiserin Friedrich stehende, namentlich für scrophulöse Kinder bestimmte Victoriastift hat ebenfalls wieder zahlreichen Patienten aus allen Theilen Deutschlands Aufnahme gewährt. Auch der Wiesbadener Hilfsverein des hiesigen Victoriastifts sandte vor einigen Tagen wieder, wie alljährlich, eine größere Zahl unbemittelter Kinder. Der Bahnhof Bad Kreuznach soll den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechend erweitert und ein neues Stationsgebäude errichtet werden. Die königl. Eisenbahndirection hat bereits das hierzu nöthige Gelände erworben.

§ **Bad Warmbrunn,** 18. Juli. Die Hochsaison hat dem Orte eine große Anzahl Fremde zugeführt, so daß der Besuch ein recht guter genannt werden kann. Es wird aber auch Alles gethan, um den Anwesenden den Aufenthalt angenehm und behaglich zu machen. Das am Mittwoch veranstaltete Feuerwerk mit Illumination erntete den ungetheilten Beifall. In nächster Zeit findet ein großes Kinderfest, eine Theater-Vorstellung für Kinder und eine Wohlthätigkeits-Vorstellung statt, zu welch letzterer eine Anzahl bewährter Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben.

§ Aus **Ostseebad Zingst** schreibt man: Viele Erholungsbedürftige, welche den prächtigen Strand und die idyllische Ruhe unseres Badeortes rühmen hören, sind noch der Meinung, daß es hier an häuslichem Comfort und guter Verpflegung mangle. Solchen Zweifeln ist mit dem Hinweis auf die zahlreichen höchst sauber und behaglich eingerichteten Wohnhäuschen Zingst's zu begegnen, welche fast durchweg von schattigen Gärten umgeben sind, Veranden und Pavillons aufweisen und selbst verwöhnte Städter befriedigen. Für Speise und Trank sorgen Wiechmann's Hotel, das deutsche Haus, das Hafen-Restaurant, die Garten-Wirthschaften von Mammis und Weiß; die Kraeft'sche Conditorei ist wegen ihrer vorzüglichen Backwaaren lebhaft aufgesucht. Bis jetzt zählen wir etwa 800 Badegäste, obschon die Saison erst begonnen hat, die lebhaft zu werden verspricht.

Literatur.

Reine Luft gehört bekanntlich zu den einfachsten, aber nothwendigsten Lebensbedingungen. Nirgends ist dieselbe aber schöner als auf dem Meere. Die Seeluft ist frei vom Staub, Kohlensäure und Zersetzungsstoffen, sie enthält dagegen Salztheile, Feuchtigkeit und besonders Ozon. Die warmen Seebäder aber sind Heilmittel für viele Krankheiten, wie Scrophulose, Unterleibskrankheiten, Nervenleiden ꝛc. Es wird daher Vielen der Gebrauch von Seebädern und der Aufenthalt an der See empfohlen, der auch auf Gesunde seine wohlthätige Wirkung nicht verfehlt. Zur Sommersaison eilen daher aus allen Gauen Deutschlands Gesunde und Kranke nach der Ost- und Nordsee. Von den Nordseebädern kann die Königliche Seebadeanstalt in Norderney in wenigen Jahren auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen ist sie zu einer Seebade-Anstalt ersten Ranges geworden. Die Zahl der Pensionen und Curgäste hat sich in den letzten Jahren durchschnittlich um 1000 vermehrt, 1894 betrug sie 22 000. Für diejenigen, welche zur gegenwärtigen Saison sich für einen Aufenthalt in Norderney entschieden haben, sei auf einen empfehlenswerthen Führer **„Das Seebad Norderney"** von Carl Berenberg hingewiesen, der soeben in dritter, wesentlich verbesserter Auflage im Verlag von Herm. Braams Norden und Norderney erschienen ist. Derselbe enthält nicht nur alles Wissenswerthe in Betreff der Einrichtungen, des Klimas, der Heilwirkung, der Reiserouten ꝛc., sondern auch eine ausführliche Chronik der Insel und eine eingehende Ortsbeschreibung, sowie die Schilderung der Fauna und Flora Norderneys. Zahlreiche Abbildungen schmücken das Buch, das unter den Norderney-Besuchern bald zahlreiche Käufer finden wird. Ein Plan des Bades, eine Karte der Insel und eine solche der Reisewege bilden eine willkommene kartographische Ergänzung.

* * *

Die Ferien sind da und es rüsten sich allerwärts zahlreiche Freunde der Natur, um die schönsten Theile unseres engeren und weiteren Vaterlandes und der Nachbarstaaten zu durchstreifen. Ein Hauptzug der Ferienwanderer geht nach Süden, den Alpen zu. Für diese erscheint gerade zur rechten Zeit in dritter vermehrter und verbesserter Auflage ein **Führer durch das bayerische Hochland** und die angrenzenden Gebiete (Leipzig, Amthor'sche Verlagsbuchhandlung). Wer Land und Leute kennen lernen will, der wird in dem von Dr. Wilhelm Halbfaß bearbeiteten Führer eine zuverlässige, nie versagende Stütze finden. Außer dem bayerischen Hochland sind auch die angrenzenden Gebiete von Salzburg, Tirol und Vorarlberg geschildert, München, seine Umgebung und die bayerischen Königsschlösser sind eingehend beschrieben, die Umgebungen der meistbesuchtesten Orte Salzburg, Berchtesgaden, Tegernsee, Partenkirchen und Oberstdorf sind ausführlich behandelt worden, aber auch der Orte ist nicht vergessen worden, die abseits der großen Heerstraße liegen, wie dies z. B. bei denen der oberbayerisch-schwäbischen Hochebene der Fall ist. Zahlreiche Karten, Stadtpläne und Panoramen unterstützen den Text in vortrefflicher Weise, insbesondere sei auf die vier neuen Specialkarten und die neu bearbeiteten Stadtpläne von München und Salzburg hingewiesen. Die Anordnung des Stoffes ist nach den Eisenbahnrouten und großen Straßenzügen erfolgt, die Beschreibung schreitet in der Hauptsache von Ost nach West. Die Schilderungen sind klar, knapp, aber völlig erschöpfend. Amthor's Reiseführer durchs Bayerische Hochland wird sich unter dem reisenden Publicum auch in seiner neuen Gestalt zahlreiche Freunde und vollste Anerkennung erwerben.

G.

Vermischtes.

-s- **Halle a. S.,** 21. Juli. Die heute Nachmittag hier abgehaltene Weihe der Fahne (aus der Hanicke'schen Fahnenfabrik, Leipzig) des Vereins ehemaliger 67er gestaltete sich zu einer großartigen Feier, da die Mehrzahl der hiesigen Krieger- und Militairvereine mit ihren Fahnen daran theilnahm. — Aus Metz war eine Officiersdeputation und die gesammte Regimentsmusikcapelle der 67er, aus Berlin und Magdeburg die Brudervereine erschienen. Die Fahne weihte der Stadtcommandant Oberst v. Schultzen, die Festrede hielt der Vorsitzende des Berliner Vereins der 67er Dr. phil. Nahde, Redacteur der „Parole".

= **Jena,** 19. Juli. Die Burschenschaft Teutonia, eine der ältesten und angesehensten studentischen Verbindungen Jenas, begeht vom 30. Juli bis 2. August d. J. die Feier ihres 50jährigen Stiftungsfestes. Entsprechend diesem bedeutungsvollen Abschnitt in der Geschichte der Verbindung wird das Fest besonders glanzvoll gefeiert werden. Es sind bereits viele Alte Herren nebst Familien-Angehörigen angemeldet, auch die Cartelburschenschaften in Erlangen, Heidelberg, Kiel und Tübingen werden zahlreich vertreten sein, so daß die Zahl der Theilnehmer 3—400 betragen dürfte. Das Programm ist ein reichhaltiges; nach demselben findet auch (am Freitag, den 2. August) ein Bierstaatsauszug nach Ziegenhain statt, welcher ganz besonders geeignet sein dürfte, den Jena um diese Zeit Besuchenden ein zutreffendes Bild echt Jenenser Burschenlebens und studentischen Humors zu geben. (Wiederholt.)

♂ Das Gelingen der Bergung der letzten elf Leichen aus dem abgebauten Schachte in Antonienhütte ist für die Grube selbst insofern von großer Bedeutung, als die Besorgniß gehoben ist, daß der Betrieb des Schachtes auf lange Zeit hinaus unmöglich sein werde.

= **Pfalzburg** (Elsaß-Lothringen), 20. Juli. Gestern Abend fand hier eine Pulverexplosion statt. Drei Knaben im Alter von 5 bis 7 Jahren schlichen sich in ein Gewölbe, in welchem sie zwei große Pulverfässer anzündeten, welche explodirten. Die Knaben verbrannten und blieben sofort todt. Das Gewölbe wurde theilweise zerstört.

= **Ternath** (Belgien), 21. Juli. Als die Gendarmerie ein hiesiges Tanzlocal räumen wollte, wurde sie von den Bauern angegriffen. Die Gendarmen machten von ihren Schußwaffen Gebrauch und verwundeten mehrere Bauern schwer.

W. **Witebsk,** 21. Juli. Im hiesigen „Sommergarten" producirte sich vor einem zahlreichen Publicum der bekannte Luftschiffer Drewnicki. Als der Ballon sich in bedeutender Höhe befand, rissen die Schnüre zwischen Gondel und Ballon, und der Luftschiffer stürzte aus der Gondel herab und blieb auf der Stelle todt. Im Publicum entstand dadurch große Aufregung.

Literatur.

Eins ist Noth. Ein vollständiger Jahrgang Predigten von Volkmar Theodor Harig, Dr. theol., Pfarrer und Superintendent zu Großenhain i. S. Zehn Lieferungen à 80 ₰. Großenhain i. S. Verlag von Hermann Starke (E. Blaschke). — Der Verfasser dieser Predigten ist auch den Lesern dieser Blätter kein Unbekannter mehr, schon früher hat das „Leipziger Tageblatt" auf das Eigenthümliche der Harig'schen Predigtweise empfehlend hingewiesen, man kennt denselben weit über den Kreis seiner engeren Gemeinde als einen bedeutenden Kanzelredner, und seine gedruckten Predigten — jetzt wohl sämmtlich vergriffen — haben eine weite Verbreitung gefunden. Das sagen wir auch den vorliegenden 69 Predigten, deren je eine für jeden Sonn- und Festtag des Kirchenjahres berechnet ist, voraus. Auch sie sind durchweg homiletische Muster, die sich auszeichnen durch umfassende Textverwendung, klare Exegese, präcise Fassung des Themas, glückliche Gliederung desselben, edle, populäre, eindringliche Diction, geschickte Verwendung des Bibelwortes, des Kirchenliedes und kerniger Aussprüche der Reformatoren, ernstes Eingehen auf die Erscheinungen der Zeit, Wärme der Empfindung und nicht zuletzt durch eine Fülle fruchtbringender Gedanken über Alles, was das Herz und den Verstand des modernen Menschen erfüllt, was die Gegenwart belebt und bewegt. Aber zweierlei Vorzüge eignen diesen Kanzelreden in ganz besonderem Maße: sie sehen ab von allen dogmatischen Controversen und sprechen direct zum Herzen des Einzelnen, und das muß um so nachdrücklicher betont werden, als gerade in jüngster Zeit der Streit um den bekenntnißmäßigen Inhalt des christlichen Glaubens wieder die Kirche erfüllt und auch in den Gemeindepredigten Widerhall findet, die darüber vielfach das ethisch-paränetische Moment, das in keiner Predigt fehlen darf, vergessen, und, über die Häupter der Zuhörer hinweggesprochen, wirkungslos verhallen. Nicht etwa, daß der Verfasser selbst den Boden des Bekenntnisses unter den Füßen verloren hätte, im Gegentheil, er ist durchaus positiv, das tritt überall zu Tage, aber er ist der Ueberzeugung, daß die Kirche die Stätte der Erbauung und Erhebung, nicht aber gelehrter Discussion und dogmatischer Kämpfe ist. Er will das Herz des Menschen fassen, gewinnen, halten und führen, das ist ihm die Hauptsache, und darin ist er in der That Meister. Seine Predigten sind voller Leben und Bewegung, nicht ein leeres, todtes Wort, Alles unmittelbare Zwiesprache zwischen dem Prediger und der Gemeinde, zu jedem einzelnen Gliede derselben. Jeder fühlt sich angeredet und angeregt, Jeder direct belehrt, ermahnt, getröstet, erhoben. Jeder in seinen Verhältnissen berührt und verstanden. Um diesen großen Erfolg zu erzielen, ist freilich eine außerordentlich in die Tiefe und Breite gehende Lebens- und Menschenkenntniß die unerläßliche Voraussetzung. Diese steht dem Verfasser in seltenem Maße zu Gebote, und sie sowohl wie ihre sehr geschickte homiletische Verwendung ist es, was in Verbindung mit dem rhetorischen und schriftstellerischen Werth der Predigten diesen eine Stellung in der Literatur der Kanzelberedtsamkeit und einen bleibenden Werth verleiht. Auch der Kirche fremd Gegenüberstehende weiß Harig auf diese Weise anzumuthen und zu fesseln, und das will gewiß viel heißen. Es ist keine altmodische, langweilige Postille, was der Verfasser uns bietet, sondern ein Buch voll Geist und Leben, es ist Selbstgedachtes, selbsterrungene Ueberzeugung und Weltanschauung in vollendeter Form, welch letztere schon an und für sich den geborenen Kanzelredner verräth. Das Buch wird auch für den Geistlichen und Seelsorger viel Anregendes bringen und manchem jungen Talent ein Wegweiser sein. Zum Vorlesen in Landkirchen durch den Kirchschullehrer eignen diese Predigten sich um deswillen besonders, weil sie nicht zu lang und allgemein verständlich sind und weil sie keinen rhetorisch geschulten Mund voraussetzen: ihr Inhalt spricht, schlicht und einfach vorgetragen, mächtig durch sich selbst.

—e.

* * *

Davos in Wort und Bild. Unter besonderem Hinweis auf eine naturgemäße Heilung der Lungenschwindsucht, dargestellt von Fr. Hißbach. 68 S. 8°, mit 4 Illustrationen. Druck und Verlag: Artistisches Institut Orell Füßli, Zürich. — Preis 2 ℳ. Wie schon der Titel sagt, wendet sich dieses Buch an die große Gemeinschaft der Lungenkranken und giebt ihr jeden nur wünschenswerthen Aufschluß über den mit Recht zum Weltruf gelangten Lungencurort. Von ganz besonderem Interesse wird für jeden Brustleidenden im ersten Theil die Abhandlung über eine naturgemäße Heilung der Lungenschwindsucht sein. Aber auch die anderen Theile weiß Verfasser spannend zu gestalten. So führt er uns im zweiten Theil an der Hand einer von ihm selbst aufgefundenen alten Davoser Chronik die weitere und engere Geschichte dieser Landschaft äußerst interessant vor Augen. Und im dritten und vierten Theil fesselt uns besonders die lebhafte Schilderung, mit welcher er uns in die Umgegend von Davos wie auch in diesen Weltcurort selbst und sein Curleben einzuführen versteht. Hübsche Gedichte verleihen dem Ganzen einen eigenartigen Liebreiz.

**

* * *

Deutscher Soldatenhort. Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer und die Marine. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. H. v. Below. Verlag von Karl Siegismund, Berlin W., Mauerstraße 68. VI. Jahrgang Heft 30 erschien soeben und enthält: Vor 25 Jahren. — Von Jericho bei Metz — nach Serbien. Roman von Alex Richter (Fortsetzung.) — Am Concentrirungs-Marsche. Manöver-Humoreske aus der österreichisch-ungarischen Armee von Zdenko Anderle. — Soldatenfiguren für die „Lange Brücke" in Potsdam. (Mit Abbildungen.) — Friedrich der Große bei dem Austrocknen von Sümpfen. (Mit Abbildung.) — Deutsche Armeegeschichte: Aus unseren Kriegsjahren. Von General der Infanterie z. D. von Kretschman. — Vermischtes: Von den bayerischen Bergen. (Wildschützenleben.) — Gute Nachricht. (Mit Abbildung.) — Beim Ausmarsch in das Feld vor 25 Jahren. Lied von Bruno Emil König. (Saalfeld a. S.) — Vaterländische Gedenktage. — Splitter und Funken ꝛc.

* * *

Blätter für Münzkunde. Correspondenzblatt des Deutschen Münzforscher-Vereins und Vereinsorgan der Numismatischen Gesellschaft zu Dresden. Herausgegeben von Julius Erbstein. Einunddreißigster Jahrgang 1895. Nr. 206. Das Präsidium des Allgemeinen Deutschen Münzforscher-Vereins bringt an der Spitze vorliegender Nummer ihres Vereinsorgans die Mittheilung von dem Ableben des verdienstvollen Numismatikers Dr. jur. Hermann Grote, Ehrenmitglieds vieler numismatischen Gesellschaften und Vereine. Der Verstorbene hat ein Alter von 93 Jahren erreicht. Beigegeben ist sein Portrait in Lichtdruck. Ferner enthält die Nummer einen urkundlichen Beitrag zur Frage des kaiserlichen Münzrechts von Paul Joseph und eine Liste der Medaillen des früheren Medaillenrs an der königlichen Münze zu Berlin Henri François Brand. Anschließend kurze Mittheilungen und Anzeigen.

—e.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
20. Juli Ab. 8 U.	748,8	+ 19,1	62	N	1	trübe
21. Juli Mg. 8 -	748,1	+ 19,1	78	S	2	trübe
- Nm. 2 -	746,3	+ 23,8	48	SSW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 24°,7. Minimum = + 15°,7.
Höhe der Niederschläge = 0,7 mm.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 14. Juli bis 20. Juli 1895.

Tag u. Stunde der Beobachtung.		Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer Grad Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
14.	8	744,3	+ 14,5	73	SW	4	trübe
	2	743,0	+ 18,3	67	SW	3	trübe
	8	744,4	+ 14,7	87	WSW	3	fast klar *)
15.	8	748,0	+ 14,6	78	SW	3	trübe
	2	749,0	+ 19,1	48	W	5	fast trübe
	8	749,9	+ 16,9	63	W	2	bewölkt
16.	8	752,0	+ 16,1	65	WSW	2	fast klar
	2	751,7	+ 21,3	45	W	3	fast trübe
	8	751,7	+ 18,1	66	W	0	bewölkt
17.	8	752,4	+ 17,6	73	SSO	1	klar
	2	750,7	+ 24,2	43	WSW	1	klar
	8	749,9	+ 21,9	54	ONO	3	fast klar
18.	8	749,2	+ 19,8	71	S	1	trübe
	2	749,2	+ 22,3	69	N	1	trübe
	8	748,6	+ 21,9	76	ONO	0	klar *)
19.	8	747,8	+ 20,6	83	SSO	1	klar
	2	745,1	+ 29,3	43	SSW	2	wolkig
	8	746,6	+ 20,2	87	WSW	2	trübe *)
20.	8	750,9	+ 19,2	73	SW	2	fast trübe
	2	750,1	+ 23,8	45	W	2	trübe
	8	748,8	+ 19,1	62	N	1	trübe *)

*) Regen mehrmals von Nachmittags ½2 Uhr bis Abends ½8 Uhr; stürmisch. *) Vormittags zwischen ½10—12 Uhr Regen. *) Nachmittags zwischen ¾5—½6 Uhr Gewitter mit Regen; Abends ½9 Uhr Regen. *) Nachts von ½12 Uhr an Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 20. Juli 1895. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	748	WSW leicht	halb bedeckt	+ 15
Christiansund	750	NO leiser Zug	halb bedeckt	+ 17
Moskau	762	N leiser Zug	halb bedeckt	+ 16
Neufahrwasser	758	still	bedeckt	+ 18
Karlsruhe	763	S schwach	halb bedeckt	+ 18
Wiesbaden	762	SW leicht	wolkig	+ 15
Breslau	761	W leiser Zug	Regen	+ 18
Nizza	759	SW leiser Zug	heiter	+ 22

XI. deutscher Turntag.

I.

Weihe des Georgii-Denkmals.

Eßlingen, 21. Juli. Zum ersten Male seit ihrer Gründung weilt die deutsche Turnerschaft im schönen Schwabenlande und zwar in der alten freien Reichsstadt Eßlingen, welche in malerischer Schönheit an den Ufern des lieblichen Neckars liegt. Zu gleicher Zeit wird das dem Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Theodor Georgii, von seinen dankbaren Turnern zum bleibenden Andenken gewidmete Denkmal in seiner Vaterstadt, an der Stätte, wo er gelebt und von wo aus er für die deutsche Turnerschaft segensreich gewirkt hat, im Beisein ihrer Vertreter eingeweiht. Ganz Eßlingen freut sich darüber. Die Stadt hat Alles aufgeboten, den Vertretern der deutschen Turnerschaft den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Feststimmung herrscht allenthalben. Gastfreundschaft beweisen die Schwaben aufs Beste. Der bereits Sonnabend hier tagende Ausschuß der Turnerschaft und der technische Unterausschuß wurde von den Eßlinger Stadtbehörden zu einem Glas Eßlinger Wein mit Vesper auf die Burg geladen. Seit Sonntag Morgen strömen die Abgeordneten zum deutschen Turntag herbei, ferner ziehen zahlreiche Vereine aus dem 11. deutschen Turnkreise (Schwaben) ein, um sich an der gemeinsamen Festfeier der Enthüllung des Georgii-Denkmals zu betheiligen.

Der imposante Festzug bewegte sich heute Nachmittag in der dritten Stunde durch die Straßen der Feststadt nach dem Festplatze, der Maille, dem ehemaligen Fechtplatze am linken Neckarufer, zugleich Standort des Denkmals. Alle deutschen Turnkreise und die meisten deutschen Gaue waren vertreten.

Nachdem die Träger und Begleiter der Fahnen, wie auch die Vertreter des Ausschusses der deutschen Turnerschaft, der Kreise, Gaue und Vereine, die Eßlinger Behörden und Kinder des Gefeierten im Kreise um das Denkmal Aufstellung genommen, ertönte der Gesang hiesiger Gesangvereine: „Schutzgeist alles Schönen" von Mozart mit Militairmusikbegleitung, worauf der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. F. Goetz-Leipzig, die Weiherede hielt. Anknüpfend an die Feier in Freyburg an der Unstrut, Jahn's Verdienste hervorhebend, feierte er Th. Georgii als Kaiser zum Streite, als eifrigen Förderer der deutschen Turnsache, dem jetzt deutsche Männer den schuldigen Tribut der Werthschätzung zollten. Mit dem Weihespruche, der das Denkmal auf dem Niederwalde schmückt, fiel die Hülle des Denkmales, das auf einem gegliederten Granitsockel die überlebensgroße Büste Theodor Georgii's trägt.

Nach der Weiherede wurde seitens des stellvertretenden Vorsitzenden Professor Böthke-Thorn dem Eßlinger Oberbürgermeister Mühlberger das Denkmal übergeben. Derselbe versprach Namens der Stadt und deren Verwaltung, welcher Georgii viele Jahre gedient, das Denkmal als ein theueres Vermächtniß in Schutz und dauernde Pflege zu nehmen. Besonders zu Herzen gehend waren die Dankesworte des Sohnes Georgii's. Hierauf wurden schöne Lorbeer- und Eichenkränze mit prachtvollen Schleifen unter entsprechenden Ansprachen am Postamente niedergelegt. Nach Besichtigung des Denkmals entwickelte sich auf der Maille ein Volksfest, das die größten Dimensionen annahm. Hierbei fand ein Schauturnen Eßlinger Turner statt. Die Mehrzahl der Turnvereine begab sich mit den Abendzügen nach ihrer Heimath zurück, für die verbleibenden bot sich noch vielfach Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung. Den Schluß des Festtages bildete ein Festbankett zur Begrüßung der Abgeordneten zum deutschen Turntag, der Montag früh 9 Uhr im Saale der hiesigen Realschule eröffnet werden soll.

Die Büste zum Denkmal wurde entworfen und modellirt von Diez-Dresden, der prächtige schwarze Granit ist von den Bensheimer Granitwerken geliefert. Die Aufstellung des Denkmals hatte eine Eßlinger Firma übernommen.

Das 25jähr. Jubelfest der „Mecklenburgia".

Am zweiten Festtag der Verbindung „Mecklenburgia" wurde zunächst der für den Freitag bereits angesetzte, aber widrigen Wetters wegen verschobene „Droschkenbummel" durch Leipzig nachgeholt, zur Freude aller alten Herren, die hierbei großartige Eindrücke von dem neuen monumentalen Stadtbild Leipzigs empfingen. Der Nachmittag sah sie mit Damen und den Activen der „Mecklenburgia" im Saale des Vereins für Volkswohl zum Bankett vereint. Hell leuchtete hier der Farben Dreizahl, grün-gold-roth, aus den Draperien der im Schmuck reicher Decoration prangenden Gallerie; sie grüßte aus Band und Schleife.

Das erste Glas bei Tafel galt den Gästen. Mit seinem Trinkspruch auf die erschienenen Freunde, auf die lieben Gäste der „Mecklenburgia" brachte Herr Verlagsbuchhändler Fiebler-Leipzig herzliche Grüße Allen, die das „Familienfest" der Verbindung, — ein solches sei es in der That — zu einem so genußvollen und freundlichen zu gestalten bemüht seien. Patriotischem Empfinden lieh Herr Dr. Fabricius-Grevesmühlen einen begeisterten Ausdruck, indem er auf den Großherzog von Mecklenburg, auf König Albert, auf Kaiser Wilhelm II. unter der jubelnden Zustimmung der Tafelrunde toastete. Kurz darauf beriete Herr Bürgermeister Steinfatt-Warin den Cirkel der Verbindung das vivat, crescat, floreat in sinnigster Weise, der Lebenskraft der Verbindung eine glückliche Zukunft in das Semisäculum hinein wünschend.

Es folgte hierauf Herr Apotheker Meißner-Glauchau mit einem Trinkspruch auf die Damen, Herr Apotheker Köhler-Lindenau, welcher die glorreiche Zeit berührte, auf deren heiligen Boden im Jahre 1870 die Verbindung gegründet worden, mit einem erneuten vivat, crescat, floreat, und Herr Pastor Bauch-Kirchjesar(?) mit einem Hoch auf die rührige Festcommission.

Anknüpfend an die Worte des Altreichskanzlers, daß die Beziehungen, welche das Studententhum in dem akademischen Leben als Grundlage der Freundschaft geschaffen, sich als dauernde erwiesen, sprach es Herr Dr. Fabricius aus, daß dies Wort auch durch die That bekräftigt werden möchte. Und diese That bestehe in der Pflege echt deutscher Gesinnung, im Festhalten an den alten akademischen Ueberlieferungen, ohne in der Mensur das Lebensprincip zu erblicken, bestehe in der studentischen Fröhlichkeit, in wahrem wissenschaftlichen Streben und endlich im Wandel der Einzelnen selbst, damit der Active stets vor den Augen edelgesinnter Frauen bestehen könne. Redner trank auf das Wohl der Activen, der Repräsentanten der „Mecklenburgia". Als dann Herr Fiebler noch der auswärtigen Damen der Couleurbrüder gedacht, als fröhliche Lieder, darunter das herrliche „Mecklenburgia hoch" gesungen worden und die Weisen der Festmusik der 107er verklungen waren, begann ein fröhliches Semesterreiben, in trauter Harmonie des jüngsten Fuchses mit dem ältesten Haus, das der Semester 48 zählte. Erneut gingen bei Tafel zahlreiche Glückwunschtelegramme ein. Eine sinnige hocherfreuende Spende wurde seitens der Festcommission, vor Allem durch Herrn Verlagsbuchhändler Fiebler, den Couleurbrüdern der „Mecklenburgia" durch ein vornehm ausgestattetes Liederbuch, ein „Gaudeamus" zum Gebrauch für die „Mecklenburgia", zu Theil.

Der zweite Theil des Festes bestand aus Vorträgen und Aufführungen, eingeleitet durch einen Prolog des Herrn stud. med. E. Grunert und verschönt durch reizende Liedervorträge des Fräulein Kuhnert („Zauberlied" von Meyer Hellmund, „Serenade" von Bruch, „Sommerabend" von Lassen) und durch trefflichen Vortrag des Fräulein Marie Waentig („Menuett" von Paderewski, „Romanze" von Rubinstein).

Selbstverständlich verlieh auch der Humor den festlichen Stunden einen wohlthuend berührenden Zug, einmal in dem einactigen originellen Lustspiel von E. Grunert „das Säbelduell", dann in der köstlichen Parodie von „Junker Tanker".

Dem Hauptfesttag in seinem gelungenen Verlaufe folgte am Sonntag Vormittag ein Musikfrühschoppen im Panorama und später ein Erbummel nach Barneck. „Vivat, crescat, floreat Mecklenburgia". —Ur.

Milchcolonie des Schrebervereins der Nordvorstadt.

Seit Jahren besteht im Schreberverein der Nordvorstadt die wohlthätige Einrichtung der Milchcolonien. Vielen schwächlichen Kindern wird durch dieses segensreiche Unternehmen in der Zeit der Sommerferien Gelegenheit zur Kräftigung durch Beihilfe edler Menschenfreunde geboten, während auch manches Kind, das in die Feriencolonien nicht aufgenommen werden konnte, hier einigen Ersatz dafür findet. Gewissenhaft und gerecht nach verschiedener Seite hin glaubt der Vorstand des Vereins die Auswahl der für die Milchcolonie bestimmten Kinder getroffen zu haben. Zu großem Danke fühlt sich der Verein seinem hochgeschätzten Vorstandsmitglied, Herrn Dr. med. G. A. Brückner, verpflichtet, der, wie schon seit vielen Jahren, so auch diesmal der Mühe sich gern unterzog, aus der großen Zahl der Kinder, welche aus der 4. und 5. Bezirksschule, sowie aus der Rathsfreischule und aus den Schulen des Stadttheiles Gohlis sich zur Aufnahme gemeldet hatte, die Bedürftigsten auszuwählen. Trotz der Beschränkung, welche sich der Verein aus naheliegenden Gründen auferlegen muß, war es demselben in diesem Jahre doch möglich, 160 Kinder in seine Sommercolonie aufzunehmen, und er hofft, vielleicht ebenso viele im Winter mit Milch beköstigen zu können, vorausgesetzt, daß die noch nicht abgeschlossenen Sammlungen dem schönen Unternehmen noch einige Mittel zuführen. Jedem Menschenfreunde muß es eine herzliche Freude sein, diese Kinderschaar auf dem Vereinsplatze beim Milchgenuß oder fröhlichen Spiele beobachten zu können. Alle werthen Gönner und Förderer der Milchcolonien sind zum Besuche freundlichst eingeladen. Früh 1/2 8 Uhr und Nachmittags 5 Uhr versammeln sich die Colonisten, um 1/4 l Milch und je ein Brödchen in Empfang zu nehmen, wobei Frauen der Vorstandsmitglieder hilfreiche Hand leisten. Nach der Beköstigung geht es zum Spiel, dessen Leitung in diesem Jahre den Herren Turnlehrern Teubner und Franke übertragen wurde. Wir schließen uns dem Wunsche des Vereinsvorsitzenden bei Begrüßung der Kinder an: Mögen der regelmäßige Milchgenuß und der Aufenthalt im Freien während der Ferienwochen, begünstigt von gutem Wetter, den Kleinen ein rechter Segen sein!

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer A.

G. **Leipzig**, 22. Juli. I. Seit Weihnachten vorigen Jahres war der am 25. August 1875 in Dammratsch bei Oppeln geborene Dienstknecht Josef Kubeck in Kühren bei dem Gutsbesitzer Sch. in Stellung. Sein Vorgänger M. war zur Haft gebracht worden und hatte seine verschlossene Lade in der Sch.'schen Gesindekammer zurückgelassen. Im Januar brauchte Kubeck Wäsche und vergriff sich, da er wußte, daß M. in seiner Lade solche aufbewahrte, an dem Eigenthum M.'s. Er riß den Deckel der Lade auf und entnahm derselben fünf bunte Hemden, zwei Taschentücher, ein Gummivorhemdchen, ein Paar Manschetten, eine Schürze, ein Paar Schuhe, eine Kleiderbürste, einen Regenschirm, ein Notizbuch und den Geburtsschein. Die Sachen sind später bei einer Aussuchung in dem Koffer Kubeck's wieder gefunden worden, nur die Schuhe M.'s hatte er dauernd in Gebrauch genommen. Die Aussuchung fand statt, weil Mitte Februar dem Dienstknecht R. in Kühren, der in einem benachbarten Gute diente, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, während er beim Abendbrod saß, ein Kammgarnanzug, eine Stoffhose, ein schwarzes Jaquet und eine silberne Cylinderuhr mit Kette gestohlen worden waren. Kubeck war früher bei dem Dienstherrn R.'s in Stellung gewesen, kannte daher die Localverhältnisse im Gute genau und hatte an jenem Abend R. zu einem Ausgange abholen wollen. Auf Kubeck fiel sofort Verdacht, die Aussuchung förderte jedoch nichts Belastendes zu Tage, da damals noch nicht bekannt war, daß auch die M.'sche Lade erbrochen war und die in dem Kubeck'schen Koffer vorgefundenen Sachen M. gehörten. Später hat Kubeck die R. gestohlenen Sachen, welche er auf dem Boden des Sch.'schen Gutes unter Spreu verborgen hatte, in seinen Koffer gelegt, wo man sie nachmals entdeckte. Kubeck wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gesammtstrafe von 7 Monaten Gefängniß.

II. Bereits im Alter von 14 Jahren ist die am 16. December 1864 in Leipzig geborene Näherin Alma Olga Stecker wegen Diebstahls mit 5 Monaten 2 Wochen bestraft. Im Jahre 1880 folgten wegen gleichen Vergehens Strafen von 6 Wochen und 2 Jahren Gefängniß. 1883 erhielt die Stecker 10 Monate Gefängniß zuerkannt, 1884 erfolgte die erste Verurtheilung der Stecker zu Zuchthaus zunächst auf ein Jahr. 1885 wurde die Stecker wegen Rückfalls und Betrugs zu 1 Jahr 5 Monaten Zuchthaus, 1887 wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe hat die Stecker versucht, sich wieder auf ehrlichen Bahnen zu bewegen, indessen ist sie bereits im Jahre 1894 abermals auf Abwege gerathen, so daß eine Bestrafung wegen Betrugs mit 5 Monaten Gefängniß erfolgte. Diese Strafe wurde noch in demselben Jahre auf ein Jahr erhöht. Nach Verbüßung dieser Strafe kam die Stecker nach Leipzig, wurde aber von ihrer Mutter nicht aufgenommen. Eine Schwägerin, die selbst in beschränkten Verhältnissen lebt, nahm sie auf. Nach vielen Bemühungen gelang es ihr endlich, eine Stellung als Verkäuferin zu finden, sie wurde aber alsbald entlassen, nachdem ihrem Principal von dritter Seite mitgetheilt worden war, daß die Stecker eine vielfach vorbestrafte Diebin sei. In ihrer Nothlage wurde die Stecker wieder rückfällig. Am Morgen des 27. Juni stahl sie dem Handlungsgehilfen Sch. eine Summe von 30 ℳ. Von dem Gelde zahlte sie 15 ℳ ihrer Schwägerin, 6 ℳ einer gewissen L., die ihr ein Darlehen gewährt, den Rest verbrauchte sie zum Lebensunterhalt. Am 1. Juli wurde sie in Haft genommen. Der Gerichtshof billigte ihr zwar mit Rücksicht auf die Nothlage, in welcher sie sich befunden hat, mildernde Umstände zu, erkannte aber mit Rücksicht auf die Vorstrafen der Stecker auf 1 Jahr Gefängniß. Zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft kamen auf die erkannte Strafe in Anrechnung.

Vermischtes.

Ein Schiffszusammenstoß.

— **Rom**, 21. Juli. Heute Nacht 1½ Uhr fand in Höhe der Insel Tino bei Spezia eine Collision zwischen den italienischen Dampfern „Ortigia" und „Maria" statt, welch' letztere 178 Passagiere an Bord hatte. Die „Maria" sank, über 140 Personen sind ertrunken. Ueber den Zusammenstoß wird weiter gemeldet: Der Dampfer „Maria" befand sich auf der Fahrt von Neapel nach Genua und hatte 17 Mann Besatzung, sowie 173 Fahrgäste an Bord, welche sich in Genua umschiffen wollten, um nach Südamerika weiter zu reisen. Der Dampfer „Ortigia" war gestern Abend von Genua abgegangen. Beide Dampfer bemerkten sich erst, als der Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Bug der „Ortigia" drang 6 m tief in die Seite der „Maria" ein, welche binnen 3 Minuten sank. Die meisten Passagiere schliefen noch und hatten nicht Zeit, sich zu retten. Die „Ortigia" blieb bis zum Morgen an der Unglücksstätte und rettete 14 Mann der Besatzung und 28 Fahrgäste. Die Marinebehörde in Spezia sandte eine Barke an die Unglücksstätte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Genua**, 22. Juli. (Telegramm.) Der Untergang des Dampfers „Maria" war durch eine falsche Schiffsbewegung veranlaßt. Wem die Verantwortlichkeit hierfür zufällt, ist noch nicht festgestellt. Das Schiff wurde beinahe in zwei Theile zerschnitten. Der Capitain der „Maria" erzählt, daß er durch das verzweifelte Hilfegeschrei aus dem Schlafe geweckt wurde. Er habe die Niederlassung der Boote befohlen, doch sei die Zeit hierfür zu kurz gewesen, da sein Schiff binnen drei Minuten untergegangen. Die Reisenden gehörten beinahe sämmtlich den südlich-italienischen Provinzen an. Die Geretteten berichteten herzzerreißende Scenen. Von einer aus sieben Köpfen bestehenden Familie wurde ein achtjähriges Kind gerettet. Die Bemannung der „Ortigia" leistete Wunder an Hingebung bei der Rettung der Ertrinkenden. Die „Maria" ist versichert. Die Anzahl der Todten beträgt 144, doch ist die Anzahl der Verunglückten noch nicht endgiltig festgestellt. Hier herrscht große Aufregung über das Unglück.

r. **Schmalkalden**, 21. Juli. Nach dem entworfenen Bebauungsplan von Brotterode, der jedoch noch der obrigkeitlichen Genehmigung bedarf, werden zwei Hauptstraßen durch den Ort führen, die mit mehreren Nebenstraßen verbunden sind, in der Mitte des Ortes ist ein geräumiger Marktplatz vorgesehen. — Gestern fuhren zwei Möbelwagen mit großem angehefteten Schild: „Annahme von Gaben für die Abgebrannten in Brotterode" durch unsere Stadt und die angrenzenden Ortschaften nach Brotterode und zwar mit gutem Erfolg. Da gab es Stühle, Tische, Bänke, Bettstellen rc. für die gestern fertig gestellten Baracken. Der Rittergutsbesitzer Eduard von Eichel-Streiber in Eisenach hat aus dem von ihm gegründeten Mädchenheim für die Fabrikmädchen der Kammgarnspinnerei 15 Betten für die Baracken zur Verfügung gestellt. — Gestern Mittag traf im Landrathsamte aus Hannover die erfreuliche Mittheilung ein, daß der Commissionsrath Franz Renz, Director des Circus Renz, eine Wohlthätigkeitsvorstellung für Brotterode veranstalten wird, von der 1000 ℳ an das Hilfscomité abgeführt werden sollen. — Der Vaterländische Frauenverein zu Cassel hat auf Ersuchen des hiesigen Zweigvereins in Brotterode zwei Schwestern vom Rothen Kreuz für die Kranken- und Armenpflege stationirt.

W. **Reval**, 22. Juli. (Privattelegramm.) In der hiesigen großen Cellulose-Fabrik hat eine furchtbare Kesselexplosion stattgefunden. Drei Arbeiter wurden in Stücke zerrissen, mehrere schwer verwundet.

Musik.

* **Leipzig**, 22. Juli. Es wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß Herr Professor Dr. Carl Reinecke, der berühmte Capellmeister der Gewandhaus-Concerte in Leipzig, aus Gesundheitsrücksichten um die Entlassung aus seiner Stellung nachgesucht und die Concert-Direction in voller Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Wirksamkeit dem Gesuche entsprochen hat.

* **Mainz**, 21. Juli. Der heutigen Händel-Aufführung, welche auch von auswärts stark besucht war, wohnten die Kaiserin Friedrich und der Großherzog von Hessen bei.

§§ Aus Italien. Nach dem Bericht eines Londoner Blattes arbeitet Mascagni zur Zeit an einem Ballet, das den Titel „Figuline di Sassonia" (Meißner Porzellanfiguren) erhalten soll und zu dem Frau Serrao ein hübsches Scenarium geschrieben hat. Eine Reihe von Porzellanfiguren ergiebt sich in Gruppirungen und Tänzen. Die Idee ist nicht gerade neu, denn unser großer Romantiker E. T. A. Hoffmann hat sie bereits gehabt. Wir haben ferner das bekannte „Meißner Porzellan", und den gleichen Stoff hat auch Adam in der Oper „La Poupée de Nuremberg" und Delibes in seinem Ballet „Coppélia" verwerthet. — Der Ausschuß zur Errichtung eines Donizetti-Denkmals in Bergamo, dem Geburtsorte des Meisters, veröffentlicht die Satzungen für sein Preisausschreiben. Zur Bewerbung sind nur zugelassen italienische Künstler oder solche ausländische, die ihren festen Wohnsitz in Italien haben. Die Kosten der Gesammtausführung dürfen 25 000 Frcs. nicht überschreiten. Nach dem 30. November d. J. werden Anmeldungen nicht mehr entgegengenommen, und das Denkmal, dessen Modell mit dem Preise gekrönt wird, muß im Mai 1897 für den 100jährigen Geburtstag Donizetti's zur Aufstellung bereit sein. — Das Asyl, welches Verdi an der Porta Vercelli zu Mailand für alte und bedürftige Musiker erbauen läßt, wird einen Flächeninhalt von 3000 qm umfassen. Die Kosten stellen sich auf rund 500 000 Lire, und der greise Meister wird dem Institut nach der Fertigstellung eine Schenkung von 2 000 000 Lire anweisen.

Rückblicke auf das Münchner Musikleben.

April bis Juni.

Von Wilhelm Mauke in München.

Im letzten Kaimconcert hatten wir die Freude, den Leipziger Cellosolisten Jul. Klengel begrüßen zu können. Kurz vorher hatte sein größter und bedeutendster Rivale unter den deutschen concertirenden Cellisten, Hugo Becker aus Frankfurt a. M., sich hören lassen, so daß ein Vergleich zwischen beiden Künstlern nahe liegt. Wir glauben die Palme unbedingt dem Leipziger Meister zusprechen zu müssen, schon aus dem Grunde, weil Hugo Becker doch mehr das Virtuosenhafte in seinem Spiel hervortreten läßt, während Klengel ein feinsinniger Künstler ist, der, bei selbstverständlich absoluter Beherrschung der modernsten Technik, diese nie in den Vordergrund treten läßt und über einen geradezu idealen Ton verfügt, welcher mit einer schönen, runden, menschlichen Baritonstimme vergleichbar ist. Die technischen Mittel, Staccati, Springbogen, glänzende Figurationen und Passagen, blitzschnelle Läufe dienen, wie gesagt, dem Künstler nur als sinnvolles und effectvolles Ausdrucksmittel und treten vollständig als Selbstzweck zurück. Dieser Vorzug kann von Becker in diesem Maße nicht behauptet werden. Klengel spielte Volkmann's schönes Amoll-Concert mit Begleitung des philharmonischen Orchesters. Durch einen prachtvollen Gesangston und zarteste Cantilene zeichnete der Künstler die Esdur-Nocturne von Chopin, Schumann's „Abendlied" und ein fein componirtes Wiegenlied eigener Composition aus. Die zweite Solistin Frau Rielaß-Kempner aus Berlin, eine Dame mit raffinirt ausgebildeter „Vogelstimme", haben wir schon im vorigen „Rückblick" besprochen. Unter Winterstein's legitimaliger(?) Leitung brachte das philharmonische Orchester, das übrigens voriges Jahr weit besser spielte wie heuer, Dvořaks aufregende dramatische Ouverture „Hussitska" sowie eine von Müller-Berghaus sehr lärmend instrumentirte Bearbeitung der bekannten Edur-Polonaise von Liszt, einem von unsern Pianisten mit conservativer Hartnäckigkeit seit Jahrzehnten heruntergebrochenen „Concertreißer", zum Vortrag. Hoffen wir, daß das geistige Niveau der Kaimconcerte mit ihrer Vorliebe für seichte Virtuosenleistungen sich ein wenig dem Höhenpunkte ernster und selbstloser Kunstpflege in der nächsten Saison entgegenstrebe.

In würdiger Weise fanden heuer die vornehmsten Concerte in München, die der Akademie, ihren Abschluß. Frau Theresa d'Albert-Careño aus Dresden spielte uns das sinnlich-schöne Chopin-Concert in Emoll, eine ihrer Musterleistungen. Es ist in der That unvergleichlich, mit welcher Ruhe und Anmuth diese Künstlerin, dieses prickelnde, melodisch perlende und doch mit einem schwungvollen Zug ins Leidenschaftliche ausgestattete Tongebilde des schwärmerischen Polen aufbaut. Das Emoll-Concert Chopin's ist wie kein anderes seiner Werke das musikalische Abbild dieses eigenartigen Charakters: Eleganz, träumerisches Sichversenken, Gabe des feinen Flirtens, nationale Pose, durchaus vornehm und von exclusivem Standesbewußtsein erfüllt in der Wahl seiner Ausdrucksmittel. Bekanntlich fühlte sich der Heine der Musik nur wohl und zu behaglichem Plaudern angeregt in der warmwohligen Atmosphäre des eleganten Salons, in der Umgebung geistvoller Damen „der Gesellschaft". Nun, auch seine Musik spiegelt größtentheils diese Neigungen wieder. Richard Strauß dirigirte sodann mit tiefdurchdachter Auffassung Wagner's Faust-Ouverture, jenes Werk, das als tiefster Seelenschrei des in der ersten Pariser Zeit so furchtbar leidenden Künstlers aufzufassen ist, und nur dann in seiner grausigen Symbolik („und so ist mir das Dasein eine Last, der Tod erwünscht, das Leben mir verhaßt"), die sich über den speciellen Faust-Charakter erhebt, zur Schilderung des höhermenschlichen Ringkampfes überhaupt zwischen freigeistiger Kräfteentfaltung und den Hemmungen der niedrigen Materie, ganz zu verstehen ist. Als Novität und guten Abschluß brachte die Akademie, welche sich in diesem Jahre überhaupt von dem Beckmesser-Standpunct erholt zu haben scheint: Liszt sei wohl ein großer Pianist, vielleicht auch Dirigent, aber nur ein mittelmäßiger Componist, dieses Meisters Schillersinfonie: „Die Ideale", seine längste und letzte sinfonische Dichtung (abgesehen vom „Todtentanz"). Dieses großartige Werk, welches man leider wieder selten zu hören bekommt, wurde bekanntlich 1857 unter Liszt selbst erstmalig in Weimar zur Enthüllung des Goethe-Schillerdenkmales aufgeführt. Wir erwähnten vor Kurzem die Dreitheilung, welche in genialer Durchführung die seelischen Triebfedern jedes ringenden Menschen enthüllen, ehe er zur Ruhe in der Erkenntniß des dritten Factors, des eigentlichen Lebenszweckes, gelangt: Aufschwung, Enttäuschung, Beschäftigung.

Die Begeisterung für Bismarck, die die Welt Ende März erfaßt hatte, fand in der Kunststadt München selbstverständlich auch ihren künstlerischen Ausfluß in Form einer festlichen Matinée im lorbeergeschmückten Odeonssaal. Generaldirector Possart sprach mit großem Pathos einen von Paul Heyse gefertigten Hymnus auf Bismarck. Kaum hatten sich des dröhnenden Beifalls Wogen gelegt, als die geheimnißvollen Amoll-Klänge der IX. durch den Saal zitterten. Eine erhabenere Huldigung kann wohl keinem Sterblichen bereitet werden, als die Aufführung der Beethoven'schen Freudensinfonie zu seinem Ehrentag. Leider war das Hoforchester seiner Riesenaufgabe nicht wie gewöhnlich gewachsen; namentlich die enfants terribles jedes Orchesters, Hörner und Fagotte, waren unzuverlässig. Solisten: Vogl, Frau Weckerlin, Frl. Frank-Sauberger. Letzterem passirte bei seinem ersten großen Recitativeinsatz zum allgemeinen Entsetzen der unverzeihliche Mißgriff, daß er statt: „o Freunde!" wo die Quarte a-d lang und sich festend und räuspernd nachträglich zum e hinaufschwingen mußte. Horribile dictu:

Das Walter-Quartett brachte in seiner letzten Kammermusik-Soirée u. A. eine interessante Neuigkeit: Ein Septett in E von Miroslaw Weber. Weber, der neue Concertmeister des Hoforchesters, ist als Componist mit frischer und urwüchsiger Erfindungsgabe schon durch sein Streichquartett bekannt, welches bei der Petersburger Concurrenz mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde. In dem neuen Septett (3 Streich- und 4 Blasinstrumente) fällt das Bestreben auf, die Grenzen der Kammermusik hinsichtlich der musikalischen Charakteristik zu erweitern. Ein Zuviel ist jedoch schon aus technischen Gründen zu vermeiden. Choralmelodien mit Figurationen, sowie pathetische Ausdrucksweisen aus der dramatischen Musik herübergeholt, passen nun einmal in den intimen Kammermusikstil nicht hinein. Am besten gefiel uns der ideal angelegte erste Satz, sowie das realistisch rhythmisirte Scherzo. Das Gesangsthema des Adagio ist ein beredtes Zeugniß für die melodische Begabung des Tonsetzers, wie die Contrapunctik und die moderne reiche und fließende Harmonik desselben Satzes das meisterhafte technische Können Weber's beweisen. Hier liegt ein Schatz ernster gehaltvoller deutscher Kammermusik begraben. Hebt ihn, ihr deutschen Quartettverbände.

Concert des Violinvirtuosen Dr. Paul Klengel aus Leipzig. Dieser bedeutsame Künstler trat Ende April in einem Wohlthätigkeitsconcert in Gemeinschaft von zwei jungen Münchner Künstlerinnen auf. Schon mit der Wiedergabe der Grieg'schen Cmoll-Sonate für Violine und Clavier gewann der Geiger die sympathische Bewunderung der zahlreich erschienenen Hörer im Sturm. Seine unfehlbare Technik, die er aber nie als Selbstzweck glänzen läßt, sondern stets in den Dienst des Geistes der Musik stellt, seine ernste und tiefdurchdachte Auffassungsweise und sein schöner, wenn auch in der Höhe nicht allzu großer Ton kamen in den „Schwedischen Tänzen" von Bruch (von denen einige allerdings ganz schulmeisterlich trocken sind) in den Virtuosenstücken „Canzonetta" von Godard und „Am Springquell" von David in gleicher Weise trefflich zur Geltung. Jedenfalls ist Dr. Paul Klengel ein hochbegabter Geiger, dessen Vielseitigkeit (Lehrer, Dirigent und ausübender Musiker) und Gewissenhaftigkeit in unserer Zeit des einseitigen Specialistenthums und des gegen weite Perspectiven abstumpfenden Fachmenschenthums gewiß bemerkenswerth sind.

Franz v. Kobell, dem bayerischen Scheffel, soll im alpenumkränzten München ein Denkmal gesetzt werden. Zum Besten dieses Denkmals wollte auch Frau Musika ihr Scherflein beitragen und dem kernigen Sänger der oberbayerischen Bergwelt, die wohl keine so hellsehenden und liebevoll schildernden Dichter wie Karl Stieler und „Kobellfranzl" wieder finden wird, zeigen, wie eng verbunden die beiden Schwesterkünste Poesie und Musik durchs Leben schreiten. Es war nun gewiß ein glänzendes Programm zusammengestellt worden und die vornehmsten künstlerischen Kräfte der Oper und des Schauspiels wetteiferten um die Lorbeeren der Matinée. Aber wie das so gewöhnlich geht, der gefeierte Todte mußte den Lebenden den Vortritt lassen! Die paar hochdeutschen und Dialektdichtungen, die Fräulein Heese und Herr Stury correct herunterdeclamirten, boten doch ein gar zu blasses Bild von Kobell's eigenartiger, echt volksthümlicher Kunst im Wagner'schen Sinne des Wortes (f. Meistersinger). Dafür kamen aber andere merkwürdige Sachen zum Vortrag, die mit einer ernsten Gedenkfeier nichts gemein haben; so z. B. Johann Strauß' „Musikalischer Scherz"! Raoul Walter, dessen blitzhoher Tenor immer noch zwar die Trommelfelle, aber nicht die Seele der Hörer in Schwingungen setzt, sang mit technischer Vollkommenheit Sachen von Cornelius, Schumann und Gounod; Meister Gura, den nach langer an Stürmen und Heiserkeiten reicher Wintercampagne wieder frisch und gesund auf dem Plane zu sehen, wir uns freuen, hat nun endlich wieder einen modernen Componisten seinem conservativ-aristokratischen Programm (Schumann, Franz, Löwe, Cornelius, Sommer) einverleibt: Richard Strauß. Gura sang aus seinem op. 21 „Schlichte Weisen" (von Felix Dahn) 5 Lieder. Feinstes Erfassen des dichterischen Vorwurfs; ein geistvoller Humor bei dem einen; ideal-verklärte Stimmung bei den andern; bei Allem aber eine sehr melodische und dabei ziemlich zurücktretende Begleitung zeichnen diese neuesten Gesänge Richard Strauß' aus. Hoffentlich begegnen wir diesen lyrischen Prachtstücken des Oefteren im Concertsaal, ebenso den Franz'schen Gesängen; dafür weniger Abt, Gumbert und Taubert.

Der Münchner Lehrergesangverein gab in seinem letzten Saisonconcert einer Anzahl Münchner Componisten das Wort, vergaß aber dabei — ob absichtlich oder nicht, bleibe dahingestellt, die beiden größten, wenn auch diametral entgegengesetzten: Josef Rheinberger und Richard Strauß. Unter den Chorwerken mit Orchester verdienen namentlich Hermann Hutter's, des allmählich zur Anerkennung gelangenden talentvollen Liedercomponisten und bayerischen Officiers(!), kraftvoller Chor: „Im Lager der Bauern" (von Karl Stieler), sowie Johann Selmer's op. 1 „Zug der Türken nach Athen" (nach Victor Hugo's groteskem Gedicht) Erwähnung. Sehr gefielen auch Bobbertsky's op. 50 „An das Meer", vom fränkischen Sängerbund gekrönter Männerchor, sowie „Istud vinum" (Julius Weiß) des jugendlichen Franz Mikorey, ein mit technischem Raffinement und ziemlich gekünstelten Harmonien ausgestattetes Tonstück, das im Verhältniß zu seiner Qualität doch zu enorme Anforderungen an die Sänger stellt. Einfach und doch sangbar schreiben, das ist von jeher schwer gewesen!

Verdi's Requiem läutete in erhabenen Klängen die „todte Saison" ein. Der Oratorienverein, der, wie überall, so auch bei uns einen stark antiquirten Geschmack hat, raffte sich mit diesem Werke eines modernen Individualisten, zu dem sich zum Staunen der Welt der effectliebende Schöpfer eines „Troubadour", einer „Traviata" im Abstieg des Lebens noch entwickelt hat, aus seinem Winterschlaf auf. Es wäre eine interessante Aufgabe für einen Parallelen liebenden — also einen deutschen — Musikschriftsteller, die Aehnlichkeitslinien und die markantesten Abweichungen in den künstlerischen Profilen der drei größten Requiem der drei größten musikalischen Völker einmal eingehend zu betrachten; ich meine natürlich: Mozart's, Berlioz' und Verdi's Requiem. Bei dem Italiener verleugnet sich auch im kirchlichen Stil der routinirte Bühnendramatiker nicht, und, wenn wir die auf crasse Effecte, schreiende Farben, theatralisches Pathos, sinnverwirrende Aeußerlichkeiten gerichtete Tendenz des katholischen Cults berücksichtigen, nicht zum Schaden des Werkes. Uns Deutschen fällt zunächst auf, daß Verdi die bekanntlich 1874, zu des Dichters der „promessi sposi" Manzoni Begräbniß componirte Todtenmesse ohne Orgel geschrieben hat, daß im ganzen Requiem nur 2 fugirte Sätze im „Sanctus" und im „Libera me" auftreten, endlich das dem epischen Factor, dem Chor, eine sehr inferiore Aufgabe zufällt, im Vergleich zu dem Requiem des deutschen Großmeisters wie auch zu dem von Berlioz. Dafür sind die Träger des lyrischen und dramatischen Moments, die Solostimmen mit reichlich effectvollen Partien bedacht, und theatralische Abschlüsse mit „zündender Wirkung" fehlen nicht. Alles dies erklärt sich aus der nationalen Vollblütigkeit des Maëstro, welche sich auch bei der Vertonung des in traditioneller Form vorliegenden liturgischen Meßtextes nicht verleugnen konnte. Trotzdem nun so der Contrapunctiker von dem Dramatiker in den Schatten gestellt wurde, geht im Großen und Ganzen doch ein kirchlicher Grundton durch das interessante Werk, die weihevolle Stimmung verläßt uns nur an wenigen Stellen (so die unschöne Stelle am Schluß des Benedictus, wo das gesammte Blech in FF die chromatische Tonleiter herausschmettert) und die aus der Tiefe des schöpferischen Gemüths geborenen Melodien der Solostellen hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck, der durch ein zu gefühlsbrünstiges Schwärmen in sinnlicher Tonschönheit allerdings etwas beeinträchtigt wird. Genial ist die Conception des furchtbaren „Dies irae" zu nennen. Am mächtigsten packt das „Libera me" mit dem eingeflochtenen Motiv des „Dies irae". Die eigenthümliche Stelle des „oro supplex", wo 6 Quintenparallelen auf einander folgen, wirkt sehr gut und charakteristisch. Die Aufführung war im Ganzen gut. Als Solisten fungirten Herrschaften von der Hofoper: Frl. Schöller, Herr Raoul Walter, der wieder sehr willkürlich phrasirte, und unser trefflicher Bassist Siehr. Die Mezzosopranpartie hatte eine Amerikanerin Mm. Ella Horn mit sehr gutem Gelingen übernommen. Die Dame sang zum ersten Male öffentlich. Alle Hochachtung! Eine Bemerkung, die sich uns überhaupt beim Anhören Verdi'scher Requiem von jeher aufdrängte, möchten wir nicht unterdrücken. Wir glauben, daß man, um zum vollen Genuß dieses eigenartigen Requiems zu gelangen, keine deutschen, frisch von der Bühne importirten, dramatischen Soprane und Tenöre hören müßte, sondern die weichen, warmen im übrigen Bel canto geschulten Stimmen italienischer Kirchensänger, deren ganzes Naturell wie künstlerische Auffassung nach überzeugender Gestaltung der effect- und doch geistvollen Solopartien des Verdi'schen Kirchenwerkes hindrängt. Ein frommer Wunsch!

SLUB
Wir führen Wissen.

Mitte Mai wurden auch unsere durch das Erdbeben so furchtbar getroffenen Laibacher Sprachgenossen seitens des hiesigen Oesterreichischen Hilfsvereins mit einem Wohlthätigkeitsconcert bedacht, dessen Programm auch weitere Kreise interessiren wird. Es betheiligten sich vornehmlich Oesterreicher von Geburt. So Meister Gura (ein Prager), der mit vollendeter Vortragskunst 2 Lieder seines neuesten Schützlings Franz Mikorey sang, dessen Vater bekanntlich der, wenn auch nicht erste, so doch älteste lyrische Tenor unserer Hofbühne ist. Frl. Milka Ternina erfreute mit der Arie der Micaëla aus Carmen, welcher sie ein ganz ungeahntes dramatisches Leben einzuhauchen verstand. Frl. Baff, unsere bescheidene Künstlerin auf der Harfe, trug mit Herrn Bruno Hoyer, einem der besten jetzt lebenden Vertreter des Horns, eine Romanze von Schulhoff vor, und unser neu ernannter Intendant Ernst Possart parodirte mit seinem Lieblingsmelodram „Mozart“ von Mosenthal mit Begleitung des Hoforchesters. Die künstlerische Behandlung des pathetischen Sprechtons erweckt bei diesem großen Schauspieler stets von Neuem Bewunderung.

Für den 24. Juni war im Hoftheater Premiere von Cyrill Kistler's Musikdrama Kunihild angekündigt; leider wurde die Thatsache durch dauernde Unpäßlichkeit unserer Primadonna Moran-Olden vereitelt. So kommt denn der verdiente, vielverkannte bayerische Tondichter erst mit Beginn der nächsten Opernsaison zum Wort. Jetzt herrscht bereits ahnungsvolle Stille im Repertoire. Der „Figaro in Rococo“ im kleinen Haus, „Marie, die Tochter des Regiments“ und die unverwüstliche „Santuzza“ im großen Haus müssen das Publicum unterhalten. Alle Kräfte sammeln sich zu den großen Musteraufführungen Wagner'scher Werke vom 7. August bis 27. September. Dieses kühne „Bayreuther Concurrenzunternehmen“ wird heuer besonders interessant werden, weil alle Werke des Dichtercomponisten in chronologischer Reihenfolge, von den „Feen“, dieses „Ausstattungsstückes mit Musik“ bis zu den „Meistersingern“ zur Darstellung gelangen. Nach dem „Bühnenweihfestspiel“ müssen wir freilich noch eine Zeit lang „geizen“. Dank der particularistischen Kurzsichtigkeit des Münchener vor 30 Jahren, dessen „Hofbräu-Horizontes Grenzen“ Semper's geniales Festspielhaus neben dem Maximilianeum ja leider überflog. Wie schädigend für München in mehr wie rein künstlerischer Hinsicht (man denke: diese Fremdenindustrie, wenn die Taube des heiligen Grals in der bajuvarischen Bier- und Kunstmetropole gen Himmel flattern würde!) die Folgen jener erbärmlichen Demagogenhetze, der Ludwig's II. hoher Sinn unterliegen mußte, sind und bleiben werden, das läßt sich erst jetzt überblicken, wo wir Dank Possart's Thatkraft in der Lage wären, das künstlerische Gesammterbe Richard Wagner's anzutreten! Auch hier wird „die Sense zum Tribunal“! — Zum ersten Male werden dieses Jahr nur deutsche Sänger auftreten. Auch hieraus lassen sich vielleicht gewisse Perspectiven ableiten; Perspectiven, aus denen das „deutsche“ Olympia Bayreuth und sein weiblicher Generalintendant mit ihrem immer trauriger zu Tage tretenden Fremdencult manches erlernen könnten.

Die dramatisch-musikalische Wintercampagne 1895/96 wird eine der großartigsten werden, die München erlebt hat. Jetzt sei nur verrathen, daß nicht weniger als sechs Premièren vorgemerkt sind, worunter mehrere überhaupt Erstaufführungen. „Kunihild“ wird die Saison eröffnen, dann folgen die beiden großen Musikdramen der zwei Jungdeutschen Strauß und Schilling's „Guntram“ und „Ingwelde“. Besonders interessant wird das dramatische Märchen: „Königskinder“ von Ernst Rosmer (Pseudonym der Tochter Heinrich Porges's) werden, schon deshalb, weil Humperdinck die Musik dazu geschrieben. Angekündigt sind dann noch eine komische Oper von Massenet und eine Novität des deutsch-amerikanischen Componisten Heinrich Zöllner, welcher einen modern-militärischen Stoff in Musik setzen will: „Der Ueberfall“ (Episode aus dem deutsch-französischen Krieg). Ueber alle diese Neuheiten zu berichten, werden wir in kommenden „Rückblicken“ Gelegenheit genug haben.

Hermann Zumpe, der geniale Stuttgarter Hofcapellmeister, ist bekanntlich als Dirigent der Münchner Philharmonischen- oder Kaimconcerte gewonnen worden. Eine für München jedenfalls sehr glückliche Lösung der Stuttgarter „Capellmeisterfrage“. Zumpe wird zunächst noch einige Male die Capelle gastweise dirigiren, dann im Winter seinen ständigen Posten einnehmen. Jedenfalls findet er ein durch die vierjährigen Bemühungen des fleißigen und gut beanlagten, wenn auch nicht eben himmelstürmenden bisherigen Maëstro di battuta Winderstein gut vorbereitetes Material vor, aus dem die bekannte Energie und künstlerische Strenge Zumpe's sicherlich noch Manches herausholen dürfte. Aus dem Dirigententrifolium von Weltruf der bayerischen Hauptstadt ist nun ein vierblättriges Kleeblatt geworden: Levi, Fischer, Richard Strauß und Zumpe. Mögen die Vier sich besser vertragen wie Stavenhagen und Eugen d'Albert in Weimar!

Friedrich Bodenmüller, der durch seine lebenswahren Schlachtenbilder „Wörth“ und „Sedan“ in der königl. Pinakothek bekannt gewordene Maler, hat im Festsaal der alten Akademie einen Cyklus von 3 Bildern ausgestellt: Die Cismoll-(Mondschein-) Sonate von L. v. Beethoven. Der Künstler hat in diesen Gemälden die leidenschaftlich-schwärmerische Tonphantasie Meister Ludwigs in Farben und Figuren nachphantasirt. Der ebenso dankbare wie gewaltige Vorwurf konnte nicht glücklicher, nicht befriedigender gelöst werden, als es Bodenmüller gethan hat. Trotz der Symbolik und der Gedankentiefe, die der Maler in jedes der Kolossalgemälde gelegt hat, ist die Phantasie nie mit der Deutlichkeit des künstlerischen Ausdrucks in Conflict gerathen; jeder Kenner des Beethoven'schen Wunderwerks kann auf den ersten Blick sagen, welcher der 3 Sätze der „Sonata quasi una fantasia“ der farbenfrohen Schwesterkunst zum Vorwurf gedient hat. So congenial hat Bodenmüller die Klangharmonien in Farbenharmonien, den charakteristischen Stimmungsgehalt jedes Tonsatzes in leuchtenden Farben auf die Leinwand übertragen. Nächst Klinger's Brahmsphantasien das Bedeutungsvollste, das wir auf dem difficilen Gebiet der „gemalten Musik“ sahen. Nun zu den den einzelnen Bildern. — Das linksstehende Bild hat der Künstler „Beethoven und die Blinde“ benannt. Es stellt in seinem untern „irdischen“ Theil den historischen Vorgang dar, wie Beethoven eines Abends in seinem Wiener Stübchen der blinden Schuhmacherstochter aus der Nachbarschaft „den Mondschein“ vorspielt. Durch die Gardinen gedämpftes Mondlicht reflectirt von den sinnenden Zügen des großen Mannes, der dem Spinett die ergreifende Cis-moll-Melodie des ersten Satzes vorsingt. Beethoven ist als etwa 32jähriger Mann gedacht und in elegantem Leibrock mit Spitzenjabot abconterfeit (erst in den Jahren der beginnenden Taubheit vernachlässigte der Meister bekanntlich sein Aeußeres). Der Kopf ist nach der Todtenmaske und nach einem lebenden Modell, dem wegen seiner sprechenden Beethovenähnlichkeit auch in der heurigen Secession portraitirten Münchner Hofmusiker O. F., componirt worden. Im Winkel sitzt die Blinde. Selige und wehmüthige Empfindungen spiegeln sich in ergreifender Wirkung auf ihren feinen blassen Zügen. Sie kann des Mondes silbernes Licht zwar nicht sehen, aber die hehre Kunst des großen Genius neben ihr zaubert das aus bläulichen Klangstrahlen gewobene Bild der im Mondschein schlummernden mitternächtigen Natur der Armen vor. Und zwei Genien, zur Decke des altmodischen Zimmers hereinschwebend, ziehen symbolische blasse Schleier zu Häupten der Jungfrau hinweg, vor ihren geistigen Augen die Geheimnisse der Tonkunst zu enthüllen. Der Eindruck dieses mit deutscher Gemüthstiefe allegorisirten Adagios der Mondscheinsonate ist tief, für Jeden, der noch empfinden kann! In sehr glücklicher Weise sehen wir auf dem rechten Bilde die heiteren Tonfolgen des Allegrettos und die funkwisch sich ablösenden und gewissermaßen einander zugeworfenen Des-dur-Accorde des zweiten Theils im Scherzocharakter versinnbildlicht durch eine Schaar kindlicher Engel, die im Wasser munter sich haschen und im neckischen Spiele sich überkugeln. Der Künstler hat das Element des schäumenden Wassers, das in lichtblauem Fall sich durch blumige Au ergießt, als sinniges Gegenstück zu dem Element der mondbeschienenen Luft auf dem Pendant gewählt. Doch dem Charakter des ruhigen heiteren Allegrettosatzes entsprechend, sind hier freundlichere, reichere Farben vorherrschend. Rosa Wölkchen durchschwimmen den hellgrauen Abendhimmel. Die scheidende Sonne küßt die kleinen Blondköpfchen der Engel. Zart spiegelt sich im Wasserfall der Körper des einen, der vom gelben Licht eigenartig überfluthet wird. (Dies Bild wurde übrigens schon vor mehreren Jahren im Holzschnitt in der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ reproducirt.) Etwas markigere Pinselführung würde ich dem Bilde wünschen. — Ganz anderen Farbenconcerten, gewaltigeren Gedanken begegnen wir auf dem mittleren Riesenbild: Presto agitato, das wir bezeichnen können: „der Höhe zu“. Hier hat die wildeste Leidenschaft sich mit einem geradezu idealen Pathos der Darstellung gepaart. Die Sturmstimmung, welche die tobenden Klangwogen des gigantischen Schlußsatzes in jedem künstlerischen Menschen erzeugen, hat auf des Malers Leinwand eine grandiose Allegorie auf den ewig-menschlichen Conflict zwischen Psyche und Körper entstehen lassen. Das Gotteinwollen und das Menschbleibenmüssen, Mensch mit niedrigen Trieben und erdgeborner Schwere, wie die ermöglichte Annäherung an das Ewige, das göttlich Reine, das absolut Schöne durch die heilige Kunst: beide Ideen hat hier Bodenmüller in eindringlicher Weise versinnbildlicht. Dieses Bild als leuchtendes Zeugniß der Geistesverwandtschaft zwischen Ton- und Farbendichter sollte wie Hofmann's „Christ“ und Klinger's „Gebet an die Schönheit“ einer Staatsgalerie einverleibt und so Gemeingut des Volkes werden und vor dem Geschick des jahrelangen Umherwanderns bewahrt bleiben. Auf einer Trombe, die gischend und wirbelnd aus dem tiefblauen Meere sich im Sturmwetter dem blitzedurchfurchten Himmel entgegenhebt, kämpft ein Centaur (Symbol der geordneten Kraft) mit einem alligatorähnlichen Ungeheuer (Symbol des Zerstörenden). Im phantastischen Reigen verschlungene, ungemein plastisch modellirte nackte weibliche Gestalten (die Symbole der schönen Künste) umkreisen die Kämpfenden „der Höhe zu“, wo sich Wasser und Himmel zu mischen scheinen. Von dort zuckt wie ein Wetterstrahl ein Engel mit schwarzen Flügeln zum Wasser hernieder. Seine Rechte, sein ganzer Gesichtsausdruck weist dem starken, mit den zerstörenden Trieben ringenden Manne und den wegbahnenden Genien der Kunst prophetisch das so nahe und doch, wenn die Trombe ins ruhige Wasser zurücksinkt, so unerreichbare Ideal: die Erkenntniß des Höchsten, das Wesen des Ewigen. — Ueber Bodenmüller's Presto agitato ließen sich wie über sein musikalisches Vorbild bändedicke Monographien schreiben. Wir wünschen dem idealveranlagten bescheidenen Künstler ein ernstes, aufmerksames Publicum.

Wilhelm Mauke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes	" 153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	" 1173	

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Petersstraße 34 (Drei Könige).
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
- Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.
- Eugen Fort, Nicolaistraße 51.
- Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5.
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 3.
- „Globus“ (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.
- Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Roßmarkt 3, p.
- Hermann Dittrich, Weststraße 32.
- O. Debus, Berliner u. Hocksir.-Ecke 32.
- Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.
- Heinr. Eisler, Neustädter Steinweg 29, II.
- A. Cassier, Tauchaer Str. 34, II., Battenberg.
- Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1.
- H. Tingeldein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).

in Leipzig-Anger: E. O. Oehler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: A. Altner, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: Robert Altner, Lindenthaler Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: L. A. Klepzig, Böhmestraße 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: Alb. Lindner, Augustenstraße 13,
in Leipzig-Neustadt: Scheil's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Porkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	" Leipzig-Connewitz (Wiesenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	" Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	" Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	" Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	" Leipzig-Reudnitz (Sennefelder-Straße 2).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).	" Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Ludwigstraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen u.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen u.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg. Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Flügel A. Erdgeschoß. — Cavallerie, Train, Pioniere, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbeamte, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Stock (über der Wache). Meldestunden: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I.)

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Leseinstitut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs giebt unentgeltlich Auskunft. Peterstr. 17, bei Hoflieferant Kietz.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich von 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

In diese Woche fallen diejenigen Tage, von welchen an in der Zeit vom 22. October bis 27. October 1894 versetzte Pfänder länger als neun Monate verpfändet sind und daher nur noch unter Miteinrichtung von Versteigerungsgebühren eingelöst oder zur Neuverpfändung gebracht werden können.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barfuß, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Geißler, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 28; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. R. Kininus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge zur Heimath III., Reudnitz, Täubchenweg 14.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Lehrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen u. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. (Ecke der Nürnberger Str.): Kost u. Wohn. tgl. 60 ₰, Nachtlager 25 ₰. — Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibgebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Familienpens. f. unbeschölt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 8, pt. (Pfarrhaus).

Evang. Jünglingsverein St. Andreas, Martinstift, Aendtstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Alleestr. 8 Hof p.

Evang. Arbeiterverein: Geschäftsstelle Czermaks Garten 8, II.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung. Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Kellner- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Lößnigstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie u.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache, Hainstraße 14,		Tag u. Nacht geöffnet,
II. „	Petersteinweg 17,	Immerwährender ärztlicher Dienst.
III. „	Dresdner Str. 22 (Thorh.)	

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.)

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ¼10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Johannisallee 23, I., Schriftführer: Max Rabe, Ferdinand Rhodestraße 7. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE
Reimbold's comprim. blanke **Transmissions-Wellen**
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12,29 fr. (n. Eger). — *1,22 fr. (1 u. 2 n. Hof u. Eger). — *1,30 fr. (1 u. 2 n. Hof u. Eger nur im Juli u. August). — †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *5,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. (n. Hof u. Eger). — *10,42 B. (n. Hof 1 u. 2). — *10,52 B. (n. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 12,58 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,32 N. (bis Gaschwitz). — †6,53 N. (bis Altenburg). — †7,22 N. (n. Hof). — *7,47 N. (n. Hof u. Eger). — 9,32 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 9,8 B. — 11,36 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,18 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †8,53 B. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,30 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — 9,23 N. (nur Sonn- und Festtags). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: *12,29 fr. — †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 B. — 12,58 N. — 3,45 N. — †7,22 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 B. — 9,20 B. — 12,58 N. — 3,45 N. — †7,22 N. — 9,32 N.

F. Nach Berlin: *3,29 früh (D.-Z. 1 u. 2.) — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 B. — *8,27 B. — †10,47 B. — †1,33 N. — †5,4 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,1 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: †5,37 B. — †7 B. (bis Roßlau). — 8,27 B. — †1,33 N. — †5,4 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: Vorm.: †4,58 — †5,30 — 5,40 — 7,21 — †8,53 — 9,8 — 9,20 — 11,36. — Nachm.: †12,15 — 12,30 — 12,44 — †2,10 — †2,25 — 3,11 — 3,45 — 5,20 (Sonnab. auch IV. Cl.) — 5,53 — †6,32 — †6,53 — †7,30 — †8,30 — †9,18 — 9,23 (nur Sonn- und Festtags) — 9,32 — †10,25 — 11,35.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,22 fr. (bis Wurzen). — †7,35 B. — *8,23 B. (Richtung Görlitz). — *8,45 B. (Richtung Bodenbach). — †10,48 B. (bis Wurzen). — 11,38 B. — 1,57 N. — 2,15 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — †5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 B. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags). — 7,48 B. — †9,26 B. (bis Großbothen). — 10,2 B. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,16 N. — †8,42 N. (bis Nossen). — †10,56 N. (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 B. — 8,10 B. (bis Belgershain). — *8,38 B. — 12,28 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,50 N. (bis Belgershain). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 B. — *8,50 B. — †11,15 B. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,38 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 B. (bis Roßlau). — 8,50 B. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,29 fr. D.-Zug (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 B. — †10,3 B. — †11,55 B. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,56 N. — †9,30 N. — †11,37 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. — †4,45 (b. Halle). — †5,47 fr. (b. Halle). — 6,35 fr. — †6,58 fr. (b. Halle). — †9,0 B. — †9,45 B. (b. Cöthen). — *11,5 B. (v. Hannover-Köln, D.-Zug, 1. u. 2.). — 12,25 N. — *12,55 N. — †2,12 N. — †3,37 N. (b. Halle). — †4,43 N. — *6,35 N. — †6,43 N. (b. Halle). — 7,50 N. v. Hannover-Köln, D.-Zug, 1. u. 2). — †8,40 N. (b. Halle). — †9,50 N. (b. Halle). — *10,10 N. — †11,20 N. (b. Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 fr. — †5,47 fr. (b. Sangerhausen). — †6,58 B. — †9,45 B. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Berl.-Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — †9,50 N. (ab Halle Schnellzug, 1—3, nach Cassel-Frankfurt). — *10,10 N. (ab Halle Pers.-Z. bis Eisleben).

C. Richtung Halle-Halberstadt: †4,15 fr., †6,58 B. — *11,5 B. (von Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †4,43 N. — †9,50 N. (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): †9,0 B. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — †9,45 B. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (nach Frankfurt und Köln). — 7,7 B. nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza. — 7,26 B. (ab Corbetha Schnellzug). — †9,49 B. (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20 B. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,50 N. — †5,7 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †7,0 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †8,15 N. (nur Werktags bis Leutzsch). — †9,22 N. (bis Kösen). — †10,40 N. (bis Erfurt). — *11,42 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 B. (bis Knauthain). — †10,36 B. (bis Pegau). — *11,1 B. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — †7,24 N. (bis Gera). — *8,06 N. — †11,15 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †5,7 — †5,20 — †6,57 — 7,26 — 7,07 (nur Sonn- und Festtags) — †8,30 — †9,49 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,50 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †7,00 — †7,24 — †8,15 N. (nur Werktags) — †9,22 — †10,40 — †11,15.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Soran, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,15 (nur Sonn- und Festtags bis Torgau) — †8,34 B. — †9,55 B. — (bis Eilenburg). — †12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg) — *2,38 N. (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,32 N. (bis Eilenburg). — †6,54 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

5) Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt Vorm.: †5,13 — 7,13 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza). — 7,32. — Nachm.: †12,34 — †1,40 (bis Markranstädt). — †1,56 — †5,13 — †6,16 (bis Markranstädt). — †7,6 — †8,21 (nur Werktags bis Leutzsch). — †9,28 (bis Kösen). — †10,48.

B. Nach Zeitz-Gera, Vorm.: †5,26 (bis Knauthain). — †7,3 — †8,36 (bis Knauthain). — †10,42 (bis Pegau). — Nachm.: †12,17 — †3,10 (bis Knauthain). — †4,20 — †7,30 (bis Gera). — †11,21 (bis Gera, Montags auch bis Weida).

C. Nach Leipzig Vorm.: †12,51 — †5,46 — †6,11 — †6,40 — †7,11 — †8,9 — †9,51 — †11,1. — Nachm.: †1,1 — †1,32 — 2,45 — †4,22 — †5,29 — †5,51 — 7,40 — 8,16 — †9,26 — †9,35 — †10,4 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,42 (nur Werktags). — †11,04 (nur Sonn- u. Festtags).

6) Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt Vorm.: †6,18 — 7,37 — †9,56. — Nachm.: †12,30 — †1,45 (bis Markranstädt). — †2,01 — †5,18 — †6,21 (bis Markranstädt). — †7,11 — †8,26 (nur Werktags bis Leutzsch). — †9,33 (bis Kösen). — †10,51.

B. Nach Zeitz-Gera Vorm.: †5,31 (bis Knauthain). — †7,08 — †8,41 (bis Knauthain). — †10,47 (bis Pegau). — Nachm.: †12,22 — †3,15 (bis Knauthain) — †4,24 — †7,35 (bis Gera) — †11,26 (bis Gera, Montags bis Weida).

C. Nach Leipzig Vorm.: †12,46 — †5,41 — †6,5 — †6,35 — †7,6 — †8,4 — †9,46 — †10,56. — Nachm.: †12,56 — †1,27 — †2,40 — †4,17 — †5,46 — †7,35 — 8,10 (nur Sonntags) — †9,21 — †9,30 — †9,59 (nur Sonn- und Festtags) — †10,36 (nur Werktags) — †10,59 (nur Sonn- und Festtags).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,37 V. — 11,15 V. — 2,17 N. — 5,12 N. — 6,56 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — *11,16 V. — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — †7,51 N. (bis Gera). — *8,21 N. — †11,46 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — †6,30 V. (von Altenburg). — †7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,55 V. — 12,41 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. (1 u. 2 von Eger). *6,7 N. (1 u. 2 von Hof) — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †12,14 fr. — †7,51 fr. (von Frohburg). — †9,38 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 9,46 N. (nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — 10,11 N. (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †12,40 V. (von Groitzsch). — †5,36 V. (von Zwenkau nur Werktags). — †6,30 V. (nur Werktags von Zwenkau). — †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,57 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — 11,39 N. (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,55 V. — 12,41 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,55 V. — 12,41 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: †12,1 fr. — *1,15 fr. (D.-Zug 1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,22 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (v. Bitterfeld Schnellzug, 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,13 N. — †9,52 N.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †12,1 fr. — †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — †9,52 N. (von Zerbst).

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: Vormittags: †12,14 — †12,40 — †5,36 (nur Werktags) — †6,30 — †7,46 — †7,51 — 9,33 — †9,38 — 10,07 — 11,32. — Nachmittags: 12,41 — †1,26 — †1,52 — 2,35 — †3,07 — 4,07 — 4,57 — 5,43 — †6,31 — 6,56 — †8,33 — 9,41 — 9,46 (nur Sonntags). — 10,11 — †10,17 — †10,41 — 11,39 (nur Sonn- und Festtags).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,36 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,45 N. (von Wurzen) — †2,43 N. — 4,31 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — *8,57 N. — *9,32 N. (von Tetschen). — *9,45 N. (von Bodenbach). — †10,55 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †6,42 V. (von Grimma). — †7,45 V. (von Nossen). — 10,1 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,44 N. — 9,5 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,15 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 5,19 V. (von Liebertwolkwitz, nur Werktags). — 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Belgershain). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — 8,35 N. (von Belgershain). — *9,38 N. — 10,21 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,25 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,12 N. — *6,46 N. — †9,22 N. — †11,19 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. (von Roßlau). — †2,8 N. — †5,12 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,19 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,22 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 und 2, D.-Zug).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,49 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †5,24 fr. (von Halle). — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Cöthen). — *8,00 V. — †8,17 V. (von Halle). — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,37 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. (v. Eisleben). — *8,00 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,37 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †12,49 fr. — †6,31 V. (von Cönnern nur Werktags). — †8,17 V. (Aachen-Halberstadt Schnellz.). — †11,3 V. — 2,41 N. — †6,48 N. (bis Halle Personenzug 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1. und 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *12,4 Nachts (von Köln u. Cassel). — †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,17 fr. (von Corbetha). — †7,16 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — *9,13 N. — †9,40 N. (von Eisenach). — *9,56 N. (D.-Zug, 1 und 2, bis Corbetha). — †10,48 N. (nur Werktags von Leutzsch). — 11,09 N. (nur Sonn- und Festtags von Apolda).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: †12,46 fr. (nur Sonn- und Festtags). — *3,42 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,50 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,27 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N. — †10,9 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: †12,46 (nur Sonn- und Festtags). — †12,56. — †5,51. — †6,17. — †6,45. — †7,16. — †8,14. — 9,40. — †9,56. — †10,50. — †11,6. — Nachm.: †1,6. — †1,37. — †2,50. — †4,27. — †5,34. — †5,56. — †7,45. — 8,23. — †9,31. — †9,40. — †10,9 N. (nur Sonn- und Festtags). — †10,48 N. (nur Werktags). — 11,09 N. (nur Sonn- und Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg). — †6,31 V. (von Torgau). — †10,17 V. — †12,12 N. (nur Sonn- und Festtags). — *12,44 N. — †3,40 N. (v. Cottbus). — †6,45 N. — †9,30 N. (nur Sonn- und Festtags). — †9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †12,28 fr. (nur Sonn- und Festtags). — *3,27 fr. — †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,33 V. — †12,39 V. (von Pegau). — †4,2 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N. — †9,35 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 15. bis mit 20. Juli 1895.

Standesamt I.

Aufgebote: Scholz, Johann Franz August, Kutscher, mit Hellmeister, Theresia, hier. — Prade, Carl Emil Richard, Buchbinder hier, mit Werner, Ida Emma, in Naunhof. — Escher, Max Paul August, Handlungsreisender in Berlin, mit Voigt, Olga Laura Anna, hier. — Schumann, August Bernhard, Kellerarbeiter, mit Jentzsch, Anna Emilie, hier. — Bächler, Franz Robert Otto, Eisenbahnarbeiter, mit Richter, Emilie, hier. — Heinrich, Robert Carl, Buchdruckerei-Geschäftsführer, mit Körting, Hedwig Emma Ottilie, hier. — Neubauer, Friedrich Gustav, Schankwirth, mit Dencker, Therese Wilhelmine Louise, hier. — Kovacs (?), Mathias, Schneider, mit Otto, Anna Maria Clara, hier. — Gottschald, Martin Otto, Schriftsetzer, mit Müller, Rosine Auguste Jenny, hier. — Lehmann, Wilhelm Ernst, Maurer, mit Holzmann, Katharina, hier. — Lehmann, Friedrich Wilhelm, Kaufmann, mit Prinzky, Anna Meta, hier. — Wudike, Albert Julius Friedrich, Handarbeiter, mit Kurt, Louise Auguste Minna, hier. — Mieth, Johann August Gustav, Fabrikarbeiter, mit Schneider, Emilie Clara, hier. — Freund, Albert Hugo, Gärtner in München, mit Bauer, Maria Wilhelmine, hier. — Brümmer, Adolf Johann, Markthelfer, mit Frenzel, Anna Minna, hier. — Anders, Johann Carl Hugo, Büffetier, mit Arndt, Mathilde Theresia, hier. — Michaelis, Karl Paul, Cigarrenarbeiter, mit Bähning, Thekla Wilhelmine Anna, hier. — Türck, Robert Gustav Paul, Lithograph, mit Fanland, Maria Valeria, hier. — Gräfe, Karl Heinrich Hugo, Markthelfer, mit Leichdnering, Fanny Camilla, hier. — Königsdörfer, Friedrich Hugo, Kaufmann in L.-Plagwitz, mit Doß, Melanie Elisabeth, hier. — Ruß, Oskar Carl Ferdinand August, Markthelfer, mit Bär, Anna Maria Frida, Elisabeth, hier. — Zusammen 22.

Eheschließungen: Naumann, August Robert Adolf, Handschuhfabrikant in Frankfurt a. O., mit Weinert, Charlotte Louise Anna, hier. — Keßler, Franz Gustav, Schneider, mit verw. Poppendick, geb. Berthel, Ida Marie, hier. — Schiele, Hermann, Correcturabzieher in L.-Neuschönefeld, mit Kegel, Emma Elisabeth, hier. — Schröder, Carl Rudolf, Lagerist, mit Nowatzky, Henriette Pauline Caroline, hier. — Kalfus, Josef Gottfried, Schneider, mit Bondrich, Antonie, hier. — Unger, Gustav Richard Hermann Robert, Schlosser, mit Matschke, Emilie Pauline Elsa, hier. — Jacob, Ernst Wilhelm, Markthelfer, mit Walther, Emilie, hier. — Meyer, Paul Franz Hermann, königl. Regierungsassistent in Merseburg, mit Rüffel, Valette Clara Hedwig, hier. — Hofmann, Louis Robert, Zimmerer, mit Bernhardt, Anna Clara, hier. — Reinhold, Paul Hugo, Pfarrer in Beudorf, mit Haupt, Ebdi Marie, hier. — Müller, Paul Otto Emil, Oberlehrer an der Realschule Dr. phil. in Gotha, mit Peter, Franziska Elise Martha, hier. — Mahler, Karl Albert Otto, Kohlenhändler, mit verw. Winkel geb. Keßler, Sophie Marie, hier. — Ledermüller, Georg Michael, Hausdiener, mit Seidel, Wilhelmine Anna, hier. — Baldauf, Albin Ottomar, Bäcker, mit Kolbecher, Wilhelmine Sophie Henriette, hier. — Kemm, Oskar, Fleischer und Gastwirth in Hartmannsdorf, mit Stockmann, Hulda Helene Rosa, hier. — Schmidt, August Hermann, Tischler, mit Canstorf, Bertha Maria, hier. — Keitel, Friedrich Karl, Cassen-Assistent in Bernburg, mit Zwick, Emma, hier. — Beer, Bruno Friedrich Immanuel, Kaufmann, hier, mit Teichmann, Frida in L.-Connewitz. — Kern, Oskar Maximilian, Drechsler, mit Heidel, Ida Auguste, hier. — Höckethier, Otto Friedrich, Schlosser, mit Hantschke, Amalie Wilhelmine, hier. — Reichold, Friedrich Hermann Gustav, Comptoirist, mit verw. Schneider, geb. Lissau, Auguste Emilie, hier. — Rohland, Ernst Friedrich Hugo, Lademeister, mit Macher, Bertha Emilie, in L.-Gohlis. — Schnitzler, Georg Hermann August, Kaufmann in Köln a. Rh., mit Lohmann, Elisabeth Emma Helene, hier. — Meyer, Franz Anton Hugo, Lithograph, mit Carl, Amalie Marie, hier. — Hain, Alwin Max, Markthelfer, mit Köhler, Anna, hier. — Hennig, Adolf Eduard Armin, Buchhandlungsgehilfe, mit Voer, Minna Anna, hier. — Riedel, Karl Emil, Kutscher, mit Eidner, Maria Alma hier. — Stallberg, Carl August Max, Buchdruckereifactor, mit Runkel, Marie Henriette Martha, hier. — Gorzynski, David Franz, Maler, mit verw. Vogt, geb. Taenzer, Therese Alwine, hier. — Seyfarth, Gustav Adolph, Productenhändler, mit Wittig, Pauline Anna Maria, hier. — Karl, Theodor Otto, Schlosser, mit Wedel, Marie Elisabeth, hier. — Hardrich, Friedrich Hermann Paul, Graveur, mit Kniesche, Hedwig Anna, hier. — Geipel, Johannes Carl Otto, königl. Cadettenpfarrer in Oranienstein, mit Zepf, Henriette Louise Charlotte Adelheid, hier. — Zerp, Heinrich Bernhard Carl, Apothekenbesitzer in Kerchau, mit Zerp, Louise Helene, hier. — Zusammen 34.

Geburten: Bornemann, Friedrich Wilhelm, Radlers S. — Benther, Karl Richard, Schneiders S. — Griebe, Paul Hermann, Kaufmanns T. — Waldenburger, Carl Hermann, Kaufmanns T. — Bonnevol, Emil Wilhelm, Kaufmanns S. — Wehmke, Carl August Christian, Galvaniseurs S. — Knöfzsch, Carl August, Drechslermeisters T. — Demme, Karl Emil Friedrich, Schneiders S. — Füssel, Hermann Otto Berthold, Tischlergehilfens S. — Hoffmeister, August Heinrich, Schneiders S. — Reinicke, Friedrich Hermann, Kaufmanns T. — Schulze, Karl August, Stationsassistentens an der Staatsbahn S. — Müller, Bernhard Hermann, Versicherungs-Inspectors S. — Großmann, Paul Eugen Max, Buchhalters T. — Obgartel, Paul Albert Oswald, Blumenhändlers S. — Rahmedel, Eduard Heinrich, Artistens S. — Schmelzer, Gottfried Christoph Carl, Schneidermeisters T. — Böttcher, Friedrich Wilhelm, Lohnkutschers T. — Weyerich, Franz Josef, Arbeiters S. — Krause, Carl Adolf Alfred, Zuschneiders T. — Müller, Friedrich Ottomar, Handarbeiters T. — Jacob, Friedrich Franz, Markthelfers T. — Sommer, Friedrich Karl, Postillons T. — Kramer, Friedrich Bernhard, Zimmerpoliers S. — Steitmann, Friedrich August, Agentens T. — Göhrig, Gustav Adolph, Schuhmachergehilfens T. — Deldner, Christian Friedrich, Papierspanhändlers S. — Lier, Christoph Carl, Schuhmachers Zwillings-T. und S. — Schwarze, Gustav Louis Hermann, Theatermeisters T. — Lurdike, Paul Richard, Ingenieurs T. — Dietze, Bernhard Richard, Bierfahrers T. — Schumann, Matthias Anton Conrad, Zahntechnikers T. — Hardrich, Hermann Richard, Buffetiers S. — Ilgen, Alfred Cornelius, Buchhalters T. — Scheithauer, Franz, Kaufmanns T. — Naumann, Carl Oswald, Markthelfers S. — Dietrich, Friedrich August, Hausdieners S. — Schlegel, Friedrich Oskar, Sergeantens T. — Kreiber, Wilhelm Gustav Richard, Buchdruckereifactors S. — Wolfrum, Karl Friedrich, Maschinenmeisters T. — Hilbert, Georg Richard, Masseurs S. — Burckhardt, Max Gustav, Lithographens S. — Winter, Philipp, Corsetzuschneiders T. — Freitag, Carl Gustav, Schriftsetzers T. — Goldmann, Siegfried und Sally, Schuhwaaren-Agentens S. — Danner, Hermann Franz, Handlungsgehilfens S. — Berndt, Ludwig, Schneiders T. — Markert, Karl Bruno, Schriftsetzers S. — Kunitz, Carl Ernst Oswald, Polizei-Wachtmeisters S. — Sommer, Ernst Emil, Markthelfers T. — Berndt, Otto Franz, Kaufmanns S. — Kohl, Ernst Moritz Adolf, Tischlergehilfens S. — Lehn, Louis Emil, Schankwirths T. — Alsing, Günther August Gottlieb, Bäckermeisters S. — Schröder, Carl Albert, Bäckermeisters S. — Körner, Hermann August, Schuhmachers T. — Bendel, Jakob, Handelsmanns T. — Schlenkrich, Ernst Albin, Holzhändlers T. — Hancke, Otto Max, Vergolders T. — Oertel, Johann Friedrich Franz, Handarbeiters S. — Otto, Ernst Friedrich, Tapezierers T. — Quandt, Karl Ernst, Pferdebahnstreckenarbeiters T. — Junghans, Friedrich Ernst Bruno, Schneiders T. — Lehmann, Gustav Hermann, Hausmanns Zwillings-T. und S. — Gläser, Otto Max, Schlossergehilfens T. — Böttcher, Carl August, Kaufmanns S. — Friedrich, Johann Karl, Schulaufwärters T. — Heyer, Oskar Paul, Malers und Lackierergehilfens T. — Kramer, Bruno Wilhelm Theodor, Buchdruckers S. — Gothe, Johann Karl Friedrich Franz, Tischlers T. — Kümmer, Karl Ludwig, Heizers S. — Eckardt, Carl Christian Wilhelm, Handarbeiters S. — Jeschke, August Eugen Otto, Schriftsetzers T. — Wernicke, Friedrich Wilhelm, Kutschers S. — Persch, Richard, Kohlenhändlers T. — Ehrmann, Leopold, Kaufmanns T. — Heinz, Peter Georg Mario, Opernsängers T. — Leipnitz, Gustav Adolf, Handarbeiters S. — Außerdem 11 uneheliche Knaben und 9 uneheliche Mädchen, wovon 12 in der Universitäts-Frauenklinik geboren wurden. Zusammen: 100.

Standesamt II.

Aufgebote: Helmert, Carl Gustav Otto, Bahnarbeiter, mit Weiß, Ottilie Auguste Marie Luise, in L.-Volkmarsdorf. — Paul, Johann Hermann, Handarbeiter, mit verw. Lindner, geb. Rose, Marie Anna, in L.-Reudnitz. — Schroth, Emil Hermann, Maurer, mit Schmiedgen, Johanne Wilhelmine, in L.-Thonberg. — Köpsche, Karl Louis, Tischler, mit Plato, Louise Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Morche gen. Thomas, Wilhelm Franz, Klempner in L.-Reudnitz, mit Köhler, Emilie Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Wilde, Carl Richard, Schriftsetzer, mit Reitmann, Alwine Elisabeth, in L.-Neustadt. — Riedel, Carl Albert, Telegraphenarbeiter, mit Kratzschwitz, Anna Marie, in L.-Reudnitz. — Melchior, Friedrich Florenz Paul, Marmorarbeiter, mit Bernhard, Anna Marie, in L.-Neuschönefeld. — Karka, Leopold, Schuhmacher, mit Bauer, Anna Martha Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Raschke, Carl Heinrich Paul, Zimmerer in L.-Neuschönefeld, mit Bauermann, Lina Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Krause, Heinrich Otto, Markthelfer in L.-Thonberg, mit Wange, Clara Hedwig, in L.-Plagwitz. — Küring, Gottfried Ferdinand, Markthelfer, mit Kulrich, Auguste Marie Ida, in L.-Neustadt. — Werner, Friedrich August Hugo, Stellmachermeister, mit Brandt, Emilie, in L.-Anger-Crottendorf. — Richter, Paul Richard, Bahnarbeiter, mit Knauthahn, Friederike Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 14.

Eheschließungen: Probst, Friedrich Emil, Locomotivenführerlehrling in Chemnitz, mit Jenner, Helene Adele, in L.-Neustadt. — Kramer, Alfred, Kaufmann in Leipzig, mit Hoyer, Emma Hulda, in L.-Neustadt. — Wunderlich, Johann Gottlieb Eduard, Handarbeiter, mit Dorr, Minna Hedwig Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Ziegel, Friedrich Karl, Steinsetzer, mit Lehmann, Auguste Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Jügel, Johann Gottlieb, Maurer in Leipzig, mit Grafe, Johanne Emilie, in L.-Reudnitz. — Thieme, Alwin Otto Paul, Gärtner in L.-Sellerhausen, mit Wittnich, Margarethe Julie Elsa, in L.-Reudnitz. — Nürnberger, Hermann Richard, Kaufmann, mit Kahnt, Selma Alma, in L.-Neustadt. — Schmaler, Carl Herm., Schlosser in L.-Neustadt, mit Hermes, Elise Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Rothe, Julius Hermann, Auflader in L.-Neuschönefeld, mit Mosler, Therese, in Herrengosserstedt. — Kuhland, Emil Otto, Schlosser in L.-Volkmarsdorf, mit Röthig, Lina Emmeline, in L.-Reudnitz. — Wipichel, Friedrich Julius, Zimmerer, in L.-Sellerhausen, mit Voigt, Pauline Hedwig, in Leipzig. — Fechner, Robert Hermann, Turngeräthefabrikant in L.-Anger-Crottendorf, mit Wolf, Martha, in L.-Reudnitz. — Mutzsch, Carl Otto, Droguist, in L.-Reudnitz, mit Gattermann, Franziska Maria, in Leipzig. — Haferkorn, Hermann Paul, Geschirrführer, mit Gehring, Maria Pauline, in L.-Neustadt. — Fink, August Eduard Ferdinand, Zeichenlehrer, mit Däberitz, Ida Anna, in L.-Reudnitz. — Brandt, Albert Gustav Alfred, Bäcker in L.-Plagwitz, mit Burckhardt, Bertha Ernestine Elisabeth, in L.-Volkmarsdorf. — Jähnichen, Friedr. Wilh. Max, Handarbeiter in Stötteritz, mit Erbse, Marie Emilie, in L.-Anger-Crottendorf. — Helbig, Gustav Wilhelm Friedrich, Maler, mit Dütschner, Clara Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Gaum, Johannes Paul, Expedient in Leipzig, mit Winger, Anna Luise, in L.-Reudnitz. — Dütschner, Friedrich Max, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit Nitsche, Amalie Marie, in L.-Neuschönefeld. — Canitz, Robert Paul, Handlungs-Reisender in Schönefeld, mit Holzhäuser, Maria, in L.-Reudnitz. — Lindner, Bernhard, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit verw. Reich, geb. Sachse, Amalie Louise, in L.-Volkmarsdorf. — Mauke, Otto Clemens, Locomotivenführer in L.-Volkmarsdorf, mit Nitzschke, Emma Lina, in L.-Neustadt. — Zusammen 23.

Geburten: Gellsdorf, Franz Richard, Handarbeiters T., L.-Thonberg. — Rößler, Karl August Paul, Formers T., L.-Reudnitz. — Behr, Hugo Hermann, Handelsmanns T., L.-Anger-Crottendorf. — Schöttge, Bernhard Emil, Schriftsetzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Körner, Carl Robert, Postschaffners S., L.-Anger-Crottendorf. — Nagel, Friedrich Wilhelm Alfred, Klempners S., L.-Anger-Crottendorf. — Hofmann, Friedrich Hermann, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Bonnack, Friedrich Wilhelm, Schuhmanns S., L.-Sellerhausen. — Lange, August Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Neustadt. — Pietzsch, Ernst Otto, Buchbinders T., L.-Anger-Crottendorf. — Richter, Hermann Paul, Hilfsexpedientens T., L.-Volkmarsdorf. — Höppner, Anton Heinrich, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Bolig, Ferdinand Albert, Buchdruckers S., L.-Sellerhausen. — Günther, Carl Gust., Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Steinhoff, Johann Heinrich August, Bautechnikers T., Leipzig-Reudnitz. — Schuster, Karl Gustav Hermann, Buchbinders T., Leipzig-Neustadt. — Seyfarth, Ernst Franz, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Kellner, Traugott Eduard, Bäckermeisters S., L.-Reudnitz. — Baer, Ernst Edmund, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Reiche, Friedrich Gustav, Polizei-Expedientens S., L.-Neustadt. — Müller, Karl August, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Arnold, Wilhelm Emil, Steindruckers T., L.-Neureudnitz. — Pfeiffer, Carl Oskar, Lithographens S., L.-Volkmarsdorf. — Frichel, Richard Bernhard, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Rudolph, Hugo Felix, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Krohmann, Friedrich Max, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Groh, Otto Richard, Lehrers S., L.-Reudnitz. — Noack, Ferdinand Heinrich Karl, Postillons S., L.-Reudnitz. — Haupt, Karl Otto, Fleischers S., L.-Anger-Crottendorf. — Clauß, Max Alfred, Tapezierers S., L.-Reudnitz. — Otto, Oskar Louis, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Albrecht, Gustav Adolf, Werkmeisters T., L.-Reudnitz. — Koch, Ernst Julius, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Schoppe, Ernst Emil, Handarbeiters T., L.-Thonberg. — Gläser, Wilhelm Ehregott, Weichenwärters T., L.-Volkmarsdorf. — Zieger, Wilhelm Otto, Luttschiffers S., L.-Anger-Crottendorf. — Tröger, Georg, Bahnarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Reiche, Wilhelm Franz, Schmieds T., L.-Neusellerhausen. — Haufe, Karl Richard, Maurerpoliers T., L.-Volkmarsdorf. — Heinrich, Wilhelm Woldemar Edmund, Buchbinders T., L.-Thonberg. — Werner, Oskar Max Albert, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Freitag, Carl Heinrich, Schriftsetzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Seifert, Franz Theodor, Steindruckers T., L.-Anger-Crottendorf. — Kosel, Carl Alfred, Notenstechers S., L.-Reudnitz. — Hänicke, Johann Julius, Lageristens S., L.-Volkmarsdorf. — Hahn, Carl Eduard, Procuristens S., L.-Volkmarsdorf. — Arnold, Arthur Wilhelm, Malermeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Weber, Carl Friedrich, Handarbeiters T., L.-Reudnitz. — Goldschmidt, Eduard Max, Postassistentens S., L.-Volkmarsdorf. — Herrmann, Alois, Malers S., L.-Sellerhausen. — Mau, Bernhard Albert, Postassistentens S., L.-Anger-Crottendorf. — Schilling, Karl Ludwig Herm., Vierausgebers S., L.-Reudnitz. — Mahlendorf, Karl Wilh. Gustav, Geschirrführers T., L.-Neuschönefeld. — Dietze, Carl Ernst, Buchhändlers Zwillings-S., L.-Neuschönefeld. — Schwarzer, Paul, Rohrlegers T., L.-Volkmarsdorf. — Reinhardt, Friedrich Franz, Briefträgers S., L.-Reudnitz. — Büttner, Karl August Theodor, Stellmachers T., L.-Reudnitz. — Metzner, Ernst Hermann, Graveurs T., L.-Anger-Crottendorf. — Uhlemann, Carl Jul., Handarbeiters T., L.-Thonberg. — Marr, Herm. Wilh. Selmar, Maschinistens T., L.-Thonberg. — Franke, Friedrich Emil, Werkstättenarbeiters T., L.-Reudnitz. — Rudel, Hugo Richard, Posthilfsbotens T., L.-Reudnitz. — Stenke, Friedrich Otto, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Kannengießer, Richard Eduard Hermann, Bäckermeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Außerdem 3 uneheliche Kinder. Zus. 68.

Standesamt III.

Aufgebote: Matthes, Friedrich Karl, Geschirrführer, mit Habich, Anna Emma, in L.-Eutritzsch. — Köstner, Paul Max, Maschinentechniker, mit Fritzsche, Alma Lydia, in L.-Gohlis. — Braunschler, Johann Wilhelm, Fabrikbesitzer in Velbert, mit Rehmann, Agnes Alice Margarethe, in L.-Gohlis. — Schmidt, Ernst Hermann, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit Hempel, Agnes, in L.-Anger-Crottendorf. — Böhland, Hermann Karl, Buchbinder, mit Helbing, Johanne Auguste Luise, in L.-Gohlis. — Schubert, Hermann Paul, Kaufmann, mit gesch. Schleicher, Minna Rosalie Christiane, in L.-Gohlis. — Herrmann, Moritz Julius Gotthold, Eisenbahnstations-Diätar, mit Bolland, Marie Clara, in L.-Gohlis. — Zusammen 7.

Eheschließungen: Bölke, Karl Heinrich August, Uhrmacher, mit Heinicke, Louise Emilie, in Berlin. — Wagner, Friedrich Richard, Rangirer, mit Dißner, Johanne Friederike Louise, in L.-Eutritzsch. — Wendland, Ernst Max, Mechaniker in London, mit Reichardt, Anna Margarethe, in L.-Eutritzsch. — Kirsten, Heinrich Otto Eduard, Markthelfer in L.-Gohlis, mit Sörabelt, Alma Anna, in L.-Plagwitz. — Zusammen 4.

Geburten: Neubauer, Johann Hermann, Kammmeisters S., L.-Eutritzsch. — Bock, Wilhelm, Tischlers S., L.-Gohlis. — Altner, Julius Arthur Maximilian, Tischlers S., L.-Gohlis. — Eule, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Müller, Wilhelm Ernst, Kutschers T., L.-Eutritzsch. — Schade, Friedrich Hermann, Markthelfers T., L.-Gohlis. — Zügner, Hermann Richard, Steinsetzers T., L.-Eutritzsch. — Weimann, Friedrich, Schneiders S., L.-Gohlis. — Becker, Gustav Ernst, Schriftsetzers T., Leipzig-Eutritzsch. — Jackwert, Josef, Arbeiters S., L.-Eutritzsch. — Sorell, Friedrich Adolf, Zimmermanns T., L.-Eutritzsch. — Strauß, Friedr. Wilhelm, Expedientens S., L.-Gohlis. — Kotte, Curt Maximilian, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Friedrich, Gustav, Maschinenbauers T., L.-Eutritzsch. — Naumann, Moritz, Maurers S., L.-Gohlis. — Milz, Johannes, Buchhändlers T., L.-Gohlis. — Zerl, Hermann Paul, Buchhandlungscommis S., L.-Gohlis. — Donath, Wilhelm Heinrich, Bahnarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Böhnitz, Heinrich Robert, Schlossers T., L.-Eutritzsch. — Otto, Karl Claus Hermann, Lageristens S., L.-Eutritzsch. — Stolle, Johann Gottfried Gustav, Handarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Hummel, Louis Ernst, Roßschlächters T., L.-Gohlis. — Zusammen 26 (einschließlich 3 uneheliche Knaben und 1 uneheliches Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Vogel, Carl Richard, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Günther, Anna Emilie Marie, in L.-Lindenau. — Friedrich, Otto Bruno, Schneider in Leipzig, mit gesch. Thierbach, gesch. gew. Weickardt, geb. Clere, Marie Amalie Minna, in L.-Lindenau. — Werner, Hermann, Gürtler, mit Grohe, Friederike Pauline, in L.-Plagwitz. — Minder, Ed. Jul. Rud., Techniker, mit Roßmann, Auguste Wilhelmine Elisabeth, in L.-Lindenau. — Braunschweig, Paul Arthur, Eisengießereiarbeiter, mit Bauer, Marie Elisabeth, in L.-Lindenau. — Finzel, Friedrich Franz, Schuhmacher in L.-Lindenau, mit Wohnig, Auguste Alwine, in Zeckritz bei Zschadrass. — Hecht, Friedrich August, Fabrikarbeiter, mit Hauck, Therese Bertha, in L.-Lindenau. — Albrecht, Wilhelm Emil, Handarbeiter, mit Hähnel, Lina Clara, in L.-Lindenau. — Sander, Johann Friedrich Richard, Buchhalter, mit gesch. Plätzer, geb. Beyer, Friederike Selma, in L.-Lindenau. — Korge, Gustav Paul, Krankenwärter, mit Stahr, Emilie Pauline, in L.-Lindenau. — Klabund, Albert Bruno, Strickmeister, mit Fleischhauer, Frieda Elsa Magdalene, in L.-Plagwitz. — Hoffmann, Friedr. Hermann, Handarbeiter, mit Menoß, Martha, in L.-Lindenau. — Beiter, Ernst Christian, Schriftsetzer in L.-Plagwitz, mit Wende, Auguste Clara, in L.-Kleinzschocher. — Zus. 13.

Eheschließungen: Zeidler, Gustav Eduard, Maurer, mit verw. Brand geb. Oertel, Anna Linna, in L.-Lindenau. — Wagner, Albert Hermann, Postillon in L.-Reudnitz, mit Fromm, Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Lindner, Franz Otto, Maurer in Leipzig, mit Berger, Amalie Pauline, in L.-Lindenau. — Eberhardt, Bruno Max, Fabrikarbeiter, mit Gunsel, Martha Marie Selma, in L.-Kleinzschocher. — Friedrich, Josef, Kaufmann in Lindenau, mit verw. Hammer geb. Gobbin, Henriette Caroline Hedwig, in Leipzig. — Wege, Friedrich Carl, Handarbeiter, mit Steinbrück, Anna Lina Hermine, in L.-Lindenau. — Bockhardt, Heinrich Otto, Carrousselbauer, mit gesch. Weigert geb. Blumhagen, Therese Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Starke, Paul Otto Max, Contorist in L.-Sellerhausen, mit Linke, Marie Lina, in L.-Lindenau. — Böttcher, Carl Paul, Postassistent in Leipzig, mit Engelhardt, Elisabeth Clara, in L.-Kleinzschocher. — Kaufmann, Friedr. Hermann, Fleischer in Plagwitz, mit Wadewitz, Auguste Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Brauer, Johann Friedrich, Galvaniseur, mit Strengel, Auguste Bertha, in L.-Lindenau. — Plötzer, Rudolph Adolph Max, Stuckateur, mit Merker, Marie Emilie, in L.-Lindenau. — Scheller, Ehregott Hermann, Handarbeiter in L.-Neustadt, mit Stiebing, Wilhelmine Anna, in L.-Kleinzschocher. — Till, Friedrich Adolph, Tischler in L.-Plagwitz, mit Kramer, Auguste Bertha, in Leipzig. — Zusammen 14.

Geburten: Knitzsch, Wilhelm Hermann, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Schmidt, Emil Oswald, Gürtlers T., L.-Lindenau. — Bormann, Carl Friedrich Rudolf, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Kretzschmar, Friedrich Franz, Sattlers T., L.-Kleinzschocher. — Berg, Carl Emil, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Ebert, Joseph Paul Albert, Kürschners T., L.-Lindenau. — Brand, Eduard, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Neukirchner, Heinrich Gustav Friedrich, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Frödler, Johann, Schneidermeisters S., L.-Lindenau. — Zander, August Friedrich, Klempnermeisters S., L.-Plagwitz. — Manthey, Gustav Emil, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Weßmann, Karl August Ernst Robert, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Schumann, Paul Oskar, Sattlers T., L.-Lindenau. — Scherzer, Fritz Otto, Buchbinders S., L.-Kleinzschocher. — Naumann, Friedr. Rich., Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Richter, Carl Gustav Gottlieb, Ingenieurs T., L.-Lindenau. — Bruchlach, Ernst Arthur Georg, Tapezierers S., L.-Plagwitz. — Golbacker, Friedrich Wilhelm Feodor, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Schubert, Heinrich Karl, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Hoßmann, August Oswald Bruno, Postassistentens T., L.-Plagwitz. — Portmann, Georg Richard, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Richter, Paul Max, Schlossers T., L.-Lindenau. — Hennig, Friedrich Robert, Brauers T., L.-Kleinzschocher. — Krause, Friedrich Ernst, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Berthold, Johann Moritz, Kutschers S., L.-Lindenau. — Selle, Wilhelm Alwin, Tischlers T., L.-Lindenau. — Aßmann, Otto Max Paul, Tischlers S., L.-Lindenau. — Feilsforn, Johann Karl Hermann, Kutschers S., L.-Plagwitz. — Bauman, Armin Johann, Journalistens T., L.-Lindenau. — Schneider, Johann Wolfgang, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Therandt, Wilhelm Ernst, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Mohn, Robert, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schmidt, Heinrich Wilhelm, Briefträgers T., L.-Lindenau. — Kirsten, Hermann Gustav, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Köbel, Friedrich August Hermann, Schmieds T., L.-Lindenau. — Pepiche, Karl Hermann, Formers S., L.-Lindenau. — Rzehulka, Josef, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Hahn, Heinrich Friedrich, Königl. Preuß. Stations-Vorstands S., L.-Lindenau. — Fischer, Friedrich Paul, Schneiders T., L.-Lindenau. — Gruber, Friedrich Hermann, Droschkenkutschers T., L.-Lindenau. — Kaue, Friedrich August, Schankwirths S., L.-Schleußig. — Wagner, Paul Robert, Gelbgießers S., L.-Lindenau. — Albrecht, Emil Paul, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Windisch, Eduard Bernhard, Spinners S., L.-Lindenau. — Stelzner, Friedrich Bernhard Walter, Schlossers S., L.-Lindenau. — Wanzke, Ernst Otto Emil, Formers S., L.-Lindenau. — Schmidt, Hermann, Maurers S., L.-Plagwitz. — Nöthel, Wilh. Albert Rudolf, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Schlegel, Johann Karl, Tischlers T., L.-Lindenau. — Schiel, Carl, Schneiders S., L.-Lindenau. — Hermann, Johann Karl, Zimmermanns Zwillings-S. und T., L.-Lindenau. — Otto, Hermann Gustav, Kaufmanns S., L.-Plagwitz. — Richter, Friedrich Paul, Handelsgärtners T., L.-Lindenau. — Kriese, Paul Gustav, Schuhmachers T., L.-Lindenau. — Thiele, Carl Gottfried Heinrich Wilhelm, Tischlers T., L.-Lindenau. — Biersemehl, Gottlieb Ernst, Telegraphenvorarbeiters S., L.-Plagwitz. — Kirsten, Friedrich August Max, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Neupert, Karl Friedrich Christian, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Blick, Ernst Paul Hugo, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Schmidt, Wilhelm Reinhold, Fleischers S., L.-Plagwitz. — Außerdem wurden gemeldet 4 unehel. Knaben und 2 unehel. Mädchen, zusammen 67.

Standesamt V.

Aufgebot: Schöne, Friedrich Gustav, Schriftsetzer, mit Bohn, Pauline Luise Emma, in L.-Connewitz.

Eheschließungen: Vacat.

Geburten: Keil, Eduard Max, Schriftsetzers T., L.-Connewitz. — Lau, Friedrich Hermann, Schlossers T., L.-Connewitz. — Prost, Karl Albert, Maschinistens S., L.-Connewitz. — Lehmann, Ernst Ferdinand, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Bartels, Alfred Oswald, Maschinenmeisters T., L.-Connewitz. — Magnus, Friedrich, Eisenhoblers Zwillings-S. und T., L.-Connewitz. — Mann, Alwin Albrecht, Posthilfsbotens S., L.-Connewitz. — Hofmann, Louis Robert, Zimmerers T., L.-Connewitz. — Kothe, Wilhelm Max, Schriftsetzers S., L.-Connewitz. — Fischer, Louis Robert, Xylographens S., L.-Connewitz. — Zusammen: 11.

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (Juli)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
2001	12.	Schiffmann, Johann Gottlob	vormal. Tischler	Hospitalstraße 36.	72	6	25
2002	14.	Hofrichter, Helene Hertha Katharina	Schlossers Tochter	Eisenstraße 28.	—	4	27
2003	13.	Hölzer, Franz Albert Walter	Maurers Sohn	Pfaffendorfer Straße 52.	8	7	29
2004	13.	Clemens, Carl Paul	Handarbeiters Sohn	Körnerstraße 9.	—	4	20
2005	13.	Bornemann, Friedrich Wilhelm	Radlers Sohn	Sophienstraße 41.	—	—	11
2006	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	21
2007	13.	Winkler, Johanna Luise	Glasers Tochter	Kochstraße 14.	—	1	24
2008	13.	Leinichen, Marie Clara	Schankwirths Tochter	Kochstraße 15.	—	2	29
2009	14.	Claus, Wilhelmine Henriette	Private	Mittelstraße 5.	69	6	15
2010	13.	Basse, Sophie Juliane Minna	Schriftgießers Tochter	Steinstraße 46.	—	9	6
2011	13.	Kaiser, Moritz	Arbeiter	L.-Neuschönef., Carlstr. 13. †	32	10	4
2012	14.	Reichel, Martin Henry Kurt	Schriftsetzers Sohn	Brandvorwerkstraße 50.	—	2	14
2013	13.	Meyer, Christian Hermann	Schankwirth	Leibnizstraße 11.	47	6	16
2014	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	8	27
2015	14.	Trölzsch, Gustav Philipp Curt	stud. jur.	Nordstraße 32.	22	9	27
2016	13.	Herzsch, Leopold Ernst	Procurist	Alexanderstraße 7.	66	5	20
2017	15.	Benchelt, Felix Arno	Malers Sohn	Promenadenstraße 14.	1	6	15
2018	15.	Opitz, Bertha Anna Mathilde, geb. Weße	Lehrers Ehefrau	Arndtstraße 25d.	38	4	6

SLUB
Wir führen Wissen.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
2019	15.	Heinichen, Marie Sophie Elsa	Schuhmachermeisters Tochter	Kradistraße 21.	—	9	18
2020	14.	Thierbach, Hermann Willy	Bremsers Sohn	Südstraße 15.	1	—	25
2021	15.	Legler, Gertrud Elsa Margarethe	Buchhandlungsgehilfens Tochter	Bayerische Straße 32.	—	—	18
2022	14.	Hofmann, Max Richard Berthold Friedrich	Eisenhobelers Sohn	L.-Linden., Aureliensstr. 42. †	4	—	6
2023	15.	Klemm, Carl Eduard	Kaufmann	Geyer i. Erzgeb.	52	11	3
2024	14.	Ein uneheliches Mädchen	—		—	4	4
2025	15.	Eißmann, Friedrich Wilhelm	Schlossers Sohn	Glockenstraße 4.	—	1	21
2026	14.	Jacob, Johanne Rosine, verw. gewes. Grimmer, geb. Glasser	Schneidermeisters Wittwe	Kleine Fleischergasse 10.	74	4	—
2027	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	4
2028	14.	Eibel, Carl Eduard	Maurer	L.-Lind., Wettiner Str. 72. †	36	6	24
2029	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	7
2030	14.	Kothe, Marie Therese, geb. Meißner	Kaufmanns Ehefrau	L.-Gohl., Dorotheenstr. 3.	30	1	11
2031	15.	Dohmen, Hubert Heinrich	Kaufmanns Sohn	Kurprinzstraße 19.	—	4	4
2032	15.	Schellenberg, Friedrich Gustav Otto	Handelsmanns Sohn	Kochstraße 14.	—	1	24
2033	14.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2034	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	6	7
2035	13.	Treu, Moritz Otto	Malermeisters Sohn	L.-Volkmarsd., Kirchstr. 96. †	6	6	9
2036	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	26
2037	16.	Jorke, Friedrich Karl	Feuermanns Sohn	Glockenstraße 3.	—	1	9
2038	14.	Ehrenfeldt, August Hermann	Instrumentenmacher	Alexanderstraße 38. †	66	5	16
2039	13.	Rothe, Emma Ida	Coloristin	L.-Volkm., Elisabethstr. 1. †	16	3	6
2040	14.	Fleischmann, Christiane Juliane Wilhelmine, geb. Müller	Brauers Wittwe	L.-Neureudnitz, Stötteritzer Straße 19. †	65	5	16
2041	16.	Oehme, Georg Alfred	Schlosser	Mittelstraße 19.	21	9	14
2042	16.	Tittel, Henriette Auguste, geb. Henze	Gelbgießers Ehefrau	L.-Lind., Gutsmuthsstr. 45. †	36	4	9
2043	11.	Helle, Carl Heinrich	Markthelfer	Mahlmannstraße 9. †	33	6	29
2044	16.	Fanne, Hedwig Martha	Handarbeiters Tochter	Brandvorwerkstraße 34.	—	—	28
2045	16.	Richter, Anna Therese Elsa	Schankwirths Tochter	Gartenstraße 23.	1	11	20
2046	16.	Neubauer, Johanne Rosine, geb. Voigt	Handarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	72	7	2
2047	16.	Schlegel, Dorothee Marie	Arbeiterin	Kradistraße 9. †	42	1	9
2048	16.	Walther, Bertha Marianne Mathilde, geb. Kretzschmer	Lehrers Ehefrau	Marschnerstraße 4.	57	7	—
2049	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	—
2050	16.	Richter, Carl Otto Georg	Kaufmanns Sohn	Fregestraße 16.	—	6	20
2051	16.	Müller, Wilhelmine Helene, geb. Axe	Werkführers an der Kgl. sächs. Staatsbahn II Ehefrau	Gartenstraße 25.	49	2	12
2052	16.	Kühling, Eva Constanze Hildegard	Schankwirths Tochter	Mahlmannstraße 16.	—	1	14
2053	16.	Birkigt, Max Carl	Markthelfers Sohn	Sidonienstraße 33.	4	6	20
2054	16.	Uhlmann, Carl Bruno	Gymnasiast	Liebigstraße 9.	15	1	29
2055	16.	Winkler, Johann Gotthelf	Bergininvalid	Täubchenweg 4.	71	8	14
2056	16.	Müller, Johann Friedrich Ernst	Arbeiter	Gautzsch 63. †	30	8	10
2057	17.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	4	9	24
2058	17.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	6
2059	17.	Voigt, Eleonore Wilda	Gastwirths Tochter	Webergasse 2.	—	6	9
2060	17.	Lepe, Amalie Friederike	Strickerin	Johannisplatz 14.	72	1	8
2061	17.	Schmidt, Christian Wilhelm	Handarbeiter	Täubchenweg 4.	55	6	22
2062	18.	Katzschmann, Johanna Rosine, geb. Hoffmann	Gerbers Wittwe	Kronprinzstraße 35.	77	—	5
2063	17.	Möbius, Friedrich Ernst Julius	Weinküfer	Kochstraße 65.	37	6	11
2064	18.	Seidler, Ida Agnes, geb. Bausch	Kaufmanns Ehefrau	Alexanderstraße 5.	37	8	14
2065	18.	Eichelmann, Friedrich Arno Max	Schneiders Sohn	Seeburgstraße 7.	—	3	2
2066	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	9
2067	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	14
2068	18.	Altmann, Richard Ernst Arthur	Handarbeiters Sohn	Kronprinzstraße 22.	—	5	21
2069	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	29
2070	18.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2071	18.	Lehmann, Clara Martha	Drechslers Tochter	Moltkestraße 46.	—	7	22
2072	18.	Markert, Curt	Schriftsetzers Sohn	Kreuzstraße 16.	—	—	1
2073	18.	Löschner, Anna Frida	Sattlers Tochter	Südstraße 16.	—	3	28
2074	18.	Kreßler, Martha Helene	Handarbeiters Tochter	Friedrichstraße 23.	—	4	4
2075	18.	Berger, Emilie Minna Frida	Tischlers Tochter	L.-A.-Crott., Weißenb. Str. 5.	—	6	5
2076	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	12
2077	18.	Horn, Ernst Carl Otto	Stellmachers Sohn	L.-Volkm., Eisenbahnstr. 95. †	4	—	28
2078	17.	Wolff, Paul Adolf Ehrhard	Mechaniker	L.-Plagw., Moltkestraße 7. †	26	8	19
2079	18.	Hering, Leberecht	Handarbeiter	Täubchenweg 4.	78	8	17
2080	18.	Sommerlatte, Marie Therese, verw. gewes. Böhme, geb. Henzmann	Handelsmanns Ehefrau	Ritterstraße 46.	51	9	3
2081	17.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2082	18.	Blaßer, Hugo Otto	Ober-Postassistentens Sohn	Lößniger Straße 13.	—	3	18
2083	18.	Voll, Emma Adolphine	Lehrerin an d. II. Bezirksschule	Moritzstraße 19.	47	7	24
2084	19.	Bieler, Friedrich	Productenhändler	Brühl 16.	46	7	9
2085	18.	Kirchner, Marie Magdalene Margarete	Wachtmeisters bei der Königl. Gefangenanstalt Tochter	Südstraße 29.	—	2	3
2086	14.	Altmann, Johann Gottfried	Hilfsweichenwärter	Mockau.	56	6	15
2087	18.	Rabe, Arno Willy	Kistenbauers Sohn	Friedrich List-Straße 28.	—	2	18
2088	18.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	3	21
2089	18.	Whitfield, Maria Agnes, geb. Bresser	Privatmanns Wittwe	L.-Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 121.	65	10	19
2090	18.	Kramer, Curt	Webers Sohn	Nürnberger Straße 5.	1	—	4
2091	18.	Beyler, Friedrich Wilhelm Oscar	Buchhandlungsgehilfe	Antonstraße 9. †	28	11	5
2092	16.	Pfeiffer, Carl Friedrich Julius	Lackirer	L.-Plagwitz, Alte Str. 13. †	50	4	27
2093	19.	Wabel, Gertrud Frida	Markthelfers Tochter	Südstraße 66.	—	1	16
2094	18.	Mittelstaedt, Johanna Elisabeth	Lehrerin	Albertstraße 44.	28	1	6
2095	18.	Haschke, Friedrich August	Arbeiter	L.-Plagw., Weißenf. Str. 81. †	32	—	—
2096	18.	Pfretzschner, Johann Christoph	Schuhmacher	An der alten Elster 2. †	52	5	11
2097	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	5	3
2098	19.	Fuß, Moritz Ferdinand	Schaffner an der Königl. sächs. Staatseisenbahn	L.-Neuschönefeld, Friedrichstraße 3.	59	6	5
2099	19.	Quenstedt, Ernst Bruno	Gutsbesitzer	Cahnsdorf.	34	10	28
2100	19.	Böhle, Therese Martha	Dienstmanns Tochter	Brandvorwerkstraße 2.	—	9	6
2101	19.	Surach, Johanna	ohne Beruf	Windmühlenstraße 40.	64	5	14
2102	19.	Bleil, Max Karl Robert	Tischlers Sohn	Dufourstraße 10.	—	9	16
2103	19.	Jonczyk, Johanna Elsa	Pferdepflegers Tochter	Arndtstraße 11.	—	9	25
2104	19.	Rothe, Helene Gertrud	Postschaffners Tochter	Antonstraße 13.	—	4	17
2105	20.	Haas, Carl Ludwig	Inspector und Buchhalter am homöopathischen Krankenhaus	Sidonienstraße 44.	70	—	16
2106	19.	Ochernal, Elisabeth Marie	Wagenputzers Tochter	Körnerstraße 50.	—	3	20
2107	19.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2108	19.	Kusche, Johanna Marie Martha	Rollkutschers Tochter	Südstraße 25.	—	1	28
2109	20.	Koeppe, Carl Gottlob	Kaufmann	Jacobstraße 11.	62	2	24
2110	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	7
2111	20.	Schlenk, Max	Fleischermeisters Sohn	Thomaskirchhof 1.	—	1	13
2112	18.	Glaubig, Gustav Georg Paul	Buchbinder	Georgenstraße 18. †	41	6	29
2113	18.	Eckardt, Carl	Handarbeiters Sohn	Stephanstraße 7.	—	—	2
2114	20.	Georgi, Martha Frida	pens. Schutzmanns Tochter	Kochstraße 20.	7	2	11
2115	20.	Straubel, Curt Alfred	Arbeiters Sohn	Dösener Weg 9.	—	8	7
2116	20.	Lanz, Johanne Elisabeth Barbara, geb. Glöher	Handarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	79	1	20
2117	20.	Persch, Clara Frida	Kohlenhändlers Tochter	Kochstraße 48.	—	—	5
2118	19.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 118 Todesfälle (einschließlich 5 todtgeborene Kinder). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
1195	13.	Uhlig, Carl Walter	Brodhändlers Sohn	L.-Reudnitz, Kapellenstraße 12.	—	5	7
1196	13.	Casper, Johann Friedrich Paul	Zimmerers Sohn	L.-Neustadt, Mariannenstraße 45.	—	2	5
1197	13.	Dietze, Frida Elsa	Buchbinders Tochter	L.-Neustadt, Ludwigstraße 55.	—	8	13
1198	13.	Horn, Elisabeth Rosa	Stellmachers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 95.	2	7	11
1199	13.	Böttiger, Johanne Friederike, geb. Kunth	Maurers Wittwe	Leipzig, Johannisgasse 12.	71	—	27
1200	14.	Schöber, Karl Martin Johannes	Mechanikers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 76.	—	7	—
1201	13.	Schaeffer, Helene Gertrud	Schriftsetzers Tochter	L.-Reudnitz, Margarethenstr. 1.	—	2	6
1202	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	25
1203	13.	Schöne, Luise Dorothee, geb. Wienecke	Bahnarbeiters Wittwe	L.-Neustadt, Marktstraße 11.	53	3	28
1204	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	9	14
1205	14.	Rosenlöcher, Marie Juliane, geb. Schulze	Pastors Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Bergstraße 24.	77	2	24
1206	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	5	20
1207	13.	Büchner, Maria Milda	Bahnarbeiters Tochter	L.-Reudnitz, Tiefe Straße 4.	—	3	13
1208	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	2	6	25
1209	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	—
1210	15.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
1211	15.	Häntzsch, Martha Helene	Markthelfers Tochter	L.-Reudnitz, Johannis-Allee 10.	—	—	27
1212	14.	Richter, Arthur Curt	Reserve-Locomotivführ. S.	L.-Neustadt, Mariannenstraße 40.	—	9	15
1213	16.	Streim, Adolf Paul	Kaufmann	L.-Neustadt, Ludwigstraße 27.	41	2	23
1214	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	6	3
1215	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	3	25
1216	15.	Rauschenbach, Fanny Hilda	Stellmachers Tochter	L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 63.	—	7	10
1217	16.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
1218	15.	Schild, Helene Lydia Frida	Lackirers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 10.	—	8	16
1219	15.	Bürkner, Max Willy	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Neuschönefeld, Clarastraße 29.	3	2	15
1220	16.	Bohne, Karl Max	Markthelfers Sohn	L.-Reudnitz, Mühlstraße 6.	—	6	16
1221	16.	Dörl, Arthur Arno	Geschirrführers Sohn	L.-Anger-Crottend., Hauptstr. 28.	—	2	11
1222	15.	Leuschner, Curt Ernst	Fuhrwerksbesitzers Sohn	L.-Reudnitz, Wilhelmstraße 4.	—	7	16
1223	16.	Fehrmann, Gertrud Lina Martha	Schneiders Tochter	L.-Ang.-Crottend., Wurzn. Str. 18.	—	5	22
1224	15.	Bollring, Frida Hedwig	Grünwaarenhändl. hinterl. T.	L.-Neustadt, Marktstraße 31.	—	—	28
1225	17.	Henschel, Friedrich August	Handarbeiter	L.-Anger-Crottend., Wilhelmstr. 36.	19	—	3
1226	16.	Grunewald, Johannes Gottfried	Schneiders Sohn	L.-Anger-Crottend., Hauptstr. 24.	—	1	29
1227	17.	Rüdrich, Friedrich Curt	Gelbgießers Sohn	L.-Reudnitz, Kreuzstraße 51.	—	9	25
1228	16.	Hüllweck, Curt Wilhelm	Lithographens Sohn	L.-Reudnitz, Reitzenhainer Str. 21.	—	—	23
1229	17.	Mitbauer, Friedrich Max	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Sellerhausen, Edlichstraße 30.	—	3	22
1230	17.	Horn, Johanna Emma	Stellmachers Tochter	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 95.	7	10	22
1231	16.	Seidel, Anna Frida	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Merseburg. Str. 61. †	1	6	8
1232	17.	Lindner, Max Eduard Erich	Handelsmanns Sohn	L.-Neustadt, Marktstraße 31.	—	7	26
1233	17.	Hund, Anna Auguste	Obsthändlers hinterl. T.	L.-Reudnitz, Bergstraße 25.	—	5	16
1234	17.	Leusmann, Johann Adolph Wilhelm	Kgl. sächs. Generallieut. z. D., Excell., Ritter hoh. Orden	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 107.	60	—	23
1235	17.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	13
1236	17.	Nestler, Dora Linda Elsa	Postschaffners Tochter	L.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 17.	—	—	28
1237	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	—
1238	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	5
1239	18.	Reichardt, Frida Elsa	Schlossers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 43.	—	3	26
1240	18.	Hildebrand, Margareta Johanna	Goldarbeiters Tochter	L.-Reudnitz, Leipziger Straße 24.	—	5	24
1241	18.	Knape, Carl Gustav Ludwig	Fabrikbesitzer	L.-Reudnitz, Oststraße 13.	38	1	2
1242	19.	Schaf, Hermann Arthur	Handarbeiters Sohn	L.-Volkmarsdorf, Lucasstr. 3.	—	6	15
1243	18.	Limburg, Bruno Alfred	Locomotivheizers Sohn	L.-A.-Cr., Zweinaundorfer Str. 6.	—	2	7
1244	18.	Derr, Johann Georg Christoph	Werkmeisters Sohn	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 8.	40	4	10
1245	18.	Kaltenbach, Elfriede Libby	Monteurs Tochter	L.-Ang.-Crottend., Wilhelmstr. 32.	1	—	18
1246	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	4
1247	18.	Köhler, Richard Kurt	Zimmerers Sohn	L.-A.-Crott., Weißenburgstr. 5.	1	9	17
1248	18.	Kummer, Anna Frida	Zimmerers Tochter	L.-Ang.-Crottend., Wörthstraße 3.	—	7	4
1249	18.	Müller, Emilie Marie	Handarbeiters Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 18.	—	3	5
1250	19.	Morgner, Johann Gottfried	Privatmann	L.-Volkmarsdorf, Schulstraße 14.	77	4	18
1251	18.	Höhne, Alfred Fritz Max	Schuhmachers Sohn	L.-Reudnitz, Mühlstraße 22.	—	—	24
1252	19.	Nebls, Karl Friedrich	Walzengießer	L.-Volkmarsd., Torgauer Str. 13.	64	6	19
1253	19.	Rohke, Johann Max Erwin	Productenhändlers Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Karlstr. 15.	—	7	16
1254	20.	Haucke, Maria Anna	Drechslers Tochter	L.-Neustadt, Hauptstraße 7.	—	4	20
1255	19.	Höppner, Rosalie Marie	Lithographens Tochter	L.-Volkmarsdorf, Nabel 19.	—	5	4
1256	18.	Dietze, Carl	Buchhändlers Sohn	L.-Neuschönefeld, Nabel 1.	¼ Stunde		
1257	19.	Dietze, Franz	„ „		—	—	1
1258	20.	Schlan, Anna Alma Elsa	Tischlers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Louisenstraße 50.	—	4	20
1259	19.	Schulze, Johann Gottfried	Auszügler	L.-Neustadt, Ackerstraße 22.	71	8	26
1260	19.	Teschner, Martha Johanna	Pianofortemechanikers T.	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 88.	—	6	28
1261	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	2
1262	20.	Hötzel, August Alfred Max	Restaurateurs Sohn	L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 28.	—	7	10
1263	19.	Frank, Karl Walther	Buchbinders Sohn	L.-Reudnitz, Margarethenstr. 6.	—	2	11
1264	20.	Witzig, Ernst Alfred Arno	Lithographens Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 10.	—	4	28
1265	19.	Beck, Elisabeth Margarete	Schneidermeisters Tochter	L.-Reudnitz, Bergstraße 3.	—	4	7
1266	19.	Wiese, Elsa	Schneiders Tochter	L.-Reudnitz, Comeniusstraße 6.	—	5	—
1267	20.	Weißwange, Curt Max	Tischlers Sohn	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 51.	—	2	—
1268	19.	Mauersberger, Arthur Paul	Handarbeiters Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 26.	—	6	8
1269	19.	Schlegel, Otto Albert	Zimmerers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 45.	—	8	21
1270	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	19
1271	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	8
1272	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	15
1273	19.	Glaß, Luise Margarethe	Ofensetzers Tochter	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 83.	—	3	12
1274	19.	Ein unehelicher Knabe			—	5	11
1275	20.	Martin, Werner Karl Georg	Tischlers Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 8.	—	2	15

Zusammen 81 Todesfälle (einschließlich 2 todtgeborene Kinder). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnort.	Alter. J.	M.	T.
332	14.	Zeller, Martha Emma	Dachdeckers Tochter	L.-Eutritzsch, Oststraße 10.	2	7	6
333	14.	Ufer, Albert Willy	Schlossers Sohn	L.-Gohlis, Hallesche Straße 109.	—	8	17
334	13.	Breitenstein, Albin Hugo Arthur	Lackirers Sohn	L.-Gohlis, Lange Straße 20.	—	1	25
335	13.	Scheibe, Johanna Margarethe	Steinsetzers Tochter	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 93.	—	—	16
336	14.	Spindler, Antonie Johanna	Werkführers Tochter	L.-Gohlis, Georgstraße 29.	1	—	5
337	15.	Stark, Wilhelm Karl	Stimmers Sohn	L.-Gohlis, Gartenstraße 4.	—	3	13
338	14.	Kunze, Walther Hermann Curt	Technikers Sohn	L.-Eutritzsch, Braustraße 24.	—	3	18
339	14.	Schmidt, Alfred Max	Hautboistens Sohn	L.-Gohlis, Blumenstraße 32.	—	4	15
340	15.	Forker, Gottlieb (Theophil)	Oberamtsrichter a. D.	L.-Gohlis, Wilhelmstraße 13.	81	—	16
341	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	3
342	16.	Schulz, Ewald Erich	Bäckermeisters Sohn	L.-Gohlis, Stiftstraße 39.	1	—	7
343	16.	Ehrlich, Bruno Martin Walther	Reisendens Sohn	L.-Eutritzsch, Lange Straße 11.	—	2	14
344	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	1
345	17.	Hacker, Fritz Gustav Karl	Arbeiters Sohn	L.-Gohlis, Braustraße 16.	—	8	2
346	18.	Vetter, Louise Elly	Kaufmanns Tochter	L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 7.	—	7	27
347	18.	Thömel, Franz Georg Reinhold	Schriftsetzers Sohn	L.-Gohlis, Marienstraße 5.	—	—	21
348	18.	Martini, Lucie Martha Hilda	Schuhmachers Tochter	L.-Gohlis, Blumenstraße 112.	—	2	25
349	18.	Schubach, verw. Marie Sophie, geb. Leichsering	Almosenempfängerin	L.-Gohlis, Lindenthaler Straße.	50	3	18
350	19.	Staubert, Karl Paul	Handarbeiters Sohn	L.-Eutritzsch, Schönefelder Str. 13.	—	1	25
351	19.	Kronfeld, Wilhelm Karl Bernhard	Ingenieurs Sohn	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 18.	—	2	—
352	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	6	6
353	18.	Luft, Johannes Willy	Schutzmanns Sohn	L.-Gohlis, Braustraße 5.	6	—	16
354	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	10	18
355	20.	Jungmann, Anna Minna	Maurers Tochter	L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 38.	1	5	18

Zusammen 24 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnort.	Alter. J.	M.	T.
754	14.	Pfordte, Karl Wilhelm	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Roßstraße 28.	—	1	5
755	15.	Kunzmann, Ida Anna	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Marienstraße 22.	—	3	12
756	14.	Werner, Anna Klara	Schlossers Tochter	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 22.	—	8	11
757	14.	Schiel, Hedwig Luise	Schneiders Tochter	L.-Lindenau, Merseburger Str. 77.	1	2	6
758	12.	Richter, Karl Fritz	Kaufmanns Sohn	L.-Kleinzschocher, Rudolfstraße 6.	—	3	18
759	14.	Wilhelm, Albin Arthur	Feuermanns Sohn	L.-Lindenau, Marienstraße 11.	—	3	27
760	14.	Walther, Conrad	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Neue Straße 11.	—	2	20
761	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	19
762	13.	Trotze, Johanne Therese, geb. Grunert	Uhrmachers Wittwe	L.-Schleußig, Könneritzstraße 40.	77	11	14
763	15.	Riebling, Hans	Schneiders Sohn	L.-Lindenau, Wettiner Str. 102.	—	6	16
764	14.	Bertram, Elsa Frida	Vergolders Tochter	L.-Lindenau, Rudolfstraße 4.	—	6	15
765	14.	Ein unehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
766	15.	Schäfer, Johannes Max	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Oststraße 8.	—	3	12
767	14.	Siebenhüner, Alfred Paul	Handelsmanns Sohn	L.-Kleinzsch., Gustav Adolf-Str. 13.	—	1	26
768	15.	Dankau, Otto Ludwig	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Klingerstr. 116.	—	3	15
769	15.	Sorgenfrei, Karl Heinrich	Fabrikarbeiter	L.-Lindenau, Hermannstraße 14	48	10	9
770	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	8	5
771	15.	Corius, Ida Emma Martha	Schmieds Tochter	L.-Plagwitz, Schmiedestraße 5.	3	9	13
772	15.	Tanneberger, Elsa Frida	Stadtbriefpostschaffners T.	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 20.	—	5	9
773	15.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
774	16.	Schröter, Margarethe Hildegard Charlotte	Verkäufers Tochter	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 7.	—	3	10
775	15.	Seifert, Otto Franz	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 115.	—	6	18
776	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	12
777	16.	Sperber, Ernst Karl	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Mittelstraße 10.	4	4	29
778	16.	Schiemichen, Emma Dora	Milchhändlers Tochter	L.-Lindenau, Hohe Straße 13.	—	7	24
779	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	27
780	17.	Kunze, Emil Bruno	Eisenhobelers Sohn	L.-Lindenau, Lützner Straße 50.	—	9	26
781	16.	Nitzschke, Elsa Frida	Geschirrführers Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 62.	4	6	26
782	16.	Theuermeister, Julius Alfred Bruno	Monteurs Sohn	L.-Lindenau, Weststraße 10.	9	4	7
783	17.	Lehmann, Anna Lisbeth	Handarbeiters Tochter	L.-Kleinzschoch., Elisabeth-Allee 67.	—	3	16
784	17.	Malz, Anton Fritz	Sattlers Sohn	L.-Lindenau, Lützner Straße 76.	—	7	19
785	18.	Jahn, Otto Walter	Maurers Sohn	L.-Lindenau, Wettiner Str. 110.	—	5	10
786	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	6
787	17.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
788	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	4
789	18.	Paul, Elsa Frida	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Aurelienstraße 36.	—	4	22
790	17.	Fleischhauer, Eduard Edmund	Former	L.-Plagwitz, Wilhelmstraße 17.	25	5	21
791	18.	Schmidt, Auguste Anna Rosa	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Josephstraße 30.	—	1	19
792	18.	Graichen, Fritz Hugo	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 24.	—	11	12
793	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	—
794	19.	Wolf, Anna Marie Elisabeth	Mechanikers Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 54.	1	9	12
795	17.	Winkler, Richard Hermann	Stellmachers Sohn	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 33b.	1	3	17
796	18.	Dornfeld, Friedrich Kurt	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Neue Straße 3.	—	5	10
797	18.	Lehmann, Anna Klara Charlotte	Eisendrehers Tochter	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 90.	—	1	3
798	19.	Vogel, Carl August Fritz	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 35.	—	9	5
799	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	24
800	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	18
801	18.	Schümmichen, Karl Alfred	Fleischermeisters Sohn	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 23.	—	4	8
802	19.	Preißel, Auguste Rosine, geb. Schröder	Böttchers Ehefrau	L.-Lindenau, Mittelstraße 4.	60	7	16
803	19.	Schlegel, Franz Ernst Alfred	Expedientens Sohn	L.-Lindenau, Demmeringstraße 38.	—	1	28
804	19.	Rötzel, Lina Anna Emma	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Leipziger Straße 16.	3 Stunden		
805	19.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
806	20.	Wöllner, Anna Marie, geb. Geißler	pens. Eisenbahnschaffn. Ehefr.	L.-Lindenau, Merseburger Str. 60.	50	11	5
807	19.	Haupt, Heinrich Paul Georg	Maurers Sohn	L.-Lindenau, Georgstraße 2.	—	9	4
808	18.	Hünig, Paul Richard	Eisendrehers Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 17.	—	7	12
809	19.	Oehme, Albin Walter	Spinners Sohn	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 60.	2	9	28
810	19.	Friedrich, Ida Selma	Cementarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Aurelienstraße.	1	6	14
811	19.	Kaminski, Otto Paul Fritz	Gummiarbeiters Sohn	L.-Schleußig, Könneritzstr. 117.	—	2	10
812	19.	Schüler, Walter Erich	Kaufmanns Sohn	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 4 d.	1	—	—
813	19.	Kriese, Auguste Margarethe	Schuhmachers Tochter	L.-Lindenau, Hohe Straße 19.	—	—	2
814	19.	Keller, Agnes Elsa	Kutschers Tochter	L.-Lindenau, Weststraße 5.	—	8	6
815	19.	Arndt, Martha Helene	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 36.	—	7	4
816	10.	Landmann, Klara Gertrud	Malers Tochter	L.-Lindenau, Erdmannstraße 8.	2	7	2
817	18.	Zimmermann, Gustav Alfred	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschoch., Schönauer Weg 8.	—	9	11
818	19.	Hieronymus, Franz Otto	Schmieds Sohn	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 14.	—	11	5

Zusammen 65 Todesfälle (einschließlich 4 todtgeborene Kinder).

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnort.	Alter. J.	M.	T.
144	13.	Schuster, Karl Curt	Kutschers Sohn	L.-Connewitz, Hermannstraße 23.	—	2	28
145	16.	Söldner, Paul Richard	Formers Sohn	L.-Connewitz, Mittelstraße 14.	—	6	13
146	17.	Bortitz, Richard Otto	Fleischwaarenhändlers S.	L.-Connewitz, Karlstraße 6.	—	10	22
147	17.	Gehrmann, Frieda Elsa	Hilfssteuermanns Tochter	L.-Connewitz, Leopoldstraße 22.	—	8	1
148	13.	Dittloff, Wilhelm Albert	Schlosser	L.-Reudnitz, Gemeindestraße 28.	40	8	27

Zusammen 5 Todesfälle.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

□ **Berlin**, 22. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Wirthschaftsgenossenschaft Berliner Grundbesitzer beruft zum 5. August eine außerordentliche General-Versammlung nach dem Grand Hotel Alexanderplatz ein, in der er den Antrag auf Liquidation der Genossenschaft und Umbildung derselben in eine Actien-Gesellschaft stellen will. Der Genossenschaft gehören 413 Mitglieder mit 720 Antheilen an und das Betriebscapital beträgt ca. 36 000 ℳ. Dieses Betriebscapital reichte, wie es in dem vorläufigen Rechenschaftsbericht heißt, so lange aus, wie die Wirthschaftsgenossenschaft ihre Thätigkeit lediglich auf den Betrieb des Nachtwachtwesens und die Unterhaltung einer Vermittelungsstelle für Grundstücks- und Hypothekenverkehr erstreckte. Nach dem Hinzutreten des Geschäftszweiges der Müllabfuhr resp. dem von der Genossenschaft eingeführten Abfuhrsystem sei ein Betriebscapital von vorerst mindestens 300 000 ℳ nothwendig. Das könne aber durch Antheile nicht aufgebracht werden. Am Nachtwachtwesen und durch die Grundstücks- und Hypothekenvermittelung hat die Genossenschaft während der siebenmonatigen Dauer ihres Bestehens 18 527 ℳ bratto verdient.

Dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig.

Technisches.

Gas- und Petroleummotoren der Gasmotorenfabrik Deutz.

Wohl selten hat ein Erzeugniß der Maschinenbaufabrikation in den Kreisen der Fachleute und in allen Industrieländern eine solche Anerkennung gefunden, wie die nach ihrem Erfinder benannte Otto'sche Gaskraftmaschine. Wir gebrauchen mit Absicht die Bezeichnung „der Erfinder", denn thatsächlich stellte sich der Otto'sche Motor im Vergleich zu den früheren Gaskraftmaschinen als eine durchaus originelle bessere Erfindung dar, die alle anderen Erzeugnisse dieser Art in den Schatten stellte. — Es war im Jahre 1877, als Otto's neuer Motor construirt wurde, und von diesem Zeitpunct an galten alle anderen Gaskraftmaschinen als veraltet.

Die Gasmotorenfabrik Deutz hat sich unvergängliche Verdienste um Ausbau und Verbreitung der Gaskraftmaschinen erworben. Sie wurde im Jahre 1866 von Otto & Langen gegründet und begann 1869 die Herstellung von Gaskraftmaschinen in größerem Maßstabe. Zuerst wurden atmosphärische Gaskraftmaschinen in einer Anzahl von etwa 5000 Stück gebaut und abgesetzt, der Erfinder aber gab sich mit seinen Erfolgen nicht zufrieden, er construirte 1877 Otto's neuen Motor, der sich nun dauernd bewährte. Der Motor ist in unzähligen Gewerbebetrieben in Anwendung, und zwar liegend und stehend, als Ein- oder Zweicylindermaschine, als eigentliche Gaskraftmaschine oder für den Benzin- und Petroleumbetrieb und in Größen bis 200 Pferdestärken ausgeführt. Die Gesammtzahl der in Betrieb stehenden, fast über die ganze Welt verbreiteten Deutzer Gasmotoren beträgt rund 42 000 Stück mit 170 000 Pferdestärken.

Ueber die Construction und Leistungen der Otto'schen Gas- und Petroleummotoren zu schreiben, erscheint überflüssig, da letztere genügend bekannt sind. — Bei einer Maschine, die stets zum Betriebe bereit stehen, unermüdlich arbeiten und nie versagen soll, kommt es aber nicht allein auf die geistige Thätigkeit des Erfinders, sondern auch auf die praktische Ausführung des Erbauers, auf das zur Verwendung genommene Material, auf die peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung der einzelnen Theile sehr wesentlich an. Und in dieser Hinsicht möchten wir besonders das Augenmerk auf die vom Erfinder selbst mitgegründete Deutzer Fabrik lenken, die seit 1872 in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen ist und sich stets der Mitarbeit Otto's erfreute. Die ausgedehnten Fabrikanlagen des Deutzer Etablissements umfassen heute eine bebaute Grundfläche von 26 500 qm oder ca. 10 Morgen, und während sich die Arbeiterzahl im Jahre 1870 auf etwa 50 bezifferte, ist sie jetzt auf mehr als 900 gewachsen. Das sind Ziffern, die für sich selbst sprechen.

Ein unwiderleglicher Gegner der Goldwährung.

Es ist jetzt kaum ein halbes Jahr her, daß die „Rhein.-Westfäl. Zeitung" (vom 20. December 1894 Nr. 351) im Rückblick auf die Silberenquete von 1894 bemerkte: „O. Wülfing (Fabrikant in M.-Gladbach) war in der Silbercommission der einzige Fabrikant und Exporteur und als solcher voll berechtigt, seine Stellung zu wahren, so unbequem das Denen ist, die gern die Industrie in der Währungsfrage in einen ganz falschen Gegensatz zur Landwirthschaft bringen möchten; es ist schade, daß Wülfing's Gegner ihre Kenntniß der Industrie nicht dazu verwerthet haben, um ihn gründlich heimzuleuchten. Aber sie müssen das wohl nicht gekonnt haben, und ein Gegner, der nicht widerlegt werden kann, ist allerdings unbequem."

Seitdem hat die „Rhein.-Westfälische Ztg." auf diese Auslassung mehrfach eine sehr deutliche Antwort erhalten! Zunächst kann heute von den bimetallistischen Blättern, nachdem die einzelnen Handels- (und Gewerbe-Kammern, wie die einzelnen Industriellen sich so einmüthig zu Gunsten des Vereins zum Schutz der deutschen Goldwährung ausgesprochen haben, Wülfing nicht mehr als der Vertreter der gesammten deutschen Industrie ausgespielt werden. Noch schlimmer steht es mit seiner Unwiderleglichkeit: inzwischen ist Herrn Wülfing recht gründlich heimgeleuchtet worden, zunächst im März von Dr. Soetbeer, der Herrn Wülfing nachwies, daß er die Papierwährungsländer Argentinien und Chile — letzteres Land ist übrigens mit 1. Juni 1895 zur Goldwährung übergegangen — tendenziös unter die Silberländer gruppirt habe, dann von dem Vertreter der Frankfurter Handelskammer auf dem deutschen Handelstag vom 4. April, der die thatsächlich unter den Industriellen herrschende Stimmung darlegte, ferner in der „Frankf. Ztg." vom 18. April und im „Export" in einigen Aprilnummern, vor Allem aber von dem engeren Landsmann Wülfing's, P. Busch in München-Gladbach.

Auf der vorjährigen Berliner Silberenquete-Commission erklärte O. Wülfing am 5. Juni, dem Tage vor deren Schließung: „Ich gebe zu den Acten der Commission ein Muster Baumwollgarn Nr. 20 Ringthrostle Water von der Britannia Mill Company in Bombay. Die Offerte wurde gemacht am 28. Mai d. J. Das Garn kostet in Bombay 6½ Annas per englisch Pfund. Die Rechnung stellt sich folgendermaßen" — folgt nun die Berechnung, einschließlich 9,60 ₰ Fracht von Hamburg nach München-Gladbach, laut der die indischen Spinnereien gleiche Qualität um rund 10 ₰ per englisch Pfund billiger liefern können, als die deutschen Spinnereien — dann fuhr Wülfing fort: „Die Bezüge werden doch schließlich stattfinden, und diese Bezüge zu so billigem Preise werden veranlassen, daß die Spinnereien zu einem weit geringeren Preise als heute arbeiten müssen. Das ist eine Thatsache, der können Sie sich nicht verschließen. Sie sehen also hier denselben Zustand, den wir in der Landwirthschaft seit Jahren haben, die Silberentwerthung überholt unsere Zölle". Diese Mittheilung machte auf die Commission wie nach außen nicht geringen Eindruck. Da aber die Sitzung andern Tags geschlossen wurde, so konnte nur noch auf telegraphischem Wege in München-Gladbach erhoben werden, daß von den genannten Offerten, wie die Anwesenden aus Wülfing's Worten entnahmen, thatsächlich nichts nach München-Gladbach gekommen ist — wir können gleich anfügen, in absehbarer Zeit auch nichts kommen wird.

Was wollte aber Wülfing mit einer so haltlosen Prophezeiung? In M.-Gladbach waren seine Landsleute doch neugierig, wie Wülfing calculirt habe; er hatte nämlich dort im Februar zuvor in einem Vortrag eine ganz andere Berechnung aufgestellt, insbesondere dabei richtig Ausgaben für Commission, Zinsverlust und Geldbeschaffung in Ansatz gebracht, die er dann am 5. Juni wegließ. Auch hatte P. Busch in der „Rheydter Zeitung" vom 5. März v. J. angefragt, weshalb denn die indischen Spinnereien, da sie ja nach Wülfing einen Extragewinn von 20 Proc. bei jeder Lieferung vorausheben müßten, nicht schon eine solche Lieferung versucht hätten. Wülfing erwiderte mit dialectischer Gewandtheit sofort, daß dies nicht geschehe, weil der indische Spinner bei seiner asiatischen Kundschaft weit höhere Preise erziele. Nun hat aber auf der anderen Seite derselbe Herr Wülfing im Februar d. J. eine Zusammenstellung veröffentlicht, laut der 1894 von 62 Bombayern Spinnereien 25 gar keine Dividenden vertheilt haben und von 36 die Actien weit unter pari stehen: sie können dennoch, zumal bei der größeren Billigkeit des Rohmaterialbezugs und der Arbeitskraft unmöglich den hohen Verdienst erzielen, von dem Herr Wülfing zuvor erzählt hat. Als man dann weiter von Gladbach aus bei der von Wülfing bezeichneten Spinnerei eine Offerte einholte, ergab es sich, daß die eingesandte Garnprobe bedeutend minderwerthig gegenüber deutschem und englischem Gespinnst und bei dem geringen Preisunterschied das englische Garn preiswürdiger war, von den billigeren Bezugsspesen ganz abgesehen. „Es ist also", sagt die „Nation" in Nr. 40, „gar keine Rede davon, daß aus die indischen Spinnereien auf dem europäischen Markte Concurrenz machen können, und damit haben wir auch die einfache Erklärung, warum sie das bisher nicht versucht haben. Die ganzen Wülfing'schen Berechnungen, mit welchen seitens der bimetallistischen Agitation so viel Aufhebens gemacht worden ist, beruhen auf falschen Voraussetzungen und sind durchaus werthlos".

Daß aber demungeachtet Herr Wülfing zu den Unentwegten gehört, zeigt er in der letzten Nummer der bimetallistischen Monatsschrift, in der er sich z. B. folgende Sätze leistet: „Wer heute noch nicht sieht, daß Gold zur Durchführung der Goldwährung nicht genug vorhanden, der will eben nicht sehen". „Es ist weit gekommen mit der Goldwährungspartei, wenn deren Führer schon die Hilfe der Socialdemokratie in Anspruch nehmen müssen." Würde wohl auch heute die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" diese ihre Autorität für unwiderleglich erklären?

Australische Goldminen- und Landactien.

E.W. **Berlin**, 20. Juli. Seit Bekanntwerden der Bergrath Schmeißer'schen Mission nach Australien ist die Londoner Speculation, die an der Placirung speciell westaustralischer Minenactien interessirt ist, nicht müde geworden die Reclametrommel zu rühren und der Welt glauben zu machen, Australien stelle das Goldland Transvaal in den Schatten.

Was ist hier nun Phantasie und wo liegt die Wahrheit. Unter den zahlreichen Gold producirenden Districten Australiens müssen zuvörderst zwei als die hervorragendsten ausgeschieden werden. Es sind dies a. die westaustralischen Goldfelder und zwar hauptsächlich die Coolgardie, Murchison und Dundas Goldfields, b. die Goldfelder in der Colonie New South Wales.

Die westaustralischen Goldfelder werden zur Zeit von circa 50 Actien-Gesellschaften ausgebeutet, die ein nominelles Capital von ca. 100 Millionen Mark repräsentiren. Unter diesen Actien-Gesellschaften, ist, mit Ausnahme der Bailey Reward Claim Goldmine, nicht eine einzige seither in der Lage gewesen, irgend welche Dividende zu erübrigen; auch die vorerwähnte Bailey Mine, die nach ihrer Actiengründung (Capital 480 000 £) auf die 1 Pfd-Shares noch etwa 1 Jahr lang monatlich 4 d (das heißt 20 Proc. p. a.) Dividende zahlte, ist schon seit geraumer Zeit dividendennothleidend.

Die frühere durchschnittliche Monatsproduction von etwa 3000 Unzen ist bis auf 4—500 Unzen zurückgegangen.

Noch schlimmer steht es mit der Londonery Mine, die ein Actiencapital von 700 000 £ sage 14 Millionen Mark hat; hier ist die derzeitige Monatsproduction 2—300 Unzen. In ähnlicher Verfassung befinden sich die anderen Minen.

Der westaustralische Goldminen-District zeigt eben durchweg in seinen Ablagerungen eine Unbeständigkeit, die einen gesicherten Bergbaubetrieb zur Unmöglichkeit macht. Hierzu tritt abnormer Wassermangel, des Ferneren die Schwierigkeit der Holzbeschaffung zum Grubenbau, sowie die colossale Entfernung von der Küste, resp. von Fluß- und Wasserläufen.

In einer vortheilhafteren Position befinden sich im Gegensatz zu den Minen, die sogenannten Land Investment Companies d. h. Gesellschaften, die nur mit Minen-Concessionen und Terrains Handel treiben, wie: Western Australia Development, Western Australia Exploring, Goldfields of Western Australia 2c. Diese Gesellschaften müssen bei dem grassirenden Goldminengründungsfieber naturgemäß prosperiren, da sie für ihre Minenrechte und Terrains zu hohen Preisen Abnehmer finden. Der Ende dieses Jahres zu erwartende Schmeißer'sche Bericht, dürfte auch hier wesentliche Ernüchterung bringen.

Während man auf der einen Seite mithin die westaustralischen Minen fast durchweg als Dividenden-Ertraglose bezeichnen muß — kann man im Gegensatz hierzu die Goldminen der Colonie New South Wales, als Dividenden-Ertragreiche classificiren.

Die bedeutendste Goldmine dieser Colonie, sowie von ganz Australien, ist die Wentworth Goldfields Proprietary Co. Diese Mine, deren Actien auch an der Londoner Börse amtlich notirt werden, hat in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. 46 290 Unzen Gold producirt, und bei einem Erlös von etwas über 4½ Millionen Mark einen Reingewinn von ca. 4 Millionen Mark erzielt. Auf die Prioritäts-Actien von 150 000 £ sind volle 100 Proc. Dividende gezahlt, auf die Stamm-Actien bis jetzt 10 Proc.

Eine weitere hervorragende Mine in der Colonie ist die Aladdins Lamp Goldmine, die ein Actiencapital von 100 000 £ hat und eine Monatsproduction bis zu 5000 Unzen aufweist. Die Dividende des letzten Halbjahres betrug 4½ s, d. h. p. a. 45 Proc. Der letzte amtliche Londoner Börsencours war ca. 30 s für die 1-£-Actie. So glänzend derartige Betriebsresultate sind, so darf doch nicht verschwiegen werden, daß auch der Minenbetrieb in New South Wales mancherlei Gefahren in sich birgt. Immerhin waltet jedoch hier eine wesentlich größere Stabilität als in Westaustralien.

Die Handelskammer zu Osnabrück

leitet ihren Jahresbericht für 1894 mit folgenden trefflichen Worten ein:

„Wenngleich die gutachtliche Thätigkeit der Handelskammern in den letzten Sessionen des deutschen Reichstages und des preußischen Landtages von hohen Stellen aus eine wenig wohlwollende Beurtheilung erfahren hat*), sehen wir doch keine Veranlassung, in der Wahrnehmung der uns übertragenen Aufgabe, die Vorgänge auf wirthschaftlichem Gebiete aufmerksam zu verfolgen und dazu je nach dem Interesse der Dinge für die Gewerbthätigkeit unseres Bezirks in angemessener Weise Stellung zu nehmen, eine Aenderung eintreten zu lassen.

Wir wissen uns eins in der Auffassung mit der großen Gesammtheit der Organe wirthschaftlicher Interessenvertretung, daß die hingebende Arbeit der deutschen Handels- und Gewerbekammern für die Entwickelung und das Gedeihen der heimischen Volkswirthschaft keine vergebliche gewesen ist und auch fernerhin selbst dann fruchtbringend sein wird, wenn Voreingenommenheit, Unterschätzung oder Partei-Doctrin diesem Wirken eine unbefangene Würdigung sollten versagen zu dürfen glauben.

Daß unsere Wünsche und Ansichten nicht immer überall willkommen sind, ist uns sehr wohl bekannt. Es überrascht und kränkt uns daher nicht, wenn an einzelnen Stellen unsere Anschauungen einer abfälligen Kritik begegnen. Andererseits leiden wir nicht an der Ueberhebung, für die von uns vertretenen Ansichten die Unverbesserlichkeit oder gar eine unbedingte Richtigkeit behaupten zu wollen. Nur das Eine dürfen wir beanspruchen, daß wir stets bestrebt sind, für die uns anvertrauten Interessen das Beste zu wollen und von unseren Anträgen alles Das fern zu halten, was bei sachlicher Abwägung zwar dem Einzelnen Nutzen, der Gesammtheit aber einen nicht zu rechtfertigenden Nachtheil bringen könnte.

In diesem Sinne besitzt für uns der dem Herrn Handelsminister zu erstattende gutachtliche Theil des Jahresberichtes den Charakter einer gewissen Rechnungsablage nicht nur der Aufsichtsbehörde und den Gewerbtreibenden unseres Bezirks gegenüber, sondern auch vor der weiteren Oeffentlichkeit, da wir Werth darauf legen, mit der von uns ausgeübten Pflichterfüllung auch vor derjenigen Instanz zu bestehen, deren Einfluß auf die wirthschaftspolitischen Geschicke des ganzen Landes auf die Dauer nicht selten schwerer wiegt, als die für Gesetzgebung und Verwaltung vielleicht zeitweise gerade herrschende Strömung.

Es ist selbstverständlich, daß an die von uns zu besprechenden Anliegen in erster Linie derjenige Maßstab gelegt wird, welcher sich die Interessen unseres engeren Bezirks zur Richtschnur nimmt. Das schließt indessen nicht aus, daß wir auch denjenigen Fragen unsere Beachtung zuwenden, welche für Handel und Gewerbe im Allgemeinen Bedeutung haben, da auf dem großen Felde unserer nationalen Wirthschaft sich die Interessen einzelner Landestheile von denen der Gesammtheit ohne wechselseitigen Schaden für beide niemals ganz auseinandern lassen. Das ist der Grund, weshalb wir, soweit Sachkenntniß und Berufenheit uns dazu befähigen, auch den Angelegenheiten des Handwerks und der Landwirthschaft in der Erörterung allgemeiner Fragen stets eine entsprechende Berücksichtigung zugewendet haben, zumal nach unserer Ueberzeugung bei dem innigen Ineinandergreifen der gewerblichen Thätigkeit aller Stände an ein Gedeihen des Volkswohls nur dann gedacht werden kann, wenn bei der Entscheidung wirthschaftlicher Fragen die Interessen der sämmtlichen Erwerbsgruppen des Landes, der Bedeutung jeder einzelnen gemäß, zur vollen Geltung kommen.

Dürfen wir an dieser Stelle vor Eintritt in die eigentliche Berichterstattung noch einen Wunsch wiederholen, so ist es der, daß uns auf unsere Eingaben künftighin wenn kein Bescheid, so doch wenigstens nach geraumer Frist irgend eine Rückäußerung zu Theil werden möge, deren Wortlaut es uns in manchen Fällen ermöglichen dürfte, für die in Betracht kommenden „Gegenstände eine veränderte Sachbehandlung eintreten zu lassen, oder auf eine fernere Bearbeitung derselben zu verzichten."

*) Vergl. die Auslassungen des Herrn Finanzministers Dr. Miquel in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 20. Februar 1895 und des Herrn Staatssecretairs Dr. Stephan in der Reichstagssitzung vom 11. März 1895.

Argentinien.

(Nachdruck verboten.)

J. Senor Romero's Arrangement mit den Bondholders Argentiniens, das am 1. Januar 1894 in Kraft trat, rund 880 Millionen Mark Goldargentinier umfaßt und unter Einstellung der Tilgung, mit drei Ausnahmen, eine Couponsreducirung auf 60 Proc. des Nennwerthes involvirt, functionirt vorerst ganz zufriedenstellend, und es mehren sich die Stimmen, die an die im gleichen Arrangement vorhergesehene Vollzahlung, ab 12. Juli 1898, zu glauben beginnen. Zu einer correcten Würdigung dieser Frage bedarf es vor Allem der Untersuchung der weiteren Verpflichtungen des Bundesstaates, seiner Ressourcen und seiner Währungsverhältnisse. Der Staat schuldet außer den oben angegebenen äußeren Goldanleihen, die ihm jetzt 31 300 000 ℳ, später entsprechend mehr kosten, die folgenden Beträge:

	ursprünglich	bereit
Nationalcedulas, Gold-Serie A	79 365 060 ℳ	61 233 320 ℳ
„ Papier-Serie A	22 675 720 „	14 718 820 „
„ „ „ B	17 006 800 „	12 851 700 „
„ „ „ C	17 006 800 „	13 023 680 „
„ „ „ D	22 775 720 „	18 782 860 „
„ „ „ E	22 775 720 „	20 074 820 „
ferner an Eisenbahngarantien: rückständig bis 31. December 1894	26 927 420 ℳ	
„ pro 1894	15 971 340 „	
Total		42 898 760 ℳ

Unter Berücksichtigung gewisser Veränderungen die die Tabellen des Romero-Arrangements erfahren haben, beziffert sich die Auslandsverpflichtung des Bundesstaates auf 1 051 114 000 ℳ, wobei der Golddollar zu 5,04 $ pro Pfund Sterling, der Papierdollar zu 250 Proc. Disagio eingereiht wurden.

Bei einer Seelenzahl von 4 400 000 eine sehr respectable Schuld, die, auch ohne Anrechnung der Eisenbahngarantien, auf eine Kopfschuld von 330 ℳ herauskommt.

Hierzu kommen noch drei weitere wichtige Schuldkategorien; vor Allem die innere Nationalschuld, die wir nach der Zusammenstellung der Prensa ausführlich wiedergeben, da die Details weniger bekannt sind.

	Gold Dollars	Papier Dollars
1881er Kriegsanleihe	—	424 500
1884er „	—	577 900
1891er Innere Nationalanleihe	—	27 344 600
1892er Convertirungsanleihe der Nationalbankactien	—	13 699 400
1894er Consolidationsanleihe der schwebenden Schuld	—	4 031 900
1887er Garantirte Nationalbanken	159 604 500	—
1891er Zinsübernahme für die Nationalhypothekenbankactien	1 654 531	—
1882/84 und 1891 Uebernahme von Municipalanleihen	—	37 343 050
	161 259 031	83 421 350

oder unter Reduction des Papierdollars zu 250 Proc. Agio und des Golddollars wie oben genau 735 498 800 ℳ.

Die enorme, der Auslandsschuld gleichkommende Höhe der inneren Schuld verliert freilich viel von ihrem Schrecken, wenn man erfährt, daß dem Passivum von 159 604 500 Golddollars für die aus dem Jahre 1887 stammenden garantirten Nationalbanken ein Activum von 108 174 829 $ von Bonds vierer Emissionsbanken gegenübersteht, das füglich abgezogen werden muß. Andererseits ist das Umwandeln der Papierschuld à 250 Proc. für Argentinien nur ein rechnerischer Vortheil, da im Gegentheil sein Bestreben darauf gerichtet sein muß, aus den mit 94 Millionen Mark angesetzten 83 Millionen Dollars Papier einstens 320 Millionen Mark (Papiergeld) entstehen zu sehen.

Die zweite Schuldkategorie schließt die schwebende Schuld ein. Dieselbe betrug Ende 1893 in Gold 7 517 732 $ und in Papier 16 428 434 $. Der dritte und wohl lästigste Schuldentitel ist die Zwangsnote. Sie ist zwar zinsfrei, sie hat aber über Argentinien schlimmeres Unheil gebracht als der wucherischste Zinsfuß. Die Regierung giebt ihre Emissionen wie folgt an:

Nationalbanken-Emission	178 308 716 $
Emission vom 6./9. 1890	57 723 639 „
„ „ 16./10. 1891	49 827 616 „
„ „ 29./10. 1891	4 991 800 „
„ „ 8./1. 1894	741 900 „
Alte Emissionen	1 599 676 „
Kleine Banknoten	10 050 000 „
	304 243 417 $
Hierzu treten nach der „Times" illegale Provinzialzwangsnoten	41 324 208 „
so daß	345 567 625 $

oder rund 1400 Millionen Mark Nominalwerth Noten gleich 300 ℳ pro Kopf emittirt wurden, während beispielsweise wir in Deutschland mit einem Staatspapiergeld von 120 Millionen Mark gleich circa 2½ ℳ pro Kopf etwas unzufrieden sind, obgleich ihm selbstverständlich kein Zwangscours innewohnt, im Gegentheil, der Gegenwerth baar im Juliusthurm in Spandau lagert. Kann es da Wunder nehmen, daß dann das Goldagio ins Ungemessene steigt und auch im Vorjahr (1894) wieder 329 Proc. berührte, nachdem man im November 1892 schon auf 165 Proc. herabgekommen war.

Addiren wir diese verschiedenen Summen, so erhalten wir eine Totalverpflichtung von 2200 Millionen Mark, selbst wenn wir den Papierdollar zu dem miserablen Cours von 250 Proc. einsetzen, bezw. ca. 1800 Millionen Mark, wenn wir das oben erwähnte Activum abziehen. Sie steigt aber sofort auf über 3 Milliarden Mark, wenn wir den Papierdollar zu seinem 1884 noch Pari notirten ursprünglichen Kaufwerth 4,05 $ = 20,43 ℳ berechnen. Woher soll aber der Staat den Dienst dieser Anlehen in voller Höhe besorgen können, wenn seinen Budgets das Verhängniß aller spanisch-amerikanischen Staaten, Unzuverlässigkeit, anhaftet. Man hatte beispielsweise 1893 das Budget mit 42 264 615 $ Gold Einnahme und 43 681 538 $ Gold Ausgabe eingesetzt und ein Deficit von 1 426 923 $ Gold herausgerechnet. In Wirklichkeit wurden nur 38 268 122 $ Gold vereinnahmt, und wenn auch die Ausgaben nur 42 855 824 $ Gold betrugen, so wuchs das Deficit doch auf 4 587 702 $ Gold. Im Jahre 1894 rechnete man auf 39 906 245 $ Einnahme, 35 811 374 $ Ausgabe (Agio 255 Proc. gegen 225 Proc.), mithin auf einen Ueberschuß von 4 094 871 $, in Wirklichkeit kam wiederum ein Deficit von 904 060 Golddollars zum Vorschein. Pro 1895 erwartete man unter Anlegung eines 250proc. Agios 38 127 685 $ Einnahme, 36 679 571 $ Ausgabe = 1 448 114 $ Ueberschuß. Leider ist es schon jetzt sicher, daß auch 1895 eine Minderung der Einfuhr stattfinden wird, mit bekannter Rückwirkung auf die Zolleinnahmen des Bundesstaates, der 80 Procent seiner Goldeinnahme aus den Zöllen zieht, und andererseits will man 20 Millionen Mark für zwei Panzer, 7 Millionen für ein neues Congreßgebäude ausgeben; liegt da nicht die Befürchtung nahe, daß der Ueberschuß sich wie in den Vorjahren in ein Deficit verwandeln wird? Es ist ferner trotz aller platonischen Versicherungen nichts, rein nichts geschehen, um an die Tilgung der absurd hohen Notencirculation zu schreiten. Wohl sollten alljährlich 8 Millionen Dollars eingezogen werden, aber es verblieb bei dem guten Willen, nicht einmal die Erzeugnisse der illegalen Notenpresse der Einzelstaaten Cordoba, Buenos-Ayres, Santiago del Estero, Santa Fé, San Juan, Corrientes, Tucuman, Mendoza und Cuyo sind aus der Welt geschafft worden.

Um aber mit einem Lichtbild zu schließen, geben wir nachstehend nach dem „Buenos-Ayres Standard" die Tabelle der zunehmenden Weizenproduction bezw. Ausfuhr, vielleicht ist das doch der Ausgangspunct der schließlichen Gesundung der ökonomischen Verhältnisse Argentiniens.

	Production Tonnen à 1000 kg	Export Tonnen à 1000 kg
1889	526 000	22 806
1890	840 000	327 894
1891	905 000	395 555
1892	995 000	470 110
1893	1 550 000	1 008 137
1894	2 154 000	1 608 249

Vermischtes.

Leipzig, 22. Juli.

§ Zuckerfabriken. Die Zuckerfabrik Markranstädt wie die Zuckerfabrik Wabern, Actien-Gesellschaften, haben 1894/95 sehr ungünstig abgeschlossen, erstere mit 122 508 ℳ, letztere mit 335 998 ℳ Verlust.

Dresden, 21. Juli. Am Mittwoch werden die Actien der mit 2 Millionen Mark Actiencapital gegründeten deutsch-österreichischen Bergwerksgesellschaft, die zunächst die böhmischen Braunkohlengruben der Dresdner Creditanstalt angekauft hat, zu 132 Proc. bei der Dresdner Bank, Dresdner Creditanstalt und Günther & Rudolph aufgelegt.

hc. **Gera**, 21. Juli. Die Geraer Straßenbahn, (A.-G.) würde ohne ihr Speditionsgeschäft und Frachtbeförderung sich wenig rentabel gestalten, da in den beiden letzten Jahren der Personenverkehr erheblich gegen das erste Geschäftsjahr zurückgegangen ist. Der Aufsichtsrath hat um den Personenverkehr zu heben, beschlossen, alle noch nicht zweigleisig ausgeführten Strecken nunmehr doppelgleisig zu gestalten, und hat hierzu etwa 150 000 ℳ genehmigt. Ferner wird der Wagenpark der Gesellschaft, welcher jetzt 18 Motorwagen und 16 Anhängewagen umfaßt, um 4 Motorwagen zu je 16 000 ℳ erweitert. Die jetzt im Betrieb befindlichen Motorwagen kosteten pro Stück 11 000 bis 12 000 ℳ. Die neuen Motorwagen sind mit allen technischen Neueinrichtungen auf dem Gebiete der Motorwagenfabrikation versehen. Durch diese Betriebserweiterung hofft die Gesellschaft den Personenverkehr wesentlich zu erhöhen und die Anlage rentabler zu gestalten. — Das Project der von Gera nach München-Bernsdorf geplanten schmalspurigen Bahn kann vorläufig als gescheitert betrachtet werden, da insbesondere von der weimarischen Regierung, die in Bezug auf München-Bernsdorf in Betracht kommt, kein Entgegenkommen gezeigt wird.

m. **Mühlhausen i. Th.**, 20. Juli. Die Unterbilanz des hiesigen Vorschußvereins ist jetzt bis auf ca. 100 000 ℳ getilgt. Es waren ca. 160 000 ℳ zu tilgen. Etwa 10 000 ℳ sind aus dem Buchhändler Anders'schen Concurs herausgekommen, 20 000 ℳ hat der ehemalige Aufsichtsrath, durch dessen Schuld in der Hauptsache die Katastrophe herbeigeführt wurde, der Casse zugeführt. Das übrige Deficit von ca. 100 000 ℳ muß von den 530 Mitgliedern des Vereins getragen werden. Dank dem Eingreifen thatkräftiger Männer und der Genossenschaftsbank in Frankfurt a. M. ist es gelungen, allen Anforderungen gerecht zu werden und alle gekündigten Capitalien sind auf Heller und Pfennig gedeckt worden, und das alte Zutrauen zu der Genossenschaft wird unter der jetzigen Leitung des Vorschußvereins zurückkehren. — Einen bedauerlichen und schnellen Tod erlitt heute Morgen der Großindustrielle Herr Fabrikant Ebel. Derselbe war mit seinem Reitpferd auf seinem täglichen Morgenspazierritt begriffen, als das Pferd scheute und seinen Reiter abwarf. Mit gebrochenem Unterkiefer und zerschmettertem Schädel wurde der allgemein beliebte Herr todt vom Platze getragen. Die Theilnahme des Publicums ist allgemein.

□ Nordhäuser Bank, Moritz, Heinrich & Comp. Die Bank schließt das 1. Semester 1895 mit einem Gewinn von 74 248 ℳ ab. Der Reingewinn wird (einschl. 3646 ℳ Vortrag) mit 58 514 ℳ ausgewiesen.

*— Thüringer Malzfabrik Langensalza. Das Actiencapital soll um 100 000 ℳ vergrößert und Schuldverschreibungen in Höhe von 200 000 ℳ ausgegeben werden. Die zum 13. August einberufene General-Versammlung soll darüber beschließen.

r. **Schmalkalden**, 21. Juli. In Folge des Brandunglücks in Brotterode hat ein findiger Berichterstatter die Mittheilung verbreitet, die kürzliche Anwesenheit des Regierungs-Präsidenten aus Cassel auf der Brandstelle habe insbesondere den Zweck gehabt, der Förderung des Eisenbahn-Projectes Wernshausen-Brotterode näher zu treten, um dem aufzubauenden Orte wieder neues pulsirendes Leben zu verleihen. Schon im Herbste würde mit dem Eisenbahnbau begonnen werden. Diese erfundene Nachricht ist vielfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Abgesehen davon, daß die Anwesenheit des Regierungspräsidenten einen ganz anderen Zweck hatte, darf man sich nicht täuschenden Hoffnungen hingeben, das diese Bahnangelegenheit kurzer Hand über das Knie gebrochen werden kann, vielmehr bedarf es vorläufig noch der energischen Durchführung der aufgenommenen Vorarbeiten eines Kleinbahnprojectes Wernshausen-Brotterode — an Vollbahn ist nicht zu denken — und der Gewinnung des Interesses der maßgebenden Factoren, denn in der Hauptsache kommt es doch darauf an, daß die Gemeinde Brotterode, wie auch der Kreis Schmalkalden bei einem Bahnbau nur mäßig herangezogen werden. Ueber die Lage der Angelegenheit theilt das „Tagebl." kurz mit, daß der Staat bekanntlich eine Summe für Kleinbahnzwecke bereit gestellt habe und auch der hessische Communallandtag in seiner letzten Tagung sich mit Kleinbahnen in unserem Regierungsbezirk eingehend befaßt hat, bei welcher Gelegenheit schon darauf hingewiesen wurde, daß möglichst der Staat zu einem Drittel, der Communalverband mit dem zweiten Drittel und schließlich der Kreis mit dem dritten Drittel der Erbauungskosten heranzuziehen sein. Den erforderlichen Grund und Boden hätten die betheiligten Gemeinden, bei dem Bahnproject Brotterode dieser Ort und die Orte des Teuser Grundes kostenlos zu stellen. Nach einem Voranschlag des Stettiner Kleineisenbahn-Bauunternehmers Lenz & Co. würde die Strecke Brotterode-Wernshausen einen Kostenaufwand von 1 041 000 ℳ erfordern, immerhin eine ganz bedeutende Summe, zu der unbedingt Staat und Communalverband mit beitragen müssen, soll das Project in unserem, sonst schon schwer belasteten Kreis, der noch sehr an den Folgen der Futternoth im vorigen Jahr zu leiden hat, zur Ausführung kommen. — Dem Gedanken kann man sich jedoch hingeben, daß die Regierung sicherlich nunmehr dem schwer bedrängten Brotterode zu Hilfe kommen und ihr Möglichstes thun wird, um das neue Brotterode stärker und leistungsfähiger zu machen.

*— Civilliste und Doppelwährung. Was der Bimetallismus und dessen Vermehrung der Umlaufsmittel für alle diejenigen bedeutet, die ihre Einnahmen in festen Bezügen genießen, ist bekannt. Als einmal Professor Roscher unter seinen Zuhörern auch den König von Sachsen bemerkte, unterließ er es nicht, den Einfluß der Doppelwährung auf die Civilliste zu beleuchten. Es ist ein großer Unterschied, ob die 40 und mehr Millionen Mark, die in Deutschland unter diesem Titel jährlich gezahlt werden, in gutem Goldgelde oder in entwertheter Valuta abgeliefert werden. Mit Einführung der Doppelwährung müßte zugleich eine Erhöhung der Civillisten eintreten. Daß diese Maßregel nicht sehr populär wäre, brauchen wir nicht darzulegen; sollen sich hierfür die Bundesfürsten den Utopien der Herren Mirbach, Kardorff und Genossen zu Liebe begeistern? Die bimetallistischen Blätter lieben es gegenwärtig, zu berichten, daß die Goldpartei ungemein Angst vor der Währungsconferenz habe und das Scheitern dieser Conferenz ein beliebtes Thema der Goldwährungspresse bilde. Wir verfolgen die deutsche Presse genau, aber weder in der einen noch in der anderen Beziehung haben wir eine Auslassung gefunden; so groß scheint also die geschilderte Angst nicht zu sein. Die Bimetallisten werden es schwerlich über einen Höflichkeitserfolg bringen; das ist immerhin etwas, da sie sich bislang mit Heiterkeitserfolgen haben begnügen müssen. (Nach der Bresl. Morgenztg. v. 13. Juli 1895.)

*— Zutheilung bei Subscriptionen. Das „Frkf. Journ." schreibt: „Der Andrang bei den Zeichnungen, namentlich wenn es sich um Papiere handelt, die Chancen einer Courssteigerung bieten, ist in der letzten Zeit wieder ein solch kolossaler, daß die Subscriptionsstellen sich desselben kaum zu erwehren wissen. Es hängt dies hauptsächlich mit der gegenwärtig herrschenden Strömung im Publicum zusammen. Seit geraumer Zeit verfolgen die Course eine aufsteigende Richtung, die neu an den Markt gekommenen Papiere sind durchweg gestiegen, und das Publicum, welches bei jeder Zeichnung eine Gelegenheit zu neuen Gewinnen erblickt, stürzt sich sofort auf die neuen Objecte. Die Speculation ihrerseits nutzt diese

Situation aus, und so ist, so oft eine Emission erscheint, wird, eine förmliche Jagd wahrzunehmen. Diesem tollen Treiben ist durch Erschwerungen bei der Subscription nicht beizukommen, sehen wir doch, daß ganze Anleihen selbst mit der Verpflichtung, die Stücke drei Monate lang nicht an den Markt zu bringen, mehrmals gezeichnet worden sind, in Paris, woselbst die erste Einzahlung auf alle Zeichnungen sofort zu leisten ist, wird aus Anlaß der Subscription auf die russisch-chinesische Anleihe der ganze Geldmarkt mobilisirt, lediglich um bei der Subscription möglichst große Gewinne zu erzielen. Dieser starke Zeichnungsandrang ist eine krankhafte Erscheinung, er ist Conjuncturfache und wird sich von selbst wieder verlieren. Alle bisher auch mit noch so großer Finesse ersonnenen Erschwerungen haben sich gegen diese Ausschreitungen als wirkungslos erwiesen. Den Emissionshäusern ist der unnatürliche Zeichnungsandrang begreiflicher Weise unbequem, erschwert er ihnen durch die vielen speculativen Elemente, welche dabei mitwirken, doch sogar die definitive Placirung der Papiere. Wenn nun ein hiesiges Blatt hieraus die Folgerung zieht, daß diese Mißstände die Emittenten geneigt mache, für die Einführung selbst nur einen Theil des vorhandenen Materials herzugeben, und den Rest erst später unter der Hand zu placiren, so darf dies nur so aufgefaßt werden, daß von den zur Emission kommenden Papieren überhaupt nur ein Theil zur Zeichnung aufgelegt wird. Denn wenn auch die Zeichnungsstellen die Zutheilung in der Regel von ihrem eigenen Ermessen abhängig machen, so bezieht sich dieser Vorbehalt doch lediglich auf den Modus der Repartition. In das Belieben der Emissionshäuser kann es aber nicht gestellt werden, ob sie den dem Publicum angebotenen und von diesem acceptirten Betrag, wenn der Börsencours ein höherer ist, ganz oder nur theilweise abgeben wollen. Unseres Wissens ist diese Rechtsfrage den deutschen Gerichten bis jetzt zwar nicht zur Entscheidung unterbreitet worden, aber es liegt auf der Hand, daß, wenn ein ziffernmäßig genau angegebener Betrag eines Papiers angeboten und dieser von einer Reihe von Reflectanten acceptirt wird, die Offerenten nicht das Recht haben, ihr Anerbieten nachträglich theilweise zurückziehen."

*— Russisches Petroleum. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten veröffentlicht folgenden Rund-Erlaß, betreffend die Versuche mit russischem Petroleum: „Berlin, den 4. Juli 1895. Die auf Grund meines Erlasses vom 21. September 1891 angestellten Versuche, das russische Petroleum zu Leuchtzwecken zu verwenden, haben zwar im Allgemeinen zu befriedigenden Ergebnissen bisher nicht geführt. Es erscheint jedoch mit Rücksicht auf die Lage des Petroleummarktes angezeigt, dieser Frage auch für die Folge besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nach mir vorliegenden Mittheilungen sollen in neuerer Zeit Versuche mit Mischungen von russischem und amerikanischem Petroleum günstige Resultate ergeben haben und insbesondere eine Mischung von gleichen Theilen russischen und amerikanischen Petroleums auch auf den für amerikanisches Petroleum eingerichteten Lampen gut brennen. Die königlichen Eisenbahn-Directionen wollen daher, soweit dies nicht schon geschehen sein sollte, die Versuche mit der Verwendung russischen Petroleums und insbesondere mit Mischungen russischen und amerikanischen Petroleums fortsetzen und bei günstigem Ausfall der Versuche bei den späteren Beschaffungen von Petroleum auch auf die Beschaffung russischen Petroleums je nach der Preislage Bedacht nehmen. Die Einforderung besonderer Berichte über das Veranlaßte behalte ich mir vor."

*— Der Bundesrath hat beschlossen, daß in Zukunft auch die Verwendung von Vanillerools bei der Herstellung von Tabakfabrikaten gestattet werde und daß in Bezug auf die bei der Verwendung dieses Surrogates zu entrichtenden Abgaben und zu beobachtenden Controlen die Bestimmungen in Ziffer 2 und 3 des Beschlusses vom 27. November 1879 mit der Maßgabe Anwendung finden, daß bei Vanillerools die jährliche Minimalmenge 20 kg beträgt. — Ferner hat der Bundesrath beschlossen, daß die von dem Bundesrathe einem Hauptamt ertheilte Befugniß zur Abfertigung von Wollengarn aus hartem Kammgarn aus Glanzwolle über 20 cm Länge zu den Zollsätzen der Tarifnummer 41 c 2 von der obersten Landesfinanzbehörde auf die dem Hauptamt unterstellten selbstständigen Zollabfertigungsstellen übertragen werden kann.

*— Zollfreier Eingang. Reisegepäck — alt und neu — insonderheit Kleidungsstücke, Wäsche ıc. sofern sie schon im Auslande sich im Besitze der Reisenden befunden und nur zum eigenen Gebrauche auf der Reise dienen sollen, sind zollfrei. Als Reisegepäck können auch Betten, Krankenstühle, Kinderwagen u. s. w., sowie Vorrichtungen zum Aufhängen und Ausstellen von Verkaufsartikeln ıc., welche Kaufleute oder Krämer vom Besuche ausländischer Märkte wieder zurückführen, oder umgekehrt vom Auslande zur Benutzung beim Besuche inländischer Märkte einbringen, angesehen werden. Sogenannte Landparthie-Reisende sind nicht als Reisende im Sinne dieser Bestimmung anzusehen. — Kleinigkeiten, die der Einzelne mit sich führt, bleiben indeß zollfrei.

— Für Brauereien. — Verwendung von Surrogaten. Trotzdem schon zu wiederholten Malen Brauer in empfindliche Strafen wegen Verwendung von Surrogaten genommen worden sind, giebt es noch eine große Anzahl, welche wohl wegen der wenigen Schreiberei (Genehmigungsgesuch) Surrogate verwenden. Wir theilen dazu Folgendes mit: Brauer, welche Surrogate verwenden wollen, haben mindestens 3 Tage vor der beabsichtigten ersten Verwendung (am besten aber 8—14 Tage eher) der Bezirkshebestelle ihres Bezirks eine schriftliche Generaldeclaration in zwei gleichlautenden Exemplaren einzureichen. Der Inhalt kann etwa lauten: Generaldeclaration! Der Unterzeichnete will fortan neben Gerstenmalzschrot noch Zuckercouleur (Farbebier) zum Brauen des Bieres verwenden. Es muß nun weiter angegeben werden, in welcher Gestalt das Surrogat dem Biere beigegeben werden soll, z. B. ob rein oder vermischt, bei welchem Abschnitte des Brauprocesses (beim Einbeizen des Malzschrotes, Sieden der Maische, Kochen der Würze, auf Versandtfässern) u. s. w. Auch muß der Ort der Lagerung (z. B. im Gährraum u. s. w.) angegeben werden. Der Brauer ist verpflichtet, über den Bezug der Surrogate Buch zu führen, und zwar über Zugang und Abgang. Vorräthe solcher Stoffe, welche weder zur Bierbereitung noch für Bedarf des eigenen Haushaltes bestimmt sind (z. B. welche zum Verkauf oder gewerblichen Zwecken, Weinbereitung u. s. w.), sind der Hebestelle schriftlich anzuzeigen und in gleichzeitig anzuzeigenden, von der Brauerei selbst gänzlich getrennten Räumen mit Genehmigung der Steuerbehörde aufzubewahren.

S. Erweiterung des preußischen Staatsbahnnetzes. Mit der Neuorganisation der preußischen Staatsbahnen macht sich ein neuer „Zug" bemerklich. Nicht nur daß die Verwaltung bestrebt ist, vorhandene Complexe, wie insbesondere den 427 km großen der thüringischen Hauptbahnen, einzuverleiben, auch die Bauthätigkeit nimmt wieder ein lebhafteres Tempo an. Gegenwärtig steht der Bau von 10 neuen Linien in der Gesammtlänge von ca. 430 km bevor. Diese Linien sind: 1) Angerburg-Goldap (Regierungsbezirk Gumbinnen) 47,9 km; 2) Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder 46,9 und 27,0 km; 3) Rheda-Putzig (Regierungsbezirk Danzig) 19,8 km; 4) Strobel-Schweidnitz (Regierungsbezirk Breslau) 19,8 km; 5) Bolkenhain-Merzdorf (Regierungsbezirk Liegnitz) 17,2 km; 6) Oberrottenbach-Katzhütte mit Abzweigung nach Königsee (Oberherrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt) 24,8 und 4,4 km; 7) Gandersheim-Bodenburg-Elze und Elze-Duingen (Herzogthum Braunschweig und Regierungsbezirk Hildesheim 64,7 km; 8) Bremervörde-Buchholz (Regierungsbezirke Stade und Lüneburg) 52,1 km; 9) Brilon(Bahnhof)-Gesecke (Regierungsbezirke Minden und Arnsberg) 48,1 km; 10) Trompet-Cleve (Regierungsbezirk Düsseldorf) 64,5 km.

§ Der Deutsche Seiler- und Reepschläger-Verband wird seinen 8. Verbandstag am 8. und 9. August d. J. in Wernigerode a. Harz abhalten. — Von den Puncten der Tages-Ordnung sind diejenigen über Gründung einer Fachschule und Ermäßigung der Stückgut-Eisenbahnfrachten für Rohmaterialien die wichtigsten. — Mit diesem Verbandstage wird eine Fachausstellung von Ganz- und Halbfabrikaten, Rohmaterialien, Maschinen und Geräthen des Seiler- und Reepschlägergewerbes verbunden sein. Angemeldet sind schon jetzt Maschinen verschiedener Art, darunter auch Austreibe- und Seilschlagmaschinen ıc. — Lieferanten genannter Gewerbe, die noch daran theilzunehmen wünschen, wollen Prospect und Anmeldebogen von dem Verbandsschriftführer Herrn Rich. Schoch in Berlin NO., Kaiserstraße 41, schleunigst einfordern. — Programm und Tages-Ordnung ist im Verbandsorgan, „Deutsche Seiler-Ztg.", Berlin, veröffentlicht. — Zum Verbandstage und Besuch der Ausstellung sind alle selbstständigen Seiler und Reepschläger hiermit eingeladen.

*— Silberpreis und Silberwaarenfabrikation. Die Handelskammer zu Hanau läßt sich in ihrem Jahresberichte für 1894 zu diesem Gegenstande wie folgt vernehmen: „Der Geschäftsgang für die Fabrikation von Silberwaaren war im Allgemeinen etwas lebhafter als im Vorjahre, doch bei durchgängigem Tiefstande der Fabrikatpreise. Auf die Verkaufspreise übte naturgemäß der gleich zu Anfang des Jahres eingetretene weitere Preisdrückgang des Hauptrohmaterials, des Silbers, einen ungünstigen Einfluß aus. Durch einen kurz vor Schluß des Jahres erfolgten nochmaligen Preisdrückgang des Silbers erfuhren die Lagerbestände gegen das Vorjahr eine weitere Entwerthung. Der Branche ist nicht sowohl daran gelegen, daß der Silberpreis möglichst hoch sein solle, sondern vielmehr daran, daß, sei es in welcher Höhe es sei, der Preisstand ein möglichst fester und beharrlicher sei. Wie im Vorjahre schon erwähnt, werden Bestrebungen auf künstliches Hinaufschrauben des Silbercourses als nicht durchführbar beurtheilt, und die Branche erachtet lediglich die Stabilität des Courses als ein vornehmliches Mittel, die Kaufkraft mehr anzuregen und eine Besserung im Silberwaarengeschäft herbeizuführen.

△ Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen. Die für das 1. Halbjahr d. J. zu leistenden Beiträge für Mobiliar- wie für Immobiliar-Versicherungen sind auf 75 Proc., Dreiviertel des Beitragsverhältnisses, festgesetzt.

*— Die Kali-Gewerkschaft Neu-Staßfurt giebt für den Juli wieder eine Ausbeute von 150 ℳ für den Kux.

* Magdeburg, 19. Juli. (F. O. Licht.) Zucker. Sichtbare Vorräthe und schwimmende Ladungen:

	1895	1894	1893
Deutschland 1. Juni	428 239	224 859	119 568 t
Hamburg 10. Juli	148 300	32 450	50 500 „
Oesterreich 1. Juli	*390 000	145 000	125 000 „
Frankreich 1. Juni	272 518	234 438	234 080 „
Holland 1. Juli	45 564	16 147	12 128 „
Belgien 1. Juli	43 300	9 380	13 670 „
England 14. Juli	125 896	90 588	102 219 „
Schwimmend n. Europa am 6. Juli	21 911	24 211	35 398 „
zusammen in Europa	1 470 828	777 073	692 548 t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 9. Juli	305 000	309 259	104 894 „
Cuba, 6 Haupthäfen am 6. Juli	290 576	137 160	200 304 „
Schwimmend nach Nordamerika am 6. Juli	18 561	25 665	38 309 „
zusammen in Nordamerika	614 137	472 084	343 507 t
Ueberhaupt	2 084 965	1 249 157	1 036 055 t

* Vorläufige Zahl.

*— Gladbacher Actien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei. Wie die „Köln. Ztg." aus Verwaltungskreisen erfährt, hat der Rechnungsabschluß für das erste Halbjahr ein sehr befriedigendes Ergebniß geliefert, und es dürfte nach Lage des Geschäfts auf Grund der gethätigten Lieferungsabschlüsse und der Versorgung mit Rohstoff auch für die zweite Jahreshälfte ein günstiges Arbeitsergebniß angenommen werden, so daß bei weiter ungestörtem Betrieb für das Jahr 1895 ein erheblich höheres Erträgniß der Actien wie 1894 (8½ Proc.) erwartet werden könne.

W. Bromberg, 20. Juli. Die hiesige Handelskammer hat soeben ihren Jahresbericht für 1894 herausgegeben. Es heißt darin: Die allgemeine Wirthschaftslage unseres Bezirks war, wenn auch für einzelne Erwerbszweige günstige Berichte vorliegen, im Jahre 1894 keine erfreuliche. Gerade diejenigen wichtigen Gewerbe, welche für den größten Theil unserer Bevölkerung den Haupterwerb bilden, hatten unter der Ungunst des Weltmarktes und besonderer Umstände im Inlande am meisten zu leiden. Die Wechselwirkung zwischen der Landwirthschaft einerseits und dem Handel und der Industrie andererseits ist naturgemäß in unserem Bezirke eine sehr innige. Der erhebliche und anhaltende Preisdrückgang für die wichtigsten Erzeugnisse der Landwirthschaft hat die Kaufkraft der letzteren geschwächt. Dadurch sind auch viele Handels- und Industriezweige unseres Bezirks in Mitleidenschaft gezogen, welche zugleich durch den niedrigen Preisstand der sonstigen Handels- und Industrieartikel und durch den mangelnden Export derselben noch erhöht wurde.

*— Aus dem oberschlesischen Montanrevier. Die von der gräflich Hugo Henckel-Donnersmarck'schen Verwaltung betriebene Aufschlußgrube, die nach Mittheilung oberschlesischer Blätter bereits zum 1. Juli eingestellt werden sollte, wird wahrscheinlich noch bis zum 1. September ihren Betrieb voll aufrecht erhalten. Die Belegschaft beträgt 175 Personen. Eine Entlassung der Leute findet nicht statt, da sie auf anderen Gruben der Henckel'schen Verwaltung, Neuhof und Rococo, untergebracht werden können. Die Grube producirte jährlich ca. 100 000 Ctr. Zinkblende. Der Grund für diese Betriebseinschränkung ist außer dem anhaltend niedrigen Zinkpreis der Umstand, daß die Verwaltung sehr hohe Zinkerzbestände hat. — Der Neubau der Schwefelsäurefabriken auf der Guidotto- und Lazyhütte macht rasche Fortschritte. Im October und November sollen die Anlagen schon in Betrieb kommen. Es werden angestrengte Versuche zur Unterbringung der bedeutenden Mehrproduction und zur Vermeidung eines Preissturzes der Säure gemacht.

*— Courssturz der Brüxer Kohlenactien. Die Nachrichten über die Katastrophe im Brüxer Kohlenbecken haben an der vorgestrigen Wiener Börse einen vehementen Courssturz der Brüxer Kohlenactien zur Folge gehabt, die nicht weniger als 48 fl. von ihrem letzten Course verloren und auf dem tiefsten Stande schlossen. Bei dieser Gelegenheit hat sich wieder einmal gezeigt, wie gefährlich die Treiberei gerade bei solchen Actien ist. Aber auch andere Kohlenwerthe, in welchen keine so sinnlose Agiotage getrieben wird, wie bei den Brüxern, erlitten unter dem üblen Eindrucke namhafte Courseinbußen, so insbesondere Nordböhmische Kohlenactien, die um mehr als 10 fl. fielen. — Da durch die Grubeneinstürze auch das Gleis der Aussig-Teplitzer Bahn beschädigt und die Zufuhr zur Buschtiehrader Bahn gestört wurde, fielen die Actien der ersteren um 20 fl., jene der letzteren (B-Linie) um 6 fl.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Minder-Einnahme ist aus den Ausweisen der Südbahn verschwunden. Der jüngste Ausweis, welcher mit dem 15. Juli abschließt, verzeichnet eine Steigerung des Gesammt-Erträgnisses um 30 000 fl. In Folge der äußerst ungünstigen Schneeverhältnisse und des geringeren Verkehrs im Winter hatte die Südbahn zu Ende März eine Minder-Einnahme von einer halben Million Gulden ausgewiesen; dieser Ausfall hat sich durch die günstige Verkehrsentwickelung im zweiten Quartal successive vermindert und nunmehr einer Mehreinnahme Platz gemacht. Hierzu hat in erster Reihe die ungemein günstige Entwickelung des Personenverkehres beigetragen.

*— Reichsmark-Report. Der Report für Reichsmark ist an der vorgestrigen Wiener Börse bis 11⅛ kr. gestiegen, und zwar hauptsächlich wegen Zuströmens deutschen Capitals. Obgleich gerade während der letzten Tage auch in Berlin der Zinsfuß sich mäßig erhöht hat, suchen doch Berliner Firmen auf dem Wiener Platze größere Beträge im Reportgeschäft unterzubringen.

*— Die „Aufbesserung" der österreichischen Staatsbahnentarife. Am 1. September wird, wie es der Leiter des österreichischen Handelsministeriums jüngst angekündigt, der neue Personentarif der Staatsbahnen ins Leben treten. Für das laufende Betriebsjahr wird der finanzielle Effect des neuen Tarifes kaum noch schwer in die Wagschale fallen, da der Reiseverkehr in den letzten Monaten des Jahres erfahrungsgemäß abzunehmen pflegt. Bekanntlich beschäftigt man sich auch schon seit längerer Zeit mit der Frage der Erhöhung der Frachtentarife auf den Staatsbahnen, und zwar speciell der Localtarife, da für die anderen Relationen Concurrenzrücksichten maßgebend sind. Durch die Beschränkung auf die Localtarife verliert die geplante „Aufbesserung" der Staatsbahnentarife allerdings viel von dem Interesse, das sie sonst für österreichische Privatbahnen gehabt hätte. Für das Budget der Staatsbahnen selbst aber dürfte sie voraussichtlich wichtiger werden, als die zunächst eintretende Erhöhung des Personentarifes.

Mailand, 19. Juli. In Villabate, einer Vorstadt Palermos, brannte gestern vollständig die bedeutende Dampfteigwaaren-Fabrik Fratelli Troga nieder. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt eine halbe Million. Mehrere Hundert Arbeiter sind einstweilen brodlos.

-T. Seidencocon-Ernte in Italien. Das Ergebniß im Jahre 1894 betrug 43 124 606 kg, wozu im Ganzen 1 138 589 Unzen Raupeneier zu je 25 g Gewicht aufgelegt wurden, gegen 47 824 398 kg Cocons bei einer Auflage von 1 180 584 Unzen Raupeneier im Jahre 1893, ist demnach gegen das Vorjahr zurückgeblieben, übertrifft aber nicht unerheblich die in den Jahren 1891/92 erzielten Erfolge. Im Durchschnitt wurden während der letztvergangenen 5 Jahre alljährlich 1 168 800 Unzen Raupeneier zu je 25 g aufgelegt, welche ebenfalls im Durchschnitt 40 817 513 kg Cocons lieferten, was einem mittleren Ertrag von rund 35 kg Cocons auf die Unze Eier ergiebt.

△ Der Handel Barcelonas, dieses bedeutendsten spanischen Emporiums, liegt überwiegend in den Händen ausländischer Firmen, unter denen auch Deutschland nicht unvertreten ist. Bekanntlich bildet Barcelona den Mittelpunct der hochschutzzöllnerischen Bewegung, welche so mächtig zur wirthschaftspolitischen Isolirung Spaniens in Europa beigetragen hat. Die der spanischen Industrie gewährten Schutzprivilegien haben es nun dem ausländischen Capital gewinnbringend erscheinen lassen, sich in dortigen Fabrikunternehmungen zu engagiren und nach und nach haben die mit ausländischem Capital von ausländischen Unternehmern geleiteten Branchen vor der auf spanischem Boden gewachsenen Industrie einen bedeutenden Vorsprung erlangt. Das ausländische Capital concentrirt seine Bestrebungen namentlich auf den colonialen Absatzmarkt. Laut gesetzlicher Bestimmung unterliegen nämlich alle nach den spanischen Colonien ausgeführten, aber nicht in Spanien hergestellten Erzeugnisse einem Werthzoll von 20 Proc. Es lag daher nahe, die Fabrikation solcher früher im Auslande hergestellten Artikel nach Spanien selbst zu verlegen und dadurch der Zahlung jenes exorbitanten Zollsatzes enthoben zu sein. Das ist geschehen; die spanische Landesindustrie hat es nicht einmal ernstlich versucht, in diesen Artikeln mit den ausländischen Concurrenten auf spanischem Boden sich in einen Wettbewerb einzulassen.

§§ Patente in Rußland. Das russische Finanzministerium hat dem Reichsrath den Entwurf eines neuen Patentgesetzes unterbreitet. Die Patente können auf 12 Jahre ertheilt werden, doch sind die Gebühren nur von Jahr zu Jahr zu zahlen. Sie steigen von 12 Rbl. für das erste und 30 Rbl. für das zweite bis auf 600 Rbl. für das 12. Jahr. In den vergangenen Jahren wurden drei Viertel aller Patente an Ausländer verliehen.

* Belgrad, 20. Juli. Aus der Specialdebatte über die Conversionsvorlage, deren Annahme in der Skupschtina bereits gemeldet wurde, liegen noch folgende Einzelheiten vor: Ergänzungen und Aenderungen erfuhren der Artikel 10, betreffend die Stellung der Rechnungscontrole unter den Oberrechnungshof des Staates; Artikel 19, betreffend die Einzelbestimmungen der Cotirung der Obligationen in Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn. Artikel 21 ist weggelassen. Artikel 22 bestimmt, daß bei Steuerfreiheit der Loostitres und Bezahlung aus den Monopolen eine Reduction der Zinsen auf 2 Proc. eintritt. Am Schluß werden noch 2 neue Artikel angefügt, denen zufolge die Verjährungsfrist der Coupons 5 Jahre, die der Obligationen 30 Jahre beträgt. Der Emissionscours wird seiner Zeit durch die Regierung und einen Skupschtina-Ausschuß von 5 Mitgliedern festgestellt werden. Nachdem noch heute Abend die Sanction des Gesetzes seitens des Königs erfolgt ist, wird dasselbe morgen amtlich veröffentlicht werden.

* Athen, 21. Juli. In der Kammer brachte gestern der Ministerpräsident Delyannis eine Vorlage ein, durch welche der Ausfuhrzoll für Korinthen um 4 Drachmen für je 1000 l herabgesetzt wird und die Exporteure zur Zurückhaltung von 15 Proc. der ausgeführten Korinthen verpflichtet werden. Die Kammer hat die Vorlage im Princip angenommen.

J. Die türkische Staatsschuld. Außer der „Dette publique", die der Fürsorge des Administrationsrathes der türkischen Sondschulds unterstellt ist, die am 12. März d. J., nach Heimzahlung von 11 015 420 türk. Pfd., noch 105 119 642 türk. Pfd., eingetheilt in 1 proc. Türken A, B, C, D und Türkenloose, betragen hat, hat die Türkei noch eine Anzahl von auswärtigen Schulden, die nur scheinbar gering sind, deren Zins- und Amortisationslast hingegen den administrirten schon recht nahe kommt und deren Recapitulirung opportun erscheinen mag. Wir erwähnen in der Reihenfolge der Contrahirung zuerst das 4 proc. 1855er Anlehen, das die Garantie Englands und Frankreichs trägt, aus dem Ueberschuß des nicht schon vorher verpfändeten egyptischen Tributs bezahlt wird und dem türkischen Staatssäckel somit nicht lästig fällt; das deutsche 5 proc. Anlehen aus dem Jahre 1888 in ursprünglicher Höhe von 30 Mill. Mark, in jetziger von 26 028 880 ℳ; das 4 proc. 1890 er Prioritätsanlehen, das am 30. April in Höhe von 166 544 800 ℳ emittirt wurde zum Zwecke der Conversion des 5 proc. 1878 er Prioritätsanlehens, das bekanntlich die sogenannten Galata-Bankvorschüsse consolidirt hatte; der Dienst für diese Anleihe wird, wie bekannt, von der Administration der türkischen Schuld besorgt und geht im Range dem Dienst der Gruppentürken vor und die Umlaufshöhe beziffert sich jetzt auf 149 844 800 ℳ; das 4 proc. 1891 er Anlehen von 126 308 400 ℳ, das aus dem 1877er 5 proc. Ottoman Defence Anlehen hervorgegangen war und wovon noch 124 398 400 Mark unamortisirt sind; dann folgt das 3½ proc. 1894er Tributanlehen von 164 246 800 ℳ, das aus den gleichnamigen 5 proc. 1854 er, bezw. 4½ proc. 1871 er Schuldobligationen hervorging, das noch in voller Höhe zu Buch steht, und endlich als letzte in London cotirte Staatsschuld das 1894er 4 proc. Eisenbahndarlehen von 40 Millionen Francs, das zu 83 Proc. emittirt wurde und mit 31 168 000 Mark im Schuldbuch der Türkei vorgemerkt ist. — Es folgen dann noch die drei in London nicht marktfähigen Anlehen: 1) das 7 proc. 1886er Raccordementsanlehen in ursprünglicher Höhe von 18 612 000 ℳ zur Herstellung der Anschlußlinien an der bulgarischen und serbischen Grenze, wovon nur noch 15 418 120 ℳ ausstehen; 2) die große 5 proc. Hollanleihe von 1888 im Nominalbetrag von 118 181 600 ℳ, wovon noch 105 519 760 ℳ ungetilgt sind, und 3) das 1894er 4 proc. Tumbekin-Anlehen von 18 Millionen Mark, wovon noch 17 732 700 ℳ der Amortisation harren. Alles in Allem beträgt die auswärtige Schuld der Türkei derzeit 2 613 578 090 ℳ oder etwa 86 ℳ pro Kopf bei Anrechnung einer Gesammtbevölkerung von ca. 28 Millionen Seelen. — Geht man von der Annahme aus, daß die 4 proc. Prioritätsanleihe, die Gruppentürken und die Türkenloose dem türkischen Staatsschatz keine Schwierigkeiten bereiten, weil ihr Dienst von der Administration ausreichend gedeckt wird, wenn ferner diejenigen Anlehen abgezogen werden, denen der egyptische Tribut zu Grunde liegt, so verbleiben von jener 2⅔ Milliarden-Schuld noch rund 282 Millionen Mark, die mit Ausnahme der hochverzinslichen Raccordements im Durchschnitt 4⅕ Proc. Zinsen kosten.

*— Eine Riesengründung in der Linoleumbranche hat dem „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung) zufolge in England stattgefunden. Unter der Firma Greenwich Inlaid Linoleum Co. Lim. wurde mit einem Capital von 4 800 000 ℳ eine Actiengesellschaft zur Fortführung der Frederick Walton's Linoleum Co. errichtet.

* New-York, 20. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 587 565 $ gegen 12 913 101 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe allein 2 819 506 $ gegen 2 944 744 $ in der Vorwoche.

*— Zollermäßigungen in Australien. Auch in Australien wird eine Herabsetzung, beziehungsweise Aufhebung der bisherigen Schutzzölle ins Werk gesetzt. Wie der Premier- und Finanzminister im dortigen Unterhause ankündigte, sollen die sogenannten Dibb'schen Zölle binnen Kurzem aufgehoben werden, und zwar die Zölle auf Weizen bis Ende September dieses Jahres. Die bereits vor dem Dibb'schen Ministerium bestandenen alten Zölle werden mit einigen Ausnahmen bis Ende Juni des nächsten Jahres außer Kraft gesetzt werden. Der Zoll auf Zucker soll in seiner jetzigen Höhe für die nächsten zwei Jahre bestehen bleiben und dann durch successive jährlich erfolgende Ermäßigung um 20 Proc. gänzlich beseitigt werden. Der Zoll auf Kerzen wird sofort um ½ d ermäßigt, nach weiteren zwei Jahren gänzlich aufgehoben. Der Zoll auf Mineralöl wird innerhalb eines Jahres um ½ d reducirt und nach weiteren zwei Jahren gänzlich beseitigt. Endlich bleiben die alten Zölle auf galvanisirtes Eisen, Draht und Salz für ein Jahr aufrecht, um dann ganz zu verschwinden. In der Zukunft werden demnach nur für fünf Artikel, nämlich Spirituosen, Wein, Bier, Tabak und Opium Zölle bestehen. Der durch die Aufhebung der erwähnten Zölle entstehende Ausfall bei den Staatseinkünften soll durch eine allgemeine Grundsteuer von 1 d per 1 £ des Grundwerthes und durch eine Einkommensteuer von 6 d per 1 £ gedeckt werden.

Landwirthschaftliches.

* Berlin, 21. Juli. Die „Statistische Correspondenz" beziffert den Saatenstand in der preußischen Monarchie um die Mitte des Juli wie folgt: Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,9, Winterspelz 2,4, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 3,2, Sommergerste 2,7, Hafer 3,0, Erbsen 3,1, Kartoffeln 2,5, Klee 2,8, wobei die Ziffern 1 bis 5 die Prädicate: sehr gut, gut, mittel, gering, sehr gering repräsentiren.

* Wien, 21. Juli. Die Ernte. Unter den günstigsten Witterungsverhältnissen haben die Erntearbeiten während der abgelaufenen Woche in allen Ländern begonnen und haben speciell in Ungarn einen raschen Fortgang genommen, so daß die Ernte Ungarns in Weizen, Roggen und Gerste bereits in der kommenden Woche beendet werden dürfte. Trotzdem ist die Ernte überall um acht bis zwölf Tage verspätet und der reguläre Verkehr in den neuen Producten hat noch nicht begonnen, weil die Arbeiten der Landwirthe auf den Feldern sich häufen und an den Drusch nicht geschritten werden kann. Die heißen Tage dieser Woche, die nur von wenigen kurzen Gewitterregen unterbrochen waren, sollen auf die Entwickelung der Hackfrüchte nachtheiligen Einfluß geübt haben. In der Haltung des Getreidemarktes macht sich dies allerdings nicht fühlbar, denn die Tendenz bleibt überall eine matte und die Preise der Brodfrüchte, die doch stets von dem Ausfalle der Mais- und Kartoffelernte beeinflußt werden, stehen noch immer auf dem tiefsten Stande. In Oesterreich-Ungarn wird für Weizen eine volle Mittelernte mit Sicherheit erwartet, aber auch Roggen lieferte bessere Druschproben, als man bisher angenommen hat. In den südlichen Provinzen Rußlands sind die Ernteresultate befriedigend. In Deutschland ist die Ernte allgemein günstig; der Ausfall in der Roggenernte wird auf 20 bis 30 Proc. geschätzt. In Frankreich lobt man das Erträgniß der Ernte, England hat geringere Aussichten. Die amerikanischen Berichte lauten günstiger als bisher, jene aus Rumänien ausgezeichnet. Die Ernteaussichten sind demnach in der ganzen Welt sehr günstig.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* Oberhausen, 21. Juli. Die erste Post aus London über Vlissingen vom 20. d. M. hat in Oberhausen den Anschluß an Zug 5 Köln-Berlin nicht erreicht. Grund: Sturm im Canal.

Verschlossene Briefumschläge ohne jede Abresse sind doch als postzwangpflichtige Briefe anzusehen. Diese wichtige Entscheidung ist nach einer Mittheilung des amtlichen „Archiv f. Post und Tel." kürzlich vom Reichsgerichte getroffen, wobei die gegentheilige Entscheidung eines Württembergischen Landgerichts verworfen wurde. Es handelte sich hierbei um die massenweise Versendung von Reclamezetteln eines Lotterie-Collecteurs in geschlossenen Briefumschlägen als Eilgutsendung durch die Eisenbahn. Die Privatbeförderungsanstalt am Abgangsorte sollte dann die Briefe mit Aufschriften versehen und verschicken. Das Reichsgericht sagt u. A. in seiner Entscheidung: „Indem es (das Vorgericht) die Ansicht ausspricht, daß zu einem Briefe im Sinne des Gesetzes die Adressirung der brieflichen Sendung erforderlich sei, und daß vor Hinzufügung einer Adresse von einem Brief nicht gesprochen werden könne, stellt es ein Merkmal des Begriffs auf, das weder aus dem Sprachgebrauch, noch aus dem Postgesetz und der Postordnung sich begründen läßt."

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 19. Juli eingetragen:

Daß Frau Marie Therese verw. Lorenz geb. Brandt aus der Firma Flansberg & Lorenz in Leipzig als Mitinh. ausgeschieden und Herr Hermann Max Siegel, Kaufmann in Leipzig, als Mitinh. in dieselbe eingetreten ist. — Daß Herr Ferdinand Friedrich Paul Pollrich aus der Firma Pollrich & Co. in Leipzig als Mitinh. ausgeschieden ist. — Die Firma Karl Herpich in Leipzig (Brühl Nr. 47) und als deren Inh. Herr Karl Rudolph Julius Herpich das.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Steinmetzmeisters Gotthelf Karl Haring in Leipzig eingetragene, in Leipzig an der Südstraße unter Nr. 73 gelegene Eckhausgrundstück Nr. 2505 p des Flurbuchs, Nr. 39 des Brandkatasters, Abtheilung E, und Folium 255 des Grundbuchs für die Stadtflur Leipzig, geschätzt auf 136 000 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 12. September 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Goldarbeiters Eduard Oskar Menzel in Leipzig-Neustadt eingetragene, in Leipzig an der Eisenstraße unter Nr. 92 gelegene Eckhausgrundstück Nr. 3175 des Flurbuchs, Nr. 170 des Brandkatasters, Abtheilung E, und Folium 369 des Grundbuchs für die Stadtflur Leipzig, geschätzt auf 139 900 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 27. September 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ıc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
W. Dehne, Kaufm., Inh. d. Firma Wilhelm Ludwig Nachf.	Dessau	Dessau	15.7	15.8	13.8	28.8
H. Grabbing, Fabrikant, und Ar. Frieden, Kaufm., i. Fa. Straßburger Chocoladefabrik Gebr. Grabing	Straßburg	Straßburg	17.7	15.8	10.8	14.9
H. Bonnet geb. Galine, Kaufmannsehefrau	Straßburg	Straßburg i. Els.	16.7	26.8	5.8	6.9
Leopold Cortes, Kaufmann	Neuhaus	Neuh. a. d. L.	22.7	9.8	9.8	26.8
A. Hillenbrand, Schuhfabrikant	Pirmasens	Pirmasens	17.7	9.8	9.8	12.9
Bernhard Henne, Kaufmann	Pegau	Pegau	17.7	6.9	17.8	28.9

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Hermann Lohse in Reichenbach, Inhaber der Drogist Herm. ann Lohse in Reichenbach und dessen Ehefrau Emma Lohse geb. Müller daselbst.

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

*— Die Exportfirma L. E. Flatko in Konstantinopel und Salonichi ist, wie der „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung) berichtet, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Ferner wird demselben Blatte die Insolvenz der Baumwollwaarenfabrikanten Hilbert & Nephew in Hyde bei Manchester gemeldet.

Verdingungen im Juli.

— Essen, Stadttheater, Wirthschafts-Verpachtung;
27. Leipzig, Rath, Anstreicherarbeiten;
30. Stettin, Stadtbaubureau, Walzeisen.

August.

3. Homburg, Finanz-Deputation, eiserner Ueberbau;
6. Ostrometzko, gräfl. Rentamt, Wirthschafts-Verpachtung;
6. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, Weißblechbüchsen;
6. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Oele.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 15. bis 21. Juli: 402 041 Personen 45 865,60 ℳ, mehr 17 822 Personen 2885,35 ℳ — Seit 1. Juli mehr 43 758 Personen 6180,80 ℳ

Technisches.

Literatur.

Die Kirchenheizung mit Siemens Regenerativ-Gaskaminöfen. Unter diesem Titel ist jetzt eine Broschüre erschienen, die sich zunächst über die in der Neuzeit allgemein gewordene Erwärmung der Kirchengebäude mit Centralheizungen verbreitet und sodann die Gasheizung empfiehlt, die allerdings nur dort anzuwenden ist, wo Gasleitungen vorhanden, also in den Städten, während man auf dem Lande doch immerhin bei der gewöhnlichen Ofen- oder Centralheizung verbleiben wird. Es ist natürlich, daß die Gasheizung einfach, reinlich, auch eine rasche Erwärmung der Gebäude zuläßt und dabei nicht kostspielig ist. Sie wird deshalb in vielen Fällen als das Beste zu empfehlen sein. Die dazu unumgänglich nöthigen Heizkörper, bez. Oefen sind von der Firma Fr. Siemens im kirchlichen Stil ausgeführt worden, so daß sie sich dem Gotteshaus anpassen lassen und nicht störende Wirkung hervorbringen. Dem Schriftchen sind verschiedene solcher Gasöfen in Abbildung beigefügt worden, ebenso Zeugnisse von Kirchenbehörden, welche ihre Kirchen mit Gas heizen und sich sehr lobend über diese Erwärmungsart aussprechen. Jedenfalls enthält diese Druckschrift viel Interessantes und Lehrreiches, weshalb wir sie allen Bauunternehmern, die sich mit derartigen Angelegenheiten zu beschäftigen haben, hiermit empfehlen.

A.

Literatur.

Nr. 14 der „Gewerbeschau" (Sächsische Gewerbezeitung). Verlag von Minden & Wolters, Dresden, enthält: Staatliche Handelsschulen. — Zur Hebung der Kleinindustrie. — Kunstbeilage: Blatt XIV. Rosen, modellirt von C. Grundig, Bildhauer in Dresden, Ciselguß von Gebr. Weschke in Dresden. — Rundschau: Gewerbeschulwesen. (Berlin.) — Handelsschulwesen. (Handelswissenschaftliche Abtheilung an Hochschulen. (Fortsetzung und Schluß.) Die erste Handelsschule in Berlin. Prüfungs-Reglement. Resolution. Berlin.) — Ausstellungen. (Straßburg i. E.) — Verbesserungen und Erfindungen. (Elektrisch betriebene Kältemaschine. (Mit Abbildung.)) — Handels- und Gewerbekammern. — Rechtspflege. — Vorschriften, Recepte. — Zeitungs- und Bücherschau. — Neue Patente. (Schutzvorrichtung gegen das Abstürzen von Fahrern und Steigleitern. Cigarrentasche.) — Patent-Liste sächsischer Erfinder. — Gebrauchsmusterliste sächsischer Anmelder. — Briefkasten.

Verloosungen.

Waldstein-Wartemberg 20-fl.-Loose vom Jahre 1847. Ziehung am 15. Juli 1895. Auszahlung am 15. Januar 1896. Hauptpreise: Nr. 33389 20 000 fl. Nr. 29165 2000 fl. Nr. 10713 1000 fl. Nr. 41473 42989 je 500 fl. Nr. 4671 22927 37986 46887 90231 je 100 fl. Nr. 685 2886 14324 16809 33387 37743 45688 48815 72094 95967 je 50 fl. Nr. 2555 4110 6135 13513 17946 28189 28422 42749 45272 46801 47708 78874 78578 78823 79568 80016 80907 84738 87084 102044 je 40 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 30 fl. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 22. Juli.

Der politische Horizont erscheint der Börse vielfach umwölkt, und es braucht nicht constatirt zu werden, daß der Börse nichts unangenehmer ist als politische Conjecturen, weil über deren Tragweite jede Berechnung ausgeschlossen ist und außerdem Ueberraschungen mannigfacher Art eintreten können. Ein großer Theil der Berliner Börse läßt sich indessen keineswegs durch diese Beklemmungen beunruhigen, sondern sieht die Rückgänge auf das Conto umfangreicher Realisationen, welche durch die Ansammlung sehr bedeutender Hausse-Engagements in schwachen Händen veranlaßt war. So viel steht jedenfalls fest, daß das bedeutende Hausse-Engagement beträchtlich erleichtert wurde, daß enorme Realisationen namentlich kleiner Hände vorgenommen wurden und daß der Besitz zum Theil wenigstens wieder aus den Händen der Kleinen in die der Großen übergegangen ist. Die hiesige Börse hatte auch heute keine Veranlassung, aus der früher beobachteten Zurückhaltung herauszutreten. In Folge dessen blieben die Umsätze wiederum beschränkt und gingen nur in vereinzelten Fällen in belangreichere Beträge über. Hierher sind heute zu

rechnen von Anlagefächen 3½ proc. Sächsischen und Reichsanleihe, besonders ersteres fanden in gutem Verkehr. Ferner kamen auf diesem Effectengebiete noch in Handel Consols, Italiener, Oesterreichische und Ungarische Goldrente, Landwirthe, Leipziger Stadtanleihe, Pfandbriefe der Creditanstalt und Erbländer, denen sich von Eisenbahn-Prioritäten noch anschlossen Buschtiehrader, Localbahn und Dux-Bodenbacher. Bahnenactien lagen so gut wie geschäftslos. Banken hatten einigen Verkehr in Leipziger Credit und Credit- und Sparbank, wobei letztere sich höher stellten. Leipziger Bank in Umsatz. Berliner Handel gesucht. Von Industriewerthen waren Geibrig begehrt, in Gerner und Zeitzer Schuldscheinen, Wiede, Zimmermann, Leipziger Mühlen, Thüringer Braunkohlenverwerthung und Thüringer Gasactien ging Einiges um. Wechsel hatten kleines Geschäft in Belgien, Paris, London und Italien. Oesterreichische Noten in mäßigem Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 20. Juli. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung, wurde im weiteren Verlaufe vorherrschend träge und schloss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 96 000 Stück.

Berlin, 20. Juli. (Anleihenloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose 47,00 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 27,20 G., Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose 61,00 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 45-Francs-Loose 41,00 G., Mailänder 10-Francs-Loose 14,60 bz., Neufchateler 10-Francs-Loose 18,90 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose [illegible], Schwedische 10-Thlr.-Loose 150,00 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 157,20 bz., Venetianer 24,25 G.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 170,20 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 336,70 bz., Badische Zucker Waghäusel [illegible], Farbwerke Höchst 408,30 G.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Effecten-Societät. (Nachbörse.) Credit 326⅝, Disconto 210,20.

Hamburg, 20. Juli. (Schluss.) Sehr fest. Preuss. 4proc. Consols 105,40, Oesterr. Silberrente 85,70, Oesterr. Goldrente 103,50, 1860er Loose [illegible], Italiener 89,50, 5proc. Mexikaner [illegible], 1860er Russen 100,70, Deutsche Bank 194,80, Disconto-Commandit [illegible], Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 164,25, Darmstädter —,— Nationalbank für Deutschland 142,00, Hamburger Commerzbank [illegible], Nordd. Bank —,—, Lübeck-Büchener [illegible], Marienburg-Mlawka 84,70, Italienische Mittelmeerbahn [illegible], do. Meridionalb. [illegible], Schweiz. Nordost [illegible], do. Central [illegible], Ostpreuss. Südbahn [illegible], Laurahütte [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Gelsenkirchen [illegible], Bochumer [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], A.-C. Guano-Werke [illegible], Privatdiscont 1¾ Proc., Hamburger Packetf.-Actien [illegible], Nordd. Lloyd [illegible], Dynamit-Trust-Actien 140,00, Buenos-Ayres 31,00, 3proc. Hamburger Staatsanleihe [illegible], 3½proc. Hamburger Staatsrente [illegible], Vereinsbank 149,10, Mainzer 119,00, 5proc. Chinesische Goldanleihe [illegible].

Bremen, 20. Juli. Actien-Gesellschaft „Weser" 100 B., Aluminium- und Magnesium-Fabrik Stamm-Actien 142 B., do. Prioritäts-Actien 148 B., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 94 B., Bremer Brauerei-Act. 140 G., Bremer Cigarrenfabriken 125 G., Bremer Jute-Spinnerei 160 B., Bremer Strassenbahn [illegible] G., Bremer Portland-Cementfabrik 9 G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 100 B., Bremer Vulkan 142 G., Bremer Woll-Kämmerei 297 G., Bremer Wollwäscherei —,—, Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhavener Strassenbahn 117 G., Bugsir-Gesellschaft „Union" [illegible] B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 136 G., Delmenhorster Linoleum-Fabrik 120 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa" 135 G., Gebr. Nielsen, Vorzugs-Actien 95 B., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft —,—, Hanseatische Jute-Spinnerei und Weberei, Actien-Gesellschaft —,—, Hemel. Action-Brauerei [illegible] G., Hoffmann's Stärkefabriken —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen [illegible] G., Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] G., per ultimo Juli —,—, Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei [illegible] G., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 172 B., per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Action [illegible] G., per Stück von 10 £: Rio Tinto-Action [illegible] G., St. Pauli-Brauerei-Actien 165 B., do. do. do. Preferred —,—.

* **Wien**, 19. Juli. Buschtiehrader A 1526 G., 1535 Br., Nordböhm. Kohlenwerks-Actien 400,00 G., 410 Br.

Wien, 20. Juli. Buschtiehrader A 1526 G., 1535 B., Nordböhmische Kohlenwerksactien 390 G., [illegible] B.

London, 20. Juli. In die Bank flossen 172 000 £.

New-York, 20. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Ruhig. Geld für Regierungsbonds 1 Proc., do. für andere Sicherheiten 1½ Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,88, Cable Transfers 4,90⅜, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅜, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Atchison Topeka & Santa-Fé-Action 12⅝, Canadian-Pacific-Action 54⅞, Central-Pacific-Action [illegible], Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Action [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Action [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Action [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Philadelphia and Reading 1. Inc. Bds. [illegible], Union-Pacific-Action [illegible], Silver, Commercial Bars [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

Lissabon, 21. Juli. Goldagio 26⅝. Wechsel auf London 43.

Madrid, 20. Juli. Wechsel auf Paris 18,80.

Buenos-Ayres, 20. Juli. Gold 240.

Rio de Janeiro, 18. Juli. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland".) Wechsel-Cours auf London 10⅝ d.

Valparaiso, 20. Juli. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. 17 d.

Bombay, 19. Juli. Wechselcours auf London, 4-Monat-Bankwechsel 1 s 1⅝ d.

Kalkutta, 19. Juli. Wechselcours auf London, 4-Monat-Bankwechsel 1 s 1⅝ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 20. Juli.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 1⅝ d.	Yokohama 4 M. S.-Cred. 2 s 2⅛ d.
Calcutta, Tel. Transfers 1 s 1⅝ d.	Singapore 6 M. S.-Cred. 2 s 3⅝ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s 3⅛ d.	Manila, 4 M. Bank —,—.
Shanghai 4 M. S.-Credits 3 s [illegible] d.	Batavia, 4 M. Bank —,—.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm 2790 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 90,00 Br., 90,00 G.

* **Dresden**, 21. Juli. Goldminen-Actien. (Wochenbericht von Schöber & Dönitz.) Am vergangenen Sonnabend und Montag war die Tendenz matter und Realisationen mässigen Umfangs verursachten einen kleinen Preisrückgang. Ein festerer Ton setzte indessen bald von Neuem ein, und beherrschte nach wie vor den Markt. Einige Minen, darunter „Van Ryn West & Transvaal Gold", zeigten beträchtliche Coursavancen. Im Allgemeinen war der Umsatz weniger bedeutend, als in der vorigen Woche und wird sich erst wieder nach Beendigung der Parlamentswahlen heben, die augenblicklich das Hauptinteresse in Anspruch nehmen. Besonders beliebt waren Mashonaland- und Matabeleland-Unternehmungen. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass diese Werthe das Interesse des Marktes in kurzer Zeit in erster Linie in Anspruch nehmen werden. In den letzten Tagen war der Markt in Uebereinstimmung mit anderen Börsen wieder matter Stimmung.

London, 20. Juli, 3 Uhr 10 Minuten Nachmittags. Tendenz: Ruhig. Südafrikanische Minen-Course. Chimes 0,00, City & Suburban 27,00, Crown Reef 10,00, East Rand 6,00, Goch 6,00, Geldenhuis Estates 6,87, do. Deep 3,87, Goldfields 13,00, Knights 6,00, Langlaagte 6,00, do. Block B [illegible], do. Royal 3,87, Leipaard Vlei [illegible], Main Reef 1,00, May consolidated 3,00, Modderfontein [illegible], Metropolitan 2,00, Nigel 7,00, Randfontein 2,00, Randfontein [illegible], Robinson 9,81, Roodepoort United 6,00, Simmer & Jack [illegible], Stella 2,18, Van Ryn 6,00, do. West 3,00, Wemmer 12,00, Anglo French [illegible], Chartered 4,00, Potchefstroom 1,87, Transv. Gold und Land —,—, Rand Central Electric 15,00, South African Gold Trust —,—.

London, 20. Juli, 11 Uhr 25 Min. Diamant-Actien. (Telegramm des Herrn Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 29,81 £, Griqualand [illegible], Consolidated 26 s 6 d, Geldenhuis 6,87 £, Robinsons —,—, Henry Nourse 7,12 £, Langlaagte 6,00 £, Coal Trust 52 s 6 d bis 58 s 6 d, Alaska Treadwell 4⅜ £, 6.

Paris, 20. Juli, 12 Uhr 20 Min. Debeers 560,75 Frcs., Langlaagte 156,25 Frcs.

Wollberichte.

† **London**, 20. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Stimmung und Preise blieben unverändert; die Auswahl ist im Allgemeinen gut und zeigte sich der Continent als Hauptkäufer.

* **Leipzig**, 20. Juli. Laut amtlicher Preisangabe für Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B.: Juli-August 3,25, September 3,27½, October-November 3,10, December 3,25, Januar-Februar 3,15, März-April 3,17½, Mai-Juni 3,20. Tagesumsatz: 10 000 kg. Tendenz: Schwach.

* **Antwerpen**, 20. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Verbörse 10 Uhr 5 Min. La Plata-Zug. Type B. August 3,75 Käufer, December 3,80 do.

Havre, 20. Juli, Abends. Wolle fest, per Juli 122,00, per März 126,00.

Baumwolle.

* **Bremen**, 20. Juli. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische:	Ostindische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	5 339	—	186	5 525	Ballen
	dieses Jahr	799 207	8 058	2 518	799 783	"
	gleichzeitig 1894	400 475	10 789	14 860	484 117	"
Disponirt	diese Woche	10 644	—	216	10 860	"
	dieses Jahr	719 818	7 378	2 494	739 190	"
	gleichzeitig 1894	818 222	7 390	8 738	834 650	"
Vorräthe	1. Januar 1895	227 881	3 209	2 408	233 448	"
	heute	280 615	847	2 811	286 073	"
	gleichzeitig 1894	138 352	8 196	7 411	147 358	"

Notirungen: Upland middling fair 47 ₰ n., fully good middling 37⅞ ₰, good middling 36⅞ ₰, middling 35 ₰, low middling 33⅞ ₰, good ordinary 32 ₰, ordinary 30 ₰, Dhollerah good 25⅜ ₰, Oomra good 26⅛ ₰, good fair 28⅜ ₰, Bengal extra-super fine 25⅛ ₰, fine 25 ₰, fully good 26⅛ ₰, good 24⅞ ₰, Bengal fine rough 29⅞ ₰ n., g. Smyrna extra super fine 29⅜ ₰ n., fine 28⅛ ₰ n., fully good 27 ₰ n. — Bei geringer Frage konnten sich Preise kaum behaupten. Der Markt schliesst ruhig. (W. Z.)

Havre, 20. Juli, 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per Juli 42⅞, per December 43¼.

Havre, 20. Juli, Abends. Baumwolle schwach, per Juli 42⅞, per September 42⅞, per December 43, per März 43⅛.

* **Liverpool**, 19. Juli. Baumwolle. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Das ausserordentlich schwache Geschäft dieser Woche findet eine genügende Erklärung durch die Parlamentswahlen, welche im vollen Gange sind und alles Interesse gänzlich absorbiren. Trotzdem hielten sich Preise merkwürdig fest, indem die Meinung allgemein ist, dass wir binnen Kurzem, vielleicht schon in der nächsten Woche, bei den reducirten Vorräthen unserer Spinner auf ein lebhafteres Geschäft werden zählen können. Der Sonnabend stattgefundene kleine Rückgang von ¹⁄₃₂ d wurde gestern bereits eingeholt und lauten daher unsere Notirungen für Amerikanische wie in voriger Woche. Brasilianische blieben fast geschäftslos zu letzten Preisen. Egyptische bliesten bei schwächerer Frage ¹⁄₁₆ d von der stattgefundenen starken Avance ein. Peruvianische waren mässig begehrt ohne Preisänderung. Ein wesentlich vermehrtes Geschäft hat in Ostindischen fast ausschliesslich für unsere englischen Spinner, zu Stande; Broach wurde hauptsächlich gehandelt und bezahlte man für superfine bis ⅛ d. Tinnivelly gaben ¹⁄₁₆ d nach, alle anderen Gattungen sind unverändert. — Die Fluctuationen an unserem Terminmarkte waren nur höchst unbedeutend, indem sich trotz des gänzlich leblosen Geschäfts Preise bemerkenswerth fest hielten. Die Parlamentswahlen werden in der Hauptsache Ende dieser Woche beendet sein, und aller Wahrscheinlichkeit nach dürfen wir dann oder bald darauf eine Wiederaufnahme des regulairen Geschäfts in Manchester, vermuthlich auch grössere Aufträge von Indien erwarten. Einstweilen ist von Speculation allerdings keine Rede, und es ist unter diesen Umständen um so eher möglich, dass die zu erwartende ungewöhnlich starke Liquidation des August-Termins, vielleicht auch damit zusammenhängende grosse Declarationen vorübergehend einen Druck auf Preise ausüben werden. Von irgend bedeutenderem Umfange oder längerer Dauer dürfte der Preisrückgang jedoch keinesfalls sein, im Gegentheil liegen hinreichend Momente vor, welche eher auf eine Besserung des Marktes während der nächsten Wochen deuten. Die amerikanischen Depeschen brachten in dieser Woche nichts Neues, die Erntoberichte waren ziemlich widersprechend. Im Ganzen war die Witterung eine günstige, indessen lassen die Nachrichten kaum noch einen Zweifel zu, dass die vorangegangene lange Regenperiode in vielen bedeutenden Districten einen Schaden angerichtet hat, welcher kaum noch gut zu machen sein wird. Die eigentliche kritische Periode für die Pflanze fängt aber erst jetzt an. Die allgemeine Meinung an unserem Markte glauben wir dahin zusammenfassen zu können, dass höhere Preise gegen oder im Herbste erwartet werden, dass man aber eine Haltung des Abwartens momentan für das Richtigste hält bei der Möglichkeit, dass die grossen Vorräthe oder ein Nichteintreffen der Hoffnungen, welche bezüglich der Entwickelung des Geschäfts in Manchester gehegt werden, nochmals, wenn auch nur vorübergehend, eine Periode etwas niedrigerer Preise zur Folge haben könnten. Wir schliessen ruhig für middling amerikanische (L. M. C.): Juli-August 3⁵⁹⁄₆₄ d, August-September 3⁵⁹⁄₆₄ d, September-October 3⁵⁹⁄₆₄ d, October-November 3⁵⁹⁄₆₄ d, November-December 3⁵⁹⁄₆₄ d, December-Januar 3⁵⁹⁄₆₄ d, Januar-Februar 3⁶⁰⁄₆₄ d.

WTB. Liverpool, 20. Juli, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Juli-August 3⅝ Werth, August-September 3⅝, Käuferpreis, September-October 3⅝, Verkäuferpreis, October-November 3⅝, Käuferpreis, November-December 3⅝ do., December-Januar 3⅝ do., Januar-Februar 3⅝, Verkäuferpreis, Februar-März 3⅝, do. Käuferpreis.

New-York, 19. Juli. Baumwollenmarkt. (Wochenbericht.) Das Hauptereigniss auf dem Baumwollmarkt während der gegenwärtigen Berichtsperiode bildet altgewohntermaassen der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus, an dessen Correctheit kein Mensch glaubt, der aber nichtsdestoweniger die Stimmung stets in einer oder der anderen Hinsicht beeinflusst. Dieses Mal verstimmte er die Haussiers, denn seine Quintessenz läuft darauf hinaus, dass die Aussichten zur Zeit auf eine ein klein wenig geringere als die 7½ Millionenernte deuten. Wenn es damit sein Bewenden hätte, würden sich die Haussiers vielleicht noch trösten, aber sie wissen, wie alle Welt, dass die Informationen, die jenem officiellen Berichte zu Grunde liegen, von Leuten herrühren, die ein directes Interesse daran haben, die Situation so ungünstig als irgend möglich darzustellen. Diese scheinen sich aber offenbar, darin so weit zu gehen als die Privatberichterstatter des Marktes während der jüngsten Wochen, ein Umstand, der diese letzteren nun in einem recht eigenthümlichen Lichte erscheinen lässt. Möglicherweise wird sich das indess niemand anfechten lassen und der Ton nach wie vor lustig hin- und herschwanken, je nachdem man die Ernteaussichten darstellt. Die Lage der Dinge scheint dem Bureaubericht zufolge am schlechtesten in Texas, Louisiana und Nord-Carolina sein, derselbe überrascht aber wohl jedermann am meisten dadurch, dass er den Stand der Baumwolle in Georgia und Tennessee als wesentlich besser als im vorigen Jahre zur gleichen Zeit schildert. Solch schroffe Gegensätze sind natürlich nur geeignet, ernste Zweifel zu wecken, und da gegenwärtig hier wie in Europa gewaltige Hausseengagements bestehen, von denen ein nicht geringer Theil per August 1895 [illegible], so wird uns das Verhalten der Haussiers, wenn es demnächst zu den Andienungen kommt, besser als all die jetzigen Redereien zeigen, wie man in betheiligten Kreisen über die Situation denkt. Wenn aber jene Speculanten ihre August-Baumwolle auf den Markt werfen, so dürfte es ganz besonders schlechter Witterungsberichte bedürfen um einen wesentlichen Preisfall zu verhindern. In Galveston traf am 12. d. bereits der erste Ballen neuer Baumwolle ein, ein Umstand, der zu der Behauptung im Widerspruch steht, dass die Stauden in Texas in diesem Jahre noch besonders zurück seien. Nach der „Financial Chronicle" fiel fast allenthalben leichter Regen, und nur in einigen Districten war ein Uebermaass der Niederschläge zu verzeichnen, während man in Texas mit der Baumwollentwicklung gute Fortschritte machte. Im Süden dieses Staates beginnt die Baumwolle bereits aufzubrechen. Die Terminpreise verloren per Saldo gegen die Vorwoche wie folgt: Juli 21, August 18, September 20, October 22, November, December, Januar, Februar und März je 20 Punkte. Terminschlusspreise am 18. Juli: Juli 6,78, August 6,83, September 6,91, October 6,95, November 6,96, December 6,99, Januar 7,03, Februar 7,05, März 7,10. Terminumsätze 840 000 Ballen gegen 554 500 B. in der Vorwoche, also in dieser Woche 286 000 B. mehr. (N. Z. Z.)

New-York, 19. Juli. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Der Markt fühlt den Einfluss, dass die letzthin als Verkäufer Operirenden heute kauften.

New-York, 20. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig zu einer Erniedrigung von 2 Points für Juli und nahe Monate und 1 Point für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig zu einer Erhöhung von 1 Point seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 500 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

Petersburg, 17. Juli. Flachs. Der Markt ist augenblicklich vollständig leblos, die Vorräthe sind ausserordentlich gering. Aus dem Ausland liegt keine Nachfrage vor und die Preise verriethen eine weichende Richtung.

London, 18. Juli. Hanf sehr fest, hübsch current August-September und September-October 18 £ 5 s cif G. — Für Jute zeigen weder Käufer noch Eigner Lust zum Handeln. Neue Ernte SW und M im Juli Canal Hamburg zu 12 £ begeben. Vorräthig rothe Bullab im Q zu 12 £ 5 s verkauft.

London, 20. Juli, 1 Uhr. Hanf fest. Jute stetig. — 3 Uhr 27 Min. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

M. & W. Dundee, 17. Juli. Webstoffe. Flachs und Hede wurden in vorräthiger Waare sehr wenig gehandelt, aber die Preise sind stetig; Riga SPK 25 £, HSPK 26 £ und HD 20 £ bez. Auch auf Abladung wurde wenig umgesetzt. Preise unverändert, doch fest. Petersburg Sorten Bezetzk 23 £ 10 s, Kaschin 27 £ 5 s, Jaropol 26 £ 10 s B. Gewöhnliche Riga-Krons 18 £ bis 18 £ 5 s bz., besondere Marken 19 £, gut W 18—19 £ 10 s, Pernau 20 £ 2 s 6 d bis 20 £. Flachs- und Hedegarne geschäftslos. Jute in alter und neuer Waare wenig gehandelt, Preise ohne Aenderung. Die neuesten Ernteberichte lauten günstig, doch mag eine Verspätung eintreten, die man aber hier nicht hoch anschlägt, da die europäischen Vorräthe gross sind, so dass die Spinner, die auf billigere Preise rechnen, leicht abwarten können. Erste Marken August-Abladung 12 £ bis 12 £ 2 s 6 d B., September 11 £ 5 s bis 11 £ 7 s 6 d, October 10 £ 17 s 6 d bis 11 £. Jute-Garne waren etwas ruhiger, doch blieben die Preise stetig, da die Spinner noch für einige Zeit Schlüsse haben. 8 Pfd. Cops 1 s 1⅞ d, September-October 1 s 2 d bis 1 s 2⅛ d bz., mittlere Warps 1 s 2 d bis 1 s 2⅛ d, gut mittel 1 s 2⅛ d. Jute-Gewebe: Hessians gut begehrt, manche Darsteller schliessen bis Ende des Jahres, 10½ Unz 40" auf baldige Lieferung 1³⁄₁₆ d, October-November 1⅞ d bz., 8 Unz 1⁵⁄₁₆ d. Gewöhnliche Hessians ruhig. Sacking, Bagging und Tarpaulings träge bei unveränderten Preisen.

* **Manchester**, 18. Juli. Garne. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vorm. Lemonius & Co.) Der Markt blieb im Ganzen sehr ruhig; die Parlamentswahlen lähmen die Geschäfte arg, vor Allem das einheimische, aber auch für Indien hat sich noch immer nicht die allgemeinere Frage eingestellt, welche von allen Seiten bei einem günstigen Verlaufe des Monsoons erwartet wurde. Wir rechnen jedoch bestimmt auf eine Wiederbelebung des Geschäfts nach den Wahlen und glauben auch, dass Indien binnen Kurzem grössere und bessere limitirte Ordres schicken wird. Preise blieben unverändert. Silber notirt 30⅝ d per Unze.

Kalkutta, 19. Juli. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7yds. Shirtings 5 Rup. 9 As. per Stück, 8¼yds. Shirtings 4 Rup. 4 As. per Stück, aber Bannermill-Twist 4⅛ As. per Morah. Jute good Native ist Marke 34 Rup. per Ballen (neue Ernte). Fracht 30 s bis 40 s.

Bombay, 19. Juli. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7yds. Shirtings 5 Rup. 9 As. per Stück, 8¼yds. Shirtings 4 Rup. per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. New Good Dhollerah 174 Rup. per Candy.

Seide. Seidenwaaren.

Zürich, 20. Juli. Seide. (Wochenbericht.) Das Geschäft war in dieser Woche ruhig, sowohl für europäische als asiatische Seiden. Für erstere zeigt sich in den geringeren Qualitäten etwas mehr Verkaufslust, während die höheren sehr fest gehalten sind; für letztere scheint man nun auf einen Rückgang der Preise zu warten, um wieder anzugreifen. Neueste Berichte aus Yokohama melden, dass Amerika wieder am Kaufen ist. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 13. Juli bis und mit 19. Juli: Nr. 346 19 240 kg gegen gleiche Epoche 1894 Nr. 217 16 890 kg, daher Vermehrung 2360 kg.

Lyon, 18. Juli. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Für glatte Sammete wurden bereits bedeutende Nachbestellungen ertheilt, namentlich in den billigen und mittleren Qualitäten mit Schappe-Haar, 40 cm und 54/56 cm Breite. In gemusterter Waare ist die Fabrik mit früheren Bestellungen reichlich versehen. Façonnirte Sammete halten sich ruhig, dagegen hat sich die von uns bereits vor Wochen signalisirte Tendenz für bedruckte Sammete schärfer ausgeprägt; dieselben werden als Neuheit auf dunklen Fonds in schönen Qualitäten gearbeitet. — Von Bändern haben Sammet-Qualitäten wieder Beschäftigung; Satins und Failles gehen schwach. In facionirten Geweben werden Neuheiten gearbeitet und beschäftigen die Fabrik ziemlich gut; für einzelne derselben hat es nicht hinreichend Webstühle. (N. Z. Z.)

Mailand, 19. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 132 B. europäische, 120 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 19 475 kg. Sichtlich ruhig. Hohe Forderungen verhindern Geschäfte.

Lyon, 19. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 47 B. Organsin, 84 B. Trame, 74 B. Grègen und hat 189 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13 129 kg. Stationair.

Nordhausen, 20. Juli. Butter. Landbutter 1,90 ₰, Speisebutter 2,00—2,20 ₰, feinste Gutsbutter 2,30—2,40 ₰ für 1 kg. — Eier (das Schock 3,70—3,90 ₰) 0,00—0,00 ₰ für 1 kg. — Käse das Schock 3,00 bis 4,00 ₰.

Bremen, 20. Juli. Butter. Der Markt war fest bei auffallend kleinen Zufuhren der letzten Woche. Die Zeit der Ernte bringt immer einen vermehrten Butterbedarf bei den Producenten und macht sich auch aus dieser Ursache, besonders in den feinsten, frischen Qualitäten, schon ein Mangel an Waare bemerkbar. Auch in guten Mittelsorten ist die Auswahl beschränkt und alle irgend brauchbare Waare ist prompt nach Ankunft verkauft. Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 98—100 ₰, Süddithmarscher Butter 95—98 ₰, ostfriesische Butter 90—95 ₰, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 90—95 ₰, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe, westfriesische Butter 95—98 ₰, holländische Butter 92—95 ₰, finnländische Butter 88 ₰, galizische, schlesische und ähnliche Sorten 62—70 ₰. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W. Z.)

Rotterdam, 19. Juli. Margarine. Markt still mit Neigung zum Rückgang; für feinste würde man vermuthlich keine 50 fl. mehr anlegen. Indianopolis 52 fl. bez.

Rotterdam, 20. Juli. Margarine prima amerikanische Marken 53 fl.

Bremen, 20. Juli. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Die Schweine-Zufuhren sind in dieser Woche sehr klein, circa 40 000 Stück pro Tag. Der Preis ist auf 5,00 $ gestiegen. Das Geschäft ist hier immer noch sehr ruhig; der Bedarf macht sich gewöhnlich erst etwas später geltend, dann dürfte aber das kleine Lager hier bald geräumt sein; short clear 32 ₰, extra longs 32 ₰, backs 32—33 ₰. — Schmalz. Trotz der kleinen Schweinezufuhren und höheren Schweinepreise schliesst der Markt drüben niedriger wie vor 8 Tagen. Der Schweinepreis steht ganz ausser Verhältniss zu Schmalz und wird eine Aenderung nach der einen oder anderen Seite nöthig sein. Hier bleibt es ruhig, obgleich etwas besserer Absatz sein soll. Wilcox 34 ₰, Armour shield 33⅞ ₰, Cudahy 34⅞ ₰, Choice grocery 34⅞ ₰, white label 34⅞ ₰. (W. Z.)

Antwerpen, 20. Juli. Schmalz per Juli 89. Margarine ruhig.

Chicago, 20. Juli. Schmalz per Juli 6,27½, per September 6,37½, per Januar 6,57½. Schweinerippen per Juli 6,32½, per September 6,42½, October 6,50, Januar 5,85. Schweinefleisch per Juli 10,07½, per September 10,17½, per Januar 10,67½. Leichte Schweine 5,20. Schweinezufuhr in Chicago 11 000, do. an den westlichen Märkten 29 000 Stück.

* **Pest**, 20. Juli. (Original-Bericht von Heinrich Glink, Productenhandlung in Pest.) Die Flaue der Vorwoche war auch in dieser anhaltend und fanden wegen des noch immer schlechten Absatzes nur kleine Käufe statt. Wir notiren heute: Prima Pester Speiseschweinefett à 60 ₰ franco Original-Gebinde, Tafelspeck 3/100 à 60 ₰, 4/100 à 73 ₰, geräucherter 4/100 à 82 ₰ excl. Verpackung. — In türkischen Pflaumen war schwaches Angebot, die Tendenz angenehmer, doch fand kein Verkehr wegen Zurückhaltung der Abgeber statt. Wir notiren folgende Geldpreise: serbische 80/85 à [illegible] ₰, [illegible] à 29 ₰, 105/120 à 29 ₰ und bosnische 90/95 à 32 ₰, 95/100 à 31 ₰, 110/120 à 29 ₰. Von Nüssen wurden nur 300 D.-Ctr. serbische à 20⅞ ₰ abgegeben, blieb 20⅞ ₰ Geld, 21⅞ ₰ Waare, während slawonische Nüsse gar nicht angeboten und gehandelt war. Die nominelle Notirung hierfür ist 22⅞ ₰ Geld, 23 ₰ Waare. Sämmtliche Preise verstehen sich per 100 kg loco hier, 1. Kosten, Netto-Cassa.

Hamburg, 20. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima Waare prompt 17—17½ ₰, Lieferung per August-September 17—17⅞ ₰. — Kartoffelmehl. Prima Waare prompt 16⅞—16⅞ ₰, Lieferung per August-September 16⅞—16⅞ ₰, Superior-Stärke 17⅞—17⅞ ₰, Superior-Mehl 17⅞—17⅞ ₰. — Dextrin, weiss und gelb prompt 23—23⅞ ₰. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt 20⅞ bis 21⅞ ₰. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 20⅞—21⅞ ₰. — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz behaupteten sich die Preise gestern Abend. Schluss 6 Uhr: Juli 74⅞, September 73⅞, December 70⅞, März 72⅞, Mai 72 ₰. Trotz höherer New-Yorker Schlussnotirungen eröffnete der Markt heute Morgen unverändert für entfernte Sichten und ¼ ₰ höher für nahe und mittlere. Bei kleinem Verkehr blieben die Course im Laufe des Vormittags ziemlich stabil, Juli wurde vorübergehend mit 75 ₰ bezahlt. Um 12¾ Uhr notirte: Juli 74⅞, September 73⅞, December 70⅞, März 72⅞, Mai 72 ₰. An der Börse büssten September, December und März je ¼ ₰ ein. Die zu diesen Werthen angemachte Nachmittagscote behauptete sich bei geringen Umsätzen bis zum Börsenschluss. December zog ¼ ₰ an. Der Locomarkt verkehrte heute in etwas animirterer Haltung. Das Inland verhält sich nach wie vor, und wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit, recht ruhig; doch fanden passende Angebote hier am Platze Beachtung. Die Umsätze beliefen sich auf circa 8500 Sack Diverse. Zufuhr in Rio 8500 Sack. Tendenz fest. Zufuhr in Santos 6000 Sack. Tendenz stetig. Notirungen: Santos prima 84—88, superior 81—84, good 78 bis 82, regulair 74—77, ordinary 68—74, Rio reel ordinair 75—82, Bahia 61—79, Guatemala, prima 95—102, do. courante 91—95, La Guayra Trill. 79—84, do. gewaschene 91—99, Domingo verl. 88—91, Triage 20—60 ₰. — Schmalz. Steam 30⅞ ₰, Fairbank 28 ₰, Armour Special 32 ₰, Chamberlain, Roe & Co. 34 ₰ in Tierces per Netto-Centner incl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen, Radbruch, Stern, Krone und Schaub 40—42 ₰, Schlachterschmalz 38 ₰ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Fest. — Squire-Schmalz in Tierces 34⅞ ₰, in Firkins 35 ₰, in Eimern 36⅞ ₰, unverzollt.

*— Buchungen der Hamburger Waaren-Liquidations-Cassa.

Kaffee		Rübenrohzucker	
Im Januar 1896	490 000 Sack	Im Januar 1896	750 000 Sack
Im Februar 1896	204 000 "	Im Februar 1896	686 500 "
Im März 1896	192 000 "	Im März 1896	686 500 "
Im April 1896	186 000 "	Im April 1896	462 000 "
Im Mai 1896	164 500 "	Im Mai 1896	1 390 000 "
Im Juni 1896	117 000 "	Im Juni 1896	686 500 "
Am 1. bis 20. Juli 1896	88 000 "	Am 1. bis 20. Juli 1896	513 000 "
Total	1 442 500 Sack	Total	4 880 500 Sack
Heutige Buchung	1000 Sack.	Heutige Buchung	29 000 Sack.
Heutige Andienung	500.	Heutige Andienung	—

* **Hamburg**, 22. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Juli 74,25, September 74,50, December 73,50. Tendenz: Schleppend. — Zufuhren in Rio 14 000 Sack, in Santos 11 000 Sack. New-York schloss 5 Points höher.

Amsterdam, 20. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54.

Rotterdam, 20. Juli. Kaffee-Terminnotirungen: Java per September 50⅞ c., per December 53 c., per März 53 c. — Santos per September 43⅞ c., per December 43⅞ c., per März 43⅞ c.

New-York, 19. Juli. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee stetig in Folge der Knappheit an Verkäufern. Käufe fanden hauptsächlich für locale Rechnung statt. Ablieferungen aus den Lagerhäusern der Vereinigten Staaten für die Woche auf 70 000 Sack geschätzt. Vereinigte Staaten visible supply 480 000 Sack.

New-York, 20. Juli. Kaffee fair Rio Nr. 7 15⅞, per August 14,80, per October 14,05. — Zucker 3⅞. — Kupfer 11,40. — Schmalz, Western steam 6,70, do Robe & Brothers 6,90.

WTB. Hamburg, 20. Juli, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 10,05, per August 10,07½, per October 10,30, per December 10,35. Schwächer.

* **Magdeburg**, 20. Juli, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. Rohzucker frei an Bord Hamburg. Juli 9,97½ ₰, August 10,02½ ₰, September 10,15 ₰, October-December 10,50 ₰, Januar-März 10,60 ₰, April-Mai 11,05 ₰.

* **Magdeburg**, 22. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 22,25. Tendenz: Stetig. 88proc. Kornzucker und 80proc. Kornzucker notizlos. Tendenz: Ruhig.

* **Prag**, 20. Juli. Zuckerbörse. Die Märkte nahmen heute einen Aufschwung zu besserer Tendenz, unter deren Einflusse Vormittags die Preise von 13,00 fl. für prompten Ausgang in einzelnen Fällen erreichbar war, später trat ein empfindlicher Rückschlag ein, so dass wir 7½ kr. unter gestriger Notiz schliessen. Witterung: Heiss. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 20. Juli: Raffinade I. prompt 27,25 fl. Geld, 27,75 fl. Waare. Kornproduct Aussig Station prompt 12,97½ fl. Geld, 12,97½ fl. Waare, do. Landungsplatz 12,97½ fl. Geld, 12,00 fl. Waare, do. October-December 12,40 fl. Geld, 12,50 fl. Waare.

WTB. Paris, 20. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig. 88proc. loco 27,50—27,00. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juli 28,50, per August 28,75, per October-Januar 29,37½, per Januar-April 29,50.

London, 20. Juli, 11 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm der Herren Jaswich & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: Juli 10 s G. — ¼ Proc., 10 s B. — ¼ Proc., August 10 s G., 10 s B. + ¼ Proc., September 10 s 1½ d G., 10 s 1½ d B. + ¼ Proc., October-December 10 s 6 d G., 10 s 6 d B. + ¼ Proc. Tendenz: Schwächer.

London, 20. Juli, 12 Uhr 10 Min. Zucker, roher ruhig, aber stetig, raffinirter ziemlicher Begehr, stetig, deutscher Rüben. — 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, per Juli 10 s, per October-December 10 s 6 d. — 3 Uhr 27 Minuten. Zucker, roher ruhig, aber stetig, raffinirter stetig, gefragt, krystallisirter ruhig, aber stetig. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer und mittelamerikanischer fest, Brasil stetig, Lieferungswaare fest, Rio per Juli 60 s 9 d, per December 64 s 3 d. — 3 Uhr 27 Min. Kaffee ruhig, fair Channel Rio per Juli 62 s 9 d, per September 62 s 9 d, per December 64 s 3 d, per März 64 s 3 d. — 1 Uhr. Thee stetig. Schellack stramm. — 3 Uhr 27 Min. Reis ruhig, aber stetig.

Rangoon, 18. Juli. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 550 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 24 000 t (gegen 491 000 und 10 000 t zur Zeit 1894). Wochenausfuhr 4000 t.

Havre, 20. Juli, Abends. Indigo stetig, per Juli 6,25, per September 6,35, per October 6,00, per December 5,75.

London, 18. Juli. (Von Stitt & Co.) Indigo. In der am 16. d. M. abgehaltenen Guatemala-Auction wurden 400 Seronen aus offerirten 534 Seronen zu Preisen angekauft, die einen Aufschwung von mindestens 6 d auf März zeigen. Dieser Ablauf steht einigermaassen in Widerspruch mit der grossen Ruhe, welche auf dem Markte für ostindischen herrscht, auf dem man sich fast ausschliesslich mit den verschiedenen Regen- und Witterungsberichten beschäftigt; klar geht aus diesen nur hervor, dass nicht vom Einzelnen aufs Ganze geschlossen werden kann, sondern dass die ersten Schätzungen in 3—4 Wochen abgewartet werden müssen. — Die Aussichten erscheinen uns somit eher gut als schlecht. Juli ist gewöhnlich der entscheidende Monat für Bengal und Behar, August für den Nordwesten. Madras hat Ende vorigen Monats guten Regen gehabt.

Kalkutta, 19. Juli. Salpeter 5¹⁵⁄₁₆ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 3⅞ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 2⅞ Rup. per Maund.

Hamburg, 20. Juli. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss ruhig, mittel 50—60 ₰, fein und hochfein 70—100 ₰. Alsyke ruhig, mittel 45—50 ₰, fein und hochfein 55—62 ₰, roth ruhig, amerik. 41 bis 50 ₰, ungar. 50—62 ₰, russisch 45—62 ₰. Timothee ruhig, amerik. 31⅞—35 ₰, russ. 32—35 ₰, sächsisch 34—36 ₰.

Hamburg, 20. Juli. Spiritus etwas besser, per Juli-August 20⅞ Br., per August-September 20⅞ Br., per September-October 20⅞ Br., per October-November 21 Br.

Paris, 20. Juli. (Schluss.) Spiritus matt, per Juli 29,50, per August 29,25, per September-December 30,00, per Januar-April 31,00.

Hamburg, 20. Juli. Petroleum loco geschäftslos, Standard white loco 5,90.

Antwerpen, 20. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19 bezahlt. Ruhig.

New-York, 20. Juli. Petroleum. Standard white in New-York 7,05, do. Philadelphia 7,00, Pipe line Certificates per Juli 136 nom.

Mannheim, 17. Juli. Tabak. Die Witterung ist fortgesetzt der neuen Tabakpflanze recht günstig. Im Loosgeschäft herrscht in Folge der Anwesenheit auswärtiger Fabrikanten etwas regeres Leben. Auch in dieser Woche weilten hier Schneidtabakfabrikanten aus Westfalen, vom Rhein und von der Saar, die alte und neue Herbsttabake zu steigenden Preisen kauften. Ferner wurde eine grössere Partie alter Elsässer Tabake umgesetzt. Cigarrenfabrikanten aus der Umgegend kauften mehrere Hundert Centner Umblatt- und Einlagetabake in der Preislage von 44—60 ₰. Rippen noch immer flau. (Südd. Tab.-Ztg.)

Bremen, 20. Juli. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Für Kentucky erhält sich rege Kauflust, die zu einem Wochenumsatz von etwas über 500 Fässern zu festen, seitherigen Preisen führte. In erster Linie stehen nach wie vor kräftige Spinntabake, doch begegnet auch Alles, was von leichteren dunklen Gattungen im Markte vorkommt, lebhaften Interesse. In Virginy sind keine Umsätze bekannt gegeben. Mangels passenden Angebots beschränkte sich der Verkehr in Baltimore-Sorten auf 50 Fässer Maryland-Tabak. Es bleibt lebhaft zu wünschen, dass unserem Markte bald reichhaltiges Material aus der neuen Ernte zufliesst. Einer guten Aufnahme dürfte dasselbe sicher sein, Stengel ohne erwähnenswerthen Geschäft. — Cigarren-Tabak. Während der letzten 8 Tage hielt die ruhige Stimmung des hiesigen Marktes unverändert an. In neuem St. Felix Brasil-Tabak fand nur ein Umsatz von ca. 500 Pck. Alagoinhas statt. Die zur Abschreibung gelangten ca. 2000 Ser. Yara-Tabak, theils alter, theils neuer Ernte, sind auf Verkäufe älteren Datums zurückzuführen. Einige kleine Zufuhren von Carmen-Tabak fanden wie bisher willig Nehmer. Von neuem Domingo-Tabak wurden auf Lieferung weitere ca. 4000 Colli angeboten, wovon die Hälfte bereits zu zum Theil vollen Preisen begeben wurde. Die übrigen Sorten blieben ohne nennenswerthen Verkehr, hauptsächlich weil es an passenden Angeboten fehlte. (W.-Z.)

W. Amsterdam, 20. Juli. Tabak. (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes".) Die letzte Einschreibung der Vorcampagne findet am 31. Juli statt, bestehend aus 10 360 B. Sumatra (Marken Deli Maatschy [illegible]), [illegible]. London, 18. Juli. Antimon 32 £. Quecksilber ruhig, 7 £ 5 s 4 d.

Philadelphia, 18. Juli. Eisenmarkt. Der Geschäftsumfang ist grösser als je und die Preise sind fast auf der ganzen Linie steigend, obschon manche Werke und Hochöfen frisch an den Markt treten und die Darstellung auf diese Weise vermehrt wird. Der Begehr ist aber so rege, dass in einzelnen Fällen das Angebot sehr knapp ist; in Pittsburgh sind augenblicklich die Werke nicht im Stande, den heimischen Bedarf zu befriedigen. Heutige Preise, Lieferung nach dem Atlantischen Meer: Bessemer-Roheisen 14,75 bis 15,00 $, Giesserei-Roheisen Nr. I 13,50—14,00 $, Nr. II 12,00—12,25 $, graues Puddeleisen 11,50—12,00 $, Stabeisen 1,25—1,40 c, gewöhnliche Stahlbleche 1,30—1,75 c, Grobbleche 1,70—1,75 c, Stahlschienen 24,00—25,00 $, Stahlknüppel 23,00—24,50 $, Walzdraht amer. 27,50—28,00 $, Schmiedeschrott Nr. 1 13,00—13,50 $, Gussschrott 10,00—10,50 $, schwerer Stahlschrott 12,00 bis 12,50 $, alte Eisenschienen 14,00—14,50 $, alte Stahlschienen 12,00 bis 12,50 $. Weissblech Cokes: Fenian I. C. 3,60—4,10 $, Englische J. B. 3,50—4,10 $, Holzkohlen M. F. 4,00—4,50 $, Alyn 4,00—4,10 $. Kupfer (Lake superior) 11,00 c., Zinn (Straits) 14,00—14,50 c. (Bronn.)

Hamburg, 20. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 120 ₰, kleine 100 ₰, Seezungen, grosse 150 ₰, kleine 120 ₰, Kleiss, grosse 50 ₰, kleine 40 ₰, Rothzungen 45 ₰, Zander 60 ₰, Schollen, grosse 20 ₰, mittel 15 ₰, kleine 10 ₰, Schellfische, grosse 20 ₰, mittel 10 ₰, kleine 8 ₰, Lachs, rothfleischiger, 120 ₰, Lachsforellen 80 ₰, Flussbechte 60 ₰, Seehechte 12 ₰, Hummer, lebende 180 ₰, Cabliau, grosse 15 ₰, kleine 12 ₰, Lengfisch 12 ₰, Rochen 9 ₰, Knurrhähne 5 ₰, Petermännchen 15 ₰, Blaufisch 12 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Sachse" und „Triton" mit 31 000 Pfd. Seefischen, 2 Ewer mit diversen Fischen und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Stettin, 20. Juli. Heringe. Von Shetländer und schottischen Ostküsten-Heringen wurden in dieser Woche 10 024⅞ t zugeführt, so dass sich der Gesammtimport davon jetzt auf 40 345⅞ t stellt, gegen 59 599⅞ t in 1894 und 53 357⅞ t in 1893 zu gleicher Zeit. Es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft und gute Waare konnte ausnahmslos schnell begeben werden. Bei dem immerhin reichlichen Angebot sind Preise indess durchweg etwas niedriger, nämlich für Shetländer Fulls 20—21 ₰, Medium-Fulls 20—21 ₰, Matties 21—22 ₰, für Ostküsten Large-Fulls 30—32 ₰, Fulls 28—29 ₰, Medium-Fulls 22—23 ₰, Matties 18—22 ₰ unversteuert. Vorjährige Crownfulls wurden mit 20 ₰ unversteuert bezahlt. Von Matjes-Heringen trafen in dieser Woche noch 670⅞ t ein. Feine Stornoway-Matjes wurden mit 65—70 ₰ versteuert bezahlt. Vorjährige Fettheringe ruhig. Kaufmanns und Grossmittel 24—25 ₰, Reelmittel 18—20 ₰, Mittel 17—18 ₰ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 10. bis 16. Juli 6013 t Heringe versandt und beträgt sonach der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 16. Juli 93 766 t, gegen 112 679 t in 1894 und 98 281 t 1893 im gleichen Zeitraum. — Sardellen fest. 1890er 48 ₰ per Anker bezahlt, 44 ₰ gefordert, 1894er 48 ₰ per Anker gefordert, 1893er 48 ₰ per Anker gefordert.

*— Holländische Häringsanfuhren bis 20. Juli. (Original-Bericht.) 1895 25 021 t, 1894 40 202 t, 1893 34 043 t, 1892 25 723 t. — Marktnotirung in Vlaardingen 20. Juli 1895: Volle 11⅞ fl., Maatjes 9⅞ fl.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 16. Juli 6487,5 t, 17. Juli 6415 t, 18. Juli 5885 t, 19. Juli 6302,5 t.

Breslau, 20. Juli. Getreidebericht. Bei schwachem Angebot war die Stimmung ruhig und blieben Preise unverändert. Weizen 15,80 ₰, gelber per 100 kg 15,40—15,70 ₰, feinster über Notiz. — Roggen matter, per 100 kg 11,60—11,90—12,00 ₰. — Gerste ohne Aenderung, per 100 kg 9,00—10,00—11,00—13,00 ₰, feinste darüber. — Hafer fest, per 100 kg 11,20—12,00—12,50 ₰, feinster über Notiz. — Mais ohne Umsatz, per 100 kg 12,50—13,00 ₰.

Hamburg, 20. Juli. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 148—152. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 138—142, russischer loco fest, loco neuer 95—98. — Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) behauptet, loco 48⅞. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 20. Juli. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet.

London, 20. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Paris, 20. Juli. (Schluss.) Weizen stramm, per Juli 18,70, per August 18,60, per September-December 18,25, per November-Februar 19,00. — Roggen ruhig, per Juli 10,65, per November-Februar 11,25. — Mehl stramm, per Juli 41,15, per August 41,50, per September-December 42,40, per November-Februar 42,75. — Rüböl behauptet, per Juli 48,25, per August 48,50, per September-December 49,50, per Januar-April 50,00. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 20. Juli. Weizen fest. — Rother Winterweizen 71⅞. Weizen per Juli 70⅞, per August 70⅞, per September 71, per December 73⅞. — Mais behauptet, per Juli 40⅞, per September 40⅞. — Mehl (Spring Wheat clears) 2,50. — Getreidefracht nach Liverpool 1⅞.

New-York, 20. Juli. Weizen eröffnete fest und verblieb auch im weiteren Verlaufe in durchweg fester Haltung in Folge Berichte über Frostwetter und höherer Kabelmeldungen, sowie auf Käufe für ausländische Rechnung und schlechte Ernteberichte. Schluss recht fest. — Mais im Allgemeinen fest während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluss behauptet.

Chicago, 20. Juli. Weizen fest, per Juli 66⅞, per September 67⅞. — Mais behauptet, per Juli 40⅞. — Speck short clear nominell. — Pork per Juli 10,00.

Chicago, 20. Juli. Weizen durchweg fest in Folge Abnahme der Zufuhren aus Argentinien, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind, und besserer Kabelmeldungen, sowie in Folge schlechter Ernteberichte und geringer Ankünfte. Schluss recht fest. — Mais allgemein fest, da die Vorräthe unbedeutend sind. Schluss behauptet.

Berlin, 20. Juli. Die heutige Getreidebörse zeitigte ein etwas lebhafteres Geschäft und steigende Werthbewegung. Noch an der Frühbörse waren auf die wenig veränderten amerikanischen Notirungen hin eher etwas billigere Preise als gestern bezahlt, am Mittagsmarkt aber traten auf den gestern Nachmittag erfolgten Verkauf eines Seglers nach England und auf heute eingegangene bessere Gebote von dieser Seite Deckungen der Einfuhrbrüten in den Markt, denen sich bald auch Meinungskäufe anschlossen, so dass bei gleichzeitig regerer Thätigkeit der Commissionsgeschäfte Preise um 2 ₰ gegen gestern anzogen. Für Roggen zeigten sich Abgeber heute recht zurückhaltend, während verschiedentlich ernsthafte Käufer auftraten und bis zu 2 ₰ über am Vormittagsmarkt bezahlte Preise anlegten. Regenmeldungen aus dem Westen liessen wohl auch hier Störungen der Ernte befürchten, vereinzelt scheinen auch Klagen über die Ernte die Stimmung befestigt zu haben. Zeitweise recht angeregt war der Hafermarkt, da aus Schlesien recht empfindliche Klagen über Dürre, welche die Haferernte ernstlich bedrohe, vorlagen und Meinungskäufe hervorriefen. — Mehl ging im Anschluss an Brodgetreide höher. — Mais war still. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack, Termine höher. August 16,65—16,85 ₰ bez., September 16,95—17,05 ₰ bez., October 17,15—17,25 ₰ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack, Nr. 00 20,50—19 ₰, Nr. 0 18—17,50 ₰. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack, Nr. 0 und 1 16,75—16,25 ₰, do. feine Marken Nr. 0 und 1 18—16,75 ₰. — Roggenmehl Nr. 0 1,5 ₰ höher als Nr. 0 und 1. — Roggenkleie für 100 kg netto ohne Sack. Loco 7,45—7,70 ₰. — Weizenkleie für 100 kg netto ohne Sack. Loco 7,60—7,00 ₰. — Rüböl fester, für 100 kg mit Fass, September und October 44 ₰, November 44,3 ₰, December 44,5 ₰.

Leipziger Fischmarkt.

Am 20. Juli.
Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die Umsätze beschränkten sich in der vorigen Woche nur auf einen kleinen Kreis und es steht wegen des Beginnes der Gerichts- und Schulferien zu befürchten, dass sie in den nächsten Wochen noch weitere Einschränkungen erfahren werden. Die Nachfrage nach Krebsen hat ganz beträchtlich nachgelassen und die Stockfischschen zeigt ihren Ende an. Weder für Rhein- noch für Silberlachs zeigte sich nennenswerther Begehr. Lachsforelle blieb ganz ohne Nachfrage. Trotzdem Steinbutt in sehr schöner und preiswerther Waare am Platze war, blieb er fast unbeachtet und Seezunge wurde auch nur mässig in grossen Fischen umgesetzt. Für Zander trat etwas Interesse hervor, leider stehen für diese Sorte Preissteigerungen bevor. Rotbarsch ohne Belang. Die geringeren Seefische kamen wenig in Frage, nur Scholle war einigermaassen beliebt. — Lebende Schleien gut gefragt, bei steigenden Preisen. Starke Aale erhaltend knapp und hoch notirt. In lebenden Hechten waren die Vorräthe reichlicher als in den Vorwochen. Forellen gingen gut. Auch Hummern standen Ende der Woche gut in Frage. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (Ausschnitt) per ½ kg 3,00—3,50, Silberlachs 2,20—1,80, Steinbutt 1,50 bis 1,20, Seezunge 1,60—1,50, Zander 1,00—0,75, Hecht 0,00—0,70, Schellfisch 0,30—0,25, Cabliau (ausgeschnitt.) 0,50—0,40, grosse Scholle 0,00—0,00. — Lebende Karpfen 1,20—1,10, lebende Schleie 1,20—1,10, lebende Aale 1,80—1,50, lebende Hechte 1,20—1,00, lebende Forellen 4,50—4,00. Gemüsekrebse per Schock 5,00—3,00, Tafelkrebse 20,00—9,00.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 20. Juli.
Bericht von Ernst Krieger.

Bei unveränderter Marktlage zeigte sich heute ausser für Rehböcke auch für Wildschweine Interesse, welche in grösserer Anzahl eingingen und als willkommene Abwechselung gern gekauft wurden. Sehr beliebt waren ferner Wildenten, zumal solche gegenwärtig verhältnissmässig preiswerth sind. Von zahmem Geflügel, geschlachtet, kamen wie bisher hauptsächlich junge gemästete Gänse, Enten, Hähnchen und Tauben zur Geltung, welche durchgehends in befriedigender Qualität zu stetigen Preisen erhältlich waren. Die Notirungen lauteten ungefähr wie folgt: Wildenten pro Stück 0,80—2,00 ₰. Rehrücken pro Stück 10—28 ₰, Rehkeulen pro Stück 5—6,00 ₰, Hirschrücken pro Pfund 1—1,30 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,80—0,95 ₰, Hirschfriccandeaux pro Pfund 1,00—1,40 ₰, Hirschblätter pro Pfund 0,50—0,60 ₰, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,20—1,30 ₰, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,90—1,00 ₰, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,60—0,70 ₰, Gänse, prima gemästete pro Stück 5,50—7,50 ₰, do. geringere pro Stück 4,00—5,00 ₰, Enten, prima gemästete pro Stück 2,50 bis 3,50 ₰, do. geringere pro Stück 1,50—2,00 ₰, Kapaunen 3,00—3,50 ₰, junge Hähnchen, prima, grosse pro Stück 1,50—2,00 ₰, do. mittlere und kleine pro Stück 0,80—1,25 ₰, Vierländer Hühner pro Stück 1,30—1,50 ₰, Fricassée- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,50 ₰, junge Tauben pro Stück 0,50—0,60 ₰.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 22. Juli, 12 Uhr 25 Min. (Eröffnungscourse.)

Oest. Credit-Act.	246,90	Italien. Rente	89,20	Ostpreuss. Südb.	96,50
Oest.-U. Staatsb.	184,70	Ung. Goldrente	103,70	Russ. Südwestb.	—
Lombarden	46,90	do. Kronenrent.	99,25	Warschau-Wien	274,90
D. Mittelm.-B.	95,50	Mexikaner, alte	92,40	Bochum. Gussst.	158,75
do. Meridional	120,80	Mexikaner, neue	92,90	Kön.- u. Laurah.	134,75
Disconto-Com.	212,25	Türkische Anl.	25,90	Gelsenk. Bgw.-G.	174,50
Darmstädter	156,25	Türkenloose	136,25	Harp. Bergb.-G.	156,00
Deutsche Bank	194,40	Russ. Anl. v. 1880	101,70	Dortm. U. St.-Pr.	69,—
Dresdner Bank	164,25	do. Consols	102,—	Hibernia	161,40
Berl. Handel.	156,—	Neue Russen	67,60	Nordd. Lloyd	106,60
Buschtiehrad. B.	275,75	Russ. Noten	219,—	Hb.-Ak. Packetf.	103,90
Elbethalbahn	148,—	Sp. ft. Reichsanl.	99,70	Consolidation	195,—
Prince Henri	83,—	Consols	99,60	Dannenbaum	112,50
Gotthardbahn	184,—	Dort.-Gr.-Ensch.	139,40	Trust-Dynamit	190,80
Schw. Centralb.	146,60	Lübeck-Büchen	151,60	Nationalbank	140,80
do. Nordostb.	142,60	Mainz-Ludwigh.	119,40	Canada Pacific	—
do. Unionb.	99,90	Marienb.-Mlaw.	85,40	Werrabahn	—

Tendenz: Sehr fester Montanmarkt, behaupteter Localmarkt, Fonds ruhig auf Mattigkeit in Italienern, Banken ruhig. Jetzt Tendenz schwächer.

Berlin, 22. Juli, 12 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-Act.	246,60	Dortm. Union	68,90	Ung. Kronenr.	99,25
Ung. Goldrente	103,70	Kön. u. Laurah.	134,25	Nordd. Lloyd	106,60
Oest.-U. Staatsb.	181,70	Harpen. B.-Ges.	156,75	3pr. Reichsanl.	99,70
Italien. Rente	89,25	Russische Noten	219,—	3proc. Consols	99,60
Lombarden	46,90	Dresdner Bank	163,50	Neue Mexikaner	92,50
Elbethalbahn	—	Deutsche Bank	194,—	Mainzer	119,40
Berl. Disc.-Ges.	219,—	Berl. Handelsges.	157,50	Prince Henri	83,—
Boch. Gussst.-V.	158,75	Buscht. B. Lit. B.	275,75		

Tendenz: Schwach.

Berlin, 22. Juli, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Cred.-A.	246,90	Berl. Disc.-Ges.	219,—	Nordd. Lloyd	106,60
Oest.-U. Staatsb.	182,—	Berl. Handelsg.	157,40	Ung. Goldrente	103,70
Lombarden	46,90	Deutsche Bank	194,—	Italien. Rente	89,30
Buschtiehr. B.	276,50	Dresdner Bank	163,75	4% Russ. v. 1880	101,70
Elbethalb.-Act.	148,—	Bochum. Gussst.	158,75	Russ. 4proc. Anl.	67,60
Dux-Bd. E.-B.-A.	—	Dortm. Union	69,—	Rubelnoten	219,—
Gotthd. E.-B.-A.	183,80	Gelsenkirchen	174,50	Neue Mexikaner	92,90
Schw. Centralb.	146,25	Harpener	157,50	3proc. Reichsanl.	99,70
Warschau-Wien	274,50	Hibernia	161,80	3proc. Consols	99,60
Marienb.-Mlaw.	85,40	Kön.- u. Laurah.	134,50	Prince Henri	83,—
Mittelmeer-Act.	95,50	Consolidation	196,50		

* **Berlin**, 22. Juli. **Fondsbörse.** Die bei Eröffnung der Börse vorherrschende feste Haltung wurde der ausgesprochen günstigen Tendenz für Montanwerthe zugeschrieben und es hatte anfänglich den Anschein, als ob auch die übrigen Umsatzgebiete der Aufwärtsbewegung in Montanwerthen sich anschliessen wollten. Diese Erwartung traf indessen nicht zu, weil einerseits Besorgnisse wegen der Versteifung des Geldes zum Ultimo schon beim heutigen Preise von 4 Proc. vorherrschen, und andererseits belangreiche Wiener Abgaben in den Speculationswerthen stattfanden, was die Hauptmotive für den Rückgang im Allgemeinen bildeten. Wie verlautet, war die Wiener Börse durch den Rückgang der Brüxer Actien eingeschüchtert. In Eisenbahnactien herrschte äusserst stilles Geschäft bei behaupteten Coursen; Buschtiehrader, Prince Henri und heimische Bahnen preishaltend, Warschau-Wiener in Folge starker Realisirungen matt. Schiffahrtsactien gut gehalten, Türkenloose besser, italienische Bahnen in Rückwirkung der Mattigkeit der italienischen Rente schwach; Trust-Dynamit anregungslos. — In zweiter Börsenstunde stilles Geschäft bei behauptetem Localmarkte; Banken und Fonds unverändert, Montanwerthe relativ behauptet. — Privatdiscont 1⅝ Proc.

Berlin. 22. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknoten	168.20	3½% S.L.Pfd.u.Cr.	101.80	Serb. St.-R. 1885	71.—
Russ. Banknoten	219.—	4proc. do.	104.—	Türken-Loose	138.25
Napoleonsd'or	16.28	Ital. 5pr. Rente	89.25	Ung. Goldrente	103.75
3% Reichsanl.	99.75	5proc. Mexikan.	93.70	Ung. Kronenr.	99.50
3½% do.	104.60	Oesterr. Goldr.	104.—	3% Ung.Eisenb.Pr.	84.75
4proc. do.	105.80	Oest. 1860er Loose	158.25	North-Pac.III.C.	71.—
3½proc. Cons.	100.—	Rum. 4% Rente	89.20	5% do.Old. Cert.	41.80
3½proc. do.	104.50	Russ. Anl. v. 1880	101.85	4% Sard. Eis.-Pr.	82.25
4proc. do.	105.30	do. do. v. 1889		5pr. Locali.-Pr.	82.80
Sächs. 3% Rente	98.50	4proc. russ. Anl.	67.70	5proc.chin.Anl.	109.75

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	85.75	Saalbahn Pr.-A.	120.40
Buschtiehr. Lit.B	—	Oesterr. Localb.	—	Weim.-Ger. St.-A.	21.60
Dort.-Gr.-Ensch.	130.—	Oest. Nordwest.b.	147.50	Weim.-Ger. Pr.-A.	103.75
Dux-Bodenbach	—	Oest.-U. Staatsb.	132.25	Werrabahn	78.50
Gotthardbahn	184.—	Oest. Südb. Lomb.	46.90	Ital. Meridionalb.	136.50
Lübeck-Büchen	152.25	Ostpreuss. Südb.	95.90	Alth.-Zeitz St.-A.	201.50
Lüttich-Limburg	29.50	Prince Henri	82.00	do. Pr.-A.	260.—
Mainz-Ludwigsh.	119.00	Saalbahn St.-A.	53.20		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	203.50	Dresdn. Bankv.	116.10	Privatb. z. Gotha	119.20
Berl. Handelsges.	158.—	Leipziger Bank	147.50	Reichsbank	161.50
Credit- u. Sparb.	123.80	Mitteld. Credit	111.25	Sächsische Bank	126.40
Darmstädter B.	156.—	Oest. Creditanst.	248.50	Nationalbank	140.60
Disc.-Comm.-A.	219.80	Pom. Hyp.-A.-B.	136.80	Dresdner Credit	150.50
Deutsche Bank	194.—	Pomm. Hyp.-A.		Berliner Bank	112.30
Dresdner Bank	164.50	H.-P. VII, VIII	103.50		

Industrie-Actien.

Berl.M.-F.(Schw.)	248.—	Glanz. Zuckerf.	108.—	Riebeck. Bierbr.	204.75
Bismarckhütte	180.—	Hark.Bgw.F.-A.	107.—	Riebeck Montan	173.10
Bochum.Gussst.	158.—	Harpener	157.20	Rositz. Zuckerf.	91.50
Chem.Wkz.(E.)	115.50	Hibernia	161.75	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	100.—
Concordia	120.50	Hörder Bergw.	99.60	S. M.-F. (Hartm.)	168.—
Cartonnag.-Ind.	200.00	Kette	87.75	S.-Thür. Brk.-V.	120.—
Dtsch. Gasglühl.	890.—	König.-Marienh.	35.25	S.Wbstf.Schönh.	237.—
Donnersmarckh.	139.50	Kgs.-u. Laurah.	134.90	Stobwasser	127.—
Dortm.U.St.-Pr.	69.50	Körbisd. Zucker	106.—	Schuckert	231.—
Edison	234.25	Lauchh. conv.	122.75	Ver.Thür. Salin.	96.50
Eschweiler	152.—	Leopoldsh.St.-A.	93.25	Westereg. cons.	170.50
Gelsenkirchen	174.75	Nordd. Lloyd	106.90	Aluminium	
Allg. Localbahn	145.50			Frankfurter Güterbahn	93.25

Wechsel.

Amsterdam kz.	168.60	London kurz	20.43	Wien lang	—
do. lg.	168.10	do. lang	20.38	Petersburg kz.	218.75
Brüssel kurz	81.—	Paris kurz	81.—	do. lg.	216.85
do. lang	80.75	do. lang	80.85	Warschau kurz	218.50
Italien kurz	77.35	Wien kurz	168.20		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	99.75	Buschtiehrader	279.75	Marienburger	85.25
Italien. 5proc. R.	89.30	Elbethalbahn	148.—	Ostpreussen	96.00
Ung. 4pr. Goldr.	103.70	Prinz Henrik	82.—	Warschau-Wien	274.—
Ung. Kronenanl.	99.25	Berl. Handelsg.	157.50	Nobel Dyn.-Tr.	140.10
Mexikan. v. 1890	93.—	Deutsche Bank	194.—	Bochumer	158.—
Russ. 5% g. O. 1884	—	Dresdner Bank	163.90	Dortm. U. St.-Pr.	69.75
Russische Noten	219.—	Darmstädter B.	156.10	Laurahütte	134.—
Türkische Loose	138.—	Disconto-Comm.	219.—	Gelsenkirchen	174.25
Oesterr. Cred.-A.	248.75	Nationalb. f. D.	140.25	Harpener	157.50
Oest. Staatsb.-A.	182.40	Gotthardbahn	183.75	Hibernia	161.50
Oest. Südb.-A.	47.40	D.-Gr.-K. St.-A.	130.25	Nordd. Lloyd	106.90
Meridionalbahn	126.40	Lübecker	152.25	Hamb. Packetf.	102.90
Mittelmeerbahn	93.50	Mainzer	119.50	Dannenbaum	112.75
		Canada Pacific	51.50		

Die Börse schliesst in schwankender Haltung. — Nachbörse: Befestigt.

Wien, 22. Juli. Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	401.25	Oest. Stb. (Lom.)	111.00	Deutsch. Mark	59.40
Oest. St. (Franz)	433.75	Elbethalbahn	267.75	Ung. Goldrente	123.40

Tendenz: Fest.

Mailand, 22. Juli, Vormittags 11 Uhr.

Ital. 5pr. Rente	92.75	Wechsel a. Paris	104.75	Cred. mobiliare	—
Mittelmeerb.	493.—	Wechs. a. Berlin	129.20	Banca Italia	816.—
Meridionalb.	662.—	Banco generale	48.—	Rubattino-Ac.	280.—

London, 22. Juli, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 107⅝, 4proc. cons. Russen 103½, Italienische Rente 87⅝.

Berliner Productenbörse, 22. Juli, 10 Uhr 55 Min. Vorbörse. Weizen per Juli 144,75 per September 147,75. Tendenz: Fester. — Roggen per Juli 123,50, per September 126,75. Tendenz: Fester. — Hafer per September 127,50. Tendenz: Fester. — Spiritus per Juli 41,30, per August 41,30, per September 41,70. Tendenz: Still.

* **Berliner Productenbörse**, 22. Juli, 1 Uhr 50 Min. Weizen loco 138—158 ℳ, per Juli 145,50 ℳ, per September 148,50 ℳ, per October 149,50 ℳ. Kündigung: 14. Tendenz: Fest. — Roggen loco 122,— ℳ, per Juli 123,— ℳ, per September 127,— ℳ, per October 128,75 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Ermattet. — Hafer per Juli 126,75 ℳ, per September 128,50 ℳ. — Mais per Juli 112,50 ℳ, per September 106,50 ℳ. — Rüböl loco 44,20 ℳ, per Juli 44,20 ℳ, per October 44,20 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Spiritus 70er loco 37,80 ℳ, per Juli 42,00 ℳ, per August 41,60 ℳ, per September 42,00 ℳ, per October 41,90 ℳ, 50er loco —,—. Kündigung: 5. Tendenz: Fester.

* **Berlin**, 22. Juli. Productenbörsen-Bericht. Der amtliche Bericht über den Saatenstand Deutschlands lautet wenig befriedigend und hat die Haltung weiter befestigt. Weizen und Roggen stellten sich höher im Preise, doch konnte sich letzterer später einer kleinen Abschwächung nicht entziehen. Hafer für entfernte Termine höher bezahlt. Rüböl und Spiritus etwas fester.

WTB. Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz: 7000 Ballen. Stimmung: Ruhig bei mässiger Nachfrage. Import 8000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 22. Juli.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Ehrlich'schen Musikwerke	10%	1 1	4	169,75 G.
Gesellschaft für Fuhrwesen	2½%	1 7	4	90,— B.
Leipziger Verein (40 ℳ Einz.)	9%	1 1	4	685 G.
Leipziger Gasanst. (150 ℳ Einz.)	5%	1 7	4	32 ℳ per Stück
Leipziger Schwimmanstalt	3½%	—	frs.	750 ℳ pr. Stück
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1 1, 1 7	4	103,75 G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1 1	4	101,— B.
4½% Partial-Obl. Ullersdorfer W.	—	1 1, 1 7	4½	102,— B.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Hamburg (20/7) der deutsche Hansadampfer „Johannisberger"; in Plymouth (19/7) der Uniondampfer „Scot" auf der Heimreise; in New-York (20/7) der Americandampfer „New-York", (19/7) der Cunarddampfer „Campania"; in Queenstown (20/7) der Cunarddampfer „Lucania"; in Plymouth (20/7) der Peninsular & Oriental Steam Navigation Comp.-Dampfer „Peninsular".

Abgegangen: von Antwerpen (20/7) „Oldenburg" nach Southampton, von Port Said (20/7) „Prinz Heinrich" nach Neapel, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Antwerpen (20/7) „Stahlberger" nach Kalkutta, von Suez (20/7) „Scharlachberger" rückkehrend, von Bremen (20/7) „Marxburg" nach Antwerpen, alle drei deutsche Hansadampfer.

Passirt: Ushant (20/7) der deutsche Hansadampfer „Eberstein" nach Stettin; Heath Point (19/7) der Allandampfer „Parisian".

⊙ **Klein-Wittenberg**, 20. Juli. (Telegramm der Firma Ziegler & Richter.) Eilkahn Nr. 1842 ist hier eingetroffen.

⊙ **Wallwitzhafen**, 20. Juli. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen a. E. Eilkähne No. 1016, 226, 1286 und 1264 der „Neuen Norddeutschen Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft" sind von Hamburg hier eingetroffen.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Graupenstein, Leipzig**, Packhofstrasse 11/13. **Eingetroffene Dampfer**: in Cap Hayti (19/7) „Australia" von Hamburg, in New-York (20/7) „Sicilia" von Stettin, in Hamburg (19/7) „Dania" von New-York, (20/7) „Flandria" von St. Thomas, in New-York (19/7) „Italia" von Hamburg, alle fünf Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Hamburg (20/7) der Siemandampfer „Albano" von New-York; in St. Vincent (19/7) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Pelotas" von Hamburg.

Abgegangene Dampfer: von Philadelphia (19/7) „Markomannia" nach Baltimore, von Gothenburg (19/7) „Venetia" nach Christiansand, von Grimsby (19/7) „Bavaria" nach Havre, von Cuxhaven (20/7) „Columbia" nach dem Nordcap, alle vier Hamburg-amerikanische Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Rio de Janeiro (19/7) „Antonina" nach dem Süden, von Lissabon (19/7) „Tijuca", beide Hamb.-südam. Dampfer, von Guatemala (19/7) der Kosmosdampfer „Karnak", beide nach Hamburg; von Amsterdam (20/7) „Bundesrath" von Hamburg, von Marseille (19/7) „General", beide D.-Ostafrika-Dampfer, von Singapore (20/7) der Kingsin-Dampfer „Irene", beide nach Hamburg, von Antwerpen (20/7) der D.-Austral-Dampfer „Chemnitz" nach Australien.

Passirt: Dover (19/7) der Hamburg-südamerik. Dampfer „Cintra", Quessant (19/7) der Woermanndampfer „Professor Woermann", beide von Hamburg.

Schiffsbericht von Kühne & Nagel, Spediteuren in Bremen. **Angekommen** am 20. Juli: „Gates" und „Neptun" von Amsterdam; „Hermann" von Kotka; „Apollo" von Skutskär; „Dago" von Norfolk.

Abgegangen am 20. Juli: „Frode" nach Peterhead, „Ancient" nach Mole.

Während des Druckes eingegangen:

* **Petersburg**, 22. Juli. Wie der „Grashdanin" meldet, sind die Verhandlungen wegen des Abschlusses des russisch-griechischen Handelsvertrages beendet. Der Vertrag wird auf 10 Jahre unveränderlich fest bestimmt werden. Die Zölle auf russisches Getreide sollen ungeändert bleiben. Für das russische Kerosin soll in Griechenland das Monopol eingeführt werden.

Leipziger Börsen-Course am 22. Juli 1895.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M.5.2.1000 u.200	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-A. v. 90, 94	99,90 G.
M.5.2.1000 u.200	1/4, 10	3	do. do. (v. 1891—95)	99,80 G.
M.5.2.1000 u.200	1/1, 7	3½	do. do.	104,50 B.
M.5.2.1000 u.200	1/4, 10	3½	do. do.	104,50 G.
M.5.2.1000 u.200	1/4, 10	4	do. do.	105,75 G.
T.1000 u. 4.8.2.1; 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,20 G.
M.5.2.1000 u.5.200	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anl. (alte u. v. 1891 u. 93)	100,— [illegible]
M.5.2.1000 u.5.200	1/4, 10	3½	do. do.	104,40 G.
M.5.2.2.1000; 5.3.200	1/1, 7	4	do. do.	105,30 G. kl. 105,15 G.
M.5.u.3000	1/4, 10	4	do. do.	105,30 G.
M.5.u.3000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anleihe	98,15 G.
M.1000	1/4, 10	3	do. do.	98,15 G.
M.1000	1/1, 7	3	do. do.	98,15 G.
M.500	1/4, 10	3	do. do.	98,15 G.
M.500	1/4, 10	3	do. do.	98,25 G.
M.5.2.u.100	do.	3	do. do.	98,25 G.
T.100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	100,00 G.
T.500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	99,25 G.
T.500	do.	3½	do. do. v. 1867	102,25 G.
T.500	do.	3½	do. do. v. 1869	102,25 G.
T.100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	102,25 G.
T.100	do.	3½	do. do. v. 1867	102,25 G.
T.100	do.	3½	do. do. v. 1869	102,25 G.
T.100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau Lit. A	102,50 G.
T.25	do.	4	do. do. do. Lit. B	105,— G.
T.100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	
T.1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	101,— G.
T.100	do.	3½	do. do.	101,— G.
M.6000; 15; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	101,— G.
T.500 u.100	do.	3½	do. do. (S. I u. II)	—
M.10.2.1000; 5.6.4.200	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107,— B.
M.5.2.1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1885, 87 u. 88	—
M.5.2.1000; 500	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
M.3.1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.	
T.100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—
T.100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—
T.20			Brschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	100,— G.
T.100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G., Pr.-Anl.	—
T.100	1/2, 7	3½	Goth. D.Gr. Cr. II. Pr.-Pf. S. I abgest.	—
T.100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—
T.40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
S.7 — T.4	—	—	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—
T.100	1/2	3	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T.40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	—
			Stadt-Anleihen.	
M.300 resp.500	1/4, 10	4	Annaberg v. 1893 (abg.*) u. 1894/95 (abg.**)	*) 3½% ab 1/10.95; **) 3½% ab 1/4.96
M.500	1/4, 10	4	do. v. 1887 u. 90	101,75 G.
M.5.u.100	1/4, 10	4	Apolda von 1891	103,60 G.
T.5.2.100; 50; 25	1/1, 7	3½	Berlin von 1865—93	100,20 G.
M.5.2.1000 u.5.2.100	1/4, 10	3½		102,— G.
M.5.2.1000 u.5.2.100	1/1, 7	3½	do. von 1892	—
M.5.2.1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	103,50 G.
M.15.u.300	1/1, 7	4	do. von 1874	102,90 G.
M.5.2.1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1879	104,20 G.
M.5.2.1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	104,50 B.
M.5.1000; 5.300	1/1, 7	3½	do. von 1890	102,60 G.
T.5.u.100	1/1, 7	3½	do. von 1871	—
M.2.1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1875	104,— G.
M.5.2.2000	1/1, 7	4	Gera von 1887	104,75 G. f
M.5.u.200	do.	3½	do. von 1887	102,— B.
M.1000 u.500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	102,— B.
M.1000; 5.200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	102,— G.
T.100 u.50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	102,25 G.
M.5.u.1000	1/1, 7	3	do. von 1867	99,25 G.
M.5.u.1000	1/4, 10	3½	do. von 1866 (S. II v. 87)	102,45 bz
M.5.u.100	1/4, 10	3½	do. von 1887	102,25 G.
M.5.u.1000	1/4, 10	3½	do. von 1880 (S. II v. 87)	102,25 G. kl. 102,75 G.
M.5.u.100	1/1, 7	3½	do. von 1884	102,25 G.
M.5.u.1000	do.	4	do. von 1884	105,50 G.
M.5.u.1000	do.	4	do. von 1876 conv. 4½%	105,50 G. kl. 105,— B.
M.5.u.1000	do.	4	do. von 1876 conv. 4½%	102,50 G. kl. 105,— B.
M.1000; 5.200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	102,— B.
M.1500, 1000, 500, 150, 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	103,— G.
M.2.1000; 5.200	1/1, 7	4	do. von 1882	—
M.5.1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1890	104,60 G.
M.1000; 5.u.100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1893	102,25 G.
				102,50 G.
			Pfandbriefe.	
M.5.1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	103,10 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	do. do.	104,— G.
M.2.1000; 5.2.1000	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	—
T.500; 100 u.25	1/1, 7	3½	Schl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	101,85 B.
M.2.1½, 1000	do.	3½	do. do.	100,10 G.
M.5.3.100; 75	do.	3½	do. do.	103,15 G.
T.100, 100 u.25	do.	3½	do. do.	103,15 G.
T.500, 100 u.25	do.	4	do. do.	103,15 G.
M.5.2.1000 u.5.2.200	1/4, 10	4	do. do. S. V u. VI	103,30 G. f
			Frankf. Hyp.-Bk. S. XIV unkündb. b. 1900	—
M.5.1½, 1000; 6.3.200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110% r. kdbg.	105,20 G.
M.5.1000; 5.300	1/1, 7	3½	do. S. V à 100% rz. I. Z. K.	105,50 G.
M.5.1000; 5.300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1900	101,— G.
M.5.1000; 5.300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	102,— G.
M.5.1000; 5.300	1/1, 7	4	do. S. VII do. unkdb. 1900	105,25 G. f
M.5.1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz. „Lausitz"	105,50 G.
			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	104,— G.
M.5.2.1000 u.5.u.100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verloosb.	—
M.5.2.1000 u.5.u.100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	96,90 G.
M.5.2.1½, 1000; 5.3.100; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	96,90 G.
M.2.1½, 1000; 5.3.100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	102,20 bz
	div.	4	do. Pfandbriefe do.	102,20 G.
T.5.100; 50	1/1, 7	4	do. Creditbriefe do.	104,— G.
M.1500, 1000, 5.300	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	104,— G.
M.2.1000; 500; 300; 200; 50	do.	4	do. Hypbk. u. Anl.-Sch.	102,60 G.
M.3.2.1000; 500; 300; 200; 50	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk. Pfdbr. Prämienpfandbr.	103,— G.
M.5.3.2.1000; 5.3.2.100	1/4, 10	4	do. do. Pfandbr., unkündb. b. 1900	102,90 G. unbg. 102,60 G.
	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. Hypb. Ser. VII—IX	105,— G.
M.5.2.1000 u.5.3.100	1/3, 7; 1/4, 10	3½	do. Central-Bod.-Cr.-A.-G. Pfandbr. v. 1886	102,— G.
M.5.3.1000 u.5.3.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unvlb. b. 1900	100,60 G.
M.5.3.1000 u.5.3.100	1/4, 10	4	do. do. v. 1890 unkdb. b. 1900	101,25 G.
M.5.2.1000 u.5.3.100	do.	4	do. do. Communalobligat.	100,25 G.
M.5.2.1000 u.5.3.200	div.	4	do. Hyp.-A.-B. S. 4 à 120% rz.	101,20 G.
M.5.2.1000 u.5.3.200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X—XII rckz.	101,20 G.
M.5.2.1000 u.5.3.200	1/4, 10	4	do. do. S. XV—XVIII unv. 1900	101,80 G.
T.1000; 5.2.100; 50	1/1, 7	4½	do. do. S. I à 125% rückz.	104,40 G.
M.5.1000; 5.100	1/4, 10	3½	Rhein.-Westfäl. Bd.-Crd.-Bk. unkdb. b. 1904	—
M.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	101,20 G.
			Diverse Obligationen.	
M.5.u.1000	1/1, 7	3½	Her. Altenb. Landesb.-Obl.	103,60 G.
M.5.3.100	do.	3½	do. do.	103,60 G.
M.20.u.5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—
M.5.2000; 500	1/4, 10	3½	Bauhank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	101,75 G.
M.5.1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs., A.-S.	103,10 G.
M.5.1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	104,50 G f
M.1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. a. Börse	102,25 G.
M.1000	do.	4	do. do. do.	104,15 G.
T.200	1/1, 7	4	Mansf. Gewsch. v. 1867 (rv.)	100,— G f
M.5.1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/79 (rv.)	100,— G.
M.1000 u.500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	99,50 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	do. do. v. 1888	98,— G.
M.1000 u.200	1/1, 7	3½	Schwzb.-Edlst. Ldscr.-Sch.	102,— G.
M.4.u.1000	1/6, 12	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	104,50 G f
M.3.5.200	1/11	3½	do. do. do.	104,50 G f

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.			
T.100 M.1200	1/1	4	8	10	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	203,— bzG.
T.200 M.1200	1/1 95	4	6	8	Berl. Disc.-G.-Anth.	219,— G.
M.1000; 1200	1/1 95	4	6	7	do. Handelsg.-Anth.	157,50 G.
T.100 M.1500	1/1	4	6	6	Chemn. Bankverein	118,50 G.
T.100	1/1	4	5	4	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M.1000	1/1	4	5½	6	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	123,25 bzG.
M.1000	1/1 95	4	5½	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	156,— G.
T.200 M.1200	1/1 95	4	8	9	Deutsche Bank	194,75 G.
T.200 M.1200	1/1 95	4	5½	8	Dresdner Bank	164,— G.
M.1000	1/1	4	5	6	do. Bankverein	116,50 G.
T.200	1/1	4	5½	5½	Gothaer Privatbank	118,20 bzG.
T.200 M.1000	1/1	4	6	6	Leipziger Bank	144,50 G.
T.100	1/1 95	4	4½	5	Mitteld. Cr.-B. Mein.	110,— G.
T.200	1/1	4	6½	6	Oberlausitzer Bank	—
fl.160 F.	1/1 95	4	11½	11½	Oester. Credit-Anst.	248,50 G.
M.3000	1/1, 7	3½	7,46	6,28	Reichsbankantheile	161,60 G.
T.200	1/1	4	6	4½	Sächsische Bank	126,25 G.
T.100	1/1	4	4	5	Zwickauer Bank	106,25 G.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T.100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	104,25 G.
T.200 u.100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. Lit. A	103,— B.
T.100 u.50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. E.-G. v. 1869/81	—
T.5.2.100	1/1, 7	4	do. Anl. v. 1880 u. 1872	104,75 G.
T.200 u.100	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh. Hess. Ludwb.	103,50 G.
M.1000 u.500	1/5, 9	4	do. v. 1875/76/78	102,60 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	3½	Saalbahn	100,75 G.
M.5.100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	101,60 G.
M.1000; 5.200	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1890 (Em. IV) z. unkdb. b. 1900	—
M.1000; 5.100	1/1, 7	3½	do. v. 1888 (Em. III) u. 1890 (Em. IV)	101,— G.
M.1500; 6.300	1/4, 10	3½	do. v. 1895	101,— G.
M.1000 u.500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95 (102% do. v. 94 (rcks.)	103,30 G.
M.2000 u.500	1/4, 10	4½		106,— B.

Sorten.

Kaiserlich Oesterreichische Ducaten	per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,29 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rbl.	per Stück	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	per 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	per 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	per 100 fl. Oe. W.	168,20 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	219,25 G.
do. do. per Ultimo Juli	per 100 Ro.	—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1893	pro 1894			
T.100	1/1	4	5,97	10,6	Altenburg-Zeitz	201,50 G.	
T.100	do.	4	8,9	9,05	do. St.-Prior.-Act.	269,— G.	
fl.500 F.	1/1 95	4	14½	15	Aussig-Teplitz unt. 500 fl. abgest.	250,— B.	
			9½	10	do. Gen.-Sch. abg. p. St. M.	1870 G.	
fl.150 F.	1/1 95	4	7	8	Böhm. Nordbahn	209,— B.	a.D.
fl.200 F.	1/7 95	4	8	8	Böhm. Westb. 6% g.	209,— B.	a.D.
fl.500 F.	1/1 95	4	10	11,14	Buschtiehrad. Lit. A	288,— G.	
fl.200 F.	1/1 95	4	10½	10½	do. Lit. B	276,50 bz	
M.600	1/1 95	4	4½	5	Dortm.-Ensch. St.-A.	140,— B.	
fl.50 S.	1/1 95	4	5	5	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. B abg.	—	
fl.200 C. M.	1/1, 7	5	10½R	10½R	Gal. Carl-Ldw.-Bahn	184,— G.	a.D.
Frcs. 500	1/1 95	4	7	7,4	Gotthardbahn	111,50 G.	
fl.200 F.	1/1 95	4	5	5	Graz-Köflach	184,50 G.	a.D.
Lire 500	1/1 95	4	6½	6½	Ital. Meridionalbahn	141,25 G.	
Lire 500	1/7 95	4	5½	5½	do. Mittelmeerbahn	127,— B.	a.D.
fl.200 S.	1/6, 11	4	7	7½	Lemb.-Czern.-Jassy	94,— B.	a.D.
Frcs. 500	1/1 95	4	3	4	Luxemb. Pr. Henri-B.	182,— B.	
T.200 M.1200	1/1 95	4	6	6	Lübeck-Büchen	83,50 B.	
T.100	1/1 95	4	4½	5	Mainz-Ludwigshaf. (Hess. Ludwigsb.)	152,— G.	
M.600	1/1 95	4½	1	2	Marienburg-Mlawka	110,— G.	
M.600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	85,— G.	
fl.500 F.	1/1 94	4	4½		Oester. Localbahnen	—	
fl.200 S.	1/7 95	5½	5	5½	do. Nordw. Lit. A g.	104,75 G.	i.D.
fl.200 S.	1/1 95	5	5½	5½	do. do. Lit. B (Elbethb.)	148,— B.	a.D.
Frcs. 500	1/1 95	4	6	6½	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	146,— B.	a.D.
Frcs. 500	1/1 95	4	½	¼	Oest. Südb. (Lomb.)	182,— B.	a.D.
T.200	1/1 95	4	0	½	Ostpreuss. Südbahn	47,25 G.	
T.200	1/1	4	4½	5	do. St.-Prior.-Act.	96,— B.	
fl.150 S.	1/1 95	4½	5	4½	Prag-Dux, Pr.-Act.	119,50 G.	
T.100	1/1	4	0	½	Saalbahn	96,25 G.	
T.100	1/1	4	4½	5	do. St.-Prior.-Act.	53,— G.	
T.100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	120,50 B.	
T.200	1/1	4	4	4½	do. St.-Prior.-Act.	31,25 G.	
T.200	1/1 95	4	1,15	2,1	Werrabahn	103,40 G.	
						76,50 G.	a.D.

†) ausserdem pro 92 3%, pro 93 ½% Nachzahlung.

Industrie-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	93 resp. 93/94	94 resp. 94/95			
					Berg- u. Hüttenw.		
T.100 M.1500	1/7 94	4	4½	—	Bochum. Ver. f. Brgb. u. Gussstahlfabr.	159,— G.	i.D.
M.300 u.1500	1/7 94	4	0	—	Dortmunder Union, Pr.-Actien Lit. A	69,— G.	i.D.
T.200 M.1200	1/1 95	4	6	6	Gelsenk. Bergw.-Act.	173,25 G.	
T.200 M.1200	1/7 94	4	3	—	Harp. Bergb.-A.-G.	156,60 G.	i.D.
T.200 M.1200	1/1 95	4	4	5½	Hibernia & Shamrock Bergw.-Gesellsch.	160,— G.	
T.200	1/7 94	4	4	—	Kön. u. Laurahütte	134,50 G.	i.D.
					Maschinenb.-Ges.		
T.100 M.1200	1/1	4	5	5	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	143,— B.	
T.100	1/7	4	8	—	Golzern, Masch.-F.-A.	—	
T.300 M.1200	1/7	4	7	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemn.	167,50 G.	
T.100	1/7	4	12	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	340,— B.	
T.100	1/7	4	2	—	Sondersm. & Stier, D. W.-M.-F. Tragn.-A.	70,— B.	
M.1000	1/11	4	—	—	Vetschau, Weissagk. Ldw.M.-F. Lehnigk	127,50 B.	
M.1000	1/7	4	½	—	Wiede' Masch.-Fab. A.-Ges. Chemnitz	63,— G.	
T.100	1/7	4	6	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	114,90 G.	
					Spinn. u. Weber.		
M.1000	1/7	4	14½	—	Cassel Jutesp. u. Web.	190,— G.	
T.200, M.1000	1/1	4	9	9	Chemn. Act.-Spinn.	—	
M.1000	1/7	4	16	—	Dtsche Sp.-Garnfabr. A.-G. L.-Lindenau	201,25 G.	
M.1000	1/7	4	10	—	Falkensteiner Gardinenweb. (Thoros)	196,50 B.	
M.500	1/1	4	14	20	Geraer Jutesp. u. Web.	—	
M.300 u.1000	do.	4	8	14	u. Trich. P.-St.-A. L. A	281,— G.	
M.1000	1/1	4	10	10	do. Lit. B	184,50 G.	
T.100	1/1	4	8	7	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	175,50 G.	
M.1000	1/1	4	22	22	do. Kamm.-Sp.	185,— B.	
M.1000	1/1	4	0	0	do. Wollkämmerei	408,— G.	
M.2 u.1000	1/7	4	15	—	Meeraner Kammg.-Spinnerei, St.-A.	98,— G.	
T.100 M.1000	1/1	4	—	5½	Mittweid. Baumwsp.	300,— B.	
M.5 u.1000	1/1	4	0	7	Solbrig, S. Kg.-Sp. Harthau, abg. V.-A.	100,— G.	
M.1000	1/1	4	0	0	Stöhr & Co. Kammg.-Sp. El.-Zenneberg	170,75 G.	1000 177 G.
M.500 u.1000	1/1	4	0	0	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	118,— bzG.	
M.1000	1/6	4	14	8	Wernsb. Kamm.-Sp.	76,— G.	
					Zittauer Mech. Web.	169,25 G.	
					***Bierbrauer. etc.**		
M.800	1/10	4	10	10	Altenburg. Act.-Br.	304,— G.	
M.12 u.300	1/10	4	11	9½	Braunschw. Nation. Brauerei Jürgens	—	
T.100	1/10	4	0	0	Gera A. Bierbr. Tinz	203,50 B.	
T.100	1/10	4	5	5	Gohliser Bierbr., St.-Action (abgest.)	86,— G.	
M.1200	1/10	4	5	5	do. do. Prior.-Act.	115,— G.	
M.1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	116,50 G.	
T.100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	204,50 B.	
T.100	1/10	4	11	5½	do. Malzf. Schkeud.	274,50 bz	
M.600	1/10	4	7	7	Lübeck. Bierbrauer.	157,— B.	
T.200	1/10	4	0	1½	Nürnb. Str. Bauer.	145,— B.	
M.1000	1/10	4	0	0	Wurz. Stadtbr. St.-A.	95,— Gaite 1. E. —,—	
						70,— B.	
					Mühlen.		
T.100	1/4	4	3	3	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	63,— G.	
M.1000	1/9	4	0	0	Wurzener Dampfm. (Schmorl)	—	
M.1000	1/6	4	0	0	do. Kunstm. Krietzsch	75,— B.	
M.1000	do.	4	0	0	do. St.-Pr.-Act.	54,20 G.	
					Zuckerfabriken.	60,25 G.	
T.200	1/6	4	6½	—	Glauzig Zuckerfabr.	108,— G.	
M.400 u.1000	1/10	4	12	—	Hallesche Zuckerraff.	151,90 bz	
T.200	1/4	4	7	9	Körbisdorf. Zuckerf.	105,— B.	
					Papierfabriken.		
M.300	1/7	4	4	—	Crellw. Papf. a. Halle	—	
M.1000	1/7	4	10	—	Lissner Steinsf. P.-A.	117,— G.	
M.300	1/1	4	8	11	Niederschlem. Holzstoff- Papierfabrik	213,50 G.	
T.100	1/7	4	0	—	Thode P.-F. Hainsb. abg.	—	
					Transport-Ges.		
M.1000	1/1 95	4	0	0	Hamb.-Am. Pcktf.-A.-G.	103,50 G.	
M.500	1/1	4	1½	3½	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	68,— B.	
M.1000	1/1 95	4	3	0	Norddeutsch. Lloyd	107,— B.	
M.600 u.1000	1/1	4	0	0	Hallesche Strassenb.	—	
fl.10, M.200	1/7, 1	4	6	—	Leipzg. Pferdebahn St.-A. u. St. M.	300,— B.	
fl.10, M.200	do.	4	6	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	352,— G.	
					Versch. Gesellsch.		
M.1000	1/1	4	7	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	121,— B.	
M.1000	1/1	4	20	20	Fahr. Lochmann sch. Musikw. u. L.-G.	278,— B.	
T.100	1/1	4	5	6½	Leipz. Bank (abg. A.)	100,— G.	
M.300 u.1200	1/1	4	7	7	do. Düngesp.-A.-G.	141,— G.	
T.300	1/1	4	720 M.	720 M.	do. F.-V.-A. A. p. St. M.	16800 G.	
M.500 u.1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Harz, Heine & Co.	—	
T.200	1/1	4	6½	6½	do. Immobilien-Ges.	138,60 G.	
fl.10, M.200	1/4	4	8	—	do. Krystall-Palast	136,75 G.	
T.300 u.100	1/7	4	3½	—	Leopoldsh. ver. chem. Fabr., St.-A.	—	
T.300	do.	4	5	—	do. ver. chem. F.-A.	09,25 G.	
M.1000	1/6	4	0	—	Sächs. Bronzewfabr. vm. Seifert, Wurzen	—	
M.1000	1/1	4	11	11	Siemens, Glasindust. zu Dresden	—	
fl.200	1/1 95	4	8	8½	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	192,— B.	
T.1000 (u.500)	1/1	frc.	12	12	Teutonia, Leb.-V. Hk. Lpz. (3½% E.) p. St. M.	83,50 B.	a.D.
T.100 M.1500	1/1	4	5½	10	Th. Gasg. Lpzg. St.-A.	1800 G.	
T.100	do.	4	5½	10	do. do. St.-Pr.-Act.	193,— G.	
M.1000	1/7	4	7	—	do. Nadel- u. Stahlw. F. i. Ichtershausen	193,— G.	
M.500	1/1	4	10	8½	Ullersd. Werkeb. Ser.	117,50 B.	
						158,— B.	

Bank-Discont.

Reichsbank 3%, do. Lombard 3½% u. 4%. Amsterdam 2½%. Brüssel 2½%. Italienische Plätze 5%. Schweizer Plätze 3%. London 2%. Madrid 5%. Paris 2%. Petersburg 4½%. Wien 4%.

Wechsel.

Amsterdam per 100 Ct. fl.	k. S.	p.	8 T.	168,70	G.
	l. S.	p.	2 M.	168,20	G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	80,95	G.
	l. S.	p.	2 M.	80,60	G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	k. S.	p.	10 T.	77,25	G.
	l. S.	p.	2 M.	—	
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S.	p.	10 T.	80,90	G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	p.	8 T.	20,43	G.
	l. S.	p.	3 M.	20,39	G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S.	p.	14 T.	—	
	l. S.	p.	2 M.	—	
Paris, pr. 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	81,—	G.
	l. S.	p.	2 M.	80,75	G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	8 T.	—	
	l. S.	p.	3 M.	—	
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	8 T.	—	
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S.	p.	8 T.	168,—	G.
	l. S.	p.	2 M.	166,50	G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	103,90 B.	
fl. 200	1/1, 7	4	do. do.	104,— B.	
Kr. 10.2000; 2.100	1/6, 9	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. st. f.	100,50 G. kl. 100,75 G.	
	1/1, 7	4½	do. Silberrente	100,50 B.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4½	do. do.	100,50 B.	
	1/2, 8	4½	do. Papierrente	100,50 B.	
	1/5, 11	4½	do. do.	100,50 B.	
Kr. 10 u. 2000; 200	1/1, 7	4½	do. St.-Schsch. (Localb.-Pr.)	84,— G. kl. 85,— B.	
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	173,— B.	
fl. 100 F.	—	5	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	342,— B.	
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	158,60 G.	
fl. 100 u. 50 F.		frc.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	342,— G.	
fl. 150 S.	15/4, 10	3%	Rab-Graz L., ohne Anrech.	102,— B.	
		frc.	do. Anrech. p. St. M.	99,— G.	
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	104,— G.	
fl. 500	do.	4	do. do.	104,— G.	
fl. 100	do.	4	do. do.	104,10 B.	
fl. Kr. 10 u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. st. f.	99,60 B.	
fl. Kr. 5 u. 100	do.	4	do. do. do.	100,25 G.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	103,50 G.	
fl. 5000 u. 1000	1/1, 8	4	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	105,50 G.	
fl. 500	do.	4	do. do. do. 89	103,80 G.	
fl. 100	do.	4	do. do. do. 89	103,80 G.	
fl. 1000; 5.100	1/4, 10	4	Holl. Staats-Anl. (conv.)	—	
L. 20 u. 10000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	89,— G.	
Lire 4.2.1000	do.	4	do. do. do.	89,— G.	
Lire 4.2.100	do.	4	do. do. do.	89,— G.	
Fr. 5.2½.2000; 500	1/1, 7	4	Rum. amort. Rente v. 90 Gold	89,— B.	
M. 4.2000; 400	1/6, 12	4	do. fund. Rente	103,50 G. kl. 104 B	
M. 400 u. 400	1/4, 10	4	do. amortis. Rente	100,— B. kl. 100,25 B.	
R. 125 u. 125	1/6, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	102,— B	
fl. 500 u. 20	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
R. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1884	103,50 B.	
R. 125	do.	5	do. do.	111,75 G.	
M. 400	1/1, 7	5	Serb. am. Rente v. 1884 Gold	111,75 G.	
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	70,60 G†	
fl. 1000; 5.100; 20	15/4, 10	3½	Egypt.-pr. St.-A. II. — 3½ Gold	60,60 G†	Lit. B.
fl. 1000; 5.100; 20	15/5, 11	4	do. unific. Schuld	101,— B. (98,50 G.) †	
fl. 1000 u. 500	1/1, 4, 7, 10	4	Mexican. cons. Anl. v. 1890	106,— B.	
fl. 100 u. 20		6	do. do. do. v. 1888	92,50 G.	
M. 1000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	92,50 G. 20: 92,50 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	104,50 G.	
M. 500	1/1, 7	4	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. 2 Gold	110,— G.	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. S. II—VIII Gold	92,75 B.	
M. 600	1/1, 7	4	Teplitzer Stadt-Anleihe	88,75 B.	
fl. 1000 u. 200 S.				108,75 B.	
= M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	110,— G. kl. 110,50 G.	
M. 5000; 2.4½.500	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. Skwd. 4%	103,40 G. kl. 103 G.	
Kr. 2000; 5.200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10.1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regul. u. Bodencreditanst.-Pfdb.	98,50 B	

† incl. Coupon per 1. u. 13. Juli mit 5 Proc. Zinsen ab 1. Januar 1895.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	105,— G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Bautzw. vm. Wünsche, Elsterb.	104,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crellwitz. Papierfabr. zu Halle	103,25 G.	
M. 500	1/1, 7	4	D. Jutespinn. u. Web. z. Meissen (rv.)	101,— G.	
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Action-Bierbr. zu Tinz	—	
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	104,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Gewsch. Ludw. II. Staasfurt, hyp.	—	
M. 500 u. 200	1/1, 10	4	Gohliser Action-Bierbr. (hyp.)	103,50 G.	5% 101 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	102,25 G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	103,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarnspinnerei	103,25 G.	
M. 1000 u. 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103,— G.	
fl. 50, M. 1000	1/4, 10	5	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	108,— G.	
fl. 25, M. 500	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	103,50 G.	
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1888, hyp.	102,75 G.	
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1879 do.	103,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1892 do.	107,25 G.	
M. 1000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	103,25 B.	
M. 500	1/4, 10	4	Leipz. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	102,50 G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	106,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,25 G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	105,50 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Sondersm. & St. D. W.-M.-F., H.-S.	102,75 G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. El. Zsch.	103,75 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	100,— B.	
M. 500	1/1, 7	4½	Unitschl. u. Gesdwf. Gotha, h. abg.	102,— B.	
M. 1000	1/1, 7	5	Westereg. cons. Alk.-W. H.-Obl.	101,— B.	
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietzsch) H.-Sch.	105,— G.	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz Gold	103,40 G.	
M. 2000 u. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	103,80 B.	
fl. 300 S.	1/4, 10	4	do. Em. I u. II (v. 1867 u. 71)	107,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader v. 1882 Gold	103,70 G.	
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. I—III (v. 1868/71/72)	110,50 G.	
Kr. 10.2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1889 (stfr.)	94,25 G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	100,— B.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	104,50 bz	
fl. 750, 300 u. 1000	do.	4	do. Em. I v. 1869	109,— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	109,— G.	
M. 1500 u. 300	1/5, 7	4	do. Em. III v. 1874 G.	114,70 G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	104,10 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/6, 12	5	Erzh. Albrecht, 3% gar. u. stfr.	—	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	109,60 G.	
fl. 5.1000 u. 1000	1/1, 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. 3% gar.	99,20 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	99,50 G.	
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. I v. 1862	—	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. II u. III v. 1870 u. 72	105,— G.	
fl. 1000; 2.100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	101,25 G. gar. 87: 101, (26:)	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. v. 1872	112,— G.	
fl. 5.1000 u. 300 S.	1/4, 10	5	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	101,— G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. (gar. stf. G.-Pr.)	99,— G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. do. G.-Pr.	102,75 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	100,— B.	
M. 2.1000; 400	do.	4	do. Salzkammergut (gar.)	102,75 G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	92,— G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99,10 G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	4	Mährische Grenzbahn (gar.)	—	
fl. 200 S.	1/1, 7	4	Mähr.-Schles. Centr.-B. frco. Z	—	
M. 2.1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	102,10 bz	m. a. Tal. 2000 f
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb., altgar. (s.)	98,— G.	
M. 2000 u. 400	1/3, 11	3	do. do.	101,10 G.	
fl. 2000; = M. 400	do.	4	do. do.	119,— B.	
fl. 1000; = M. 300	1/1, 7	4	do. do. Brünn-Ross.	—	Gar—
fl. 300 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	110,50 G.	
fl. 200 S.	1/3, 11	5	do. do. L. B (Elbethalb.)	111,25 G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	116,25 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	102,10 G.	
fl. 2000; = M. 400	1/1, 7	4	do. do. (gar.) Gold	111,50 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	103,75 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Pilsen-Priesen (gar.)	99,50 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1894 Gold	101,30 B.	
M. 300	do.	4	do. v. 1891 Gold	101,30 B.	
M. 300	do.	4	do. v. 1893 Gold	118,— G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. 2—III (v. 1864/70/72)	—	
fl. 200 G. = M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebenfurt Gold	100,50 G.	
				88,75 B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn (gar.)	103,60 G.	
fl. 1000; 5.200	1/1, 7	4½	Nieder. König Wilhelm III.	54,90 B.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I. u. II	—	
				82,50 B.	
M. 2000 u. 600	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (rv.) (gar.) Gold	101,— B.	
M. 2.1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	102,25 G.	
T. 1000; 5.200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk	105,— B.	
M. 2.1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	102,60 G.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas	102,— B.	

Kohlen-Actien u. -Prioritäten. — Kuxe.

Stücke	D. Sch. No.	Zf.	Div. 93	Div. 94			
M.			M.	M.	**Braunk.-Act. u. -Obl.**	per Stück Mark	
300	15	fo	*30	*30	Friedgr. b. Meuselw. zugel.	428 G.	alte: 403
300	m. Tal.	-	0	0	Mariengrb. b. Meuselwitz Pr.-A.	—	
300	m. Tal.	-	15	20	Frohlitz. Braunk.-Act.-G.	374 G.	
300 (1800)	Bezp. 10	-	45	50	do. do. Pr.-A.	720 G.	
300	8	-	186	†	Vereinigte. Meuselwitz	830 G.	
300	16	-	151	†	do. do. Pr.-A.	706 G.	
300	16	-	18	18	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	280 G.	
300	19	-	30	30	do. do. Pr.-A.	305 G.	
400	E. 1/7	4	1½	—	Dörstew.-Rettm. Br. L.-A.	87,— B.	
1000	- 1/1	4	0	0	Eintracht, Brkw. u. Brkf. z. Berlin, Act.-Ges.	117,— G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. Obl. rckz. Hyp.-Obl.	106,50 G.	
600 u. 1200	- 1/1	4	6½	8½	S.-Th. Braunk.-Verw. St.-A.	121,25 G.	
600	- 1/1	4	6½	5½	do. do. Pr.-A.	122,25 G.	
600 u. 1000	- 1/4	4	4	5	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl-A.	85,75 G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. do. Obl. (105% rz.)	106,50 G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark	
100	10	fo	15	45	Bockwa-Hhnd. V. F. Pr.-A.	950 B.	
300	2	-	0	0	Concordia in Niederöln.	220,— G.	
300	3	-	0	0	do. do. Pr.-A.	435 B.	
1000 u. 1000	40	-	60	40	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1500 G.	
300	8	-	0	0	Gersd. Steinkh.-V., St.-A.	285 G.	
300	15	-	40	30	do. do. Pr.-Act. I	735 B.	
300	8	-	30	0	do. do. do. II	595 B.	
300	16	-	60	51	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	760 G.	
300	16	-	75	60	do. do. Pr.-A.	800 G.	
300	0	-	0	0	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	189 G.	
300	10	-	15	7½	do. do. Pr.-A. I	360 G.	
300	18	-	0	0	Lugau-Niederwürschn.	78,— B.	
300	9	-	18	15	LugauerSteink.-V. St.-A.	407 G.	
300	16	-	20	30	do. do. Pr.-A.	610 G.	
210	40	-	25	10	Oberhohndorf-Forst	340 B.	
270	45	-	50	40	do. Schader	790 G.	
64	25	-	200	200	Zwick. Bürgergewerksch.	3420 G.	
300	5	-	0	12	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	420 G.	
—	30	-	50	100	do. Z.-Sch. 1500	2000 G.	
300	50	-	150	180	Zwickau-Oberhohndorf	3480 G.	
100	105	-	240	110	Zw. Steinkb.-V. Verein	3210 G.	
					Kuxe.		
—	—	fo	0	0	Mansf. Kpfschf. bds. Gew.	272 G.	
—	—	fo	21	18	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	485 G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—	100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Mark Banko = M. 1.50	1 Dollar = M. 4.25
7 Gulden südd. W. = M. 12.—	100 Rubel = M. 320.—
1 Gulden österr. W. = M. 1.70	100 Francs = M. 80.—
1 Gulden österr. Gold = M. 2.—	100 Lire = M. 80.—
1 Krone österr. W. = M. 0.85	100 Pesetas = M. 80.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—	1 Pfund Sterling = M. 20.—

SLUB
Wir führen Wissen.